№ H058.2

Vol. 7

THE TRUSTEES OF THE
PUBLIC LIBRARY
OMNIVM
LVX
CIVIVM
OF THE CITY OF
BOSTON
1852 1878

Leipziger gelehrtes Tagebuch

auf das Jahr 1799 (1801)

3945/9

Leipzig
in Commission der Weidmannischen
Buchhandlung

kl 058.2
V. 1

Vorrede.

Auch dem nunmehr erscheinenden 20sten Theile dieser kleinen Schrift angenehme Nachrichten vorausschicken zu können: wie erfreulich ist dieß ihrem Herausgeber! — wie erfreulich gewiß auch jedem Leser derselben!

Nicht nur durch ihre Verdienste sich auszeichnende Lehrer, sondern auch derselben hinterlassene Witwen, erhielten auch in diesem Jahre von dem besten Landesvater großmüthige Unterstützung.

Ein Theil des von einem der vortreflichsten Regenten Sachsens, dem Kurfürsten Moriz, der Universität zu den wohlthätigsten Absichten überlassenen Pauliner-Collegiums, mußte wegen seiner großen Baufälligkeit neu

aufgeführt werden. Dieses aus eigenen Mitteln zu thun, würde der Universität schwer geworden seyn. Der würdigste Nachfolger jenes in der Geschichte unsterblichen **Moriz, Friedrich August der Dritte**, schenkte ihr daher zu diesem Behufe **zehn tausend Reichsthaler.**

Auch der Nutzen des vom Buchhändler Hrn. **Beygang** errichteten Museums entging der Kurfürstlichen Aufmerksamkeit nicht. Auf den von der Universität erstatteten Bericht wurden zur Unterstützung desselben ihm jährlich **hundert Reichsthaler** angewiesen.

Wenn der Regent ein Beyspiel jeder Tugend für die Nation ist: wie sichtbar sind dann die Folgen davon in jedem Stande! wie groß die Liebe für ein solches Vaterland! wie edel der Wetteifer wohlthätig zu seyn, und selbst noch lange nach dem Tode Gutes zu wirken!

Außer der S. 5 bemerkten **Borzischen** Stiftung eines Stipendiums für einen hier

studirenden Preußen und Schlesier, hat der verstorbene S. 121 angeführte Buchhändler **Wendler Viertausend Reichsthaler** dem Professor-Wittwen-Fiscus; **dreytausend Reichsthaler** zur Besoldungs-Vermehrung der Vesperprediger an der Universitätskirche, und **zweytausend Reichsthaler** dem Universitäts-Almosen vermacht. Auch das schöne Denkmal **Gellert's**, von **Oeser** aus Sächsischem Marmor gefertiget, welches bisher in seinem Garten stand, hat er der Universität überlassen, die es in dem ihr gehörigen Garten am Pauliner-Collegium hat aufstellen lassen.

Auch hat das Universitäts-Almosen von dem am 26sten Febr. im 72sten Lebensjahre verstorbenen Kaufmann, **Christian Conrad Krappe** (aus Finsterwalde gebürtig, wo sein Vater Handelsmann und Bürgermeister war), ein Legat von **dreyhundert Reichsthalern** erhalten.

Wen wird nicht endlich folgendes Beyspiel seltener Freygebigkeit entzücken, und wer wird nicht Leipzig Glück wünschen, solche Bürger zu besitzen? Der bereits am 6ten Aug. des vorigen Jahres verstorbene Banquier, und um hiesige Stadt sehr verdiente Senator, Baumeister und Vorsteher des Hospitals zu St. Johannis, **Eberhard Heinrich Löhr**, der ohne alles Vermögen nach Leipzig gekommen war, und durch Rechtschaffenheit, Fleiß und seltenes Glück ein sehr beträchtliches Vermögen erworben hatte, wovon er stets den besten Gebrauch machte, äusserte vor seinem Absterben, man werde seine Gesinnungen wegen einiger Vermächtnisse aufgezeichnet finden und befolgen. Der Tod hatte ihn aber vermuthlich früher, als er geglaubt, übereilt, und seine Erben fanden, alles sorgfältigen Nachsuchens ungeachtet, nichts von einer solchen Nachricht. Ob sie also gleich zu nichts verpflichtet gewesen wären,

ren, so gaben diese eines solchen Vaters vollkommen würdige Erben doch freywillig **eilftausend Reichsthaler** zu folgenden öffentlichen Anstalten: 4000 Rthlr. der Freyschule; 1500 Rthlr. dem Stadt-Almosen; 1500 Rthlr. dem Hospitale zu St. Johann; 500 Rthlr. dem so genannten alten Hospitale; 1000 Rthlr. der zu errichtenden Bürgerschule; 500 Rthlr. der Witwen-Casse der Raths-Subalternen; 1000 Rthlr. der Armen-Casse der reformirten Gemeine; 1000 Rthlr. der Armen-Casse der katholischen Gemeine.

Wenn in den vorhergehenden Theilen dieser Schrift auch von den Veränderungen im hiesigen Gouvernement Nachricht ertheilet worden ist, so wird jetzt billig auch bemerkt, daß der bisherige verdiente und mit Recht allgemein geliebte Gouverneur, Herr General **von Reizenstein**, von Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht zu einem höhern Posten berufen wor-

worden *), daß aber diese Stelle durch Hrn. General-Major von Dehn Rothfelser, bisherigen Chef eines Dragoner-Regiments, auf das beste wieder ersetzt worden ist.

Leipzig, am 31. Dec.
1799.

*) Als Gouverneur und Präsident des General-Kriegs-Gerichts-Collegiums nach Dresden.

Leipzi-

Leipziger gelehrtes Tagebuch

Auf das Jahr 1799.

Den 2ten Jan.

In Gegenwart einer zahlreichen Versammlung auswärtiger und hiesiger Standespersonen, machte die Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften ihr Urtheil über die eingegangenen Preisschriften bekannt. Hr. Hofrath Wenk eröffnete, da der Präsident der Gesellschaft Hr. Pr. Borz wegen Krankheit abwesend war, die Sitzung mit einer Rede: über des Fürsten Joseph Alexander Jablonowski Verdienste um die Wissenschaften, durch ansehnliche Stiftungen, eigene in mehreren Sprachen herausgegebene Schriften und freygebige Unterstützung nützlicher Unternehmungen anderer Gelehrten. Hierauf erklärte Hr. Pr. Wieland, als dermaliger Sekretair, das Urtheil der Gesellschaft über die eingegangenen Schriften, mit Anführung der Gründe, aus welchen sie drey derselben den Preis zuerkannt habe. Ueber die historische Aufgabe: „Darstel-

stellung des Zustandes der Wissenschaften in Polen unter den beyden letzten Königen aus dem Jagellonischen Hause« wurde der Preis der Abhandlung mit dem Motto: Qui vitam excoluere per artes etc. zuerkannt, deren Verfasser Hr. Bibliothekar Daßdorf in Dresden, ist. Die mathematische Aufgabe: »Entwurf einer allgemeinen Theorie der Akustik, nach den neuesten Untersuchungen und Entdeckungen« war in der Schrift mit dem Denkspruche: Quantum est quod nescimus, von Hrn. D. Ernst Florens Friedrich Chladni, zu Wittenberg, am besten beantwortet. Ueber die physische Preisfrage: »Vergleichende Darstellung der beyden Systeme in der Naturwissenschaft, des atomistischen und des dynamischen, in Anwendung auf Erklärung verschiedener natürlichen Erscheinungen, mit den daraus abgeleiteten Gründen für und wider jede dieser beyden Vorstellungsarten,« erhielt die Abhandlung mit der Sentenz: Vitam impendere vero, den Preis. Verfasser derselben ist Hr. Moritz von Prasse, ausserordentlicher Professor der Philosophie auf hiesiger Universität.

Den 15ten eiusd.

vertheidigte Hr. Christian Gottfried Hillig, aus Leipzig, unter Hrn. D. Joh. August Apel's Vorsitze, Disputationem secundam de causis matrimonii annullandi. 66. S.

Den 22sten eiusd.

disputirte Hr. Ernst Blümner, aus Leipzig, unter Hrn. Oberhofgerichts-Assess. D. Heinrich Blümner's (seines Bruders) Vorsitze. Die 80 S. starke Disp. ist überschrieben: Scabini iudiciorum criminalium ad legem Carolinam poenalem descripti.

Den

Den 24sten ei.

vertheidigte, unter Hrn. D. Joh. Conrad Sickel's Vorsitze, Hr. Stephan Karl Richter, aus Leipzig, den ersten Theil seiner Disput. de vi militiae veterum Germanorum Heribannariae in iure Germanico priuato conspicua. 54. S.

Den 31sten ei.

starb im 86sten Lebensjahre Hr. Georg Heinrich Borz, ordentlicher Professor der Mathematik, der Universität Decemvir, des Frauen-Collegiums Senior, der Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft der Wissenschaften Präsident und der ökonomischen Gesellschaft Mitglied. Nicht nur seine ausgebreiteten gelehrten Kenntnisse, sondern auch sein fester, durchaus rechtschaffener Charakter machten ihn in seinem Wirkungskreise höchst schätzbar und erwarben ihm die Hochachtung aller, die ihn kannten. Er war aus Engelstein in Preußen, wo sein Vater Prediger war, gebürtig und hatte auf der Schule zu Lick, auf dem Gymnas. zu Danzig und auf der Universität zu Königsberg studirt. Ob er sich gleich eigentlich der Theologie gewidmet und bereits fleißig gepredigt hatte; fühlte er doch vorzügliche Neigung zu den mathematischen Wissenschaften. Wolf's großer Ruf bewog ihn noch nach Halle zu gehen, wo er diesen verdienten Mann in der Mathematik und Philosophie, und Baumgarten in der Theologie, hörte. Friedrich Hofmann, dessen medicin. Vorlesungen er auch zuweilen beywohnte, bestimmte ihm wegen seines breiten und starken Brustgebäudes im voraus ein hohes Alter. Nach 2 Jahren kam er 1742 auf hiesige Universität, wo sich Gottsched seines Landsmanns väterlich annahm. Da eben die Preußische Collegiatur im

hiesigen Frauen-Collegium erlediget war; so promovirte er das folgende Jahr in Magistrum und habilitirte sich bald darauf, wodurch er zur Erhaltung gedachter Stelle fähig wurde; die er auch erhielt. Ob er nun gleich in der Philosophie und Mathematik Unterricht ertheilte; so gab ihm dieses doch nur einen kümmerlichen Unterhalt, da er gar kein eigenes Vermögen besaß. Als ihm daher Joh. Jak. Mascov (damals das Orakel hiesiger Stadt), der einen gelehrten Gesellschafter für den Grafen (nachherigen Fürsten) Colloredo nach Wien schicken sollte, diese Stelle antrug, übernahm er sie mit Vergnügen. Im Hause dieses gelehrten Herrn, der bald darauf als Ambassadeur nach Petersburg geschickt wurde, wohin ihn Borz begleitete, lebte er einige Jahre sehr glücklich, machte viele ihm lehrreiche Bekanntschaften und erwarb sich viele Weltkenntniß, die so oft dem Gelehrten fehlt. Hier war er auch oft mit gelehrten Jesuiten in Gesellschaft, die das Gespräch auf die Religion leiteten und ihn in den Schooß der Römischen Kirche zu bringen sich ernstlich bemühten. Er benahm sich aber dabey so gut, und trieb einst einen so in die Enge, daß er vor der ganzen Gesellschaft lächerlich wurde und nichts weiter zu antworten wußte, als: Diabolus ex te disputat. — Man glaubte nun in Leipzig, er würde nicht wieder zurückkommen, und schon machte sich ein Neffe Mascov's sichere Rechnung auf seine Collegiatur, (die, wenn er mit dem Ablauf des dritten Jahres nicht zurück war, erledigt wurde), als wenige Tage zuvor Borz erschien. Selbst sein ehemaliger Gönner Mascov ließ es sich deutlich merken, daß ihm seine Ankunft unangehm sey. „Warum blieben Sie nicht, fragte er ihn mit Heftigkeit, wo es Ihnen so wohl gieng? Wie wollen Sie hier bey Ihrer Armuth

muth fortkommen?“ Gelassen, und mit einer ihm eigenen Naivetät antwortete er in seinem Preußischen Dialect, den er bis zu seinem Tode beybehielt: „Durch Gottes Beystand, durch meinen Fleiß, und bey meinen wenigen Bedürfnissen hoffe ich fortzukommen und gedenke noch einmal Rector hiesiger Universität zu werden.“ Der gravitätische Mascov mußte über das letztere lachen. Es traf aber wirklich ein. Durch alle Hinderniße arbeitete er sich glücklich durch, litt oft großen Mangel, war aber dabey immer heiter, wurde von seinen Zuhörern wegen seines deutlichen und gründlichen Unterrichts sehr geschätzt, und ist endlich nicht nur einmal, sondern dreymal zur Rectorwürde erhoben worden, die er mit großer Klugheit und Auctorität verwaltet hat. Im J. 1763 wurde er außerordentlicher Professor der Mathematik, und 1769, an Heinsius Stelle, ordentlicher Professor derselben. Die Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften, deren Mitglied er von ihrem Anfange an gewesen war, wählte ihn, nach Bel's Tode, zu ihrem Präsidenten. Er hatte die dauerhafteste Gesundheit, und las in seinem so seltenen hohen Alter, die kleinste Schrift, ohne Glas. — Auch er hat die Zahl so vieler würdigen Männer, die, ob sie gleich arm hieher kamen, doch gute Stiftungen machen konnten, vermehrt. Unverheurathet, und sehr frugal zu leben gewohnt, sparte er alles, um noch nach seinem Tode Gutes befördern zu können. Aus Dankbarkeit für das Frauen-Collegium, welches ihm seine ersten Einkünfte gegeben hatte, dessen Mitglied er über 50 Jahre, und seit 19 Jahren dessen Senior gewesen ist, hat er dieses zum Erben eingesetzt und ein Stipendium gestiftet, (die Interessen von Eintausend Rthlr. wenigstens, — wahrscheinlich aber mehr, welches

zur Zeit noch nicht zu bestimmen ist, sondern erst nach geendigter Auction seiner Bibliothek und Instrumente bestimmt werden kann) für einen hier studirenden Preußen, aus Ostpreußen, oder dem ursprünglichen Königreich Preußen, und für einen Schlesier, abwechselnd, der, wie die Worte im Testamente lauten, „ein frommer, dürftiger, fleißiger und gesitteter junger Mann seyn soll. Jeder soll es 3 Jahre genießen, und wenn er sich zu einem Lehrer auf hiesiger Universität qualificiren wollte, um ein gründlich gelehrter Mann zu werden, 4 Jahre.“

Seine Schriften sind:

1. Diss. De grauitate et magnitudine mali moralis Lipſ. 1743. 4.
2. Progr. De insigni Semioticae Matheseos vsu in Geometria et Physica. ib. 1763. 4.
3. Diss. De rationibus regularum, quas calculus differentialis in constituendis punctis curuarum multiplicibus et subtangentibus in iis ad haec puncta ducendis offert. ib. 1769. 4.
4. Pr. De Mechanica. ib. eod. 4.
5. — Rationes methodi, qua elementa calculi integralis conscripta sunt, vberius declarat. ib. 1771. 4.
6. — De visione et in primis de ideis, quas peream anima consequitur. ib. 1774. 4.
7. — De die festi Paschatos anni 1778. ib. 1775. 4.
8. — Praecipua Astronomiae physicae principia ad motus lunae cum inaequalitatibus eius explicandos necessaria. ib. 1783. 4.
9. — II. De figuris rectilineis triangulis et quadrangulis isoperimetris. 1791—95. 4.

10.

10. Pr. Memoria Caroli Friderici Kregelii L. B. de Sternbach. ib. 1795. 4.

Den 7. Febr.

war die feierliche Magister-Promotion von 11 Candidaten, wovon die 5 erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, per diploma waren creiret worden. Die vom dermaligen Decant der philos. Facult. Herrn Pr. Beck, gefertigte Einladungsschrift enthält Part. II. Obseruationum critico - exegeticarum. Quibus causis et rationibus nitantur Critices et Hermeneutices specialis praecepta et vsus? Quid sit scriptorem quemque suo ingenio accommodate interpretari? 18 S. Der Panegyr. des Prof. der Dichtkunst, Hrn. Eck, ist überschrieben: Pecoris pastor et Philosophus: Gayi, Britanni, Fabula prima, carmine Latino expressa. mit den Lebensbeschreibungen 22 S.

I.

Hr. Karl Friedrich Burdach ist zu Leipzig 1776 geboren. Seinen Vater D. Christian Daniel, einen praktischen Arzt, verlor er durch einen frühen Tod in seiner zarten Kindheit. Seine Mutter Caroline Sophia Koch, die vor einigen Monaten ihm ebenfalls der Tod geraubt hat, that bey ihren sehr eingeschränkten Vermögensumständen gleichwohl alles für seine gute Erziehung. Sein erster, um ihn sehr verdienter Hauslehrer war der mit ihm anverwandte nunmehrige Archidiakonus zu Mitweida, Hr. Koch, der sich auch nachher stets als seinen Gönner erwiesen hat. Diesem folgten Hr. Schwennike, der nachher als Hofmeister junger Edelleute in Livland verstorben ist, und Hr. Heimbach, jetzt Rector der Kurfürstlichen Landschule zu Pforta. Von diesen würden

Männern auf das Beste zubereitet, besuchte er hierauf die Niklasschule und erhielt von den bekannten geschickten Lehrern derselben, den Hrn. Forwerk, Held, Behringer, Lunze, Forbiger und Martini guten Unterricht. Die akademischen Studien fieng er 1795 an, nachdem ihn schon 5 Jahre zuvor sein um ihn sehr verdienter Gönner, der Dechant der medicin. Facultät Gehler, als damaliger Rector, unter die Bürger der Universität aufgenommen hatte. Er hörte zuvörderst Hrn. Raabe über die Einleitung in die Encyclopädie der Wissenschaften: die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: Hindenburg über die Mathemathik und Physik: Beck und Eichstädt, (der vor kurzem nach Jena berufen worden ist), über einige griechische Schriftsteller: Eck über die Litterargeschichte: Carus über die Geschichte der Philosophie; Hommel über die Geschichte dieses Jahrhunderts: und Ludwig über die Naturgeschichte und Mineralogie. Nach einer solchen Vorbereitung gieng er nun zu seiner Hauptwissenschaft, der Arzneykunde, fort, die er in folgender Ordnung studirte. Hr. Ludwig trug ihm die Geschichte derselben vor: Hr. Hedwig die Botanik: die Hrn. Eschenbach und Dähne die Chemie und Pharmacie: Haase und Ludwig die Anatomie: Hebenstreit und Kreysig (jetzt Professor zu Wittenberg), die Physiologie: Hebenstreit die Chirurgie, Pathologie, Materiam medicam und Therapie. Dieser übte ihn auch im Disputiren. In der Entbindungskunst unterrichtete ihn Hr. Richter, und praktische Kenntnisse sammelte er unter Anführung der Hrn. Koch, Geyer und Braune, und durch den Besuch des Jakobshospitals. Durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch einige andere von der medicinischen Facultät und vom Stadtrathe, unterstützt

stützt worden zu seyn, erkennt er dankbar. Auch rühmt er das besondere Wohlwollen, welches ihm Hr. Oberhofgerichts-Assessor und Bürgermeister D. Herrmann, Hr. Professor D. Ludwig und Hr. D. Börner, bewiesen haben. Vor 2 Jahren ertheilte ihm die medicinische Facultät, nach vorausgegangener Prüfung, das Baccalaureat. Er hat sich auch bereits durch eine kleine Schrift: de apoplexia per epilepsiam soluta, bekannt gemacht.

II.

Hr. Christian Friedrich Schwägrichen ist gleichfalls in hiesiger mit so vielen Vorzügen beglückten Stadt 1775 geboren. Sein Vater, Hr. Christian Gottfried, ist angesehener Kaufmann: seine Mutter Fr. Johanna Magdalena Herrmann, aus Schleusingen gebürtig. Von diesen würdigen Eltern erhielt er die beste Erziehung, anfangs durch sorgfältig gewählte geschickte Privatlehrer, und nachher auf der Niklasschule, durch die eben genannten verdienten Männer. Von 1793 trieb er die akademischen Studien, nachdem ihn schon zuvor Hr. Pr. Borz, als damaliger Rector, das Bürgerrecht der Universität ertheilt hatte, unter Anführung folgender Lehrer. Die Hrn Cäsar, Platner und Heydenreich trugen ihm die Philosophie, und letzter auch die Aesthetik vor: Hr. Raabe die Einleitung in die Encyclopädie der Wissenschaften: die Hrn. Rothe und Hindenburg die Mathematik und Physik: Hr. Beck die allgemeine Geschichte: und Hr. Ludwig die Naturgeschichte. Die von gedachtem Hrn. Ludwig gestiftete Linneische Gesellschaft, deren Mitglied er wurde, war ihm in dieser Rücksicht sehr lehrreich. In seiner Hauptwissenschaft, der er sich gewidmet hatte, hörte

er zuförderst bey Hrn. Hedwig, dessen vorzügliches Wohlwollen er rühmt, die Botanik. Die Hrn. Haase und Ludwig wurden in der Anatomie: Eschenbach in der Chemie: Platner und Kreysig in der Physiologie, seine Lehrer. Hierauf besuchte er 1796 noch ein Jahr lang die Universität Erlangen und hörte Hrn. von Schreber über die Naturgeschichte, Botanik und Mineralogie: Hrn. Esper über die Entomologie: Hrn. Hildebrand über die Chemie und Therapie: Hrn. Wendt über die Klinik, und Hrn. Meusel über die Geschichte. Daß ihm die Hrn v. Schreber und Esper auch einen nähern Zutritt erlaubt und eines vorzüglichen Wohlwollens gewürdiget haben, rühmt er dankbar. Nach seiner Zurückkunft in seine Vaterstadt, hat er sich noch des Unterrichts der Hrn. Hebenstreit, Koch, Richt. und Braune, über verschiedene Theile der Arzneywissenschaft, bedient, auch Hrn. Eckold's chirurgischen Operationen fleißig beygewohnet. Kürzlich ist ihm, nach vorhergegangener Prüfung, von der medicinischen Facultät das Baccalaureat ertheilt worden.

III.

Hr. Johann August Tittmann ist zu Bühla, bey Göttingen, 1774 geboren. Sein Vater M. Johann Gottlob, war damals Prediger daselbst, und nachher zu Großenroda: seine Mutter war Henriette Dorothea Weppe. Beyde bereits durch einen frühen Tod verloren zu haben, beklagt er. Aus dem Unterrichte seines Vaters, kam er im 11ten Jahre seines Alters auf die Schule zu Northeim, wo ihm die Hrn. Kellner und Albrecht weitere Unterweisung ertheilten. Von da kam er 1787 nach Elbingerode, am Harz, wo er in Hrn. Schuler's Officin, die Apo-

theker-

thekerkunst erlernte. Nach 6 Jahren, die er hier zugebracht hatte, wurde er von Hrn. Müller nach Wernigerode berufen, wo er in dieses geschickten Mannes wohleingerichteter Apotheke wichtige Fortschritte in seiner Kunst, und in der Chemie, machte. Dieß brachte ihn auf den Entschluß die ganze Arzneywissenschaft zu studiren. Er gieng deshalb nach Dresden, wo ihn sein Oheim, (Professor emeritus der Mathematik bey der Kurfürstlichen Ritterakademie daselbst), nicht nur sehr großmüthig unterstützte, sondern ihm auch in der Mathematik und Philosophie guten Unterricht ertheilte. Zugleich übte ihn Hr. Rector Haymann, an der Annenschule, und einige Privatlehrer, in der griechischen und lateinischen Sprache, so, daß er 1795 die hiesige Universität wohl vorbereitet beziehen konnte. Der damalige Rector Hr. Pr. Beck, ertheilte ihm das Bürgerrecht derselben, und zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Platner und Tittmann über die Philosophie; gedachten Hrn. Tittmann und Hrn. Forbiger über die Philologie: Hrn. Hindenburg über die Physik: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte: Hrn. Hedwig über die Botanik: und Hrn. Eschenbach über die Chemie. Ueber die verschiedenen Theile der Arzneywissenschaft hörte er die Hrn. Platner, Haase, Hebenstreit, Eschenbach und Koch. Alles dieses geschah mit so gutem Erfolge, daß er bereits den 1sten Febr. 1797 sich der Prüfung der medicinischen Facultät unterwerfen und das Baccalaureat erhalten konnte.

IV.

Hr. Isaak Spengler hat zu Fremdiswalde 1775 das Licht der Welt erblickt. In diesem unweit Hubertsburg, (welches durch den daselbst 1763 geschlossenen

senen Frieden so merkwürdig worden ist), liegendem Dorfe, war sein Vater gleiches Namens, damals Prediger, und ist es jetzt zu Breunsdorf, bey Borna. Seine Mutter ist Fr. Sophia Juliana Schwalbe. Bis in sein 14tes Jahr wurde er von seinem Vater so gut unterrichtet, daß er als Alumnus in die Kurfürstliche Landschule zu Grimma aufgenommen werden konnte, wo er 6 Jahre lang von den verdienten Lehrern, den Hrn. Mücke, Hofmann, Reichard, Hochmuth und Richter, die beste Unterweisung erhielt. Nachdem er 1795 hieher gekommen war und vom damaligen Rector unserer Universität, Hrn. Pr. Beck, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, hörte er die Hrn. Seydlitz, Cäsar und Platner über die Philosophie: Wenk über die allgemeine Geschichte: und Beck über die Philologie und Kirchengeschichte. Da er sich der Theologie gewidmet hatte; so besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Hempel und Kühnöl über einige Bücher des alten Testaments, und der Hrn. Rosenmüller, Keil und Beck über einige des neuen Testaments. Erneſti's Institutionem interpretis N. T. erklärte ihm Hr. Eichstädt. Ueber die Reformations-Geschichte und über die Symbolischen Bücher unserer Kirche hörte er Hrn. Burscher. Auch den Examinir-Uebungen Hrn. Keil's über die Dogmatik wohnte er bey. Durch ein Kurfürstliches Stipendium unterstützt worden zu seyn, auch zu seiner Promotion ein Stipendium der Meißnischen Nation, durch Hrn. Pr. Seydlitz, erhalten zu haben, rühmt er dankbar.

V.

Hr. Traugott Friedrich Edelmann ist zu Brand, einem von Bergleuten bewohnten Städtchen, bey Freyberg, 1769 geboren. Sein vor 9 Jahren ver-

verstorbener Vater, Johann Gottfried, war Bekker daselbst, und seine ebenfalls bereits verstorbene Mutter Johanna Dorothea Gerold. Aus der Schule seines Geburtsortes kam er nach Freyberg, wo er im dasigen Gymnasium weiter ausgebildet wurde. Unter den Lehrern desselben rühmt er besonders die Hrn. Hecht und Hübler. Nachdem er 1792, unter Hrn. Hofr. Wenk's Rectorate, auf hiesige Universität gekommen war, hörte er gedachten Hrn. Wenk über die Geschichte: die Hrn. Seydlitz, Platner und Heydenreich über die Philosophie; Hrn. Eck über die vorzüglichsten Oden des Horaz: die Hrn. Beck und Ernesti, den jüngern, über einige andere alte Schriftsteller. In der lateinischen Sprache übte ihn Hr. Richter, und in der deutschen Hr. Schreiter. Seine Hauptwissenschaft, die Theologie, trieb er also, daß er den exegetischen Vorlesungen der Hrn. Beck, Morus und Kühnöl, und den dogmatischen und homiletischen Hrn. Forbiger's, beywohnte. In der hebräischen Sprache übten ihn die Hrn. Kühnöl und Richter, die sich, so wie Hr. Seydlitz, auch auf mancherley andere Art um ihn verdient gemacht haben. Ueber die Kirchengeschichte hörte er Hrn. Rosenmüller: und über die symbolischen Bücher unserer Kirche Hrn. Burscher. Als seine Gönner rühmt er Hrn. Advocat Lötze, Hrn. Buchhändler Voß, die Hrn. Kaufleute Ludewig, Hecker und Storch, und Hrn. Juwelirer Westermann, deren Kinder er theils unterrichtet hat, theils noch jetzt unterrichtet.

VI.

Hr. Friedrich Herrmann ist 1775 zu Mitweida, einer wegen der daselbst blühenden Tuchfabriken bekannten Stadt, geboren. Sein Vater Israel Gottlieb,

lich, war damals Soldat in der Sächsischen Armee, und ist, nachdem er 30 Jahre gedient hatte, als Thorschreiber nach Naumburg gekommen, wo er als Greis von einigen 70 Jahren lebt. Seine Mutter ist Maria Christiana Feilgenhauer. In der Raths-Schule zu Naumburg erhielt er 10 Jahre lang guten Unterricht von den Hrn. Träger, Mehmel, Staffel, Müller, Döring (wovon dieser jetzt in Gotha, jener in Zeitz, sich als Rectoren der dasigen Schulen verdient machen), Jehnichen und Ilgen, der nachher als Professor der morgenländischen Sprachen nach Jena berufen worden ist, wo er mit großem Ruhme lehrt. So arm er war, so wagte er es doch, im Vertrauen auf die göttliche Fürsehung, sich den Studien zu widmen, wozu er die größte Neigung fühlte. Im J. 1793 erhielt er vom damaligen Rector hiesiger Universität, Hrn. Prälat D. Burscher, das Bürgerrecht derselben, und er hatte das Glück durch Stipendien vom Consistorium zu Zeiz, und von den Stadträthen zu Naumburg und zu Frankenberg, unterstützt zu werden. Auch fand er in hiesiger Stadt an Hrn. Domherrn D. Rosenmüller, Hrn. Hofr. Wenk, und an Hrn. Pr. Hindenburg sehr thätige Gönner und Wohlthäter. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Cäsar und Heydenreich über die Philosophie: Wenk über die Geschichte: Meisner über die hebräische Sprache: Beck und Kühnöl über einige Bücher der heil. Schrift: Burscher über die Kirchengeschichte: Wolf über die christliche Glaubens- und Keil über die Sittenlehre: und Rosenmüller über die Pastoral-Klugheit. Vor 2 Jahren wurde er mit Hrn. Plato, Director hiesiger Freyschule, bekannt, der ihn bisher als Lehrer bey dieser lobenswürdigen Anstalt gebraucht hat; welches Geschäft ihm eben so lehrreich

reich als angenehm gewesen ist. Er hat auch durch einige Schriften zu nützen gesucht, z. B. Moralische Erzählungen für Kinder von 8 bis 12 Jahren; Eduard Bernau; eine Geschichte, aus welcher Kinder Menschen kennen lernen sollen.

VII.

Hr. Friedrich Immanuel Pötschke, aus Bauzen. Sein Vater Johann Christian ist Handelsmann, und seine Mutter Christiana Theodora Kittel, brachte diesen ihren Sohn 1772 zur Welt. Frühzeitig besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt, dessen verdiente Lehrer, die Hrn. Rost, Böttiger (der nachher nach Weimar berufen wurde), Gedike, Cober, Demuth, Petri und Friedemann, sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Nachdem er 1793, unter Hrn. Pr. Cäsar's Rectorate, auf hiesige Universität gekommen war, wählte er sich diesen und Hrn. Platner, zu Lehrern in der Philosophie. Die Mathematik, wozu er vorzüglich Neigung fühlte, trug ihm Hr. Töpfer, der vor einigen Jahren nach Grimma berufen worden, vor: die Physik Hr. Hindenburg: die Geschichte die Hrn. Wenk und Arndt. In der Rechtswissenschaft hörte er Hrn. Fleck (nunmehrigen Appellationsrath in Dresden,) über die Rechtsgeschichte: die Hrn. Biener und Haubold über das Römische, und diesen auch über das Sächsische Recht: Hrn. Erhard über das peinliche Recht: Hrn. Biener über das geistliche- Lehn- und Staatsrecht und über den Proceß: und Hrn. Einert über die Kunst aus Acten zu referiren. Durch das Sylversteinische Stipendium, und zu seiner Promotion von der philosophischen Facultät durch das Henricische Stipendium unterstützt worden zu seyn, und Hrn. Biener's

vor-

vorzügliches Wohlwollen genossen zu haben, rühmt er dankbar. Unter dieses Vorsitze disputirte er auch 1797, und unterwarf sich der Prüfung der Juristen-Facultät. Seitdem hat er selbst in der Mathematik andern Unterricht ertheilt.

VIII.

Hr. Johann Gottlob Bräuniger ist zu Sorau, in der Nieder-Lausitz, welches auch der Geburtsort der berühmten Gelehrten, Basilius Faber, und Michael Neander, war, 1776, den 4ten März geboren. Sein Vater Georg, war Zimmermann, und starb vor 5 Jahren auf eine traurige Art in seinem Berufe. Seine Mutter ist Anna Maria Hofmann. So gering die Vermögensumstände dieser seiner Eltern waren, so wendeten sie doch alles, was ihnen nur möglich war, an, um ihn gut zu erziehen. Nach erhaltenem ersten Unterricht in der Waisenhaus-Schule seiner Vaterstadt, besuchte er das daselbst blühende Lyceum, wo er die sorgfältigste weitere Ausbildung von den Hrn. Kühn, Mücke, Winzer, Rüfer, Petri, Lehniger und Böhmel, nebst vielen Beweisen ihres besondern Wohlwollens, erhielt. Da es nach dem Tode seines Vaters sehr zweifelhaft war, ob er sein Studiren würde fortsetzen können; so fanden sich glücklicherweise einige Gönner, die ihn großmüthig unterstützten, der nunmehr das in Leipzig stehende Regiment von der Heyde commandirende, mit vielen gelehrten Kenntnissen geschmückte, Hr. Oberste von Gerstenberg, und Hr. Bürgermeister Heinsius. Nachdem er hierauf 1794, unter Hrn. Pr. Eck's Rectorate, hieher gekommen war, hörte er die Vorlesungen folgender Lehrer: die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie und Aesthe-

Aesthetik: Rüdiger über die Mathematik: Rosenmüller, den Vater, über die Kirchengeschichte: Rosenmüller, den Sohn, über die arabische Sprache: Kühnöl über einige Bücher des alten Testaments: Wolf über die christliche Glaubenslehre: und Burscher über die symbolischen Bücher unserer Kirche. Zu seinem vorzüglichsten Lehrer und Rathgeber bey seinem Studiren, hatte er sich aber Hrn. Beck erwählt, an dem er zugleich einen höchst wohlwollenden Gönner zu finden das Glück gehabt hat. Allen Vorlesungen desselben über die Philologie, Geschichte, Archäologie und über das neue Testament, hat er nicht nur beygewohnt, sondern er ist auch in die von ihm gestiftete philologische Gesellschaft aufgenommen worden. Nachher hat ihm dieser um ihn so verdiente Lehrer seine hoffnungsvollen Söhne zum Unterrichte anvertrauet, und er genießt bey ihm viele Wohlthaten, die ihm stets unvergeßlich bleiben werden. Dankbar rühmt er auch ein Kurfürstliches Stipendium, durch die Fürsorge des Hrn. Ober-Consist. Präsid. von Zedtwitz erhalten zu haben.

IX.

Hr. August Gotthilf Gernhard ist zu Naumburg 1777 geboren. Sein Vater August Heinrich, war Doctor der Arzneywissenschaft: seine Mutter Christiana Sophia Dresde. Jener wurde ihm aber schon in seinem ersten Lebensjahre, und auch ganz kürzlich diese durch den Tod geraubt, nachdem sie ihm die beste Erziehung zu geben bemüht gewesen war. Von geschickten Privatlehrern wohl vorbereitet, besuchte er hierauf die Rathsschule seiner Vaterstadt und genoß 5 Jahre lang den guten Unterricht der Hrn. Staffel, Jehnichen, Ilgen und Fürstenhaupt, unter denen

sich besonders Hr. Ilgen vorzüglich um ihn verdient gemacht hat. Nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede, kam er 1795 auf hiesige Universität und erhielt von Hrn. Pr. Beck, als damaligem Rector, das Bürgerrecht derselben. Da er sich vorzüglich den philologischen Wissenschaften zu widmen entschlossen hatte, so wählte er sich diesen auch zum Führer in diesem Fache, so wie in der Geschichte, Archäologie, und über einige Bücher des neuen Testaments. In der Philosophie hörte er Hrn. Heydenreich: und über die verschiedenen Theile der Theologie die Hrn. Burscher, Keil, Meisner und Carus. Durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch einige andere vom Consistorio zu Zeitz, und vom Rathe zu Naumburg unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar.

X.

Hr. Johann Wilhelm Rumpel ist zu Schleusingen, dem bekannten ehemaligen Sitze berühmter Grafen und Fürsten von Henneberg, deren Geschlecht bereits 1583 mit Georg Ernst, dem Muster eines vortreflichen Fürsten, ausgestorben ist, 1772 den 5ten Jul. geboren. Sein Vater Johann Georg, ist Schlosser: seine vor 9 Jahren verstorbene Mutter war Johanna Christiana Preuß. Von Jugend auf besuchte er das in seiner Vaterstadt von gedachtem Fürsten Georg Ernst gestiftete Gymnasium, wo er nach und nach von den verdienten Lehrern desselben, den Hrn. Kähler, Rose, Weiske, Stäps, Eck, Reinhard, Schüler, Anschütz und Walch unterrichtet worden ist. Letztern, der nun über 30 Jahre diesem Gymnasium als Rector und Professor der Philosophie und Mathematik rühmlichst vorsteht, lobt er nicht nur wegen der gründlichen Unterweisung, die er

5 Jah-

5 Jahre lang bey ihm genossen, sondern auch wegen des ihm bewiesenen recht väterlichen Wohlwollens. Auch die vom Hrn. Superint. Löschigk gehaltenen theologischen Vorlesungen, so wie die physikalischen des vor kurzem verstorbenen D. Schade, waren ihm nützlich. Da er aber wegen seiner Armuth seinen Wunsch zu studiren, ohne Unterstützung wohlwollender Gönner, nicht würde haben ausführen können; so hatte er das Glück deren viele zu finden, denen er hier öffentlich zu danken sich verpflichtet hält. So wie sich bereits in seinem Vaterlande Hr. Oberaufseher von Taubenheim, die Hrn. Regierungsräthe von Heydenreich und Freyherr von Gärtner, Hr. Kammer-Sekretär Müller, Hr. Stadtsyndicus Sternberger zu Themar, und Hr. Kaufmann Merkel zu Nürnberg, vorzüglich um ihn verdient gemacht hatten: so fand er auch in Leipzig, wohin er 1795 kam, und von Hrn. Pr. Beck, als damaligem Rector, das Bürgerrecht der Universität erhielt, Unterstützung. Seine Landsleute, denen er empfohlen war, Hr. Pr. Eck, und der im vorigen Jahre verstorbene verdiente Actuar der Juristen-Facultät, M. Weber, hielten es für Pflicht ihm auf alle Weise nützlich zu seyn. Nach und nach fand er mehrere, deren Gewogenheit er, zum Theil in einem hohen Grade, zu erfahren das Glück gehabt hat. Dankbar rühmt er deßhalb Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Bürgermeister D. Hermann, Hrn. D. Keil, (dessen Amanuensis er jetzt ist), den im vorigen Jahre verstorbenen Pr. Bosseck, Hrn. Protonotar Karthaus, dessen Kinder er bisher unterrichtet hat, Hrn. Kammerrath Herrmann, Hrn. M. Albrecht, Sonnabendspr. an der Nikolaikirche, Hrn. M. Hammer, Pastor in dem benachbarten Dorfe Wahren, Hrn. Advoc. Geißenhöner und Hrn. Kaufmann und Handlungs-

Deputirten Stoll; wovon die 5 letztern gleichfalls geborne Henneberger sind, die sich um ihre Landsleute auf die lobenswürdigste Art verdient zu machen pflegen. Er wurde auch durch ein Kurfürstliches Stipendium und durch das Kregelische, von der theologischen Facultät, so wie jetzt bey seiner Promotion, durch das Severisch-Rivinische, und durch die Fränkische Nation, zu der er nach der Verfassung hiesiger Universität gehört, unterstützt. Die Einrichtung seines Studirens war folgende: Ueber die Einleitung in die Encyklopädie der Wissenschaften hörte er Hrn. Brehm: über die Litterargeschichte Hrn. Eck: über die Philosophie die Hrn. Seydlitz, Platner, Heydenreich und Carus: über die allgemeine Geschichte Hrn. Beck: über einige Reden des Cicero Hrn. Ernesti, den jüngern: und über die Astronomie Hrn. Rüdiger. In seiner Hauptwissenschaft, der Theologie, erklärten ihm zuförderst die Hrn. Meisner, Kühnöl und Tittmann einige Bücher des alten Testaments, und die Hrn. Rosenmüller, Keil, Kühnöl und Eichstädt einige des neuen Testaments. Hrn. Keil's sämmtlichen Vorlesungen, über die Hermeneutik, Dogmatik, theol. Moral, und dessen Examinir- und Predigt-Uebungen wohnte er bey, so wie Hrn. Wolf's Vorlesungen über die Homiletik, und Hrn. Tittmann's über die christliche Glaubenslehre. Des letztern ihm bewiesenes Wohlwollen hält er sich besonders zu rühmen verpflichtet. Ueber die Kirchengeschichte und Katechetik hörte er Hrn. Rosenmüller und über die symbolischen Bücher Hrn. Burscher.

XI.

Hr. Karl Ludwig Kell wurde in der Hauptstadt Sachsens, Dresden, 1776 geboren. Sein Hr. Va-

Vater M. Johann Ludwig, Prediger an der Neustädter Kirche, genießt mit Recht die allgemeine Achtung seiner Mitbürger: seine Mutter Fr. Karoline Wilhelmine, ist die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Wachter, in Weida, im Voigtlande. Von diesen Eltern hatte er das Glück eine sehr sorgfältige Erziehung zu erhalten. Seine Hauslehrer waren die nunmehr geistliche Aemter bekleidenden um ihn sehr verdienten Hrn. Seyfert, Lechla, und Klemm. Aus der Unterweisung des letztern, (jetzt Diak. zu Geithain), der gründliche Kenntnisse der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprachen besaß, kam er 1796 auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector, Hr. Pr. Haase ertheilte. In der Philosophie gaben ihm die Hrn. Seydlitz, Cäsar und Platner Unterricht: in der Mathematik Hr Hindenburg: in der Geschichte die Hrn. Beck und Wieland: in der Philologie die Hrn. Born, Schreiter, Carus und Hermann. Die Theologie, der er sich gewidmet hatte, trieb er vorzüglich unter seines vorzüglichen Gönners, Hrn. Keil's, Anführung, der ihm die christliche Glaubens- und Sittenlehre, und die Hermeneutik vortrug, einige Bücher der heil. Schrift erklärte, und ihn in der Kunst zu predigen übte. Uebrigens wohnte er den exegetischen Vorlesungen der Hrn. Rosenmüller, Beck, Dinndorf, Meisner, Tittmann und Carus, bey. Hrn. Beck hörte er über die Kirchengeschichte: und Hrn. Burscher über die symbolischen Bücher unserer Kirche. Im Disputiren, und Ausarbeitungen in lateinischer Sprache, übten ihn die Hrn. Beck und Tittmann. Auch mit der Naturgeschichte beschäftigte er sich bey Hrn. Ludwig, der ihm so viel Vertrauen schenkte, daß er ihn zum Lehrer seiner Kinder annahm, und ihm viele

Beweise seines besondern Wohlwollens, auch durch Ertheilung eines Stipendiums der Meißnischen Nation, gegeben hat.

Auch dießmal hatte die philosophische Facultät das Vergnügen drey verdienstvollen Männern, die vor 50 Jahren bey ihr die Magisterwürde erhalten hatten, Herrn D. Andreas von Wagner, Kurfürstl. Sächs. Geheimen Finanzrath in Dresden, Hrn. D. Georg Rudolph Böhmer, der Therapie ordentlichen Professor zu Wittenberg, und Hrn. Anton Ernst Klausing, der Alterthümer Professor und des kleinen Fürsten Collegiums Collegiat zu Leipzig, zur Feyer ihres Jubelfestes Glück zu wünschen.

Den 9ten Febr.

hielt Hr. D Johann Christian Knötzschker, wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramts der Rechte, seine Antrittsrede *), wozu er mit dem Programm eingeladen hatte: De poenis inficiationis temere litigantium in causis ciuilibus, iure Saxonico Electorali statutis, ad ord. proc. rec. Tit. XVI. §. 2. et 3. 36. S.

Den 14ten ei.

starb Hr. D. Renatus Gotthelf Löbel, im 32sten Lebensjahre. Sein Leben ist im gelehrten Tagebuche auf das Jahr 1786 S. 6, bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion, erzählt worden. Durch folgende Schriften hatte er sich vortheilhaft bekannt gemacht, und es würde von seiner Geschicklichkeit

*) De M. T. Cicerone in defendendis reis imitando.

keit und Fleiße noch viel haben erwartet werden können.

1. In Aristotelis notionem Tragoediae. Lipſ. 1786. 4.
2. Verſuch einiger pſychologiſchen Bemerkungen über die Deklamation. Ebendaſ. 1787. 8. (auch eingerückt in Cäſar's philoſophiſchen Denkwürdigkeiten 5ten Band.)
3. De iuribus et obligationibus parentum erga liberos iure naturae conſtitutis. ib. eod. 4.
4. Diſſ. Ius hominum ante vſum rationis. ib. 1788. 4.
5. — de cauſa ſanctitatis conuentionum iure rationis. ib. 1791. 4.
6. Ueber die Deklamation oder den mündlichen Vortrag in Proſe und Verſen; nach dem Engliſchen des Thom. Sheridan, mit einigen Zuſätzen. 2 Theile. Ebendaſ. 1793. 8.
7. Anleitung zur Bildung des mündlichen Vortrags für geiſtliche und weltliche Redner. Ebendaſ. 1793. 8.
8. Grundſätze der Kunſt zu überſetzen, ein Verſuch; aus dem Engl. mit Rückſicht auf deutſche Muſter bearbeitet. Ebendaſ. 1793. 8.
9. Warwik's Reiſen; von Charlotte Smith; aus dem Engl. 1794. 8.
10. Kleine Bibliothek des Sächſiſchen Rechts. 1ſter Band. Ebendaſ. 1795. 8. (auch unter dem Titel: Geſchichte des Sächſiſchen Rechts.)
11. Miniaturgemälde. Ebendaſ. 1795. 8.
12. Das alte Schloß; von Charlotte Smith; aus dem Engl. Ebendaſ. 1795. 8. 3. Theile.

13. Ueber den Begriff und die Hauptgrundsätze des Rechts; in Schmid's philosophischem Journal, B. 3. St. 2. 1794.

14. Antheil an dem von Grohmann herausgegebenen Handwörterbuch über die schönen Künste.

15. Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten. 3 Theile. Leipz. 1796 — 99. 8. (auch unter dem Titel: Frauenzimmer-Lexikon zur Erleichterung der Conversation und Lectüre.)

16. Ueber die Nothwendigkeit und die Mittel zu gefallen. nach Moncrif; Ein Beytrag zur Philosophie des Lebens und zur Erziehungskunde. Ebendas. 1798. 8.

Den 18ten ei.

starb Hr. D. Johann Wilhelm Richter, Kurfürstl. Sächs. Hofrath und bey hiesigem Stadtmagistrate Proconsul, im 80sten Lebensjahre. Er war in hiesiger Stadt, wo sein Vater Kaufmann war, geboren, und hatte auf hiesiger Thomasschule und Universität studirt. Auf jener machte sich der damalige Rector Johann August Ernesti um ihn sehr verdient, und auf dieser trieb er neben der Rechtswissenschaft die Humaniora mit großem Eifer. Christ, Johann Jakob, und Gottfried Mascov, Joh. Gottfried Bauer und beyde Hommel waren seine vorzüglichsten Lehrer. Er zeichnete sich bald durch seine Geschicklichkeit aus, so daß er bey den Habilitations-Disputationen Karl Ferd. Hommel's de diuinatione, und Joh Aug. Bach's de mysteriis Eleusiniis, Respondens war. Nachdem er seinen Cursum geendiget, und unter Christian Wilhelm Küstner's Vorsitze, de legatis ex testamento, cui clausula codicillaris ineſt, de-

fti-

stituto non praestandis, disputirt hatte und examinirt worden war, erhielt er 1748 von dem Freyherrn v. Fritsch, nachherigem um unser Vaterland sehr verdienten Conferenz-Minister, den Ruf zum Hauslehrer seiner Söhne. Wie gut er dieses Geschäft verwaltet haben müsse, erhellet daraus zur Gnüge, daß er nach 2 Jahren vom Premier-Minister Grafen v. Brühl zum Führer seines jüngsten Sohnes, Hans Moritz, gewählt wurde, der bekanntermaßen als einer der vortreflichsten Männer diesem seinen Erzieher die gerechteste Freude gemacht hat. Mit großem Vergnügen bekleidete er dieses Amt 6 Jahre, theils im väterlichen Hause zu Dresden, theils auf hiesiger Universität. Im J. 1759 promovirte er in Doctorem, wobey er seine Disputation ad tit. IX. Libri IV. ff. de actione in factum ex quasi contractu receptionis aduersus caupones nostris temporibus non conueniente vertheidigte. Nach einigen Jahren wurde er in das Raths-Collegium gewählt, in welchem er bis zum Proconsul empor gestiegen ist. Er war auch viele Jahre Beysitzer des Consistoriums und Vorsteher der Thomas-Schule, welche sämmtliche Aemter er mit eben so vieler Geschicklichkeit, als Treue und Rechtschaffenheit, verwaltet hat. Beyde letztere Stellen legte er wegen seines hohen Alters und Schwachheit vor einigen Jahren nieder.

Eodem

verlor unsere Universität eine ihrer vorzüglichsten Zierden, Hrn. D. Johann Hedwig, Professor der Botanik, der Röm. Kaiserl. Akademie der Naturforscher, der Königl. Gesellsch. der Wissenschaften zu London und Stockholm, hiesiger ökonomischen, der Naturforschenden Gesellschaft zu Berlin, der medicinisch-

chirurgischen zu Zürich, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, im 68sten Lebensjahre. Dieser unermüdete Naturforscher, der in der Botanik bekanntermaßen Epoche gemacht hat, und dessen Untersuchungen der kryptogamischen Pflanzen ihm ein unsterbliches Andenken sichern, war zu Kronstadt in Siebenbürgen, wo sein Vater Weinhändler war, geboren und hatte auf der öffentlichen Schule seiner Vaterstadt, und auf den Gymnasien zu Preßburg und in Zittau, und von 1752 auf hiesiger Universität studirt. Hier waren seine Lehrer in der Philosophie, Mathematik und Physik Aug. Fried. Müller, Crusius, Kästner und Joh. Heinrich Winkler, und in den verschiedenen Theilen der Arzneywissenschaft Johann Ernst Hebenstreit, Quellmalz, Hundertmark, C. G. Ludwig, Plaz, Janke und Bose. Die medic. Facultät unterstützte ihn, da er sich durch seinen Fleiß und gutes Betragen sehr auszeichnete, durch Stipendien. Vorzüglich machte sich Bose um ihn verdient, dessen Amanuensis er mehrere Jahre war. Bey seiner Promotion in Doctorem 1759 schrieb der damalige verdiente Dechant Ludwig in dem dazu gefertigten Programm: Et mihi semper carus fuit —, non tantum enim in anatomicis dissectionibus cadauerum, physiologicis, pathologicis et therapeuticis praelectionibus attentum se praebuit auditorem, sed in perlustranda bibliotheca, in ordinandis plantis in horto cultis, et aliis exercitationibus, diligentiam suam ab unde probauit. Nachdem er hierauf als praktischer Arzt in Chemnitz gelebt hatte, kehrte er 1781 nach Leipzig zurück, wo er Privatvorlesungen hielt und prakticirte. 1787 wurde ihm ein außerordentliches Lehramt der Medicin, und 2 Jahre darauf, nach Hrn. Hofrath Pohl's Beförde-

förderung nach Dresden, das Lehramt der Botanik ertheilt.

Seine Schriften sind:

1. Diss. inaug. de emesi in febribus acutis. Lipsi. 1759.
2. Christian Gottl. Ludwig's Einleitung in die Pathologie. aus dem Lat. Erlangen. 1777. 8.
3. Fundamentum historiae naturalis muscorum frondoforum iconibus illustratum. Pars I. Lipsi. 1782. 4. Pars. II. ibid. 1783. 4.
4. Karl Bonnet's Werke der natürlichen Geschichte und Philosophie. aus dem Franz. übers. 1—4ter Band. Leipz. 1783—85. 8.
5. Theoria generationis et fructificationis plantarum cryptogamicarum Linnei, mere propriis observationibus et experimentis superstructa; Dissertatio, quae praemio ab Academia Imperiali Petropolitana pro anno 1783 proposito, ornata est. Petrop. 1784. 4. (Der Preis war 100 Dukaten). Edit. altera auct. 1797. 4.
6. Mikroskopisch-analytische Beschreibungen und Abbildungen neuer und zweifelhafter Laub-Moose. 1—4ter Band. Leipz. 1787—97. Fol.
7. Vorstehendes Werk in lateinischer Sprache, unter dem Titel: Descriptio et adumbratio microscopico-analytica muscorum frondoforum, nec non aliorum vegetantium e classe cryptogamica Linnei nouorum, dubiisque vexatorum. Vol. I — IV. ibid. 1787 — 97. Fol.
8. Progr. De fibrae vegetabilis et animalis ortu. Sectio I. ib. 1789. 4.

9. Sammlung seiner zerstreuten Abhandlungen und Beobachtungen über botanisch-ökonomische Gegenstände. 1stes und 2tes Bändchen. mit illum. Kupf. Ebend. 1793 — 97. 8.
10. Zusätze zu Gotth. Fischers Uebersetzung von F. A. von Humboldt Aphorismen aus der chemischen Physiologie der Pflanzen. Ebend. 1794. 8.
11. Anleitung für Anfänger Sammlungen getrockter Pflanzenarten, oder ein Herbarium anzulegen, sie frisch nach dem Linné zu untersuchen und im System ausfindig zu machen. Gotha, 1797. 8.
12. Filicum genera et species recentiori methodo accommodatae, analytice descriptae iconibus que ad naturam pictis, illustratae a Romano Adolpho, Filio etc. Lipf. 1799. Fol.

Mehrere Abhandlungen in den Leipziger Sammlungen zur Physik ꝛc. im Leipz. Magazin zur Naturkunde ꝛc. in den Schriften der Leipz. ökonomischen Societät, in Ulteri's Annalen der Botanik. Er war auch Mitarbeiter an der hiesigen gelehrten Zeitung und an der Jenaischen allgem. Litteratur-Zeitung.

Den 15ten März

erhielt Hr. Karl Friedrich Nicolai, Medic. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er seine Disput. Dynameologiae chemico-physico-medicae specimen, unter dem Vorsitze Hrn. D. Birkholz, vertheidiget hatte. 44 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Hofrath D. Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Medicinae studium octo semestribus descriptum. Pr. IV. 14 S. Hr. Nicolai ist 1771 zu Görlitz gebo-

geboren. Sein Vater Christian ist Tuchmacher; seine Mutter Johanna Dorothea Ludwig. Dieser Eltern Sorgfalt für seine gute Erziehung rühmt er dankbar. Im Gymnasium seiner Vaterstadt wurde er von den Hrn. Altenberger, Hortschanski, Schwarz, Neumann und mehrern bereits verstorbenen Lehrern mit großem Fleiße unterrichtet, so daß er 1790 auf hiesige Universität gehen konnte. Der damalige Rector Schott ertheilte ihm das Bürgerrecht derselben. Nachdem er den philosophischen, mathematischen und physikalischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar, Platner, Heydenreich, Hindenburg und Kühn beygewohnt hatte, hörte er, da er sich der Rechtswissenschaft zu widmen willens war, über einige Theile derselben die Hrn. Biener, Sammet, Schott und Haubold. Nachher aber entschloß er sich Medicin zu studiren, weßhalb er den Unterricht der Hrn. Haase und Fischer über die Anatomie: Eschenbach über die Chemie und Pharmacie: und Hedwig über die Botanik, nützte. Ueber die Physiologie hörte er die Hrn. Platner, Hebenstreit und Schreger: über die Chirurgie, Pathologie und Therapie Hrn. Hebenstreit: über die Materiam medicam gedachten Hrn. Hebenstreit und Hrn. Koch: und über die Entbindungskunst Hrn. Richter. Alle diese Lehrer rühmt er zugleich als seine Gönner. Daß er von der medic. Facultät das Sylversteinische, und vom Rathe seiner Vaterstadt ein Stipendium erhalten, erkennt er eben so dankbar, wie andere Unterstützungen, die er von der würdigen Fr. Hofräthin Nitsch, Hrn. D. Ziegler und andern Gönnern zu erhalten so glücklich gewesen ist. Im J. 1795 erhielt er bereits das Baccalaureat. Seine Vorlesungen pro Licentia, handelten: de generibus venenorum.

Den

Den 18ten eiusd.

starb Hr. Adam Friedrich Oeser, Director der Zeichnungs- Malerey- und Architectur-Akademie, Kurfürstl. Sächsischer Hofmaler und hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, nachdem er vor wenig Wochen sein 83stes Jahr zurückgelegt hatte. Seine ausgebreiteten Kenntnisse in allen Fächern der bildenden Künste, die großen und herrlichen Werke, die er in jeder Gattung derselben geliefert, seine Treue und sein Eifer in seinem Berufe, und sein gefälliger, menschenfreundlicher Charakter werden sein Andenken stets in hiesiger Stadt lebhaft erhalten. Er war aus Preßburg, in Ungarn, gebürtig, wo sein aus den Niederlanden herstammender Vater Handelsmann war, und hatte sich vorzüglich in Wien gebildet, wo damals die Kunst im höchsten Flore war. Schon in seinem 18ten Jahre erhielt er von dasiger Malerakademie den Preiß. Bey seinem nachherigen Aufenthalte in Dresden war ihm der vertraute Umgang mit Winkelmann sehr lehrreich. Wie hoch dieser Oeser'n schätzte, erhellet unter andern aus einer Stelle seiner Erläuterung der Gedanken von der Nachahmung der griechischen Werke in der Malerey und Bildhauerkunst, welche Schrift sich also schließt: „Die Unterredungen mit meinem Freunde, Herrn Oeser, einem wahren Nachfolger des Aristides, der die Seele schilderte, und für den Verstand malte, gaben zum Theil hierzu die Gelegenheit. Der Name dieses würdigen Künstlers und Freundes soll den Schluß meiner Schrift zieren." — Als im J. 1764 hiesige Kunstakademie errichtet wurde, berief man ihn als Professor und Director derselben hieher. Sehr richtig wird in der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste (63 B. 1 St. S. 121.)

121.) bemerkt, welch ein passender Mann Oeser zu dem ihm hier aufgetragenen Amte war: „Der damalige Vorsteher der Sächsischen Kunstakademien, der einsichtsvolle Hagedorn, hätte schwerlich einen geschicktern Künstler wählen können. Er umfaßte nicht nur das ganze weitläuftige Gebiete der Malerey, sondern er war auch Bildhauer, und hatte schätzbare Kenntnisse von der Baukunst, Gartenkunst, Chemie und Mineralogie.“ — Von vielen seiner Meisterwerke findet sich in gedachter Bibliothek, in Meusel's deutschen Künstlerlexikon, in den Miscellaneen artistischen Inhalts, und im Museum für Künstler, auch in den vorhergehenden Theilen dieses Tagebuchs, Nachricht. Was er auch noch im hohen Alter leistete, beweist hiesige Niklaskirche zur Gnüge.

Er hat geschrieben:

1. Verzeichniß der Gemälde in der Sammlung des Hrn. Kammerherrn von Wallmoden. Leipzig, 1779. 8.
2. Verzeichniß der Gemälde in der Sammlung des Hrn. Schwalbe, in Hamburg. Ebendas. 1779. 8.
3. Schreiben an Hrn. von Hagedorn. Ebendas. 1779. 8. (Von diesem erschien das Jahr drauf auch eine Französ. Uebers. Leipz. 8.)

Den 20sten ei.

wurde das von Schütz- und von Gersdorfische Andenken durch eine Rede des Hrn. Karl Heinrich Traugott von Gersdorf, aus der Lausitz, gefeyert: Ciuitatis finem, singulorum finem esse debere. Die Einladungsschrift des Hrn. Ordinarius D. Bauer enthält Responsorum Iuris LXXXXVII. 10 S.

Re-

Regula: in dubio benigniora esse praeferenda, interdum fallit.

Den 24sten eiusd.

als am Osterfeste, wurde die gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. M. Isaak Spengler gehalten: De vi, quam habet spes laeta immortalitatis, ad animum confirmandum, tranquillandum et exhilarandum. Die vom dermaligen Dechant der theologischen Facultät, Hrn. Prälat D. Burscher gefertigte Einladungsschrift enthält Spicilegium XXVII. autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rot. cum aulis et hominibus aeui sui praecipuis, omnique republica. 12 S.

Eodem

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das bevorstehende Sommer halbe Jahr, wovon das lateinische dieses ist:

CATALOGVS

LECTIONVM

TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM

IN VNIVERSITATE

LIPSIENSI

PER AESTATEM

cIↃ IↃ C C L X X X V I I I

HABENDARVM.

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. IO. FRID. BVRSCHER, Theol. P. Primar. Fac. h. t. Decan. et Acad. Rect. *publice* quat.

quat. dieb. h. I. hiſtoriam eccleſiaſticam, inde a Chriſto nato, enarrabit; bin. dieb. h. I. notitiam veram et doctam librorum ſymbolicorum eccleſiae noſtrae dabit: *priuatim* quat. dieb. h. X. geographiam antiquam, ad illuſtrandum et vindicandum codicem ſacrum, et ad ſoluendos nodos eius omnes geographicos, tradet.

D. IO. GEO. ROSENMÜLLER, Theol. P. O. *publice* quat. dieb. h. IX. hiſtoriam religionis et eccleſiae chriſtianae a Luthero ad hanc aetatem, duce Schroeckhio, tradet: *priuatim* iisd. dieb. h. X. controuerſias theologicas recentes et recentiſſimas tractabit; bin. dieb. h. II. in concionibus ſacris habendis exerceri volentibus vacabit.

D. ERN. GVIL. HEMPEL, Theol. P. O. Phil. P. E. *publice* quat. dieb. h. X. ſi Deus vires valetudinemque largitus fuerit, vaticinia Ieſaiae interpretabitur: bin. vero dieb. h. IX. prima linguae hebraicae elementa, e libello ſuo, exponet.

D. CAR. AVG. THEOPH. KEIL, Theol. P. O. *publice* quat. dieb. h. XI. Lucae acta apoſtolica interpretabitur: *priuatim* ſen. dieb. h. III. praecepta hermeneutices N. T. tradet; quat. dieb. h. IV. et bin. h. VIII. in theologia dogmatica examinando repetenda perget; bin. dieb. h. IV. exercitationes homileticas moderabitur.

THEOPH. IMMAN. DINDORF, Lingu. Sanct. P. O. Phil. P. E. *publice* quat. dieb. h. II. dicta V. T. claſſica explanabit; bin. dieb. h. ead. linguae Syriacae elementa tradet: *priuatim* quat. dieb.

h. XI. theologiam dogmaticam exponet; iisd. dieb. h. IV. Iesaiae oracula illustrabit; bin. dieb. h. X. grammaticam et criticen linguae hebraicae docebit; iisd. dieb. h. III. introductionem in V. et N. testamenti libros proponet: *priuatissime* bin. dieb. h. IV. exercitationes latine dicendi et scribendi instituet.

D. IO. AVG. WOLF, Theol. P. E. bin. quidem dieb. h. V. *public* scholis elaboratoriis ac disputatoriis praeerit, senis vero h. XI. theologiam dogmaticam *gratis* docebit.

IO. AVG. HENR. TITTMANN, Theol. Bacc. Phil. P. E. quat. dieb. h. IX encyclopaediam et methodologiam theologicam tradet, ex libro ab ipso edito: *Encyklopädie der theol. Wissenschaften*; iisd. dieb. h. II. epistolam ad Hebraeos explicabit; bin. dieb. h. II. epistolas Petri interpretabitur; *priuatissime* cum selecto studiosorum numero instituet disputationes de controuersiis theologicis recentissimis, et theologiam dogmaticam examinando repetet, horis quae commodae fuerint studiosis.

FRID. AVG. CARVS, Theol. Bacc. Phil. P. E. quat. dieb. h. IX. historiam religionum vniuersam enarrabit; bin. dieb. h. VIII. iudicum commentarios interpretatione perpetua persequetur; iisd. dieb. h. V. scribendi iudicandique de argumentis ad theologiam pertinentibus librosque sacros interpretandi moderabitur exercitationes.

IO. HENR. MEISNER, Theol. Bacc. Phil. P. E. quat. dieb. h. IV. theologiam dogmaticam examinando repetet; bin. dieb. h. III. lectiones cur-

curſorias habebit in librum iudicum et reliquos libros hiſtoricos V. T.

CHRIST. THEOPHIL. KVINOELII, Theol. Bacc. Phil. P. E. lectiones vid. inter lectt. Philoſophor.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. HENR. GODOFR. BAVER, Decret. P. O. Fac. Ordin. *publice* quat. dieb. h. IX. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. CHRIST. RAV, Cod. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. perget enarrare hiſtoriam iurisprudentiae Romanae, duce Bachio: *priuatim* quin. dieb. h. XI. ius feudale, libro Boehmeri vſurus, tradet; bin. dieb. h. X. differendi exercitia inſtituet; iisd. dieb. h. II. examinatorium habebit.

D. CHRIST. GOTTL. BIENER, Pand. P. O. *publice* quat. dieb. h. VII. ſelecta digeſtorum capita interpretabitur: *priuatim* quin. dieb. h. VIII. ordinem iudiciorum ciuilium, quem vocamus proceſſum, ſecundum Gribneri principia proceſſus iudiciarii, enarrabit; iisd. dieb. h. IX. ius criminale, cum ordine iudiciorum criminalium, duce Pütmanno in elementis iuris criminalis, tradet.

D. AVG. CORN. STOCKMANN, Titt. de V. S. et R. I. A. P. O. *publice* quat. dieb. h. I. leges XII. tabb. interpretabitur: *priuatim* iisd. dieb. h. X. ius canonicum e G. L. Boehmero, tradet; h. XI. hiſtoriam iurisprud. Rom. e Bachio, cuius nouiſſima editio, ſuis obſeruationibus aucta,

prodiit Lipſiae 1796. enarrabit; bin. dieb. h. XI. diſſerendi exercitia inſtituet.

D. CHRIST. DAN. ERHARD, Inſtit. P. O. *publice* quat. dieb. h. III. textum inſtitutionum interpretari perget: *priuatim* ſen. dieb. h. XI. ius criminale, Meiſterum ſequuturus; quat. dieb. h. X. artem relatoriam tradet; bin. dieb. h. VIII. ius legatorum, Martenſio duce, exponet; iisd. dieb. h. IX. propaedeuticen vniuerſae iurisſcientiae cum conſiliis ſtudiorum regundorum coniunctam docebit; h. X. ordinem iudiciorum criminalium, ex Meiſtero, enarrabit; dieb. Mart. et Sat. h. III. exercitationibus ſcribendi et diſſerendi de cauſis forenſibus praeerit.

D. CAR. GOTTL. ROESSIG, Iur. Nat. et Gent. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. ius naturae et gentium, ſec. lib. ſuum, docebit: *priuatim* iisd. dieb. h. IX. ius German. priuatum, duce libello ſuo, proponet; binis dieb. h. XI. notitiam Saxoniae, ſecundum theſ. ex libello ſuo, tradet.

D. CHRIST. GOTTL. HAVBOLD, Iur. Sax. P. O. *publice* quat. dieb. h. II. ad ius Luſaticum priuatum commentabitur: *priuatim* ſen. dieb. h. VIII. et X. pandectas, ſecundum Heineccium, nec non h. IX. iisd. dieb. inſtitutiones iuris ciuilis, duce eodem, praemiſſa tamen praecognitorum iuris Romani priuati nouiſſimi, quae Lipſiae 1796. in vſum lectionum ipſe edidit, interpretatione, exponet; quin. dieb. (excepto die Lun.) h. XI. hiſtoriam iuris Romani, ex ſchedis ſuis, tradet.

D. GODOFR. LVDOV. WINCKLER, P. E. *publice* bin. dieb. h. IX. modum cauſas criminales in

iudi-

iudiciis tractandi, ex suis schedis, exponet: *priuatim* sen. dieb. h. X. ordinem causas ciuiles in foro perorandi, Gribnero duce, tradet.

D. IO. GODOFR. MÜLLER, P. E. *publice* bin. dieb. h. VII. postremos duos pandectarum libros commentabitur, ad Heineccium: *priuatim* sen. dieb. h. VIII. et II. pandectas, ex Heineccio, interpretabitur; iisd. dieb. h. IX. ius canonico-ecclesiasticum, auctore Boehmero, tradet; iisd. dieb. h. X. institutiones, duce Heineccio, exponet; iisd. dieb. h. XI. et bin. dieb. h. III. ius feudale, ad Boehmerum, docebit, addendo iure feudali Saxonico et Lusatico; quat. dieb. h. III. historiam iuris Romani, ex Bachio edit. Stockmann. enarrabit, atque pro more consueto pandectas et institutiones examinando repetet horis, in quas conuenietur.

D. CHRIST. ERN. WEISSE, P. E. *publice* bin. dieb. h. IV. encyclopaediam iuridicam, duce Eisenhartio, exponet: *priuatim* senis dieb. h. VIII. ius publicum Germaniae, duce Püttero, explicabit; iisd. dieb. h. IX. ius Germanicum priuatum, auctore Rundio, docebit; quat. dieb. h. X. ius Saxonicum priuatum, duce Schotto, profitebitur.

D. IO. CHRIST. KNOETZSCHKER, P. E. *publice* bin. dieb. h. II. ius cambiale, praeeunte Püttmanno, profitebitur: *priuatim* bin. dieb. h. VII. doctrinam de reis defendendis enarrabit, simul actis criminalibus cum commilitonibus ad edenda defensionum specimina communicatis; iisd. dieb. h. I. ius metallicum explicabit, proprias theses secuturus; quat. dieb. h. VII. ius feudale Saxonicum, secundum Zachariae li-

brum, docebit; sen. dieb. h. IX. ordinem iudiciorum ciuilium, ex Kraufii tract. synopt. proc. iudic. potiff. Sax. Elect., tradet; neque iis deerit, qui concipiendis ad lites rite movendas perfiniendasque scriptis, ipso duce, operam dare velint, hora auditoribus commoda.

D. CHRIST. GODOFR. TILLING, Antiqu. Iur. P. E. def. *publice* bin. dieb. h. IV. absoluta lectione ad XII. tabb. titt. inst. de I. N. G. et C. ac de Rer. Diu. iunctim enucleabit: *priuatim* sen. dieb h. VIII. quat. dieb. h. XI. et bin. dieb. h. II. pandectas, duce Hellfeldi libro; sen. dieb. h. IX. institutiones I. C. R., ex Heineccio, interpretabitur; iisd. dieb. h. X. ius naturae secund. Hoepfneri; h. III. ius publicum vniuersale sec. Boehmeri librum, docebit; h. VII. historiam iuris ciu. Rom. duce Bachii libro, ex recens. Stockmanni enarrabit; dieb. Lun. ac Iou. h. IV. ius gentium, duce Hoepfnero, tradet; dieb. Mart. et Ven. h. IV. disputationes moderabitur.

D. CHRIST. GOTTH. HÜBNER, P. E. *publice* bin. dieb. h. III. posteriores XII. libros digestorum, Heineccium secuturus, explicabit: *priuatim* sen. dieb. h. VII. et VIII. digesta, ex Heineccio, iisd. dieb. h. IX. institutiones, ex eodem, docebit; nec non h. X. ius ecclesiasticum, duce Boehmero, proponet; binis dieb. h. I. disputationibus praeerit; iisd. dieb. h. II. de summario processu, ex Knorrio, dicturus est.

D. IAC. FRID. KEES, quat. dieb. h. VIII. ordinem iudiciarium iuris communis et Saxonici Electoralis, duce Knorrio, docebit elaborationi-

tionibusque ipsis huc spectantibus ansam praebebit; iisd. dieb. h. IX. doctrinam de actionibus ad Boehmerum tradet libellisque cuiusuis generis apte exarandis praeerit; nec deerit iis, qui super omnibus iurisscientiae partibus earumque historia ab ipso examinari cupiant.

D. SAM. FRID. IVNGHANS, quin. dieb. (exc. die Sat.) h. VIII. processum iudiciarium, duce Gribnero, tradet; quat. dieb. h. IX. artem, acta iudicialia extrahendi et referendi, docebit; binis dieb. h. I. exercitationes ad varia processus ciuilis et criminalis negotia peragenda instituet.

D. IO. CONR. SICKEL, sen. dieb. h. VIII. ius Saxonicum priuatum tradet, Schottum sequuturus ducem; iisd. dieb. h. IX. principia iuris Germanici priuati exponet, ad ordinem compendii Selchouiani.

D. IO. FRID. AVG. BAVMANN, sen. dieb. h. X. processum iudiciarium, tam communem, quam Saxonicum, duce Knorrio, tradet; iisd. dieb. h. III. institutiones, ex Heineccii elementis ab Ill. Bienero editis, iisque apud Beerium venalibus, exponet; quat. dieb. h. IV. examina de iure ciuili, ordinem pandectarum secuturus, habebit; bin. dieb. h. IV. institutiones examinando repetet; neque iis deerit, qui *priuatissime* totum iurisprudentiae campum, ipso duce, percurrere voluerint.

D. CAR. GOTTL. WEBER, quat. dieb. h. X. ius publicum imperii Germanici, duce, qua fieri poterit, Püttero, tradet; iisd. dieb. h. XI. ius feudale, sec. Boehmerum, et h. IV. historiam imperii Germ. ex Pütteri *kurzem Begriff der*

teutſchen Reichsgeſch., exponet; bin. dieb. h. IV. aliaue hora a commilitonibus definienda ſcholas iuris practicas reget, quarum rationem ſpecialiorem deſcripſit libellulo gratis diſpertinendo: *Ankündigung eines Inſtituts zu ſchriftl. und mündlichen Uebungen in der iuriſtiſchen Praxis nach der Pütterſchen Methode*, 1799. 8.

D. CAR. THEOD. GVTIAHR, quin. dieb. (vt diſcedatur a die Sat.) h. IX. inſtitutiones, ex Heineccio, tradet; quat. dieb. h. X. ius naturae et gentium exponet ad proprium compendium, (apud Martini venale); h. XI. ius publicum vniuerſale explicabit, ex propriis ſchedis; h. III. hiſtoriam iuris ad Bachium *gratis* docebit; h. IV. pandectas examinando repetet; bin. dieb. h. XI. ius neutralitatis ad proprias theſes explicabit; h. III. exercitationib. in iure diſputatoriis praeerit; h. IV. inſtitutionibus examinando vacabit; caeterum nec his deerit, qui priuate ſua in iure opera vti voluerint.

D. CAR. AVG. TITTMANN, quin. dieb. (exc. die Sat.) h. XI. ius criminale et ordinem tractandi iudicia criminalia tradet, ſecund. tabulas adiectas libello ſuo: *über die wiſſenſchaftliche Behandlung des peinlichen Rechts*, Leipz. 1798. bin. dieb. h. III. hiſtoriam iuris et iurisſcientiae criminalis docebit; iisd. dieb. h. VII. iis praeeſſe perget, qui ſub auſpiciis eius diſpudando et ſcribendo de rebus iuridicis ſeſe exercere ſtudent.

D. PAVLLVS CHRISTOPH. ANDREAE, ſenis dieb. h. VII. ius ciuile, ſecundum Heineccii inſti-

tu-

tutiones, docebit; bin. dieb. h. VIII. idem examinando repetet.

M. BENI. TRAVG. STEINMETZ, I. V. B. ſen. dieb. h. VIII. ius Germanicum, duce Selchovio, tradet; iisd. dieb. h. IX. ius criminale, praeeunte Kochio, docebit; bin. dieb. h. IV. iurisprud. pract. extraiud. quatenus ad Notarios pertinet, quam vulgo *die Notariatskunſt* vocant, explicabit; iisd. dieb. h. V. examinatorium in vniuerſum ius habebit.

M. VALER. FRID. REICHEL, I. V. B. ſen. dieb. h. VII. inſtitutiones iuris ciuilis, praeeunte Heineccio, docebit; h. VIII. et II. pandectas, duce Hellfeldio, tradet; h. X. proceſſum communem et Saxonicum, Knorrium ſecuturus, proponet; bin. vero dieb. h. IV. inſtitutiones iur. ciu. examinando repetet.

M. HIER. THEOPH. KIND, I. V. B. bin. dieb. Mart. et Ven. h. II. ius cambiale, duce Püttmanno, tradet, iisdemque dieb. h. X. vel alia determinanda eorum colloquia moderabitur, qui diſputando ſcribendoque de rebus ad vniverſam iurisprudentiam pertinentibus operam nauare velint; quat. dieb. (exc. nim. d. Mart. et Ven.) h. X. iis vacabit, qui examinis ſubeundi cauſa curſoriam totius iuris repetitionem deſiderent.

CAR. AVG. HENNICKE, I. V. B. ſen. dieb. h. X. proceſſum iudiciarium, ex Knorrio, tradet.

M. TRAVG. LEBER. SCHNEIDER, I. V. B. ſen. dieb. h. X. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero; h. I. ius canonicum, duce Boehmero, explicabit; quat. dieb. h. II. modum proce-

dendi in cauſſis ſummariis *priuatiſſime*, ex ſchedis ſuis, proponet.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. ERN. PLATNER, Phyſiol. P. O. Fac. Decan. *publice* quat. dieb. h. VII. phyſiologiam generalem illuſtrabit, additis potioribus capitibus phyſiologiae particularis: *priuatim* iisd. dieb. h. VIII. logicam et metaphyſicam tradet, duce libello ſuo, qui inſcribitur: *Lehrb. der Logik und Metaphyſik;* h. X. hiſtoriam phyſiologiae litterariam enarrabit; bin. dieb. h. X. morbos oculorum; h. XI. anthropologiam expoſiturus.

D. IO. GOTTL. HAASE, Anat. et Chir. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. oſteologiam et ſyndesmologiam, e Lebero, tradet: *priuatim* quat. dieb. h. XI. phyſiologiam, auctore Metzgero, exponet; iisd. dieb. h. IV. de herniis, duce Richtero, aget.

D. CHRIST. FRID. LVDWIG, Pathol. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. anatomiam pathologicam, e ſuis primis lineis etc., proponet: *priuatim* iisd. dieb. h. X. materiam medicam, ſec. Linneum, tradet; bin. autem dieb. h. X. botanicen, ex Linneo et ſuis ſchedis, enarrabit, iunctis excurſionibus in prata, agros et nemora vicina.

D. ERN. BENIAM. GOTTL. HEBENSTREIT, Therap. P. O. ſubſt. Anat. et Chir. P. E. *publice* quat. dieb. h. II. ſemiotices et therapiae generalis praecepta tradere perget; bin. dieb. h. ead. II. acroaſes de politia medica habebit: *priua-*

priuatim bin. dieb. h. VIII. ſcholas examinatorias et diſputatorias moderabitur; reliquas lectiones alio tempore et loco indicabit.

D. CHRIST. GOTTH. ESCHENBACH, Chem. P. O. *publice* quat. dieb. h. II. de ſalibus, eorumque variis baſibus, ſecundum placita recentiorum chemicorum, ex ſuis theſibus, disputabit: *priuatim* quat. dieb. h. IX. chemiam theoretico-experimentalem tradet; iisd. dieb. h. XI. formularum medicarum concipiendarum rationem explicabit atque exemplis ſtudebit illuſtrare; h. IV. vel V. pharmaciam, duce Hagenio, docebit, atque cum officinalium, tum magiſtralium, quae dicuntur, medicaminum praeparandorum regulas experimentis clariores reddere annitetur; bin. dieb. h. VIII. ſcribendi et diſputandi de rebus phyſico-chemicis et medicis exercitationes perget moderari, et h. IX. chemica experimenta inſtituet.

D. CAR. GOTTL. KÜHN, P. E. *publice* bin. dieb. h. X. de venenis, duce Plenckio, exponet: *priuatim* quat. dieb. h. II. tradet artem, de rebus ad medicinam forenſem pertinentibus referendi; iisd. dieb. h. VIII. encyclopaediam medicam, duce Sellio, enarrabit; ſen. dieb. h. III. de apparatu medicamentorum aget.

D. CHRIST. MART. KOCH, P. E. *publice* ſen. dieb. h. II. exercitationes practicas in inſtituto clinico habebit: *priuatim* quat. dieb. h. III. de morbis puerorum differet; bin. dieb. h. XI. ſcholas examinatorias ſuper rebus clinicis inſtituet.

D. CHRIST.

D. CHRIST. FRID. RICHTER, quat. dieb. hor. pomerid. nondum definitis artem obſtetriciam, ſecundum Steinii *theoretiſche und praktiſche Geburtshülfe*, Marb. 1797. II. tom., docebit; neque iis deerit, qui bin. dieb. h. II. praecipua eiusdem artis capita examinando repetere velint; iisd. dieb. h. III. de cura puerperarum et recens-natorum diſſeret *gratis*.

D. IO. CHRIST. ROSENMÜLLER, in theatro anat. Profect. quat. dieb. h. I. oſteologiam docebit; bin. dieb. h. II. artem faſcias chirurgicas ſcite alligandi explicabit et demonſtrabit; iisd. dieb. h. IV. mineralogiam tradet.

D. IO. CAR. FRID. LEVNE, quat. dieb. h. X. therapiam generalem, ex propriis theſibus, explicabit; h. XI. anthropologiam tradet; h. III. de morbis venereis, ſecund. Sam. Hahnemanni librum: *Unterricht für Wundärzte über die veneriſchen Krankheiten*, diſſeret; bin. dieb. h. XI. phytologiam ſiue corporum vegetabilium phyſiologiam explanabit; h. III. ſcholas examinatorias er diſputatorias habebit.

D. IO. CHRIST. LEOP. REINHOLD, quat. dieb. h. IX. pathologiam, ſecundum Gaubium, docebit; iisd. dieb. h. II. de febribus, earumque curatione, proprias theſes ſecuturus, diſſeret; bin. dieb. h. VIII. ſcholas examinatorias atque diſputatorias habebit; quat. dieb. h. adhuc conſtit. lubens denique aderit iis, quibus vel hisce, vel aliis artis medicae diſciplinis operam *priuatiſſime* nauare placuerit.

D. ROM. ADOLPH. HEDWIG, quat. dieb. h. VII. botanices diſciplinae praecepta et inſtituta ita tradet, vt Wildenouii libellum ſequatur, nec

non

non excurſiones bin. dieb. adiungat; quat. dieb. h. VIII. botanicen popularem, anni ſpatio abſolvendam, ſecundum Ioh. Fiebigii *Einleitung in die Naturgeſchichte des Pflanzenreichs nach den neueſten Entdeckungen*, *Mainz 1791.* docebit; iisd. dieb. h. II. phyſiologiae capita explicabit; bin. dieb. h. XI. Linnei ſyſtema vegetabilium interpretabitur ita, vt inprimis rationen anatomiae eorum, nec non phyſiologiae habeat; iisd. dieb. h. II. materiam medicam regni vegetabilis, adiunctis chemicis diſquiſitionibus; oſtendet.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

CHRIST. DAN. BECK, Grr. et Latt. Litt. P. O. Fac. h. t. Decan. *publice* quat. dieb. h. III. primum Demoſthenis orat. de pace, apud Schaefer. venalem, tum Plinii panegyricum interpretabitur: *priuatim* ſen. dieb. h. VII. perget explicare libb. N. T. et hoc quidem ſem. Pauli epp. ad Romm. et ad Corinthh.; h. VIII. totidem dieb. hiſtoriam eccleſiae chriſt. et religionis, praemiſſa religionum, et Iudaicae ſingulatim, enarratione, tradet, duce Schroeckhio, per integrum annum vsque ad noſtra tempora perducendam; h. X. ſen. dieb. hiſtoriam orbis terrarum vniuerſam ab initiis vsque ad origines nouorum Europae regnorum, medio ſaec. IX. exponet, ſecuturus ſuum librum: *Kurzgef. Anweiſung zur Welt- und Völkergeſch.*; bin. autem dieb. h. IX. perſequetur hiſtoriam catholicam mediam et recentiorem ab a. C. 843. ad noſtram vsque aetatem, praeeunte ſuo libello: *Entwurf der Welt- und Völkergeſchichte*

der

der drey letzten Jahrh.; exercitationes scribendi et differendi latine dieb. Lun. et Iou. h. IV., interpretandi vett. auctores, dieb. Merc. et Sat. h. IV. praeesse perget.

CHRIST. THEOPH. SEYDLITZ, Metaph. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. metaphysicen tradet: *priuatim* iisd. dieb. h. VIII. logicen, libellum suum sequuturus, exponet.

AVG. GVIL. ERNESTI, Eloqu. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. orationes Liuianas explanabit.

FRID. AVG. GVIL. WENCK, Hist. P. O. *publice* quat. dieb. h. IX. historiam regnorum Europae, ex Achenwallio, enarrabit: *priuatim* iisd. dieb. h. III. artem diplomaticam, secundum Ioachimum, exponet.

IO. GEO. ECK, Poës. P. O. *publice* quat. dieb. h. VII. theoriam poëtices, adhibitis poëtarum classicorum exemplis, tradet: *priuatim* bin. d. h. V. historiam litterariam docebit; nec iis deerit, qui sermonem germanicum, cum vincta, tum soluta oratione, excolere voluerint, horis ab auditoribus definiendis.

CAR. FRID. HINDENBVRG, Phys. P. O. *publice* quat. dieb. h. XI. scholas opticas geometrico-analyticas aperiet: *priuatim* iisd. dieb. h. VII. arithmetices et geometriae elementa tradet, duce Kaestnero; sen. dieb. h. III. physicen experimentis illustrabit, secundum Erxlebenii *Anfangsgründe der Naturlehre*, *durch Lichtenberg*.

CAR. ADOLPH. CAESAR, Org. Arist. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. historiam logices enarrabit: *priuatim* quat. dieb. h. VII. philosophiam moralem docebit; iisd. dieb. h. VIII. logicam, tum theoreticam, tum practicam, tradet;

det; bin. dieb. h. VIII. pſychologiam, quae experimentalis dicitur, delineaturus.

GODOFR. AVG. ARNDT, Mor. et Pol. P. O. *publice* quat. dieb. h. IX. politiae praecepta, Heumanno duce, bin. autem dieb. h. X. ſelecta capita iuris publici Saxoniae Electoralis, ex ſuis dictatis, tradet: *priuatim* bin. dieb. h. II. notitiam Saxoniae Electoralis, futuro ſemeſtri abſoluendam, ſuas ſecutus theſes, docere incipiet.

FRID. GOTTL. LEONHARDI, Oecon. P. O. *publice* quat. dieb. h. VII. praticulturam atque rem pecuariam, ſecundum Beckmannum, illuſtrabit: *priuatim* quat. dieb. h. VIII. ſyluiculturam, duce ſuo libello: *forſtwirthſchaftliche Briefe*, docebit: *priuatiſſime* iisd. dieb. h. IX. geographiam militarem enarrabit.

ANT. ERN. KLAVSING, Antiqu. Sacr. P. E. *publice* bin. dieb. h. VIII. antiquitates chriſtianas, duce Baumgartenio, enarrabit.

CHRISTOPH. FRID. LOESNER, Philol. Sacr. P. E. *publice* bin. dieb. h. III. Pauli poſteriorem ad Corinthios epiſtolam interpretabitur.

ERN. CAR. WIELAND, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. III. hiſtoriam ſyſtematis politici Europae, ad ſuam delineationem, tradet: *priuatim* ſenis dieb. h. VII. hiſtoriam imperii Romano-Germanici, e libro ſuo: *Lehrbuch der deutſchen Reichsgeſchichte*, apud Schwickertum venali, enarrabit; iisd. dieb. h. VIII. ſtatiſticen vniuerſam, duce Tozio et ſuis ex ſchedis, enucleabit; nec non h. IX. hiſtoriam regnorum er rerumpublicarum Europae, in compen-

pendio Gebaueriano, docebit; quat. dieb. h. III. historiam Saxoniae, ex schedis suis, illustrabit.

IO. CHRIST. THEOPH. ERNESTI, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. X. Ciceronis orat. pro Milone interpretabitur: *priuatim* iisd. dieb. h. II. Isocratis panegyricum explicabit; praeterea iisd. dieb. h. adhuc constit. scholas aperiet philologico-oratorias, quae hunc vsum habeant, vt interpretandi dicendique praecepta, ipsa interpretationis scriptionisque labore atque exercitatione praestentur.

CAR. GOTTL. ROESSIG, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. I. antiquitates Germanicas sec. lib. suum, enarrabit: *priuatim* quat. dieb. h. XI. oeconomiam, auctore Beckmanno, demonstrando simul plantas minus vulgares, docebit; bin. dieb. h. IX. cursum cameralem, sec. encyclop. suam, proponet; iisd. dieb. h. X. technologiam, visitando officinas visu dignas, profitebitur.

FRID. GOTTL. BORN, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. antiquitates Romanas, duce Meiero, exponet: *priuatim* quat. dieb. IX. psychologiam empiricam, ad librum Iacobi, tradet; iisd. dieb. h. X. selectiores locos e Quinctiliani institutionibus oratoriis explicabit; h. XI. physico-theologiam, e dictatis, proponet: *priuatissime* bin. dieb. h. VIII. exercitationes formandae orationis latinae instituet; iisd. dieb. h. IX. Kantii metaphysica physices enarrabit.

GEO. NIC. BREHM, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. IX. praemissa encyclopaedia vniuersa, dabit

bit praecepta de vita academica, ad doctrinae et virtutis normam recte componenda, e libro suo, apud Fritschium venali: *Akademische Propaedeutik* etc. *priuatim* quat. dieb. h. VII. logices partem theoreticam et practicam explicabit, secutus Iacobum; iisd. dieb. h. II. societati litterario-latinae praeesse perget; bin. dieb. h. II. commilitonum exercitationes in Horatii carminibus interpretandis moderabitur.

CAR. GODOFR. SCHREITER, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. XI. Lucretiani de rerum natura carminis loca selecta interpretabitur: *priuatim* iisd. aut quat. dieb. Horatii epistol. librum secundum, nec non eiusdem odas, aut, si qui malint, Virgilii georgic. librum primum illustrabit; idem scholas aestheticas ad formanda iuuenum du litterarum elegantiorum operibus iudicia, et scholas rhetorico-practicas offert; neque iis deerit, qui de rebus generis humani eiusque ad meliorem cultum progressu exponentem audire cupiant.

CHRIST. FRID. LVDWIG, Hist. Nat. P. E. *publice* bin. dieb. h. XI. historiam naturalem speciei humanae, e suo compendio apud Schwickertum venali, tradet: *priuatim* iisd. dieb. h. IX. fossilium historiam naturalem s. mineralogiam sec. Emmerlingium, et h. X. botanicen, ex Linneo et suis schedis, enarrabit; quat. autem dieb. h. XI. historiam naturalem generalem, duce Blumenbachio, exponet; caeterum societati Linneanae praeesse perget.

IO. HENR. MEISNER, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. VIII. psalmos, a CXX — CL. interpretabi-

tur: *priuatim* bin. dieb. h. XI. elementa linguae Syr. tradet, duce I. D. Michaele, addita annlytica explicatione locorum selectiorum N. T. Syriaci; iisd. dieb. h. IV. scholas disputatorias moderari perget; sen. dieb. h. VII. psalmos, a I — CXIX. commentario illustrabit.

CHRIST. THEOPH. KÜNOEL, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. X. Horatii carminum librum I. illustrabit: *priuatim* sen. dieb. h. VIII. psalmos explicabit.

CHRIST. FRID. RÜDIGER, Phil. P. E. et Obseru. *publice* bin. dieb. h. IV. elementa dioptrices exponet: *priuatim* quat. dieb. h. IV. matheſin puram, duce Wolfio, ex recensione Mayeri et Langsdorfii, tradet; iisd. dieb. h. V. astronomiam, eodem praeeunte, docebit; reliquas matheseos partes *priuatissime* docebit.

ABR. THEOPH. RAABE, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. historiam litterarum a Mosis inde temporibus continuabit: *priuatim* sen. dieb. h. XI. historiam vniuersalem ab orbe condito vsque ad Theodosium enarrabit, Schroeckhio duce; et iisd. dieb. h. IV. historiam vniuersalem recentiorem a Theodosio vsque ad rerum conuersionem per Franco-Gallos proponet, quae quidem lectiones vel coniunctim, vel separatim et seorsum ab auditoribus frequentari possunt: *priuatissime* quat. dieb. h. II. Platonis apologiam Socratis interpretabitur.

IC. GODOFR. GROHMANN, Phil. P. E. def. *publice* bin. dieb. h. X. selecta Tibulli carmina explicabit: *priuatim* iisd. dieb. h. IV. doctri-

nam

nam artium fingentium profitebitur, secuturus librum suum: *Versuch zur Bildung des Geschmacks in bildenden Künsten.*

ERN. FRID. CAR. ROSENMÜLLER, Lingu. Arab. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. lingue Arabicae rudimenta tradet ex libro suo, qui nundinis proximis in Barthii taberna libraria hoc titulo prodibit: *Arabisches Elementar- und Lese-Buch, mit einem vollständigen Wort Register: priuatim* quat. dieb. h. III. Iosuae librum analytice pertractabit; bin. dieb. h. III. linguae Syriacae elementa, duce Michaele, docebit.

IO. AVG. HENR. TITTMANN, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. epistolas Petri interpretabitur: *priuatim* quat. dieb. h. X. principia logices tradet; seminario philologico et philosophico praeesse perget.

FRID. AVG. CARVS, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. IX. historiam philosophiae de religione vniversam exponet: *priuatim* quat. dieb. h. IX. historiam religionum vniuersam, Ph. Reinhardi libellum: *Abriss einer Gesch. d. religiös. Ideen,* 1794. imprimis secuturus et examinaturus, enarrabit: *priuatissime* bin. dieb. h. constit. exercitationes moderabitur psychologicas.

HENR. AVG. ROTHE, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. VIII. in tres priores elementorum Euclidis libros, Lorenzii versionem germanicam secuturus, commentabitur: *priuatim* sen. dieb. h. VII. arithmeticam atque geometriam, Kaestnero duce, tradet; quat. dieb. h. VIII. artis combinatoriae praecepta eiusque in analysi praesertim vsum exponet, sec. librum,

cui titulus est: *der polynomische Lehrsatz das wichtigste Theorem der ganzen Analysis* etc. *herausgegeben von Hindenburg, Leipz. bey Gerh. Fleischer* 1796.; h. IX. Kaestneri analysin finitorum explicabit; bin. dieb. h. IX. trigonometriam planam et sphaericam, Kaestnero praeeunte, docebit; h. II. Kaestneri elementa mechanicae explicabit; neque iis deerit, qui in his vel aliis matheseos disciplinis *priuatissime* institui cupiunt.

CHRIST. LVD. SEBAS, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. XI. stereometriam, duce Kaestnero, explicabit: *priuatim* quat. dieb. h. VIII. matheſin puram proponet, Kaestneri librum secuturus; iisd. dieb. h. X. analysin finitorum, praeeunte Kaestnero, tradet; bin. dieb. h. III. trigonometriam planam atque sphaericam, duce eodem Kaestnero, docebit; denique iis lubenter aderit, quibus vel hisce, vel aliis matheseos, siue purae, siue applicatae, disciplinis *priuatissimam* nauare operam propositum est.

GODOFR. HERMANN, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. Sophoclis Oedipum Regem interpretabitur, recensione vsus Brunkiana, ex qua haec tragoedia expressa est in edit. Sophoclis Halensi et in Wolfii tetralogia dramatum Graecorum: *priuatim* iisd. dieb. h. VII. emendatiorem grammaticae Graecae rationem docebit, vulgari vsus grammatica Halensi; bin. dieb. h. auditoribus commoda artem metricam ex libro suo: *Handbuch der Metrik*, exponet; iisd. dieb. h. adhuc const. exercitationes

nes explicandorum veterum scriptorum instituet; quat. dieb. h. VIII. Pindari Nemea et Isthmia ex Heynii edit. minore explicabit.

MAVR. de PRASSE, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. VII. geographiam mathematicam tradet: *priuatim* quat. dieb. h. VII. arithmeticam et geometriam proponet: *priuatissime* vero tam has, quam alias matheseos partes docebit.

CAR. FRID. RICHTER, Phil. P. E. def. *publice* bin. dieb. h. XI. loca poëtica in libris historicis V. T. illustrabit: *priuatim* quat. dieb. h. VII. psalmorum interpretationem absoluet, initium facturus a psalmo 32.; bin. dieb. h. I. elementa linguae ebraicae tradet, subiuncta libri historici V. T. analysi: *priuatissime* bin. dieb. h. adhuc definienda elementa linguae Arabicae exponet.

ERN. PLATNERI, Phil. et Med. D. lectiones philosophic. vid. inter lectiones Medicorum.

M. IO. CHRIST. ZWANZIGER, quat. dieb. h. VII. cursum philosophiae theoreticae expediet; iisd. dieb. h. VIII. matheseos purae elementa explicabit; h. IX. doctrinam de viribus atque machinis simplicibus proponet; bin. dieb. h. VIII. algebrae et calculi combinatorii leges demonstrabit.

M. CASP. EICHLER, quat. dieb. h. VIII. arithmeticam et geometriam docebit; iisd. dieb. h. IX. staticam cum mechanica, Kaestnero in singulis praeeunte, tradet.

M. IO. GOTTL. MÜLLER, quat. dieb. h. II. pericopas euangelicas et epistolicas explicabit, ita tamen vt simul ostendat, qualis earum in theologia dogmatica, morali et pro concione

ad populum fieri poſſit ac debeat vſus et applicatio; bin. dieb. h. ead. II. antiquitates chriſtianas, duce Volborthio, enarrabit; iisd. dieb. h. III. ſcholas diſputatorias, ſuper rebus ad philoſophiam et theologiam pertinentibus, moderabitur.

M. FRID. LEBER. SCHOENEMANN, quat. dieb. h. IV. encyclopaediam eruditionis vniuerſae, Meineckio duce, tradet, inſperſa ſingulis locis librorum notitia; bin dieb. h. ead. IV. Senecae loca praeſtantiora explicabit.

M. IO. GOTTH. SAM. LEVCHTE, bin. dieb. h. X. docebit artem accommodate ad populi captum omnemque animi eius genuinam indolem concionandi, ex theſibus ſuis; quat. dieb. h. II. Socraticam pueros docendi methodum, quatenus ea recte verſatur tum in eliciendis ex mente, tum in formandis, tum denique in enucleandis primis veri, praeſertim religionis, notionibus, ex dictatis ſuis, tradet; bin. dieb. h. VII. epiſtolas Ioannis explicabit; iisd. dieb. hora audituris commoda Horatii odas interpretabitur.

CHRIST. ERN. WEISSE, Phil. et I. V. D. bin. dieb. h. III. hiſtoriam Saxoniae, duce libro ſuo, cui titulus eſt: *Anleitung zur Geſchichte der Sächſiſchen Staaten*, enarrabit.

M. CAR. SIGISM. OUVRIER, bin. dieb. h. II. vnam vel alteram Ciceronis orationem interpretabitur; quat. dieb. h. VI. matheſin puram, duce Segnero, tradet.

M. CHRIST. FRID. MICHAELIS, quat. dieb. h. XI. logicam, methaphyſicam et rationis purae criti-

criticam, ex comp. ſuo: *Lehrb. der Krit. der rein. Vernunft;* h. X. encyclopaediam philoſophicam, ex libro: *Snell's Lehrb. für den erſten Unterricht in der Philoſophie;* bin. dieb. h. X. aeſtheticam, ex libello ſuo: *Entwurf der Aeſthetik*, et die Sat. h. II. artis muſicae praecepta aeſthetica exponet e libello ſuo: *Geiſt der Tonkunſt*, adiecta eiusdem hiſtorica, anthropologica librorumque et operum aliqua notitia; bin dieb. h. adhuc conſtituenda quasdam Horatii odas, Plinii epiſtolas et quaedam capita ex Xenophontis memorabilibus et Ciceronis officiis interpretabitur; *priuatiſſimis* exercitationibus philoſophicis ac rhetoricis libenter operam offert.

M. CHRIST. AVG. HENR. CLODIVS, dieb. Lun. Mart. et Ven. h. XI. hiſtoriam Romanorum, legum, litterarum, morum populi Romani vsque ad Auguſti tempora tradet praelectionibus *gratuitis;* quat. dieb. h. X. mythos Graecorum, ex Heſiodo et Homero enarrabit; bin. dieb. h. V. exercitia ſtyli vernacula lingua inſtituenda moderabitur.

M. IO. CAR. AVG. SCHVFFENHAVER, quat. dieb. h. VIII. introductionem encyclopaedicam in vniuerſum eruditionis ambitum; h. IX. logices praecepta; h. II. hiſtoriam vniuerſalem, duce Schroeckhio; h. III. hiſtoriam praecipuorum Europae regnorum, ſec. Spittlerum, tradet; bin. dieb. h. VIII. ius gentium, ex Hoepfnero; h. II. morum doctrinam, ex ſuis theſibus, proponet; iisd. dieb. h. adhuc conſtit. lubenter iis adeſſe perget,

quibus addiſcendae linguae Anglicae operam dare propoſitum eſt.

Praeter has ſcholas aperientur ſtudioſis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem lingnam binis dieb. KVNTHIVS; Italicam FLATHIVS, Lectores publici, docebunt; Francogallicae autem praeter HVBERVM, PATERVM et LA CHAISE, magiſtri plures ſunt et periti. RICHTERVS, rei equeſtris magiſter, equitandi artem; KOEHLERVS artem armorum tractandorum; OLIVERIVS et MALTERIVS artem ſaltandi profitentur. Deſignandi vero et pingendi artes, praeter CAPIEVSIVM, Director academiae illarum artium, cum collegis ſuis publice priuatimque docebit.

Obſeruator ſpeculae aſtronomicae, in arce Pleiſſenburgica exſtructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. curſum aſtronomiae ita abſoluit, vt auditores ſimul in obſeruationibus vel noctu vel interdiu inſtituendis exerceat. Qui viſere ſpeculam cum inſtrumentorum et librorum ſupellectile cupiunt, eorum deſiderio ſatisfiet, ſi nomina ſua antea apud obſeruatorem profeſſi fuerint.

Vſibus denique communibus patent bibliothecae publicae ſingulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas ſingulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Den

Den 2ten Apr.

erhielt Hr. Christian Friedrich Eberhard, I. V. B. et Aduoc. immatr. die Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Pr. D. Stockmann's Vorsitze, Sectionem priorem de famosis libellis, vertheidiget hatte. 28 S. Die vom Hrn. Ordinar. D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Respos. Iur. LXXXXVIII. De natura bonorum vxoris receptitiorum. 15 S. Hr. E. ist 1753, den 5ten Febr. in hiesiger Stadt geboren. Sein bereits 1775 verstorbener Vater Gottlob Siegmund, war damals, als ihm dieser Sohn geboren wurde, Registrator bey hiesiger Universität, wurde aber nachher Oberhofgerichts-Protonotar: seine ebenfalls bereits verstorbene Mutter war Christiane Friederike Drechsel, die Tochter und Enkelin bekannter geschickter Aerzte in hiesiger Stadt *). Von diesen Eltern erhielt er eine gute Erziehung durch geschickte Privatlehrer, und nachher 6 Jahre lang auf der Thomasschule, wo er insonderheit den vortreflichen Unterricht des Hrn. Pr. Fischer genossen zu haben dankbar rühmt. Im J. 1771 fieng er die akademischen Studien an, nachdem ihn bereits in seiner Kindheit der damalige Rector der Universität Pr. Mai, unter die Bürger derselben eingeschrieben hatte. Der damals lebende verdiente Theolog und Philosoph Crusius, und die Hrn. Seydlitz, A. W. Ernesti und Morus wurden in der Philosophie, und über einige griechische und lateinische Schriftsteller, seine Lehrer. Die allgemeine Geschichte, Römischen Alterthümer, Archäologie und Rhetorik trug ihm Joh. Aug. Ernesti vor, und einen eben so

*) S. Sicul's Leipz. Annalen vom J. 1726. S. 127.

vortreflichen Lehrer fand er an Böhme, über die Staaten- deutsche Reichs- und Sächsische Geschichte. Das Naturrecht, die Rechtsgeschichte und die Institutionen trug ihm Sammet vor: die Pandekten Zoller und Schott: gedachter Schott und Hommel das geistliche Recht: Hr. Bauer das Lehnrecht: und Zoller das peinliche Recht. Ueber den Proceß hörte er Joh. Tob. Richter, der ihn auch, so wie Hr. Rau im Disputiren übte. Juristische Ausarbeitungen fertigte er unter Anführung des nachherigen Ordinarius von Winkler. So gerne er sich noch in einigen andern Fächern Kenntnisse erworben hätte, so verhinderte doch dieß der unverhoffte Tod seines Vaters. Er widmete sich nun, nachdem er 1775 unter Joh. Tob. Richter's Vorsitze über Theses Iuris controuersi disputirt, und sich der Prüfung der Juristen-Facultät unterworfen hatte, auch Notarius geworden war, der juristischen Praxis, die er auch bis 1789 mit Beyfall ausgeübt hat. In gedachtem Jahre wählte ihn die Universität zu ihrem Registrator, so wie die philosophische Facultät zu ihrem Actuar. Einige Jahre darauf ertheilte ihm auch die medicinische Facultät ihr erledigt gewordenes Actuariat. Er rühmt das Wohlwollen aller seiner Vorgesetzten genossen zu haben, und würde mit Vergnügen diese Aemter ferner verwaltet haben, wenn ihn nicht sein alter Wunsch die Doctorwürde in der Rechtswissenschaft zu erlangen, jetzt veranlaßt hätte jene Beschäftigungen niederzulegen.

Den 3ten ei.

wurde vom Concilio Nationali magno, an des sel. Borz Stelle, Hr. Pr. August Wilhelm Erneſti zum Decemvir der Universität erwählt.

Den

Den 4ten eiusd.

starb Hr. Jean Dumas, französischer Prediger bey hiesiger reformirten Gemeine, im 74sten Lebensjahre. Dieser um seine Gemeine sehr verdiente, und mit vortreflichen Rednergaben geschmückte Lehrer war zu Montauban, in Frankreich, geboren, und wurde von seinem Vater, einem Kaufmann, zu gleichem Stande gewidmet. Nachdem er aber den religiösen Versammlungen der Protestanten, die sie, um Verfolgungen zu entgehen, an entlegenen Orten, und unter freyem Himmel, hielten, beygewohnet und mit einem ihrer Prediger nähere Bekanntschaft gemacht hatte; so entschloß er sich zum geistlichen Stande. Ungeachtet sich seine Anverwandten diesem Entschluß widersetzten; so führte er ihn doch aus. Er studirte in Lausanne die schönen Wissenschaften, Philosophie und Theologie mit großem Fleiße und gieng darauf in sein Vaterland zurück, um als Prediger seinen Glaubensgenossen nützlich zu seyn; wozu sich auch bald Gelegenheit fand. Die Reformirten in der Stadt La Rochelle, die seit vielen Jahren keinen Prediger gehabt hatten, riefen ihn und er stiftete in dieser Gemeine viel Gutes. Hier machte er Bekanntschaft mit der Familie Duque'ruy, welche aus Guadaloupe wegen der Religion vertrieben worden war, und in Frankreich zu dem Besitz ihrer Güter wieder zu gelangen sich bemühte. Mit der jüngsten Tochter dieser Familie, Elisabeth, verband er sich, und lebte mit ihr in der glücklichsten Ehe, bis zu ihrem im Jahre 1779 erfolgten Tode. Zween Söhne, die er mit ihr erzeugt hat, machten ihm Freude und Ehre, indem er sie beyde als geschickte und von ihren Gemeinen mit Recht geschätzte Prediger befördert sah; den

ältern

ältern Johann Ludwig Alexander, als französischen Prediger zu Dresden; den jüngern Georg Joachim, zu Hamburg. Da er aber als Ehemann und Hausvater seinen Predigerstand in Frankreich nicht mehr so gut verbergen konnte und sich großen Verfolgungen ausgesetzt sah; so mußte er sich entschließen sein Vaterland zu verlassen. Einige seiner Freunde in Holland machten ihn zu einer Beförderung Hoffnung, die er auch wirklich in Amsterdam als Prediger-Gehülfe fand. Bald darauf wurde er nach Teer-Veer, unweit Middelburg, berufen. Aber auch hier blieb er nur kurze Zeit, indem er den Ruf als französischer Prediger nach Leipzig erhielt, welche Stelle durch des bisherigen Predigers Pajon Wegberufung erlediget war. Die Veranlassung dazu gab ein hiesiger Kaufmann, der ihn in Amsterdam gehört und kennen gelernt hatte. Er kam 1758 hieher und hat die 41 Jahre über allgemeine Verehrung genossen. Auch im hohen Alter sprach er mit Lebhaftigkeit und Feuer, und seine Vorträge deklamirte er meisterhaft.

Er hat herausgegeben:

1. Lettre philosophico-theologique sur l'éternité des peines. Amsterd. 1771. 8.
2. Traité de Suicide. ibid. 1773. 8.
3. Cantiques tirés en partie des Pseaumes, et en partie des Poesies sacrées des meilleurs Poëtes françois, avec des airs notés. Leipzig, 1775. 8.
4. Oraisons funebres de Fréderic Chrétien, Electeur de Saxe et de Madame Marie Antoinette de Baviere, Electrice douairiere de Saxe son epouse. ibid. 1780. 8.

3. Discours

5. Discours prononcé à l'occasion de la mort de G. I. Zollikofer, Pasteur de l'Eglise réformée de Leipzig, 1788. 8.

Den 11ten ei.

wurden auf der Thomasschule von 3 sie verlassenden und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsetzenden Jünglingen: Leberecht Siegmund Jaspis, aus Meißen, Wilhelm Friedrich Riem, aus Cölleda, in Thüringen, und Johann Christian Fischer, aus Langensalz, Abschiedsreden gehalten. 1. De Phil. Melanthonis literarum, et Graecarum et Latinarum, studio acerrimo. 2. De Mel. facultate interpretandi libros diuinos, et scientia doctrinae Christianae, egregia. 3. De Mel. facultate Latine scribendi, et dicendi, et differendi, de rebus diuinis eximia, studioque virtutis, et sanctitatis, Christianae flagrantissimo. Die vom Hrn. Professor und Rector Fischer gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Interpretatio Latina Palaephati de incredibilibus, auctore Angelo Cospio. Particula I. 31 S.

Den 12ten ei.

starb Hr. D. Ernst Wilhelm Hempel, der Theologie ordentlicher und der Philosophie außerordentlicher Professor, des Stifts zu Zeiz Canonicus, der Kurfürstlichen Stipendiaten Ephorus, der Meißnischen Nation Senior, und des kleinen Fürsten-Collegiums Collegiat im 55sten Lebensjahre. Das Leben dieses verdienten und ausnehmend redlichen, frommen und wohlthätigen Mannes ist im gelehrt. Tageb. auf das Jahr 1787. S. 79. bey Gelegenheit seiner Doctor-Promotion erzählt worden.

Seine

Seine Schriften sind:

1. Cuinam SS. Trinitatis personae, primae, an secundae, promulgatio legis praecipue tribuenda sit, ad explicanda quaedam Script. S. loca. Lipf. 1771. 4.
2. Diss. De bonae voluntatis ad veritatem recte cognoscendam necessitate. ib. eod. 4.
3. De sapientia Dei, quae e multiplici hominum coniunctione, per coniugia inprimis oriunda, apparet. ib. 1773. 4.
4. Prima linguae Ebraeae elementa, vna cum doctrina de accentibus. 1776. 8. Neu aufgelegt 1789. Dieser neuen Ausgabe ist beygefügt: Breuis institutio ad linguam Chaldaicam.
5. Pr. De prima indole telluris, ad explicandum locum Gen. I. 2. ib. 1776. 4.
6. Kurze und treue Beschreibung der Kennicotischen Bibelausgabe. Ebendas. 1777. 8.
7. Diss. III. De vera significatione vocabuli semen, vbi de prole Abrahami, et Davidis, nec non mulieris Gen. III. 15. dicitur, ad explicandas illas promissiones. ibidem. 1787. 4.
8. De docilitate ad audiendum verbum Dei perquam commendabili, maxime in Theologo; Oratio. ibid. eod. 4.
9. Pr. V. De Deo inuisibili. ib. 1790—91. 4.
10. Pr. de loco Galat. III. 20. ib. 1792. 4.
11. Pr. IV. Fidem litteris sacris habendam rationi conuenienter postulari. ib. 1794. 4.

Den

Den 13ten ei.

habilitirte sich Hr. M. Christian Friedrich Schwägrichen, Medic. Bacc. durch Vertheidigung seiner Disputat. Topographiae Botanicae et Entomologicae Lipsiensis, Specimen I. 36 S. Hr. Johann Christian August Carus, aus Franken, war Respondens.

Den 16ten ei.

wurde von den Mitgliedern des kleinen Fürsten-Collegiums, an des sel. Hempels Stelle, Hr. Pr. Gottfried Hermann, aus der Meißnischen Nation, zum Collegiaten erwählt.

Den 20sten ei.

legte Hr. Pr. Beck das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Cäsar wieder übertragen wurde.

Den 23sten ei.

legte Hr. Prälat D. Burscher das Rectorat der Universität, während dessen er 100 neue akademische Bürger inscribirt hatte, nieder, und durch einstimmige Wahl der 4 Nationen wurde dieses Amt Hrn. Pr. Cäsar, aus der Sächsischen Nation, wieder übertragen.

Eodem.

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten Nachrichten, vorgezeigten Fabrikaten, Modellen, 2c. 1) eine vom Hrn. Regiments-Feldscheer Müller, auf Dö-schütz, eingeschickte Abhandlung: über das Bluthaarnen der Schaafe, vorgelesen wurde.

2) Redete

2) Redete Hr. M. Tauber über den Nutzen der fixen Luft, oder des kohlensauern Gas, und des damit imprägnirten Wassers, vorzüglich auch zu Wiederherstellung schaalgewordener Weine und Biere, und verband damit zugleich praktische Versuche.

3) Gab Hr. Buschendorf von dem Schaden Nachricht, den die Saale in der Gegend zwischen Merseburg und Weißenfels thut.

In der einige Zeit zuvor gehaltenen Provinzial-Versammlug schlug Hr. Pr. Rössig aus verschiedenen angestellten Vergleichungen neue Zucker- und Kaffee-Surrogate vor und empfahl zur Vermehrung des Futterbaues die Verbindung des Getraide- und Futterbaues auf einerley Acker.

Hr. Buschendorf that einige Vorschläge zur Holzersparniß, so wie der Töpfermeister Hr. Nießmann, der zugleich seine Versuche Töpferwaaren mit Torf zu brennen, und diese in Ansehung der Glasur zu verbessern, mittheilte.

Beyden Versammlungen wohnte der sich hier aufhaltende Durchl. Herzog von Holstein-Beck bey, dessen ausgebreitete gründliche Kenntnisse in allen Theilen der Oekonomie von der Gesellschaft mit Recht bewundert wurden.

Den 3ten Mai.

erhielt Hr. Jakob Friedrich Bassenge, Medic. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er seine Disput. de acido phosphoreo vsui therapeutico rite accommodando, vertheidiget hatte. 36 S. Die vom dermaligen Prokanzler Hr. Hofrath D. Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Medicinae studium octo semestribus descriptum, Pr. VII. 13 S. Hr. B. ist zu Dresden, wo sein Vater Hr. Jakob

Isaak

Isaak angesehener Kaufmann ist, 1775 geboren. Seine Mutter Fr. Susanna Elisabeth, ist auch eine geborne Ballenge. Von diesen für seine gute Erziehung sehr besorgten Eltern erhielt er von Jugend auf die besten Lehrer. Auch schätzt er sich glücklich, von Hrn. Dumas, Prediger bey der reformirten Gemeine zu Dresden, den vortreflichsten Unterricht in der Religion erhalten zu haben. Da er zur Erlernung der Arzneywissenschaft Neigung fühlte, so besuchte er von 1792 an, zwey Jahre lang die Vorlesungen, die im Kurfürstl. Collegio medico-chirurgico, von den dabey angestellten geschickten Lehrern, den Hrn. Demiani, Hänel, Titius, Wild und Ohle über die verschiedenen Theile dieser Wissenschaft gehalten werden. Im J. 1794 kam er auf hiesige Universität, wo er vom damaligen Rector derselben, Hrn. Pr. Eck, das akademische Bürgerrecht erhielt. Hier wählte er sich zu seinen Lehrern über die Philosophie die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich: über die Geschichte Hrn. Wieland: über die Aesthetik und Moral Hrn. Platner: über die Physik Hrn. Hindenburg, und über die Naturgeschichte Hrn. Ludwig. Nach diesen Vorbereitungen besuchte er die Vorlesungen folgender öffentlichen Lehrer der Medicin. Hrn. Haase hörte er über die Anatomie: die Hrn. Platner und Hebenstreit über die Physiologie: Hrn. Ludwig und Hrn. Hebenstreit über die Pathologie: diesen auch über die Semiotik, Therapie, Chirurgie, gerichtliche Arzneykunde und materiam medicam. Ueber letztere hörte er auch die Vorlesungen der Hrn. Koch und Eschenbach. In der Entbindungskunst unterrichtete ihn Hr. Richter. Auch waren ihm die Linneische Gesellschaft, in die ihn Hr. Ludwig aufnahm, und Hrn. Eschenbachs Disputir-Uebungen,

sehr lehrreich. Vor 2 Jahren erhielt er bereits das Baccalaureat; und von den übrigen Speciminibus wird im Progr. gesagt: non solum necessariam et idoneam, sed exquisitam atque egregiam doctrinam probauit.

Den 12ten eiusd.

als am Pfingstfeste, wurde die lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. Karl Friedrich Großmann, aus Leitersdorf, in Schlesien, gehalten. De eximia religionis Christianae dignitate. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facult. Hrn. Prälat D. Burscher gefertigte Einladungsschrift enthält Spicilegium XXVIII. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rot. cum aulis et hominibus aeui sui praecipuis, omnique republica. 22 S.

Den 16ten ei.

wurde Hrn. Johann Mumßen, I. V. B. die juristische Doctorwürde ertheilt, nachdem er seine Disputation: De nauibus populorum belli tempore mediorum, haud capiendis, vertheidiget hatte. 36 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. D. Einert gefertigte Einladungsschrift enthält die 3te Abtheilung seiner Abhandlung: De eo quod iuris est, inprimis in Saxonia, circa immunitatem a tributis, quae priuilegio nititur. 19 S. Hr. M. ist 1776 zu Hamburg geboren, wo sein Hr. Vater Dietrich, berühmter praktischer Arzt ist. Seine Frau Mutter Christiana Friderike ist die Tochter des ehemaligen verdienten Rectors der Schule zu Zwickau, Clodius. Die von diesen Eltern erhaltene sorgfältige Erziehung rühmt er dankbar, so wie das ihm bewiesene vorzügliche Wohlwollen seines Oheims, Hrn. D. Jakob Mumßen's, verdienten Stadtphysikus zu Altona.

Von

Von geschickten Lehrern vorbereitet, besuchte er nachher die in seiner Vaterstadt blühende Johannis-Schule, und das Gymnasium. Unter den Lehrern der erstern machten sich insonderheit die Hrn. Radspiller und Lichtenstein, (jetzt Professor der Theologie und General-Superintendent zu Helmstädt) um ihn verdient: und im Gymnasium war ihm der Unterricht der Hrn. Büsch, Ebeling und Brodhagen sehr nützlich. Im J. 1795 kam er auf hiesige Universität. Nachdem er vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Beck, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, hörte er folgende Lehrer: Die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: Hrn. Hindenburg über die Physik: Hrn. Wieland über die Geschichte: und die Hrn. Ernesti den jüngern, Hermann und Clodius über einige alte Schriftsteller, und über die Aesthetik. Die Rechtswissenschaft, die er zu seinem Hauptstudium erwählt hatte, trieb er unter Anführung folgender Lehrer. Hr. Clodius, sein um ihn sehr verdienter Vetter, trug ihm die Rechtsgeschichte vor: die Hrn. Haubold und Apel das Römische- und gedachter Hr. Haubold auch das Deutsche Recht: Hr. Weiße das Staatsrecht: Hr. Biener das geistliche-, Hr. Rau das Lehnrecht: Hr. Kind das Wechselrecht, und Hr. Erhard das Völker-Gesandtschafts- und das peinliche Recht. Ueber den Proceß hörte er Hrn. Schneider: und in der Kunst zu referiren übten ihn die Hrn. Erhard und Einert. Ueberdieß waren ihm die Disputir- und Examinirübungen der Hrn. Hermann, Clodius und Göde sehr nützlich. Er rühmt auch von der Sächsischen Nation auf hiesiger Universität ein Stipendium erhalten, und das besondere Wohlwollen des verdienten Bürgermeisters Hrn. Geheimen-Kriegsraths D. Müller's, Hrn. Oberhofgerichts-Assessor

D. Erhard's, Hrn. Hofrath D. Platner's und Hrn. Pr. Hindenburg's genossen zu haben, deren näherer Umgang ihm nicht anders als höchst lehrreich seyn mußte. Bey der mit ihm vorgenommenen Prüfung, nach welcher ihm das Baccalaureat ertheilet wurde, erhielt er die beste Censur; und so sind auch seine übrigen zur Doctorwürde erforderlichen Specimina mit vorzüglicher Geschicklichkeit abgelegt worden.

Den 18ten ei.

starb Hr. Friedrich Wilhelm Wedag, deutscher Prediger bey hiesiger reformirten Gemeine, im 44sten Lebensjahre. Er war zu Neuenrade, einem Städtchen in der Grafschaft Mark, in Westphalen, 1758 geboren. Sein Vater Adolph, ein Handelsmann, wollte ihn diesem Geschäfte gleichfalls bestimmen, ob er gleich die größte Neigung äußerte sich den Wissenschaften zu widmen. Er nahm ihn schon im 14ten Jahre mit auf Messen und Jahrmärkte und übergab ihm nachher selbst einen kleinen Kram. Diesem ihm unangenehmen Geschäfte wurde er aber nachher durch zusammentreffende glückliche Umstände entrissen und er erhielt von dem Prediger seines Geburtsortes, Wollenweber, in der lateinischen Sprache guten Unterricht. Im J. 1777 kam er auf die Schule des Waisenhauses zu Halle, welche er aber das Jahr darauf wieder verließ und sie mit dem reformirten Gymnasium daselbst vertauschte. In dem von ihm selbst verfaßten Aufsatze von seinem Leben, in J. M. G. Beyer's Magazin für Prediger *), sagt er hierüber, „er habe nun wieder genossen, was er seit einigen Jahren gänzlich entbehrt hätte, einer vernünftigen Freyheit, eines liebreichen Unterrichts, und des Um-

*) Im 5ten St. des 12ten Bandes, S. 104.

Umgangs weniger, aber wohlgesitteter Mitschüler.“ Im J. 1779 fieng er die akademischen Studien in Halle an, die er das Jahr darauf in Duisburg, 3 Jahre lang, fortsetzte. In dem angeführten Aufsatze sagt er, seine ganze Art zu studiren, ob sie gleich für ihn in vieler Hinsicht ihre guten Folgen gehabt hätte, möchte er nicht zum Muster für andere anrathen. Nachdem er sich hierauf in seinem väterlichen Hause aufgehalten, im Predigen geübt und die Kinder eines benachbarten Gutsbesitzers unterrichtet hatte, war er willens, da man ihm in seinem Vaterlande nicht wohl wollte, nach Amsterdam zu gehen und bey der Ostindischen Compagnie um eine Predigerstelle in Ost- oder Westindien nachzusuchen. Auf einmal erhielt aber sein Schicksal eine andere Wendung, indem der Rath der kaiserl. freyen Reichsstadt Dortmund den reformirten Einwohnern dieser Stadt öffentlichen Gottesdienst, mit der Erlaubniß einräumte, sich selbst einen Prediger und Schullehrer zu wählen. Er wurde einstimmig zum Prediger gewählt. Nach 2 Jahren hatte er, nach Zollikofers Tode, Gelegenheit sich auf einer Reise der hiesigen reformirten Gemeine bekannt zu machen, die ihn zu ihrem deutschen Prediger berief. Merkwürdig ist der Umstand, den er in obgedachtem Aufsatze von seinem Leben anführt. Ein Freund in Dortmund erzählte ihm eines Morgens, es habe ihm die vergangene Nacht geträumt, Zollikofer in Leipzig sey gestorben und er (Wedag) an seine Stelle berufen. In 8 Tagen kam die Nachricht, daß Zollikofer wirklich gestorben sey. — So schwer es war, die Stelle eines solchen Mannes zu ersetzen, so fand er doch immer mehr Beyfall, und die immer sorgfältigere Ausarbeitung seiner Predigten zeigte, wie sehr er sich bestrebte eines solchen Vorgän-

gers würdig zu werden. Sein früher Tod wurde daher sehr beklagt.

Seine Schriften sind:

1. Predigten, haupsächlich zur Berichtigung irriger Vorstellungen und zur Bestreitung falscher Grundsätze. 1ster Theil. Leipzig, 1793. 8.
2. Die Religion als Gefährtin auf dem Pfade des Lebens. Ebendas. 1794. 8.
3. Sophron und Lucian, ein Gespräch über die Talente und Bestimmung der Weiber. In der Leipziger Monatsschrift für Damen. 1794.
4. Handbuch über die frühere sittliche Erziehung, zunächst zum Gebrauch für Mütter, in Briefen abgefaßt. Ebendas. 1795. 8.
5. Predigten zur Beförderung richtiger Urtheile über Gegenstände des gottesdienstlichen Nachdenkens. Ebendas. 1798. 8.
6. Kurzgefaßtes Lehrbuch der Moral, oder Anleitung für die Jugend zum eigenen Nachdenken über die menschlichen Verhältnisse, Angelegenheiten, Rechte und Pflichten auf Erden. Ebendaselbst. 1799. 8.

Den 22sten ei.

wurden, nach geschehener Verpflichtung und gehaltener Rede des Hrn. Rectoris Magnifici, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Sächsischen Nation Hr. M. Friederich Leberecht Schönemann, aus der Meißnischen Hr. D. Christian Ernst Weiße, Iur. P. E., und aus der Fränkischen Hr. Pr. Georg Niklas Brehm. Aus

der

der Polnischen blieb es Hr. Prälat D. Johann Friedrich Burscher als Ex-Rector.

Den 12ten Jun.

wurde das Bornische Andenken von Hrn. August Florens Siegmund Green, aus Leipzig, durch eine Rede gefeiert: Testamenta iuri naturae non esse consentanea. Die dazu vom Hrn. Ordinarius D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält: Responsor. Iuris LXXXXVIIII. et C. Egestas obligationem alendi liberos non eximit. Quae lex iudic. Sax. Tit. VI. § 1. et repet. praelect. § 1. de reconuentione cauent, ad separatam rei actionen non pertinent. 8 S.

Den 13ten ei.

vertheidigte Hr. Karl Christian Garbe, aus Lübben, unter Hrn. Oberhofgerichts-Assess. D. Erhard's Vorsitze, seine Disputation: De constitutionis Carolinae vsu in forum Saxonicum introducto, observationes historicae. 35 S.

Den 19ten ei.

wurde das Andenken des durch seine Vermächtnisse um unsere Universität höchst verdienten Freyherrn Rudolph Ferdinand von Silverstein und Pilnikau durch 3 Reden gefeiert. Hr. Georg Wagner, aus Lugau, im Meißnischen, der Theol. Bess., redete: de studio litterarum, publicae salutis fonte; Hr. Gottfried Samuel Müller, aus Löbau, der Rechte Bess. de imperii Romani forma sub Imperatoribus, vsque ad Constantinum M.; und Hr. Christian Traugott Lange, aus Görlitz, der Med. Bess. de systematum medicorum origine.

Die dazu von Hrn. Hofrath D. Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Medicinae studium octo semestribus descriptum. Pr. VIII. 10 S.

Den 28sten ej.

erhielt Hr. M. Christian Friedrich Schwägrichen Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er Specimen II. Topographiae Botanicae Lipsiensis, vertheidiget hatte. 48 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Hofrath D. Platner gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Medicinae studium octo semestribus descriptum. Pr. IX. 14 S. Die Lebensumstände Hrn. S. sind bereits Seite 9 erzählt.

Den 29sten ej.

wurde das Andenken der durch freygebige Stiftungen um hiesige Universität sehr verdienten Gräfin von Bestuchef-Rumin, geb. von Carlowitz, von Hrn. Toussaint v. Charpentier, aus Freyberg, durch eine gefeiert. De necessitate quorundam regalium. Die vom dermaligen Dechant der philos. Facult. Hrn. Pr. Cäsar gefertigte Einladungsschrift handelt: De iurisdictionis academicae praestantia. 15 S.

Den 18ten Jul.

wurde gleiche Feierlichkeit dem Andenken eines durch wohlthätige Stiftungen gleichfalls sehr verdienten und gründlich gelehrten Mannes, Karl Friedrich Kregel's von Sternbach, gewidmet. Hr. Johann Friedrich Seyffart, aus Zeiz, redete: de ciuilis societatis commodis. Die vom Hrn. Ordinarius D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält:

Re-

Respons. Iur. Cl. Lex iudiciaria in Ordinat. recogn. Tit. 36. § 5. in fin. vt, qui iusiurandum calumniae et relatum iurauerit, ei impensae processus restituantur, patitur exceptionem. 8 S.

Den 14ten Aug.

habilitirte sich Hr. M. Johann Daniel Schulze, indem er seine Disputation: Deus Mosis et Homeri comparatus, 19 S. Hr. Heinrich Gottlieb Tschirner, aus Mitweida, war Respondens.

Den 17ten ei.

hielt Hr. M. Karl Friedrich Richter, wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Philosophie, seine Antrittsrede *), wozu er durch ein Programm: da aetate libri Iobi definienda, eingeladen hatte. 24 S.

Den 21sten ei.

disputirte Hr. Professor Moriz von Prasse pro Loco in Philosophorum Ordine obtinendo. Die Disputation ist überschrieben: Expositio quarundam formularum de centro grauitatis. 26 S. nebst einer Kupfertafel. Hr. Doussaint von Charpentier, aus Freyberg, war Respondens.

Den 22sten ei.

wurde Hr. D. Keil, als nunmehr ernannter 3ter Professor der Theologie, vom Concilio Nationali magno zum Canonicus des Stifts zu Zeiz erwählt.

*) De causis litterarum Ebraicarum nostris temporibus neglectarum.

Den 24sten ei.

hielt Hr. Professor von Prasse, wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes der Mathematik, seine Antrittsrede: de tollendis impedimentis, quibus studia mathematum obnoxia sunt. Die Einladungsschrift ist überschrieben: de reticulis cryptographicis. 14 S.

Den 28sten ei.

habilitirte sich Hr. M. Johann Christian August Clarus, Med. Bacc., durch Vertheidigung des 1sten Theils seiner Schrift: Scholae methodicae et Brunonianae consensus. 29 S. Hr. Karl August Peissel, aus Bautzen, war Respondens.

Den 1sten Sept.

wurde von der Juristen-Facultät das mit Hrn. Heinrich Ludwig Grafen zu Lynar angestellte Examen durch ein Programm des Hrn. Ordinarius D. Bauer, bekannt gemacht. Es enthält: Responsor. Iur. CII. et CIII. Vasallus, cui liberam super feudo inter viuos et m. c. disponendi facultatem simultanee inuestiti concesserunt, si intestatus moritur, successionem in haeredes non transfert. Obligatio ab vxore, consentiente marito, suscepta non semper ex defectu consensus curatoris constituti iure Saxonico pro irrita habenda est. 14 S. Hr. Gr. zu L. ist den 14ten März 1779 zu Lübbenau, in der Nieder-Lausitz, geboren, wo sein Vater Christian Ernst, Kurfürstl. Sächs. Kammerherr und des Johanniter-Ordens Ritter, als Besitzer gedachter Herrschaft Lübbenau, damals lebte. Seine Mutter, Fr. Auguste Charlotte Luise, ist aus dem Gräflichen Geschlechte von Pückler.

Da

Da er schon im 6ten Jahre seines Alters seinen Vater durch einen frühen Tod verlor, so war es für ihn ein besonderes Glück an dem damaligen Vice-Oberconsistorial-Präsident, Gr. v. Hohenthal, den vortreflichsten Vormund zu erhalten. Dieser sorgte für seine gute Erziehung auf das beste, und übergab ihn dem von diesem verdienten Manne selbst gestifteten Pädagogium zu Uhyst in der Ober-Lausitz, wo er 11 Jahre lang die beste Erziehung und den sorgfältigsten Unterricht von den Lehrern an dieser Anstalt, den Hrn. Mahler und Frühauf, erhielt. Während dieser Zeit wurde er im J. 1794 seines für ihn so väterlich sorgenden Vormundes auch durch den Tod beraubt: allein da dessen, eines solchen Vaters vollkommen würdiger Sohn, Hr. Geheimer Finanzrath Gr. v. Hohenthal die Vormundschaft übernahm, so war jener Verlust auf das beste ersetzt, und er rühmt dankbar die ausnehmende Sorgfalt, die dieser zu seinem wahren Besten angewendet hat, und noch anwendet. Nachdem er im J. 1796 hieher gekommen war und vom damaligen Rector unserer Universität, Hrn. Hofrath Wenk das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, hat er mit musterhaftem Fleiße den Vorlesungen der Hrn. Platner, Eck und Wieland über die Philosophie, Aesthetik und Geschichte, und der Hrn. Biener, Erhard, Stockmann, Haubold, Weiße, Junghans und Kees über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft, beygewohnt. Bey dem mit ihm vorgenommenen Examen ist ihm die Censur: omnino et prae ceteris dignus, unter vielen im Programm angeführten Lobsprüchen, ertheilt worden.

Den 2ten ei.

starb Hr. M. Karl Friedrich Lucius, im 30sten Lebensjahre. Er war aus Groitsch, bey Pegau, wo sein

sein Vater Prediger gewesen war, gebürtig, und hatte auf hiesiger Thomasschule und Universität studirt und 1789 zu Wittenberg in Magistrum promovirt. Nachdem er hierauf im Oberconsistorium zu Dresden pro Candidatura examinirt worden war, wählte ihn hiesiger Stadtrath 1791 zum Katecheten an der Peterskirche, welche Stelle er aber 1794 freywillig resignirte. Seitdem beschäftigte er sich mit dem Unterrichte der Jugend, wozu er vorzügliche Geschicklichkeit besaß. Durch folgende Schriften hat er sich bekannt gemacht:

1. Zwey Jahre aus dem Leben des Predigers Rheinfeld und seiner Familie. Eine Kriegsscene. Gera, 1792. 8.
2. Fritz Rheinfeld, der Sonderling. 3 Theile. Leipz. 1793—98. 8.
3. Andachtsbuch für christliche Soldaten. Ebendas. 1794. 8.
4. Gesangbuch für christliche Soldaten. Ebendas. 1794. 8.
5. Feindeslob, oder Züge der Vernunft, Menschlichkeit, Vaterlandsliebe und Großmuth an dem französischen Volke seit der Revolution 1789. bemerkt von einem ehrlichen Manne ohne Brille. Frankf. und Leipz. 1794. 8.
6. Neueste Novellenlese, belehrend und vergnügend. Ebendas. 1796. 8.
7. (Unter dem Namen Karl Renat Müller) Handbuch der Technologie für die reifere Jugend und ihre Freunde, alles Gemeinnützige und Interessante dieser Wissenschaft enthaltend. Nebst einem Anhange, welcher die in diesem Buche vorkommenden chemischen Wörter und Redensarten

arten erklärt. 2 Bände. Halberstadt, 1796. (Auch nachher mit dem Titel: Alphabetisch geordnetes Handbuch für Hauslehrer und Erzieher der Jugend, worinnen sie die meisten beym Unterricht vorkommenden schweren technologischen Wörter und Benennungen erklärt und das Gemeinnützige und Interessante dieser Wissenschaft kurz vorgetragen finden.)

8. Edle Züge der Neufranken; besonders für diejenigen gesammelt, welche diesem Volke nie Gerechtigkeit wiederfahren lassen wollen. Eine Sammlung charakteristischer Scenen aus dem jetzigen Kriege. Ebendas. 1797. 8.

9. Taschenbuch der Erfindungen. Zur Belehrung und angenehmen Unterhaltung für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Leipz. 1797. 12. (Nachher auch unter dem Titel: Die kleinen Reisenden. Ein Buch zur Belehrung und angenehmen Unterhaltung für Kinder.)

10. Hedmar, der edle Fürsten-Sohn. Ebendas. 1799. 8.

11. Antheil an der Monatsschrift: Der Volksfreund. Ebendas. 1797 — 99. 8. Er war auch Verfasser vieler, zum Theil sehr guter Gelegenheitsgedichte.

Den 11ten ei.

disputirte Hr. M. Friedrich Benedict Weber, *) I. V. B. pro obtinendis Magistri Lipsiensis iuribus, de studio rei rusticae. 46 S. In den Nachmit-

*) Hr. M. W. ist der jüngste Sohn des im vorigen Jahre verstorbenen, in diesem Tagebuche mehrmals gerühm-

mittagsstunden war Hr. Toussaint von Charpentier, aus Freyberg, Respondens.

Den

rühmten Actuarius der Juristen-Facultät M. **Christian Heinrich Gottlieb**. Seine Mutter Fr. **Florentine Elisabeth** geb. **Stirner**, brachte ihn als Zwillingskind den 11ten Nov. 1774 zur Welt. Von geschickten Privatlehrern wohl vorbereitet, besuchte er hierauf die Niklasschule, wo sich Hr. **Forbiger** vorzüglich um ihn verdient gemacht hat. Nachdem er bereits 1788 von dem damaligen Rector, Pr. **Eck**, das Bürgerrecht hiesiger Universität erhalten hatte, fieng er 1792 die akademischen Studien an, und setzte sie nach und nach unter folgenden Lehrern fort: Die Philosophie und die Aesthetik trugen ihm die Hrn. **Heydenreich** und **Platner** vor: Litterar-Geschichte **Eck**: allgemeine Geschichte **Beck**: Staaten-Geschichte **Wenk**: Mathematik **Tauber**: Physik **Hindenburg**: und die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft **Rau**, **Biener**, **Stockmann**, **Einert**, **Haubold** und **Fleck**. Da er eine vorzügliche Neigung zum ökonomischen Studium fühlte, so trieb er dieses unter Anführung der Hrn. **Leonhardi** und **Rössig**. Diesen hörte er auch über die Technologie, und jenen über die Forstwissenschaft. Die Chemie trug ihm Hr. **Eschenbach**, und die Naturgeschichte und Mineralogie Hr. **Ludwig** vor, der ihn auch in die unter seinem Vorsitze blühende **Linneische** Gesellschaft aufnahm. Nachdem er hierauf 1796 seine Disputation, de suprema Principis in syluas inspectione, legibus patriis illustrata, unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. **Biener's** Vorsitze, vertheidiget hatte, ließ er sich von der Juristen-Facultät examiniren, die ihm die beste Censur und das Baccalaureat ertheilte. Um sich in der Oekonomie auch praktische Kenntnisse und Erfahrungen zu erwerben, hielt er sich einige Zeit bey erfahrnen Landwirthen auf, vorzüglich in Rochsburg, bey dem Hrn. Gra-

fen

Den 20sten ei.

erhielt Hr. Johann August Wattsäck, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er seine Disputation de Ebriositate, unter Hrn. Hofr. Platner's Vorsitze, vertheidiget hatte. 24 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Pr. Haase, enthält die 4te Abtheilung seiner Abhandlung: de iis, quae artem difficilem reddunt. 12. S. Hr. W. ist 1769 zu Naumburg geboren, wo sein vor einigen Jahren verstorbener Vater, Friedrich August, Bürger und Posamentirer war. Seine noch lebende Mutter ist Johanna Sophia Mehner. Nachdem er auf der in seiner Vaterstadt blühenden Rathsschule bis in die 3te Classe gekommen war, und einen guten Grund zu wissenschaftlichen Kenntnissen gelegt hatte, auf den er gerne weiter fortgebauet hätte; so mußte er, dem Willen seiner Eltern gemäß, das väterliche Handwerk erlernen. Als er dieses gethan hatte, und schon als Geselle arbeitete, fielen ihm verschiedene medicinische Bücher in die Hände, die er mit großer Aufmerksamkeit las, und die endlich den Entschluß in ihm hervorbrachten, sich, aller zu übersteigenden Hindernisse ungeachtet, der Arzneywissenschaft zu widmen. Er kam deßhalb 1792 auf hiesige Universität, wo ihm der damalige Rector, Hr. Pr. Hindenburg, der nachher sein Lehrer in der Mathema-

sen Heinrich Ernst von Schönburg, dessen ihm bewiesenes vorzügliches Wohlwollen er dankbar rühmt. Nachdem er sich auch vor kurzem durch die Schrift: ökonomischer Unterricht über die Saatbestellung, rühmlich bekannt gemacht hatte, ertheilte ihm die philosophische Facultät zu Wittenberg die Magisterwürde.

thematik und Physik wurde, das Bürgerrecht derselben ertheilte. Ueber die Philosophie hörte er die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich; über einige alte Schriftsteller Hrn. Beck; über die Naturgeschichte Hrn. Ludwig. Sein Hauptstudium trieb er unter Anführung folgender Lehrer: Hr. Eschenbach trug ihm die Chemie und Pharmacie vor: der vor kurzem verstorbene Hedwig die Botanik: die Hrn. Haase, Ludwig und Fischer, (der nachher nach Kiel berufen worden ist), die Anatomie: die Hrn. Platner und Hebenstreit die Physiologie und letzter auch die Pathologie, Chirurgie, materiam medicam und Semiotik. Ueber die Therapie und Klinik hörte er gedachten Hrn. Hebenstreit und Hrn. Koch: und über die Geburtshülfe Hrn. Richter, bey dem er auch Gelegenheit erhielt sich am Krankenbette Kenntnisse zu sammeln, die ihm, so wie Hrn. Ludwig's Examinir- und Disputirübungen sehr nützlich waren. Von der medicinischen Facultät durch das Waltherische Stipendium unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar. Bereits im J. 1795 wurde ihm, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat ertheilt. Seine vor kurzem gehaltenen Lectiones pro Licentia handelten de fluxu menstruo.

Den 27sten ei.

wurde Hrn. Karl Friedrich Jahn, Med. Bacc. die Doctorwürde ertheilt, nachdem er seine Disputation de metastasibus, unter dem Vorsitze des Hrn. Pr. Haase, vertheidiget hatte. 24 S. Das Procancellariat verwaltete Hr. Hofrath D. Platner. Hr. J. ist 1772 zu Zwickau geboren, wo sein Vater Johann Gotthelf, Gerber ist. Seine Mutter Eva Dorothea ist eine geborne Keilhauer. Hrn. Kunze, der

jetzt

jetzt Advokat in Dresden ist, verdankt er den ersten Unterricht in der lateinischen Sprache. Nachher besuchte er 3 Jahre lang das Lyceum seiner Vaterstadt, wo er von Hrn. Rosberger, Kästner, Hennemann, Longolius und Claus gute Unterweisung erhalten zu haben rühmt. Da er sich der Arzneywissenschaft zu widmen willens war, so glaubte er, es würde nützlich seyn, zuvor die Apothekerkunst zu erlernen, wozu sich auch in Neudietendorf, bey Gotha, eine sehr gute Gelegenheit bey Hrn. Thrän zeigte, dessen freundschaftliche Behandlung er während der ganzen Zeit, da er bey ihm in der Lehre war, erfahren hat. Im J. 1796 kam er auf hiesige Universität. Nachdem ihm der damalige Rector, Hr. Pr. Haase das Bürgerrecht derselben ertheilt hatte, hörte er folgende Lehrer: Hrn. Platner über die Philosophie, Aesthetik und Anthropologie: Hrn. Hindenburg über die Physik: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte: und den vor kurzem uns durch den Tod entrissenen verdienten Hedwig über die Botanik. Die Anatomie trug ihm Hr. Haase vor: die Chemie Hr. Eschenbach, dessen Examinir- und Disputirübungen ihm auch sehr nützlich waren: die Materiam medicam, Pathologie, Semiotik, Therapie, Chirurgie und Medicinam forensem Hr. Hebenstreit, der sich vorzüglich um ihn verdient gemacht hat. Ueber besondere praktische Fälle hörte er Hrn. Koch: und über die Geburtshülfe Hrn. Richter. Nachdem er hierauf 1798 von der medicinischen Facultät geprüft worden, und das Baccalaureat erhalten hatte, gieng er nach Dresden und erwarb sich im Collegio medico-chirurgico viele nützliche Kenntnisse. Auf einer Reise durch die Lausitz hielt er sich 4 Monate im Hause des Hrn. D. Massalien, in Herrnhuth, auf, dessen Umgang und

geschickte chirurgische Operationen ihm sehr lehrreich waren. Dankbar rühmt er von der medicinischen Facultät das Quellmalzische Stipendium erhalten zu haben, auch vom Rathe zu Zwickau unterstützt worden zu seyn. Nach seiner jetzt erfolgten Zurückkunft hielt er seine Vorlesungen pro Licentia: de Haemoptysi, und legte die übrigen zur Doctorwürde erforderlichen Specimina mit Beyfall ab.

Den 29sten ei.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Winterhalbejahr, wovon das deutsche dieses ist:

Verzeichniß
der für dieses Winterhalbejahr
auf der
Universität Leipzig
angekündigten
Vorlesungen.

Im Monat September, 1799.

I. Vorlesungen der Theologischen Fakultät.

I. Bibelauslegung.

1) Erklärung der Bücher des A. T.

Dinndorf, G. J. P. O. 2 U. 4 T. über die kleinen Propheten, öffentl.; ingl. 2 U. 2 T. über den Jesaias, Fortf.; ferner 3 U. 4 T. über den Hiob.

Carus,

Carus, F. A. Th. Bacc. Phil. P.E. 11 U. 4 T. über das erste Buch Mosis.

Meisner, J. H. Th. Bacc Phil. P. E. 3 U. 2 T. cursorische Vorlesungen über die beyden Bücher Samuelis.

2) Erklärung der Bücher des N. T.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. 9 U. 4 T. über den Brief Pauli an die Römer, öffentl.

Keil, D. K. A. G. P. O. 11 U. 4 T. über die Apostelgeschichte, Forts., öffentl.

Tittmann, J. A. H. Theol. P.E. def. 3 U. 2 T. über die Briefe Jacobi und Johannis, öffentl.

*) Praktische Uebungen im Erklären derselben.

Keil, D. K. A. G. P. O. 4 U. 4 T.

II. Systematische Theologie.

1) Dogmatik.

Wolf, D. J. A. P. O. def. 11 U. 4 T. nach dem Ernesti, Forts., öffentl.; ingl. 11 U. 2 T. ebendieselbe, Fortsetzung.

Dinndorf, G. J. P.O. 11 U. 4 T. nach seinen Dictaten.

Kühnöl, C. G. Th. Bacc. Phil. P. E. 2 U. 6 T. und 4 U. 2 T.

*) Examinirübungen über dieselbe.

Tittman, J. A. H. Theol. P. E. def. 2 T. in noch unbest. St. priuatissime.

Meisner, J. H. Th. Bacc. Phil. P. E. 4 U. 4 T.

2) Moral.

Keil, D. K. A. G. P. O. 3 U. 6 T. und 8 U. 2 T. nach s. Sätzen.

III. Historische Theologie.

1) Christliche Kirchengeschichte.

Burscher, D. J. F. P. Prim. d. Z. Decan. 1 U. 4 T. von Constantins des Großen Zeiten an, öffentl.

2) Dogmengeschichte.

Tittmann, J. A. H. Theol. P. E. def. 9 U. 4 T. bis auf das 16te Jahrh. in systematischer Ordnung.

3) Geschichte der dogmatischen Systeme der christl. Religion.

Carus, F. A. Th. Bacc. Phil. P. E. 2 U. 2 T.

4) Symbolik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. d. Z. Decan. 1 U. 2 T. zur richtigen und gelehrten Kenntniß der symbolischen Bücher unserer Kirche, für Jedermann, öffentl.

5) Ueber die neuesten Streitigkeiten in der Theologie.

Tittmann, J. A. H. Theol. P. E. def. 2 T. in noch nicht best. St. Fortsetz. privatissime.

IV. Praktische Wissenschaften.

1) Homiletische Uebungen.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. 10 U. 4 T.
Keil, D. K. A. G. P. O. 4 U. 2 T.

2) Vermischte Uebungen.

Wolf, D. J. A. P. O. def. Mont. u. Dienst. 4 U. Uebungen im Interpretiren; Donnerst. u. Freyt. 4 U. Uebungen im Elaboriren u. Disputiren.

Dinndorf, G. J. P. O. 5 U. 2 T. Uebungen im Reden u. Disputiren.

II. Vorlesungen der Juristischen Fakultät.

I. Einleitungs- und Vorbereitungs-Wissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie.

Weisse, D. C. E. P. E. 3 U. 2 T. nach Eisenhart, öffentlich.

II. Natürliche Rechte.

1) Naturrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 10 U. 6 T. n. Höpfner.

Göde, C. A. G. J. V. B. 3 U. 4 T. nach Stephani: Grundlinien der Rechtswissenschaft, Erlangen 1797.

2) Völkerrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. Mont. und Donnerstags 4 U. nach Höpfner.

3) Natur- und Völkerrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. 9 U. 4 T. mit ausführl. Erläuterung des Europäischen Völker- u. Gesandtschaftsrechts, n. sein. Lehrb.

Gutjahr, D. K. T. 4 U. 4 T. nach sein. eigen. Kompendium, (bey Martini 1799.)

4) Allgemeines Staatsrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 3 U. 6 T. n. Böhmer, privatissime.

Gutjahr, D. K. T. 11 U. 4 T. nach eigen. Sätzen.

5) Allgemeines Staats- und bürgerliches Recht.

Rössig, D. K. G. P. O. 3 U. 4 T. nach s. Lehrb., öffentl.

III. Positive Rechte.

1) Römisches Recht.

a) Ueber die Gesetze der 12 Tafeln.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 4 U. 2 T. öffentl.

b) Geschichte.

Müller, D. J. G. P. E. 3 U. 4 T. nach Bach, Stockmannische Ausgabe.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 8 U. 6 T. nach Bach, Stockmannische Ausgabe.

Gutjahr, D. K. T. 3 U. 4 T. nach Ebend. unentgeldl.

Andreä, D. P. C. 3 U. 4 T. nach Ebend.

c) Auslegungskunst.

Biener, D. C. G. P. O. 8 U. 4 T. über ausgewählte Stellen der Pandekten, öffentlich.

d) Institutionen.

Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 4 T. nach Heineccius, öffentl.

Erhard, D. C. D. P. O. 3 U. 4 T. über den Text der Institutionen, öffentl.

Haubold, D. C. G. P. O. 9 U. 6 T. nach Heineccius.

Winckler, D. G. L. P. E. 9 U. 4 T. nach Ebend.

Müller, D. J. G. P. E. 10 U. 6 T. nach Ebendemf.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 9 U. 6 T. nach Ebendemselben.

Hübner, D. C. G. P. E. 9 U. 6 T. nach Ebend.

Baumann, D. J. F. A. 9 U. 6 T. nach Ebendemf. Bienerische Ausgabe.

Gutjahr, D. K. T. 9 U. 5 T. (ausgen. Sonnab.) nach Ebendemf.

Andreä, D. P. C. 8 U. 4 T. nach Ebendemf.

Reichel, M. B. F. I. V. B. 9 U. 6 T. nach Ebend.; ingl. 3 U. 4 T. lateinisch, nach Ebend.

Kind, M. H. G. I. V. B. 9 U. 4 T. nach Ebend.

e) Pandekten.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 4 T. nach Heineccius, öffentlich.

Haubold, D. C. G. P. O. 8 und 10 U. 6 T. nach Hellfeld.

Mül-

Müller, D. J. G. P. E. 8 u. 2 U. 6 T. nach dem Heineccius; ingl. 1 U. 2 T. das 49. u. 50 Buch derselben, nach Ebendemf., öffentl.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 11 u. 2 U. 6 T. nach Hellfeld.

Hübner, D. C. G. P. E. 2 U. 2 T. über die 8 letzten Bücher der Pandekten, nach Heineccius; öffentl.

Gerstäcker, D. J. A. 10 und 2 U. 6 T. nach Hellfeld.

Reichel, M. V. F. I. V. B. 10 und 2 U. 6 T. nach Ebendemf.

f) Das gesammte Civilrecht.

Andreä, D P. C. 6 T. in noch zu best. St.

g) Philosophie des Civilrechts.

Tittmann, D. K. A. 4 U. 5 T. mit Ausschl. des Sonnab., nach eigen. Sätzen.

h) Angewandtes Römisches Recht.

Stockmann, D. A. C. P. O. 10 U. 4 T. n. Struv.

2) Deutsche Rechte.

a) Privatrecht.

Röffig, D. K. G. P. O. 10 U. 4 T. nach s. Lehrb.

Weisse, D. C. E. P. E. 10 U. 6 T. nach Runde.

Sickel, D. J. C. 9 U. 6 T. nach Selchow.

*) Privatfürstenrecht.

Weber, D. K. G. 3 U. 2 T. nach Pütter, unentgeldl.

b) Staatsrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. 8 U. 6 T. n. Pütter.

Weber, D. K. G. 9 U. 4 T. nach Ebendemf. und seinen Tabellen.

*) Ueber den letzten Rastadter Friedenscongreß, in staatsrechtlicher und historischer Hinsicht.

Weber, D. K. G. Dienst. u. Donnerst. 2 U.

3) Kirchenrecht.

Müller, D. J. G. P. E. 9 U. 6 T. nach Böhmer.
Hübner, D. C. G. P. E. 10 U. 6 T. nach Ebend.
Schneider, M. T. L. I. V. B. 11 U. 6 T. n. Ebend.

4) Peinliches Recht.

Biener, D. C. G. P. O. 9 U. 5 T. n. Püttmann, nebst dem Processe und mit Hinsicht auf Sachsen.
Erhard, D. C. D. P. O. 11 U. 6 T. nach Meister, nebst dem Processe.
Tittmann, D. K. A. 10 U. 5 T. (mit Ausschluß des Sonnab.) nach den Tabellen in s. Versuche über die wissenschaftl. Behandlung des peinl. Rechts, Leipz. b. Kramer 1798.

*) Geschichte der peinlichen Gesetze u. der peinlich. Rechtswissenschaft.

Tittmann, D. K. A. 2 T. in noch zu best. St. nach eigen. Sätzen.

5) Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O. 11 U. 5 T. nach Böhmer.
Biener, D. C. G. P. O. 10 U. 5 T. n. Püttmann.
Müller, D. J. G. P. E. 11 U. 6 T. u. 7 U. 2 T. nach Böhmer, mit Hinsicht auf Sachsen und die Lausitz.
Weber, D. K. G. 11 U. 4 T. nach Ebendemf.

6) Wechselrecht.

Brehm, D. K. A. 1 U. 2 T. nach Püttmann.
Gerstäcker, D. J. A. 3 U. 2 T. nach Ebendemf.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 4 U. 4 T. nach f. Sätzen.
Kind, M. H. G. I. V. B. 10 U. 2 T. n. Püttmann.

7) Handels- und Wechselrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 2 U. 2 T. n. f. Sätzen, öffentl.

8) Bergrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 1 U. 2 T. n. eigen. Sätzen.

9) Dorf-

9) Dorf- und Bauernrecht.

Weber, M. F. V. I. V. B. 8 U. 2 T. n. Gabke.

10) Forst- und Jagdrecht.

Weber, M. F. V. I. V. B. 10 U. 2 T. n. Pietsch.

11) Sächsisches Recht.

a) Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O. 2 U. 4 T. nach Schott, öffentl.

Weisse, D. C. C. P. E. 11 U. 4 T. nach Ebend.

Sickel, D. J. C. 8 U. 6 T. nach Ebendemf.

b) Kirchenrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. 2 U. 2 T.

c) Lehnrecht.

Knötzschke, D. J. C. P. E. 7 U. 4 T. nach Zacharia Lehrb.

IV. Praktische Rechtsgelehrsamkeit.

1) Uebungen in der Civil- und Criminalpraxis.

Winckler, D. G. L. P. E. in beliebt. T. u. St.

2) Schriftl. und mündliche Uebungen in der juristischen Praxis.

Weber, D. K. G. 4 U. Mittw. Forts. und 4 U. Sonnab. für die Anfänger, nach s. Ankündigung eines Instituts zu schriftl. und mündl. Uebungen in der gesammten juristischen Praxis, nach der Pütterschen Methode, Leipz. 1799.

3) Uebungen in mündlichen Vorträgen u. schriftl. Ausarbeitungen aus dem bürgerlichen u. peinlichen Processe.

Erhard, D. C. D. P. O. 3 U. 2 T.

4) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. Ord. 9 U. 4 T. nach Gribner, öffentl.

Winckler, D. G. L. P. E. 10 U. 4 T. nach Knorr.

Kees, D. J. F. 8 U. 4 T. mit Ausarbeitungen, n. Ebend.
Brehm, D. K. A. 11 U. 6 T. nach Gribner.
Junghans, D. S. F. 8 U. 5 T. nach Ebend.
Baumann, D. J. F. A. 8 U. 6 T. n. Knorr.
Gerstäcker, D. J. A. 9 U. 6 T. nach Gribner.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 8 U. 6 T. nach Ebend.
Hennicke, K. A. I. V. B. 10 U. 6 T. nach Knorr.
Schneider, M. T. L. I. V. B. 10 U. 6 T. nach Gribner.

5) Summarische Processe.

Schneider, M. T. L. I. V. B. 2 U. 4 T. nach eigenen Sätzen, privatissime.

6) Peinlicher Proceß.

Erhard, D. C. D. P. O. 10 U. 2 T. nach Meister.
Winckler, D. G. L. P. E. 10 U. 2 T. n. eigenen Sätzen, öffentl.
Tittmann, D. K. A. 10 U. 5 T. (ausgen. Sonnab.) nach eigen. Sätzen.

7) Referir- und Decretirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O. 10 U. 4 T.
Kees, D. J. F. 9 U. 4 T. mit Ausarbeitungen, n. f. Lehrb.
Junghans, D. S. F. 9 U. 4 T.

8) Anleitung zu Defensionsschriften mit Ausarbeitungen.

Knötzscher, D. J. C. P. E. 3 U. 2 T.

9) Examinir-Uebungen.

a) Ueber die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E. zu bel. T. u. St.
Hübner, D. C. G. P. E. in zu best. T. u. St.
Baumann, D. J. F. A. 3 U. 2 T.
Gutjahr, D. K. T. 4 U. 2 T.
Andreä, D. P. C. 8 U. 2 T.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 3 U. 2 T.

b) Ueber

b) Ueber die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E. in bel. T. u. St.
Gerstäcker, D. J. A. 4 U. 4 T.

c) Ueber das ganze Römische Recht.

Gutjahr, D. K. T. 4 U. 4 T.

d) Ueber das Civilrecht, nach Anleitung der Pandekten.

Baumann, D. J. F. A. 3 U. 4 T.

e) Ueber den Proceß.

Gerstäcker, D. J. A. 4 U. 2 T.

f) Ueber die ganze Rechtsgelehrsamkeit.

Rau, D. C. P. O. 2 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. zu belieb. T. u. St.
Hübner, D. C. G. P. E. in noch zu best. T. u. St.
Kees, D. J. F. zu belieb. T. u. St.
Baumann, D. J. F. A. zu bel. T. u. St. privatissime.
Kind, M. H. G. I. V. B. 10 U. 4 T.

10) Disputirübungen.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 2 T.
Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. zu bel. T. u. St.
Hübner, D. C. G. P. E. 1 U. 2 T.
Gutjahr, D. K. T. 3 U. 2 T.
Andreä, D. P. C. 3 U. 2 T.

11) Uebungen im Schreiben und Disputiren.

Tittmann, D. K. A. 2 T. in noch zu best. St.
Kind, M. H. G. I. V. B. 2 U. 2 T.

III. Vorlesungen der Medicinischen Fakultät.

I. Einleitungswissenschaften.

1) Medicinische Encyklopädie und Methodologie, nebst Litteratur.

Burdach, M. K. F. 10 U. 2 T. unentgeldl.

2) Lit-

2) Litterargeschichte der Physiologie.

Platner, D. E. Decanus, 10 U. 4 T.

II. Theoretische Wissenschaften.

1) Botanik.

Hedwig, D. R. A. 10 U. 4 T. Wiederhohlung der theoretischen u. praktischen Lehren der Botanik mit den Zuhörern des vorigen halben Jahrs, nach der Natur getreuen Präparaten; desgl. 11 U. 4 T. Kenntniß der in der 24sten Klasse des Sexualsystems enthaltenen Gewächse, mit besonderer Rücksicht auf die Laubmoose; ferner 10 U. 2 T. Geschichte der Gewächse, so wie der Wissenschaft; und 11 U. 2 T. von den Krankheiten der Gewächse, ihren Ursachen und ihrer Heilart; endlich 2 U. 2 T. über die Geschlechter u. Arten der Schwämme, nach eigenen Sätzen.

2) Experimental-Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 9 U. 4 T.; ingl. 9 U. 2 T. chemische Experimente.

Clarus, M. J. C. A. 9 U. 2 T. die Fortschritte u. Veränderungen in der neuern Chemie.

3) Anatomie.

Haase, D. J. G. P. O. 10 U. 4 T. über die Lehre von den Eingeweiden und Muskeln, öffentl.; ferner 2 u. 3 U. 4 T. über die praktische Zergliederungskunde; u. 4 U. 4 T. über die Gefäß- u. Nervenlehre.

Rosenmüller, D. J. C. Prosect. 1 U. 4 T. die Knochenlehre.

4) Physiologie.

Platner, D. E. Decanus, 8 U. 4 T. öffentlich.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 11 U. 6 T. nach Metzger.

Kühn, D. K. G. P. E. 2 U. 4 T. n. Hildebrandt.

Clarus, M. J. C. A. 9 U. 4 T. über die Kenntniß des menschen

menschl. Körpers für die Anfänger in der Medicin, wie auch für die Theologen u. Juristen, unentgeldl.

Burdach, M. K. F. 11 U. 4 T.

5) Diätetik nach dem Brownischen System.

Burdach, M. K. F. 8 U. 2 T. für Aerzte und Nichtärzte, nach eigen. Sätzen, unentgeldl.

III. Praktische Wissenschaften.

1) Pathologie.

Ludwig, D. C. F. P. O. 4 U. 4 T. Symptomatologie, nach Gaubius, öffentl.

Leune, D J. K. F. 10 U. 4 T. allgemeine Pathologie, nach Gaubius.

Clarus, M. J. C. A. 3 U 4 T die Nosologie, n. Sprengel.

*) Pathologie mit allgemeiner Therapie in Verbindung.

Reinhold, D J. C. L. 11 U. 4 T. nach Plouquets Pathologie mit allgem. Therapie in Verbindung gesetzt, Tübing. 1798.

**) Einzelne Lehren der Pathologie.

Platner, D. E. Decan. 10 U. 2 T. über die Krankheiten der Augen.

Leune, D. J. K. F. 3 U. 4 T. über die venerischen Krankheiten, nach Sam. Hahnemann's Unterricht für Wundärzte über die venerischen Krankheiten.

Reinhold, D. J C L. 2 U. 4 T. über Entzündung, Wunden und Geschwüre.

2) Arzneymittel-Lehre.

Koch, D. C. M. P. E. 2 U. 4 T. Auswahl von Arzneymitteln.

Reinhold, D. J C L. 3 U. 4 T. nach Linné.

*) Besondere Theile derselben.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 2 U. 4 T. über die Metalle und ihre Anwendung in der Medicin und Chirurgie, öffentl.

Kühn,

Kühn, D. K. G. P. E. 10 U. 2 T. von den mineralischen Wassern und ihrem medicinischen Gebrauche, öffentl.; ingl. 9 U. 4 T. von den physischen Arzneymitteln, der Elektrizität, dem Magnetismus, den verschiedenen Luftarten ꝛc. und 2 U. 2 T. von den Giften, nach Plenk.

3) Experimental-Pharmacie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 3 oder 4 U. 4 T. nach Hagen.

4) Receptirkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O. in bel. St. n. Gruner.

5) Allgemeine Therapie.

Haase, D. J. G. P. O. 11 U. 4 T.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 2 U. 4 T. öffentlich.

6) Besondere Therapie.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 8 U. 6 T. nach Selle.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. mit praktischen Uebungen im klinischen Institut, öffentlich.

7) Ueber die Thierheilkunde.

Ludwig, D. C. F. P. O. 11 U. 2 T.

8) Chirurgie.

Rosenmüller, D. J. C. Prof. 4 U. 4 T. Bandagenlehre.

9) Gerichtliche Arzneywissenschaft.

Ludwig, D. C. F. P. O. 10 U. 4 T. nach s. Vaters Lehrbuche.

Kühn, D. K. G. P. E. 3 U. 4 T. nach Metzger.

10) Hebammenkunst.

Richter, D. C. F. 3 U. 4 T. nach Steins theoretischer und praktischer Geburtshülfe.

11) Ex-

11) Examinirübungen.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 2 T. über klinische Gegenstände.

12) Examinir- und Disputirübungen.

Hebenstreit, D. E. B. G P. O. subst. 2 U. 2 T.

Leune, D. J. K. F. 3 U. 2 T.

Reinhold, D. J C. L. 2 U. 2 T.

Burdach, M. K. F. 11 U. 2 T. über physiologische Gegenstände; erbietet sich auch zur Wiederhohlung einzelner medicinischer Wissenschaften, zu bel. T. u. St. priuatissime.

13) Uebungen im Schreiben und Disputiren.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 8 U. 2 T.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Fakultät.

I. Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften.

Brehm, G. M. P. E. 9 U. 2 T. akademische Propädevtik, als Einleitungswissenschaft in das akademische Studiren und ganze akademische Leben, nach seinem Lehrbuche, öffentl.

Schönemann, M. F. L. 3 U. 4 T. nach Meinecke, mit eingestreuter Bücherkenntniß

Michaelis, M. C. F. 9 U. 4 T. Anfangsgründe aller philos. Wissenschaften, nach Snell's Lehrb. für den ersten Unterricht in der Philosophie.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 4 T. Einleitung in die gesammten Wissenschaften.

II. Philosophie.

1) Geschichte der Philosophie.

Weiß, M. C. 4 U. 4 T. von Wiederherstellung der Wissenschaften bis zum Ende des 18ten Jahrh., nach Heften.

2) Kri-

2) Kritische Anfangsgründe der gesammten Metaphysik.

Brehm, G. R. P. E. 3 U. 2 T. n. Jakobs Lehrsätzen an seiner Logik.

3) Gesammte theoretische Philosophie.

Platner, D. E. 11 U. 4 T. nach seinem Lehrbuche der Logik und Metaphysik.

*) Geschichte der Logik.

Cäsar, K. A. d. Z. Decan. u. Rect. 4 U. 4 T. öffentl.

a) Logik.

Cäsar, K. A. d. Z. Decan. u. Rect. 8 U. 4 T.
Seydlitz, C. G. P. O. 11 U. 4 T. n. seinem Lehrb.
Brehm, G. R. P. E. 8 U. 4 T. nach Jakob.
Platner, D. E. 11 U. 4 T. nach seinem Lehrbuch.
Zwanziger, M. J. C. 11 U. 4 T. nach Reimarus.
Michaelis, M. C. F. 10 U. 4 T. nach s. Lehrb. (Augsb. 1799.) u. 9 U. in der philos. Encyklop.
Weiß, M. C. 8 U. 4 T. nach Hofbauer.
Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 4 T.

b) Metaphysik.

Seydlitz, C. G. P. O. 10 U. 4 T. öffentl.
Platner, D. E. 11 U. 4 T. nach seinem Lehrbuch.
Zwanziger, M. J. C. 2 U. 4 T. n. Baumgarten.
Michaelis, M. C. F. 10 U. 4 T. nach s. Lehrbuche der Kritik, und 9 U. in der philos. Encyklopädie.

c) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. d. Z. Decan. u. Rect. 8 U. 2 T.
Carus, F. A. P. E. 9 U. 4 T. n. Jakobs Grundriß.
Michaelis, M. C. F. 9 U. 4 T. in der philos. Encyklopädie nach Snell.
Weiß, M. C. 8 U. 4 T. nach Hofbauer.

4) Ge-

4) Gesammte praktische Philosophie.

a) Geschichte der Religion.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 3 U. 2 T.

b) Religionslehre.

Michaelis, M. C. F. 9 U. 4 T. in der philos. Encyklopädie.

c) Ueber die neuesten Streitigkeiten in der philosophischen Religionslehre.

Tittmann, J. A. H. P. E. 9 U. 2 T. öffentl.

d) Moral.

Cäsar, K. A. d. Z. Decan. u. Rect. 11 U. 4 T.

Platner, D. E. 11 U. 2 T. nach dem 2ten Theile s. philos. Aphorism.

Michaelis, M. C. F. 9 U. 4 T. in der philos. Encyklopädie nach Snell.

e) Geschichte der Sittenlehre unter den Hebräern.

Carus, F. A. P. E. 9 U. 2 T. öffentl.

f) Politik.

Wieland, C. K. P. E. 11 U. 2 T. nach eigenen Sätzen, öffentl.

Eck, M. J. G. 9 U. 2 T. nach Schlözer.

g) Ueber die Verbindung der Moral mit der Politik.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 11 U. 2 T.

h) Naturrecht.

Brehm, C. N. P. E. 11 U. 4 T. nach Höpfner.

Michaelis, M. C. F. 9 U. 4 T. in der philos. Encyklopädie.

i) Natur- und Völkerrecht.

Cäsar, K. A. d. Z. Decan. u. Rect. 9 U. 4 T.

k) Allgemeines Staatsrecht.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 2 T. nach Höpfner.

III. Physik.

1) Die theoretische Physik.

Rothe, H. A. P. E. 2 U. 2 T. nach Titius.

2) Die Experimentalphysik.

Hindenburg, K. F. P. O. 3 U. 6 T. nach Erxlebens Anfangsgründen der Naturlehre, durch Lichtenberg.

IV. Naturgeschichte.

1) Allgemeine Naturgeschichte.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 11 U. 4 T. nach Blumenbach.

2) Naturgeschichte der Menschenspecies.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 9 U. 2 T. nach sein. Grundrisse.

3) Zootomie und über einige ausgewählte Kapitel der Thierheilkunde.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 11 U. 2 T. öffentl.

4) Mineralogie.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 10 U. 2 T. nach s. Tabellen.

5) Forstwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. 2 U. 4 T. nach s. forstwissenschaftl. Briefen.

V. Wissenschaften der angewandten Philosophie und Naturlehre.

1) Encyklopädie der gesammten Staatswissenschaften.

Rössig, D. K. G. P. O. 8 U. 2 T. nach s. Lehrb.

2) Came

2) Cameralwissenschaften.

Leonhardi, F. G. P. O. 10 U. 4 T. nach von Lamprechts Encyklopädie.

Röffig, D. K. G. P. O. 9 U. 2 T. nach sein. Encyklopädie.

3) Policeywissenschaft.

Röffig, D. K. G. P. O. 9 U. 4 T. nach seiner Encyklopädie.

Weber, M. F. B. 10 U. 4 T. nach Justi, nach der Ausgabe von Beckmann, Gött. 1782.

4) Oekonomie.

Leonhardi, F. G. P. O. 9 U. 4 T. n. Beckmann, öffentlich.

Röffig, D. K. G. P. O. 10 U. 4 T. n. Ebendems. mit Vorzeigung der weniger gewöhnl. Pflanzen u. Getraidearten.

Weber, M. F. B. 9 U. 5 T. mit Ausschluß des Sonnab. nach Ebend., nebst Vorzeigung der ökonomischen Pflanzen und Modelle der vorzüglichsten und merkwürdigsten, zum Besten der Landwirthschaft erfundenen Maschinen u. Instrumente, auch mit dann und wann anzustellenden ökonomischen Wanderungen auf ein benachbartes Landgut.

5) Technologie.

Leonhardi, F. G. P. O. 3 U. 4 T. n. Beckmann, mit Besuchung der Werkstätte.

Röffig, D. K. G. P. O. 10 U. 2 T. nach s. Sätzen, mit Besuchung der wichtigern Werkstätte.

VI. Mathematik.

1) Reine Mathematik.

Hindenburg, K. F. P. O. 8 U. 4 T. über Kästners Anfangsgr. der Arithmetik und Geometrie.

von Praße, M. P. O. 8 U. 4 T. Arithmetik und Geometrie mit Anwendungen auf das bürgerl. Leben; ferner

Unterricht in diesen und andern Theilen der Mathematik, privatissime.

Rüdiger, C. F. P. E. 4 U. 2 T. die Algebra, öffentl.; ingl. 4 U. 4 T. die Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie.

Rothe, H. A. P. E. 9 U. 2 T. über die 3 ersten Bücher von Euklid's Elementen, nach der deutschen Uebersetzung von Lorenz, öffentl.; desgl. 8 U. 6 T. die Arithmetik und Geometrie, nach Kästner; ingl. 9 U 4 T. die Analysis endlicher Größen, nach Ebend.; ferner 10 U. 4 T. über die Combinationslehre und ihre Anwendung, vorzüglich in der Analysis, nach Hindenburg; endlich 10 U. 2 T. ebene und sphärische Trigonometrie, n. Kästner; erbietet sich auch zu Vorlesungen in diesen u. andern Theilen der reinen u. angewandten Mathematik, privatissime.

Sebas, C. L. P. E. 11 U. 2 T. die ebene und sphärische Trigonometrie, nach Kästner, öffentlich; ingl. 9 U. 4 T. die reine Mathematik, nach Ebend.; und 10 U. 4 T. die Analysis endlicher Größen.

Zwanziger, M. J. C. 9 U. 4 T. die reine Mathematik, nach Segner; ingl. 10 U. 4 T. die Algebra, nach Ebendemf.

Ouvrier, M. K. S. 6 U. 4 T. die reine Mathematik, nach Segner.

2) Angewandte Mathematik.

Hindenburg, K. F. P. O. 11 U. 4 T. über Katoptrik und Dioptrik, nach den Kästner. Anfangsgründen der optischen Wissenschaft, öffentlich; erbietet sich auch zu analyt. u. mechanischen Vorlesungen.

von Praße, M. P. O. 3 U. 4 T. juristische Mathematik, öffentl.; ferner Unterricht in andern Theilen der angewandten Mathematik, privatissime.

Rüdiger, C. F. P. E. 5 U. 4 T. die Astronomie, ingl. 8—10 U. des Abends, Sternkenntniß.

Rothe,

Rothe, H. A. P. E. 11 U. 2 T. die Mechanik, nach Kästner.

Zwanziger, M. J. C. 9 u. 2 U. 2 T. die Mechanik, nach Karsten.

VII. Schöne Wissenschaften.

1) Aesthetik.

Cäsar, K. A. d. Z. Decan. u. Rect. 10 U. 2 T.

Michaelis, M. C. F. 10 U. 2 T. nach s. Entwurf, und 9 U. 4 T. in der philos. Encyklopädie.

2) Theorie der schönen Künste.

Schreiter, K. G. P. E. in bel. T. u. St. zur Bildung des Geschmacks in den schönen Künsten.

3) Praktische Rhetorik.

Schreiter, K. G. P. E. in bel. T. u. St.

4) Theorie des Kanzelvortrags.

Müller, M. J. G. 9 U. 2 T. mit Ausarbeitungen, und endlich ganzen Predigten in der Universitätskirche.

5) Dichtkunst.

Eck, J. G. P. O. 7 U. 4 T. Forts., öffentl.

Hermann, G. P. E. 2 T. in noch zu best. St. Metrik, nach s. Handbuche der Metrik.

Clodius, M. C. A. H. 9 U. 2 T.

VIII. Geschichte u. deren Hülfswissenschaften.

1) Allgemeine Weltgeschichte.

Beck, C. D. P. O. 10 U. 6 T. vom Anfange bis zur Theilung der Karoling. Monarchie 843. nach seiner kurzgefaßten Anleitung zur Welt- und Völkergeschichte; ingl. 3 U. 2 T. die mittlere u. neuere von 843. bis jetzt, nach sein. Entwurf der Weltgesch. der 3 letzt. Perioden.

Raabe, A. G. P. E. 11 U. 6 T. neuere Geschichte von Theodosius an bis auf die französische Revolution, nach Schröckh.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 11 U. 4 T. nach Schröckh.

2) Römische Geschichte.

Clodius, M. C. A. H. 11 U. 4 T. Geschichte der Römer, ihrer Gesetze, Litteratur u. Sitten, bis zum Tode des August

3) Europäische Staatengeschichte.

Wieland, E. K. P. E. 9 U. 6 T. nach Meusel.

4) Deutsche Reichsgeschichte.

Wenck, F. A. W. P. O. 9 U 4 T. nach Pütter, von Ferdinands I. Zeiten an, öffentlich.

Wieland, E. K. P. E. 3 U. 6 T. nach sein. Lehrbuche.

Weber, D. K. G. 3 U. 4 T. nach Pütter: Kurzer Begriff der deutsch. Reichsgesch.

5) Deutsches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. 3 U. 4 T. nach Selchow.

6) Geschichte des deutschen Privatrechts.

Rössig, D. K. G. P. E. 1 U. 2 T. nach s. Sätzen, öffentl.

7) Sächsische Geschichte.

Wieland, E. K. P. E. 10 U. 4 T. nach eig. Sätzen.

Eck, M. J. G. 8 U. 4 T. nach Reinhard.

8) Ueber einige Materien der Staatskunde von Churſachsen.

Arndt, G. A. P. O. 10 U. 4 T. nach eigen. Sätzen, öffentl.

9) Churſächsisches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. 11 U. 4 T. nach eig. Sätzen.

10) Litterargeschichte.

Eck, J. G. P. O. 4 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. 2 U. 2 T. Forts., öffentlich.

11) Christ-

11) Christliche Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O. 8 U. 6 T. Forts. vom 3ten Kap. der 2ten Per. des Schröckh. Lehrbuchs, bis jetzt.

Wieland, E. K. P. E. 4 U. 4 T. für den Rechtsgelehrten und Weltmann, nach eigen. Sätzen.

12) Geschichte der christl. Glaubenslehren.

Beck, C. D. P. O. 9 U. 6 T. priuatissime, nach s. commentariis histor. de decretis relig. Christ.

13) Mythologie.

Clodius, M. C. A. H. 9 U. 4 T. die Mythen der Griechen aus dem Hesiodus und Homer, mit Hinsicht auf ältere u. neuere bildende Kunst.

14) Christliche Alterthümer.

Klausing, A. E. P. E. 9 U. 2 T. nach Baumgarten, Forts. öffentlich.

Müller, M. J. G. 2 U. 2 T. nach Volborth.

15) Litterarische Archäologie.

Erneſti, J. C. G. P. E. 10 U. 4 T. nach dem Ernestischen Lehrb.

16) Diplomatik.

Wenck, F. A. W. P. O. 10 U. 4 T. nach Joachim.

Wieland, E. K. P. E. 4 U. 2 T. n. eigen. Sätzen.

IX. Philologie.

1) Profan-Litteratur.

a) Erklärung griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. 3 U. 4 T. über Luciani somnium, de conscrib. hist., de morte Peregrini u. s. f. nach der Wolfischen Ausgabe, Halle 1791. öffentl.

Erneſti, J. C. G. P. E. 11 U. 2 T. über des Isokrates Panegyrikus.

Raabe, A. G. P. E. 2 U. 4 T. über Aristophanes Plutus, priuatissime.

Hermann, G. P. E. 2 U. 2 T. über Aristophanes Plutus, öffentl.; desgl. 2 U. 4 T. über Euripides Phönissen, nach Wolfs tetralogia dramatum Graecorum.

Michaelis, M. C. F. 2 T. in zu best. St. über Xenophons Denkwürdigkeiten.

Weiß, M. C. 10 U. 2 T. über den Anakreon.

b) Erklärung lateinischer Schriftsteller.

Ernesti, A. W. P. O. 10 U. 4 T. die Katilinarischen Reden, öffentl.

Ernesti, J. C. G. P. E. 10 U. 2 T. über Cicero's Rede pro Milone, öffentl.

Born, F. G. P. E. 2 U. 2 T. über das 6te Buch des Quinctilian, öffentl.

Schreiter, K. G. P. E. 11 U. 2 T. vorzügliche Stellen des Lucretius, öffentlich; desgl. 2 oder 4 T. das 2te Buch der Horazischen Briefe.

Grohmann, J. G. P. E. def. 3 U. 2 T. über das 4te Buch der Aeneide, öffentl.; ingl. 11 U. 2 T. über auserlesene Elegien des Tibull.

Schönemann, M. F. L. 3 U. 2 T. auserlesene Stellen des Seneca.

Ouvrier, M. K. S. 2 U. 2 T. einige Reden des Cicero.

Michaelis, M. C. F. 2 T. in zu best. St. über Horazische Oden, Briefe des Plinius und Cicero's Pflichten.

*) Praktische Uebungen im Erklären alter Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. 4 U. 2 T. mit der philologischen Gesellschaft.

Hermann, G. P. E. 2 T. in noch zu best. Stunden.

2) Biblische Philologie.

*) Einleitung in die sämmtl. Bücher des A. T.

Schulze, M. J. D. 10 U. 4 T.

a) Ueber

a) Ueber die Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E. 8 U. 2 T. Fortsetzung der Psalmenerklärung vom 69sten bis zum 119ten, öffentlich; ingl. 1 U. 6 T. über den Hiob.

Kühnöl, C. G. P. E. 9 U. 2 T. die Psalmen, Fortsetzung, öffentl.

Richter, K. F. P. E. 9 U. 2 T. Fortsetzung der Psalmenerklärung vom 73. an, öffentl.; desgl. 1 U. 4 T. den Jesaias; erbietet sich auch zu privatissimis im hebräischen und in andern orientalischen Sprachen.

*) Ueber den exegetischen, historischen, dogmatischen u. homiletischen Gebrauch der apokryphischen Bücher des A. T.

Schulze, M. J. D. 10 U. 2 T.

b) Ueber die Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O. 2 U. 6 T. über den 2ten Brief Pauli an die Kor. und die kleinern Briefe desselben, Forts. des Cursus.

Lösner, C. F. P. E. 3 U. 2 T. die Briefe Pauli an den Timotheus.

*) Neuere Geschichte der Erklärung aller schweren Stellen der heil. Schrift.

Schulze, M. J. D. 9 U. 4 T.

3) Unterricht in morgenl. Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 10 U. 2 T.

Schulze, M. J. D. 9 U. 2 T. hebräische Sprachlehre nebst der hebr. Philologie und hinzugefügter Erklärung des Hohenliedes.

b) Syrische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 3 U. 2 T. einige Stücke aus Assemanns Bibliothek, öffentlich.

Meisner, J. H. P. E. 11 U. 2 T. die Anfangsgründe nach J. D. Michaelis syrischer Grammatik mit analyt. Erklärung einiger auserlesenen Stellen des syrischen N. T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 3 U. 2 T. über Kirsch syrische Chrestomathie.

c) Arabische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 4 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 2 U. 2 T. die Anfangsgründe, nach seinem Lehrbuche: Arabisches Elementar- und Lesebuch, Leipz. 1799. öffentl.

X. Verschiedene Uebungen.

Eck, J. G. P. O. in bereits best. T. u. St. im deutschen Schreiben, Reden und Dichten.

Beck, C. D. P. O. 4 U. Mont. und Donnerst. im lateinischen Schreiben und Disputiren.

Ernesti, J. C. G. P. E. in noch zu best. Stund. Uebungen in der lat. Beredsamkeit.

Brehm, G. N. P. E. 5 U. 4 T. Uebungen der litterarisch-lateinischen Gesellschaft; ingl. zu belieb. St. Uebungen im Disputiren.

Meisner, J. H. P. E. 4 U. 2 T. Disputirübungen, Forts.

Raabe, A. G. P. E. 5 U. 2 T. Uebungen im lat. Styl.

Tittmann, J. A. H. P. E. Fortsetz. des philosophischen und philologischen Seminariums in den gewöhnl. St.

Carus, F. A. P. E. 5 U. 2 T. praktische Uebungen an psychologischen, historischen und philologischen Gegenständen, priuatissime.

Richter, K. F. P. E. 4 U. 2 T. exegetische Ausarbeitungen über das A. und N. T.

Müller, M. J. G. 9 U. 2 T. Uebungen im Predigen; ferner 3 U. 2 T. Uebungen im Disputiren über theologische und philosophische Gegenstände; ingl. zu bel. T. u. St. Vorbereitungen zum theol. Examen.

Clo-

Clodius, M. C. A. H. 4 U. 2 T. Uebungen im Disputiren, unentgeldlich; ferner 4 U. 4 T. im deutsch. Styl, priuatissime; desgl. 5 U. 2 T. im Erklären griechischer und römischer Dichter, priuatissime; endlich 5 U. 4 T. philosophische Examinirübungen.

Weiß, M. C. 2 T. zu bel. St. Uebungen im lat. Styl und im Disputiren.

Schulze, M. J. D. 2 U. 2 T. Uebungen im Erklären der heil. Schr. und alten Scribenten, in der Beredsamkeit, im lat. Styl und im Sprechen über theol. Gegenstände.

XI. Unterricht in neuern Sprachen.

1) Im Englischen.

Schuffenhauer, M. J. K. A. in beliebigen T. und Stunden.

Kunth, G. F. Lect. publ. 2 T. öffentl.

2) Im Französischen.

Huber, Flathe, Pater, Laborde, Pajen, La Chaise, Heuffer.

3) Im Italiänischen.

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentlich. Franz Heuffer.

Jeder Lector lieset die Woche 2 Tage öffentlich. Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Angesehene Personen und Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb gefälligst beym Observator melden. Außerdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitäts-Zeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht.

Es

Es können ferner die Studierenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs-Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 2ten und 3ten Oct.

disputirten Hr. M. Christoph Friedrich Enke, Theol. Bacc. und Diak. an der Niklaskirche, und Hr. M. Johann Gottlob Bernhardi, Theol. Bacc. und Diak. an der Thomaskirche, pro Licentia summorum in Theologia honorum consequendorum, und erhielten den 3ten Oct. die Licentiaten- und Doctorwürde. Des erstern Disput. ist überschrieben Ad locum Luc. XVI. 9. 35 S. und Hr. B. handelt in der seinigen: de priuato Theologiae studio futuris ecclesiae ministris accommodato. 83. S. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facultät, Hrn. Prälat D. Burscher, gefertigte Einladungsschrift enthält: Spicilegium XXIX. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Rot. cum aulis et hominibus aeui sui praecipuis, omnique republica. 22 S. Hr. E. ist zu Greislau, bey Weißenfels, 1752 geboren. Sein Vater Christoph, genießt jetzt als 70 jähriger Greis, nach einem mühevollen, bey der Landwirthschaft, großentheils als Pachter des Gräfl. Bünauischen Ritterguthes zu Püchen, zugebrachtem Leben, ein ruhiges Alter zu Eilenburg: seine Mutter Maria

Sa-

Sabina, geb. Wahr, ist zwar längst verstorben, allein ihre Rechtschaffenheit und mütterliche Sorgfalt sind ihm noch stets gegenwärtig. Den ersten Unterricht erhielt er zu Kötschau, im Stifte Merseburg, (wohin seine Eltern indeß gezogen waren) neben der öffentlichen Schule, vorzüglich von dem damaligen Prediger daselbst, Schröter, der ihn mit seinen eigenen Söhnen aufs sorgfältigste erzog, und ihn veranlaßte sich den Wissenschaften zu widmen. Nachdem er hierauf 3 Jahre lang das Gymnasium zu Merseburg besucht hatte, kam er, da nunmehr seine Eltern in Pücken wohnten, auf die ihnen näher liegende Kurfürstl. Landschule zu Grimma, wo er 5 Jahre lang den guten Unterricht der bekannten verdienten Lehrer, Krebs, Mücke, Hofmann, Reichard und Richter genossen hat. Die auf dieser Schule errichtete Freundschaft mit vielen verdienstvollen Männern, wurde ihm nachher hier sehr vortheilhaft, und unter diesen machten sich vorzüglich Hr. D. Wolf und Hr. Protonotar Karthaus um ihn verdient. Auf hiesiger Universität, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector Borz 1772 aufnahm, hörte er eben diesen über die Mathematik: die Hrn. Platner, A. W. Ernesti und Morus über die Philosophie, und über einige römische und griechische Schriftsteller: Böhme über die Staaten- deutsche Reichs- und Sächsische Geschichte: Burscher über die Kirchen- und Leske über die Naturgeschichte. In der Theologie benützte er alle Vorlesungen, die Joh. Aug. Ernesti hielt: und in der hebräischen Sprache übten ihn Hr. Anton, itzt Professor zu Wittenberg, und Bosseck. Aller dieser Lehrer guten Unterricht rühmt er dankbar. Schon im 2ten Jahre seines hiesigen Aufenthalts wurde er auf Thalemanns Empfehlung vom damaligen Senator

und

und nachherigen Bürgermeister D. Wendler, für seinen Sohn zum Hauslehrer und Erzieher erwählt, wodurch der Grund zu seinen nachmahligen hiesigen Beförderungen gelegt wurde. Von diesem seiner Erziehung wahre Ehre machenden Zögling, der itzt Doctor der Philosophie und Rechte, und Rechtsconsulent ist, behauptet er, es könne keinen dankbarern und gegen seinen ehemaligen Lehrer wohlwollendern Schüler gegeben haben, als diesen. Im J. 1776 erhielt er von hiesiger philosophischen Facultät die Magisterwürde, habilitirte sich 3 Jahre nachher mit seiner Disputation: de praecipuis Arianismi, latissime olim in ecclesia propagati, caussis, und im darauf folgenden Jahre wurde ihm von der theolgischen Facultät das Baccalaureat, und das Amt eines Frühpredigers an der Universitätskirche, ertheilet. Er hielt nun exegetische, dogmatische und homiletische Vorlesungen und und hätte eher geglaubt ein auswärtiges Amt zu erhalten, als er unvermuthet im J. 1783 vom hiesigen Stadtmagistrat zum Diakonus an der neuen Kirche berufen wurde. Nach 2 Jahren kam er als Diakonus an die Thomaskirche, ferner nach Scharf's Tode, an die Niklaskirche, bey der er nachher nach Degenkolb's Tode, in das mittlere Diakonat einrückte. Außer der bereits erwähnten Disputation hat er noch folgende Schriften herausgegeben:

1. Tractatio de dignitate Medicorum apud Romanos, ad locum quendam Io. Bodini. 1776.
2. Gedächtnißrede auf den Rector Clodius in Zwickau, in der Universitätskirche gehalten. 1779.
3. Entschließungen christlicher Unterthanen in Rücksicht der Unruhen einiger ihrer Mitbürger. Eine Er-

Ermahnungsrede über Spr. Sal. 24. 21. in der Thomaskirche gehalten. 1790.

4. Anrede an das Kursächsische Infanterie-Regiment von Reizenstein vor der Communion. In der Thomaskirche gehalten 1790. (in Beyer's Magazin für Prediger. 4 B.

5. Predigt über den Werth des neuen für die Leipziger Stadtkirchen bestimmten Gesangbuchs. In der Niklaskirche gehalten 1796.

Hr. Bernhardi ist zu Görlitz 1749 geboren. Seine längst verstorbenen, durch die sorgfältigste Erziehung, und durch das beste ihm gegebene Beyspiel, um ihn sehr verdienten Eltern waren Gottlob Christian, Advocat zu Görlitz, und Caroline Sophie, geb. Hörnig. Ob er gleich in seiner Jugend sehr kränklich war, und im damals wütenden siebenjährigen Kriege mit großer Armuth zu kämpfen hatte; so überstand er doch diese Beschwerden glücklich, und er erkennt dankbar die über ihn waltende besondere göttliche Fürsehung, die alles dieses zu seinem Besten wirken ließ. Nachdem er durch Privatunterricht vorbereitet worden, besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt, dessen vortrefliche Lehrer sich um ihn höchst verdient gemacht haben. Wie Baumeister mit ganz vorzüglicher Geschicklichkeit junge Leute zu der Wissenschaften und zu einem moralischen Lebenswandel anzuführen pflegte; so brachte ihnen Hr. Geißler, itzt Herzogl. Sachsen-Gothaischer Hofrath und Ober-Bibliothekar, gründliche Kentnisse der griechischen und römischen Litteratur bey, und Grosser erweckte in ihnen Empfindungen wahrer Frömmigkeit. Im Jahr 1770 kam er, unter Bel's Rectorate, auf hiesige Universität,

sität, wo er sich folgende verdiente Männer zu Lehrern wählte: Garve über die Philosophie: Morus über die Philologie: Joh. Aug. Ernesti und Wenk über die allgemeine- und Burscher über die Kirchen-Reformations- und philosophische Geschichte: Crusius und Ernesti über die verschiedenen Theile der Theologie: und Dathe und Hempel über die hebräische Sprache. Von vorzüglichem Nutzen waren ihm auch die praktischen Collegia, die Morus und Garve hielten. Bey jenem wurden in lateinischer Sprache gefertigte Aufsätze über theologische Materien, und bey diesem deutsche, lateinische und französische Ausarbeitungen beurtheilet. Als auf diese Art 3 Jahre verflossen waren, und nun ein jüngerer Bruder Unterstützung zu seinem Studiren nöthig hatte; so mußte der ältere nun ernstlich darauf denken, wie er seinen Unterhalt verdiente. Herzlich wünschte er in Leipzig länger bleiben zu können, und es schien sich eine Gelegenheit dazu bey seinem verdienten Landsmann, dem vor einigen Jahren verstorbenen Dechant der medicinischen Facultät D. Gehler, zu zeigen: allein durch eine ihm bey mehrern Gelegenheiten schädliche Verwechselung mit einem andern, der auch seinen Namen führte, schienen seine Hoffnungen vereitelt. Indem er darüber sehr traurig war und ängstlich auf andere Aussichten dachte, fragte der Oberste von Steindel, der schon in Görlitz sein Gönner gewesen war, bey ihm an, ob er bey ihm Hauslehrer werden, und ihm nach Sangerhausen, wohin er nächstens ziehen würde, folgen wolle? Dieser ganz unerwartete Antrag mußte ihm willkommen seyn, ob ihm gleich der Gedanke Leipzig verlassen zu müssen, ein schmerzhaftes Gefühl verursachte. Als er eben hierüber die entscheidende Antwort zu geben im Begriff war, ließ ihn Gehler, (der

von

von diesem allen nichts wußte) rufen, und übertrug ihm auf die rührendste Art die Erziehung seines Sohnes. Dieß verwandelte nun alle seine bisherigen Sorgen in Freude, und mit innigstem Danke gegen die göttliche Fürsehung sah er nachher deutlich genug, daß dieß der Weg war, wodurch er ganz in Leipzig zu bleiben Veranlassung erhielt. Auch dieses war ihm ein Beweis der über ihn waltenden besonderen göttlichen Fürsorge (die ihn auch zweymal aus der augenscheinlichsten Lebensgefahr errettete), daß ihm einer seiner Landsleute und Jugendfreunde, Namens Hartmann, der hier gefährlich krank wurde und starb, und dem er treulich beyzustehen sich verpflichtet hielt, 100 Reichsthaler vermachte. — Während er im Gehlerischen Hause 10 J. mit allem Guten überhäuft wurde, hatte er die Freude, seinen Zögling musterhaft aufwachsen, und ihn in die Fußtapfen seiner würdigen Vorfahren treten zu sehen: und jetzt verehrt er in ihm nicht nur seinen Freund, sondern auch, da er bereits vor mehrern Jahren zum Mitgliede des Stadtmagistrats erwählt worden, seinen Patron. Nachdem er im J. 1775 bey hiesiger philosophischen Facultät die Magisterwürde erlangt hatte, wurde er bald darauf von E. E. Hochw. Rathe zum Katecheten an der Peterskirche erwählt. Hier zeichnete er sich so vortheilhaft aus, daß er nach 5 Jahren zum Diakonus an der Neuen- und 2 Jahre darauf an der Thomaskirche, berufen wurde. Von dieser Stelle rückte er nachher in das mittlere Diakonat an gedachter Kirche. — Mehrere in dem von ihm selbst aufgesetzten Lebenslaufe bemerkte Familienumstände werden, um nicht zu weitläuftig zu seyn, hier übergangen. Nur den schönen Schluß desselben fügen wir mit seinen eigenen Worten bey: „Ita ex omni parte a summo re-

rum mearum Gubernatore et Moderatore cumulatus beneficiis innumeris, nihil habeo quod magnopere optem, aut sollicite quaeram. Quinquagesimum annum transgressus, vitam qualis in terris est, ago felicissimam, sub Principe indulgentissimo, sub Patronis ob insignia beneficia venerandis, sub Antistite beneuolentissimo, in circulo Collegarum amantissimorum, coetui Christiano adiunctus, in quo alios vt patres veneror, alios vt fratres amo, alios vt filios diligo, cum vxore in dies mihi cariori, liberis, quibus delector, circumdatus. Summa vero meorum votorum est haec, vt Christo viuam, eique moriar.“

Den 5ten ei.

disputirte Hr. Ernst Johann Traugott Lehmann, aus Baruth, unter Hrn. Domherrn D. Biener's Vorsitze, über Delibata quaedam de iurisdictione, iudiciis et scabinatibus metallicis, ex iure inprimis Saxonico Electorali, capita. 29 S.

Den 8ten ei.

starb Hr. Christian Gottlob Spranger, im 39sten Lebensjahre. Er war aus Plauen, im Voigtlande, gebürtig, und hatte auf dasiger Schule und auf hiesiger Universität studirt, und sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

1. Gedächtnißrede auf das Ableben Zollikofers. Leipzig, 1788. 8.
2. Betrachtungen über die Laster; nebst einer Vorrede von Hrn. D. Rosenmüller. Ebendaselbst, 1789. 8.

3. Joh.

3. J. G. Rosenmüller's Abhandlung über den Ursprung der christlichen Theologie: nebst einer Rede, in welche untersucht wird, wie weit man in der Verbesserung des Studiums der Theologie gehen dürfe. Aus dem Lat. übers. Ebend. 1789. 8.
4. Ein Traum, welcher eine Charakteristik der Grausamkeit des Menschen gegen die Thierheit und Menschheit in sich faßt. Ebendas. 1789. 8.
5. Liebe und Philosophie, in Erzählungen. 3 Bände. Ebendas. 1790. 8.
6. Lobrede auf die Dummheit, gehalten zu Einfaltsthal, bey der Einweihung des Saals der heiligen Ignoranz. Berlin, 1790. 8. (Stand zuvor schon in Archenholz neuer Litteratur- und Völkerkunde. 1788.)
7. Der Christ bey den feierlichsten Zeitpunkten seines Lebens. Ein Pendant zu Zollikofer's Andachtsübungen. Frankf. an der Od. 1792. 8.
8. Lobrede auf Friedrich den Einzigen. Ebendas. 1792. 8.

Den 11ten ei.

starb Hr. Johann Friedrich Fischer, der Litterarum humaniorum außerordentlicher Professor, des kleinern Fürstencollegiums Collegiat und der Thomasschule Rector, da er Tags zuvor sein 73stes Jahr zurückgelegt hatte. In ihm verlor hiesige Stadt und das ganze gelehrte Publikum eine seiner größten Zierden. Er war aus Coburg gebürtig, und hatte das Glück aus einem verdienten und in dasiger Gegend sehr ausgebreiteten Geschlechte abzustammen. Sein Vater, Erdmann Rudolph, starb im Jahr 1776 als Herzogl. Sachs. Coburg. Saalfeldischer Consistorialrath, General-Superintendent und Scholarch, im

89sten Lebensjahre: seine Mutter war Katharina Barbara Hofmann. Die allgemeine Verehrung und das Ansehen, in welchem sein Vater stand, erhellet schon daraus zur Gnüge, daß, als er 1767 das Jubelfest seines 50 Jahre bekleideten Predigtamtes feierte, der regierende Durchl. Herzog Ernst Friedrich, außer mehreren ihm bewiesenen Ehrenbezeugungen, auch eine Gedächtnißmünze auf ihn prägen ließ. Dieser Vater, selbst ein Mann von ausgebreiteten Kenntnissen, wirkte sehr früh durch Erziehung, Lehre und Beyspiel auf den Sohn, dem er frühzeitig vorzüglich sorgfältigen Unterricht in der griechischen und lateinischen Sprache ertheilte. Der Ernst, mit dem er erzogen, und zum Studiren angehalten wurde, der gute Unterricht, den er im väterlichen Hause, dann auf dem Pädagogium, das er zwey Jahr besuchte, und nachher auf dem Casimirianischen Gymnasium von Schwarz, Tresenreuter, Schubert, Berger, Albrecht, Ehrenberger und Link, empfing, hatten einen bedeutenden Einfluß auf seine ganze Lebenszeit; indem dadurch sein Geist zur ernsten Thätigkeit, und zu einer festen Anhänglichkeit an das Studiren bestimmt und angewöhnt wurde. Mit den vortheilhaftesten Zeugnissen seiner Lehrer versehen, geschätzt von allen, die ihn kannten, und große Erwartungen von ihm hegten, bezog er im 18ten Jahre seines Alters 1744 die Universität zu Leipzig. Hier waren in der Philologie Christ, Kapp, Ernesti und Leich; in der Philosophie J. H. Winkler; in der Geometrie, Kästner; in der Theologie und in den morgenländischen Sprachen Wolle, R. Teller, und J. C. Hebenstreit, und in der Kirchengeschichte Bayer, seine Lehrer. Während seiner Universitätsjahre von seinen Eltern reichlich unterstützt, genoß er das von vielen

len Studirenden nicht genug geschätzte Glück, seine Zeit uneingeschränkt den Wissenschaften widmen zu können, und hatte nicht nöthig auf Stipendien Ansprüche zu machen, oder sich durch Informiren und auf andere Art seinen Unterhalt zu verdienen. Da er sich aber zu seinem künftigen Wirkungskreis die Universität oder eine Schule wünschte, so übernahm er gegen das Ende seines akademischen Trienniums, um sich im Unterrichtgeben zu üben, die Bildung des jungen Kapp, der jetzt einer unsrer berühmtesten Aerzte ist, und wurde nachher auch der Führer des Sohnes des Senators D. Schmid, den er nachher als Doctor der Rechte und geschickten praktischen Rechtsgelehrten zu sehen das Vergnügen hatte. Kapp, Christ, (unter dessen Vorsitze er auch de Phaedro eiusque fabulis disputirte) und Erneſti würdigten ihn ihres vertrautern Umganges, und bedienten sich nicht selten seiner Hülfe beym Conferiren der Mscpte und bey andern litterarischen Arbeiten. Diese drey gaben eigentlich seinem Geiſte die Richtung, der er durch seine ganze Lebenszeit folgte; sie entzündeten in ihm eine unauslöschliche Liebe für das Studium der alten Sprachen, welches nun ausschließend sein Lieblingsstudium ward. Im Jahr 1748 promovirte er in Magistrum, und vertheidigte in eben diesem Jahre eine Streitschrift de ara Pacis, wodurch er sich das Recht Vorlesungen als Privatdocent zu halten, erwarb. Seine Vorlesungen, die er mit ausgezeichnetem Beyfall hielt, bezogen sich auf die Erklärung der Classiker, und der Alt- und Neutestamentlichen Schriften. Er setzte sie, nachdem er bereits Schulämter verwaltete, noch eine lange Reihe von Jahren hindurch, fort, und nur Körperschwäche, die er sich durch anhaltendes Studiren und allzugroße Anstren-

gung zugezogen hatte, so wie der Wunsch, sich der Schule ganz zu widmen, bestimmten ihn, daß er späterhin seine akademischen Vorlesungen aufgab. — Im Jahre 1751 wurde er Conrector an der Thomasschule, im Jahr 1762 Professor humaniorum litterarum auf der Universität, und im Jahr 1767 Rector an der Thomasschule. Eine Stelle, die er schon früher verdiente, und auch erhalten haben würde, wenn nicht der damals allgemein verehrte und vielgeltende Joh. Aug. Ernesti, als er vom Rectorate der Schule abgieng, den damaligen Rector zu Zeiz, Leisner, zum Rectorat empfohlen hätte, so daß Fischer Conrector bleiben mußte. Dafür wiederfuhr aber auch diesem die Gerechtigkeit, daß der Rath (der stets gründlich gelehrte Männer in seiner Mitte hatte, die daher auch an andern Verdienste und Gelehrsamkeit zu schätzen wußten), ihm nach Leisner's Tode, ohne sein Anhalten, das Rectorat übertrug. Im J. 1782 erhielt er auch durch einstimmige Wahl eine Collegiatur im kleinern Fürsten-Collegium. — Fischer war ein Mann von rastloser Thätigkeit. Dabey waren Aufrichtigkeit, Redlichkeit und Wohlwollen die hervorstechendsten Züge seines Charakters. An litterarischer unermüdeter Geschäftigkeit fand er von jeher sein einziges Vergnügen. Sie tröstete ihn bey unangenehmen Ereignissen, bey dem Grabe der Seinigen, sie war seine Freude, sein Glück im Alter. Nie stand er stille in seinen Untersuchungen und erklärte oft als Greis, daß er noch viel lernen müsse, und kannte kein größeres Vergnügen, als das, etwas neues gelernt, eine neue Entdeckung in seinem Fache gemacht zu haben. — Als Schriftsteller arbeitete er mit der größten Genauigkeit und Strenge gegen sich selbst. Er änderte und verbesserte unaufhörlich an seinen Schrif-

ten,

ten, und nicht gar lange war eine von ihm erschienen, so schrieb er auch schon wieder Verbesserungen und Zusätze dazu nieder. Seine zahlreichen Schriften sind in Meusels gelehrtem Deutschland, und in Künoelii Narratione de Ioh. Frid. Fischero, genau aufgezeichnet, daher man ihre Titel hier abdrucken zu lassen, für überflüßig hält. Die heilige Schrift und viele alte Schriftsteller, Plato, Aeschines, Theophrast, Anakreon, Paläphatus, Justin, Florus, Nepos und andere fanden an ihm den treflichsten Bearbeiter. Als Lehrer bey der Universität und an der Schule trat er jederzeit vollständig vorbereitet auf, sowohl in Rücksicht der Sachen, als auch der Worte, und präparirte sich auf jede Stunde, wenn er auch schon mehrmals den Auctor erklärt hatte. Dieß bezeugen seine zahlreichen Schüler, und die Menge seiner hinterlassenen Handschriften, die alle in lateinischer Sprache, mit der größten Sorgfalt und Eleganz geschrieben sind. — So, wie in seinen Schriften, so herrschte auch in seinen Lectionen, die größte Genauigkeit im Interpretiren, Sorgfalt im Ausdruck, Sorgfalt in der Bestimmung der Bedeutungen, und des Zusammenhanges, in der Erklärung der Tropen und Bilder, in der Entwickelung des Sinnes, in der Bestimmung der richtigen Lesart, wo er nicht selten die vollständigsten Untersuchungen anstellte, und dadurch fähige Köpfe die Kunst der Untersuchung lehrte. Wie lehrreich sein Unterricht, wie groß überhaupt seine Verdienste um die Schule, an der er 49 Jahre stand, waren, davon sind der gültigste Beweis, eine Menge noch jetzt lebender berühmter Gelehrten, die ihm ihre erste Bildung verdanken. Die öffentlichen Reden, die er jährlich von seinen geschicktesten Schülern halten ließ, waren so sorgfältig ausgearbeitet, und enthielten so

vortrefliche Sachen, daß sie von den gelehrtesten Männern bewundert und mit größtem Wohlgefallen gehöret wurden. Oft glaubte man nicht Schüler, sondern Professoren der Beredtsamkeit zu hören. — Ueberhaupt liebte er seine Schüler, wie seine Kinder, und mit ganzer Seele hieng er an denen, die sich durch Fleiß, Talente und sittliches Betragen auszeichneten; ihnen half er nicht nur, so lange sie unter seiner Leitung standen, sondern auch nachher noch, mit Rath und Ermunterung, wo sich ihm die Gelegenheit dazu darbot. Mit innigem Vergnügen erinnerte er sich ihrer, wenn sie seiner Unterweisung Ehre machten, und selbst berühmte Namen wurden, und stellte sie als Muster der Nachahmung auf. Doch nicht nur gegen seine Schüler, auch gegen andere, die sich an ihn schriftlich oder mündlich wendeten, bewies er die wohlwollendste Dienstfertigkeit. Gern lieh er ihnen seltnere Werke aus seiner ausgesuchten zahlreichen Bibliothek; gern half er einem jeden mit Rath und That, so viel er konnte. — So war Fischer; so wirkte er für seine Schüler, für seine Zeitgenossen, und für die Nachwelt. Gleich Melanchthon und Camerarius, seinem Landsmann, (dem er 1762 eine vortrefliche Lobrede hielt); gleich Gesner und Ernesti, seinen Vorgängern in seinem Schulamte, wird er, so lange man die Bibel studiren, alte Sprachen und gründliche Gelehrsamkeit schätzen wird, mit Hochachtung genannt werden.

Den 12ten ei.

wurde dem vor 18 Jahren verstorbenen höchstverdienten Johann August Ernesti, die von seiner Tochter gestiftete Gedächtnißrede, von Hrn. M. Joh. Dan. Schul-

Schulze, gehalten *). Die vom dermaligen Dechant der philosophischen Facultät, Hrn. Pr. Cäsar, Acad. h. t. Rect. zu dieser Feierlichkeit gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Explicatio dicti: Homo sibi ipse phaenomenon. 12 S.

Eodem.

legte gedachter Hr. Pr. Cäsar das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Pr. Arndt wieder übertragen wurde.

Den 14ten ej.

wurde vom kleinern Fürstencollegium an die Stelle des sel. Fischer's, Hr. Prof. Ernst Friedrich Karl Rosenmüller, aus der Fränkischen Nation, zum Collegiaten erwählt.

Eodem

starb Hr. Joh. Wendler, ehemals berühmter Buchhändler allhier, im 87sten Lebensjahre. Er verdient hier bemerkt zu werden, weil er sich nicht nur bereits vor 12 Jahren durch Stiftung eines Freytisches im Convict, und einer Freyschule für 60 arme Kinder **), sondern auch durch beträchtliche Legate, große und bleibende Verdienste erworben hat. Er war aus Nürnberg gebürtig, ohne alles Vermögen hieher gekommen, und hatte durch seinen Buchhandel, vorzüglich mit Gellert's und Ernesti's Schriften, so viel erworben, daß er ihn bereits vor 30 Jahren ganz aufgeben und von seinen Interessen leben konnte.

*) De arctissima philologiae cum philosophia coniunctione.

**) S. Leipziger gel. Tageb. a. Jahr 1788. u. 90.

Eodem.

starb Hr. Johann Wohlrath Weller, Lehrer am Waisenhause zu St. Georg, im 29sten Lebensjahre. Er war aus Thurm, bey Zwickau, gebürtig, und hatte auf hiesiger Universität studirt, und war im vorigen Jahre zu dieser Stelle befördert worden.

Den 15ten ei.

war die halbjährige ordentliche Haupt-Versammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten Nachrichten, vorgezeigten Modellen, Fabrikaten ꝛc. von Hrn D. Schmiedlein eine Vorlesung über die den Kiefern-Forsten schädlichen Egerlinge, oder Maden des großen May-Käfers (Melolontha Linn.), gehalten wurde.

In der einige Wochen zuvor gehaltenen Provinzial-Versammlung that Hr. Professor D. Rössig, 1) Vorschläge zur Vermehrung der Zuckertheile bey den Runkelrüben; 2) stellte er eine Vergleichung des Verhältnisses der Eichenblätter in Absicht des Gehaltes ihres Gerbestoffs zur Eichenrinde, an; und 3) zeigte er den Nutzen beweglicher Scheunen-Tennen.

Hr. Prof. Leonhardi hielt über die bessere Bewirthschaftung und Benutzung der sandigen Weideplätze, für die Schaafzucht, eine Vorlesung.

Hr. M. Hofmann stellte Versuche mit einer Maschine zum Glasblasen, und Hr. M. Tauber Versuche mit einer brennbaren Luftlampe, an. Endlich theilte

Hr. Kaufmann Klett Vorschläge über das Bleichen des Papiers, mit.

Den

Den 16ten ei.

legte Hr. Prof. Cäsar das Rectorat der Universität, während dessen er 145 neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde durch einstimmige Wahl der 4 Nationen dieses Amt Hrn. D. Keil, der Theologie ordentl. Prof., aus der Meißnischen Nation, wieder übertragen.

Den 17ten ei.

legte Hr. Prälat D. Burscher das Dekanat der theologischen Facultät nieder, welches Hr. Domherr D. Rosenmüller wieder übernahm.

Eodem

starb im 36sten Lebensjahre Hr. M. Christian Friedrich Elstermann, Lehrer am Waisenhause zu St. Georg. Er war aus Radeberg, bey Dresden, gebürtig, und hatte auf der Neustädter Schule in Dresden und auf hiesiger Universität studirt, und in Wittenberg promovirt.

Den 22sten ei.

starb in 30sten Lebensjahre Hr. D. Benjamin Karl Fickewirth, Med. Practicus. Sein Leben ist im gel. Tageb. vom vorigen Jahre S. 82 erzählt worden.

Den 31sten ei.

wurde die am Reformationsfeste gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. M. Johann Christian Zwanziger, des kleinern Fürstencollegiums Collegiaten, gehalten: De nonnullorum Theologorum studio reformandi fidei christianae dogmata. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facultät, Hrn. Domherrn D. Rosenmüller gefertigte

Ein-

Einladungsschrift enthält: Partem XVI. De fatis interpretationis litterarum sacrarum in ecclesia Christiana. 16. S.

Den 6sten Nov.

wurde das Andenken D. Joh. Fried. Mager's, im Hörsaale der Rechtsgelehrten durch eine Rede *) von Hrn. August Siegmund Cori, aus Frauenstein, im Erzgebirge, gefeiert. Die dazu vom Hrn. Ordinar. D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält: Responsor. Iuris CIV. et CV. Si ex documento in termino productionis vel reproductionis exhibito eodemque recognito nullum actori ius esse apparet, non interloquendum, potius lis rei absolutione finienda est. Substitutio filio absenti in legitima instituto, facta, si liberis legitimis non relictis, ante aditionem moritur, vel pro mortuo declaratur, subsistit. 8 S.

Den 1sten Dec.

erschien die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Prof. Cäsar, gefertigte Einladung an die Candidaten der Magisterwürde. Sie enthält: Notionis de intelligibili rectum et eximium vsum. 20 S.

Den 4ten ei.

wurden nach geschehener Verpflichtung, und gehaltener Rede des Hrn. Rectoris Magnifici, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen, und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Diese waren aus der Meißnischen Nation Hr. D. Johann Karl Friedrich Leune;

*) Testamenta iuri naturae sintne consentanea, nec ne?

Leune; aus der Fränkischen Hr. Prof. Ernst Friedrich Karl Rosenmüller; und aus der Polnischen Hr. M. Johann Gottlob Müller. Aus der Sächsischen blieb es Hr. Prof. Karl Adolph Cäsar, als Ex-Rector.

Den 7ten eiusd.

habilitirte sich Hr. M. Johann August Tittmann, Med. Bacc. durch Vertheidigung seiner Disputation de Somniis. 59 S. Hr. Christian Samuel Weiß, aus Leipzig, war Respondens.

Den 25sten ei.

wurde die an Christfeste gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. Philipp Rosenmüller, aus Erlangen, gehalten. De veterum Christianorum ratione celebrandi Iesu Christi sacra natalitia. Die von des Redners Vater, dem dermaligen Dechant der theologischen Facultät, Hrn. Domherrn D. Rosenmüller gefertigte Einladungsschrift enthält: Historica quaedam de anno Iubilaeo. 19 S.

Den 31sten ei.

wurde auf der Thomasschule die am Schlusse des Jahres gewöhnliche Rede von Samuel August Eichel, aus Delitsch, gehalten. De vicissitudine rerum humanarum sapientiae ac pietatis magistra. Die dazu vom Hrn. Conrector M. Rost gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Socratis ἀπομνημονευματα pueris non temere commendanda, explicatione loci e Xenoph. Memor. L. IV. c. 2. §. 11. docet. 16 S.

Ueber

Ueber Theſes Iuris controuerſi haben öffentlich diſputirt:

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Auguſt Ludwig Kell, aus Dresden, den 26. Jan.
— Gottfried Samuel Müller, aus Löbau, den 31. ei.
— Johann Friedrich Auguſt Heege, aus Bauzen, den 5. März.
— Karl Ludwig Schade, aus Neuſtadt bey Stolpen, den 8. ei.
— Heinrich Wilhelm Tauſcher, aus Löſnitz im Meißniſchen, den 28. ei.
— Gottlob Ehrenfried Thielemann, aus Zittau, den 9. April.
— Joh. Auguſt Leberecht Seyfert, aus Dresden, den 11 May.
— Joh. Auguſt Krebs, aus Bauzen, den 28. Jun.
— Adolph Friedrich Aſter, aus Ziegenrück, im Voigtlande, den 6. Auguſt.
— Adolph Friedrich Karl Streckfuß, aus Gera, den 13. ei.
— Chriſtian Reichel, aus Freyberg, den 20. ei.
— Joh. Franz Ludwig Haugk, aus Borna, den 10. Sept.
— Heinrich Siegmund Linke, aus Dresden, den 28. Dec.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pandect. P. O.

Hr. Karl Wilhelm Rehkopf, aus Chemnitz, den 11. März.
— Karl Gottlieb Wenzel, aus Zittau, den 19. Jun.
— Adolph Wilhelm Wohlfarth, aus Plauen, den 29. Auguſt.

Unter

Unter Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. Erhard, Instit. P. O.

Hr. Karl Gottlieb Wollner, aus Oelsnitz, den 28. Febr.
— Karl Ludwig Schade, aus Neustädtel, im Erzgebirge, den 8. März.
— Christian Friedrich Krumpe, aus Baruth, den 19. ei.
— Joh. Daniel August Leschke, aus Leschwitz, im Meißnischen, den 23. ei.
— August Ferdinand Schieferdecker, aus Lissen, in Thüringen, den 30. ei.
— Christian Friedrich Seyfert, aus Dresden, den 10. May.
— Joh. Friedrich Erasmus Landrock, aus Schlettau, den 18. ei.
— Ludwig Gottlob Fröbe, aus Dorla, in Thüringen, den 24. Jul.
— Georg Friedrich Müller, aus Ronneburg, den 30. Aug.
— Friedrich Gotthold Schmalz, aus Stolpen, den 19. Sept.
— Georg Friedrich Zizmann, aus Leipzig, den 15. October.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et R. I. P. O.

Hr. Karl Ludwig Avenarius, aus Sangerhausen, den 8. Jan.
— Adolph Wilhelm Reusmann, aus Schneeberg, den 25. Apr.
— Joh. Friedrich Seyffarth, aus Zeiz, den 27. ei.

Hr. Joh.

Hr. Joh. Christian Fürchtegott Schröder, aus Zwenkau, im Meißnischen, den 27. May.
— Karl August Ferdinand Venus, aus Zittau, den 23. Jul.
— Karl Friedrich Reichelt, aus Freyberg, den 30. ei.
— Karl Gottlieb Waltmann, aus Dresden, den 24. August.
— Gottlob Benjamin Wetzel, aus Dresden, den 31. ei.
— August Leberecht Karg, aus Lausa, im Meißnischen, den 28. Sept.
— Joh. Christian Gottlob Schreck, aus Belgern, im Meißnischen, den 16. Nov.
— Karl Benjamin Hildebrandt, aus Dresden, den 31. Dec.

Unter Hrn. Oberhofgerichtsassessor D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. Joseph Karl Jakob Hochauf, aus Neuenzelle, in der Niederlausitz, den 23. Dec.

Unter Hrn. D. Hübner, Iur. P. E.

Hr. Karl Daniel Geißler, aus Görlitz, den 25. Apr.
— Karl Wilhelm Weber, aus Sachsenburg, in Thüringen, den 3. Jul.
— Philipp Heinrich Friedr. Hänsel, aus Leipzig, den 9. ei.
— Christian Friedrich Löw, aus Wiehe, in Thüringen, den 5. Aug.
— Friedrich Richter, aus Calau, in der Lausitz, den 19. ei.
— Friedrich August Christian Schmidt, aus Brücken, in Thüringen, den 27. Sept.
— Friedrich Christian Schilling, aus Stolberg, im Erzgebirge, den 3. Oct.

Unter

Unter Hrn. Consistorialassess. D. Junghans.

Hr. Karl August Hohl, aus Mitweida, den 9. März.
— Johann Friedrich Graupner, aus Knauthain, den 6. Apr.
— Friedrich Christian Flechsig, aus dem Erzgebirge, den 11. ei.
— Karl Gottlob Fischer, aus Langenreinsdorf, im Meißnischen, den 19. ei.
— Traugott Leberecht Grötsch, aus Buchholz, im Erzgebirge, den 20. Jun.
— Friedrich Gotthelf Leberecht Jässing, aus Hayn, den 5. Jul.
— Karl Friedrich Giese, aus Annaberg, d. 23. Aug.
— Friedrich August Lazer, aus Eilenburg, den 12. Sept.
— Karl Christian Straube, aus Leisnig, den 4. Oct.
— Friedrich Adolph Fischer, aus Eilenburg, den 9. ei.
— Karl August Müller, aus Annaberg, den 19. Nov.
— Johann Anton Bernhard Trinius, aus Eisleben, den 28. ei.
— Joh. Christian Gotthold Ruperti, aus Freyberg, den 9. Dec.
— Fürchtegott Leberecht Gottgetreu Lorenz, aus Gleina, in Thüringen, den 18. ei.

Beförderungen zu geistlichen Aemtern.

Die Hrn. Magistri Gottfried Leopold Schrader, Joh. August Mart. Haasenritter, und Isaak Spengler, sind von der theologischen Facultät zu Vesper-Predigern an der Universitäts-Kirche ernannt worden.

Zum Französischen Prediger hat die reformirte Gemeine den bisherigen Prediger zu Dresden, Hrn. Johann Ludwig Alexander Dûmas, berufen.

Andere Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchl. ist die Verwaltung des hiesigen Kreis-Amtes, nebst den übrigen damit verbundenen Aemtern, dem bisherigen Amtmann zu Rochlitz, Hrn. Commissionsrath Benjamin Gottwald Weidlich, übertragen, und der nunmehrige ordentliche Professor der Theologie, Hr. D. Wolf, auch zum Ephorus der Kurfürstl. Stipendiaten, ingleichen Hr. D. Hausmann zum Ober-Postcommissar ernannt worden.

Gedachten Hrn. D. Wolf hat auch die Meißnische Nation zu ihrem Senior, und Hrn. Hofrath Wenk die Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften zu ihrem Präsidenten erwählt.

Hr. Professor von Prasse hat von der Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft der Wissenschaften den Preiß erhalten.

Zum Universitäts-Registrator und Actuar der philosophischen Facultät, (welche Stelle der nunmehrige Hr. D. Eberhard niedergelegt hat), ist Hr. Karl Friedrich Liebmann, (Sohn des verdienten Actuarii hiesiger Universität, bisher Stadtschreiber in Elterlein), erwählt worden.

Gedachten Hrn. D. Eberhard hat die Ober-Lausitzer Gesellschaft der Wissenschaften, Hrn. M. Johann Georg Eck die Königl. Preußische Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Frankfurt an der Oder, ingleichen Hrn. M. Tauber, und Hrn. Karl Friedrich Buschendorf, hiesige ökonomische Gesellschaft zu Mitgliedern erwählt.

Die

Die Hrn. D. D. Sickel und Volkmann sind zu Mitgliedern des Stadtmagistrats erwählt worden.

Hrn. M. Johann Christian Hofmann ist die Aufsicht über die Salzwerke in Teuditz und Kötschau übertragen worden. (Wobey er jedoch in Leipzig wohnen bleibt.)

Zum Predigt-Amt sind ordinirt worden:

1. Hr Christoph Gottfried Samuel König, aus Mefersdorf, in der Ober-Lausitz, berufener Past. subst. nach Schwerta, in der Ober-Lausitz, den 8. Jan.
2. — Christfreund Duldrecht Träger, aus Mylau, im Voigtlande, ber. Past. nach Altenmörbitz, Insp. Borna. den 22 ei.
3. — Christian Heinrich Möller, aus Endschütz, im Voigtlande, ber. Past. nach Endschütz, Insp. Weida. eod.
4. — Christian Friedrich Mulert, aus Kyhna, bey Delitzsch, ber. Past. nach Quetz, Insp. Delitsch, den 19 Febr.
5. — M. Karl Gottlob Hausius, aus Fremdiswalde, ber. Past. nach Alt-Beichlingen, Insp. Weißensee, den 23. Apr.
6. — Johann Friedrich Schnabel, aus Waldenburg, ber. Past. nach Schlagwitz, Insp. Borna, den 7. May.
7. — Johann Bernhard Ruprecht, aus Treffurt, bisheriger Conrector an der Schule zu Tennstädt, ber. Past. an der Marienkirche zu Kirchheilingen, Insp. Langensalze, den 21. ei.

8. Hr. M. Karl Christian Theodor Trommler, aus Rodersdorf, im Voigtlande, ber. Past. nach Hundshübel, Insp. Zwickau, den 16. Jul.

9. — Karl Friedrich Sintenis, aus Torgau, ber. Past. nach Spitzkunnersdorf, in der Ober-Lausitz, den 18. ei.

10. — Johann Georg Reibold, aus Großkundorf, bey Weida, im Voigtlande, ber. Diak. nach Lunzenau, Insp. Penig, den 23. ei.

11. — Karl Heinrich Vetter, aus Oberheldrungen, ber. Past. nach Schönstädt, Insp. Weißensee, eodem.

12. — Joh. Joachim Friedrich Luther, aus Genthin, im Magdeburgischen, ber. Past. nach Goldschau, Insp. Weißenfels, eod.

13. — M. Simon Friedrich, aus Langenreinsdorf, bey Zwickau, ber. Past. nach Gablenz, Insp. Zwickau, den 30 ei.

14. — Joh. Karl Gottfried Beyer, aus Spremberg, in der Nieder-Lausitz, ber. Diak. nach Neuheilingen, Insp. Langensalz, den 20. Aug.

15. — Christian Friedrich Fritsche, aus Naundorf, bey Zeiz, ber. Past. nach Steinbach, Inspect. Borna, den 5 Sept.

16. — Christian Leberecht Lenk, aus Hartmannsdorf, bey Kirchberg, ber. Diak. nach Kirchberg, Inspection Zwickau, den 17. ei.

17. — Johann Adam Lebrecht, aus Altenburg, bey Naumburg, ber. Past. nach Kleinvargula, Inspection Langensalze, den 24. ei.

18. — Johann Friedrich Stieber, aus Heldrungen, ber. Past. nach Nieder-Topfstädt, Insp. Weissensee, den 8. Oct.

19. Hr.

19. Hr. Ernst Ludwig Benisch, aus Strawalde, bey Herrnhuth, ber. Past. nach Melaune, in der Ober-Lausitz, den 24 ei.
20. — Joh. Heinrich Valentin Reinicke, aus Görsbach, bey Nordhausen, ber. Past. nach Nienstädt, Insp. Sangerhausen, den 28. Nov.
21. — M. Karl August Küchenmeister, aus Wegefarth, bey Freyberg, ber. Past. nach Gebhardsdorf, bey Lauban, in der Ober-Lausitz, den 17 Dec.

Von hier sind weggegangen:

Hr. D. Curtius, als Kurfürstl. Sächs. Appellationsrath, nach Dresden.
— M. Hausius, als Pastor nach Altbeichlingen.
— M. Friedrich Herrmann, als Conrector am Lyceum zu Lübben.
— Assessor Hochheimer, nach Hamburg.
— D. Köchy, nach Jena.
— M. Marcus, bisheriger Lehrer an der Schule des Arbeitshauses für Freywillige, als Prediger am Zucht- und Armenhause, und Director des Schullehrer-Seminariums, nach Luckau, in der Nieder-Lausitz.
— Johann Paul Friedrich Richter, nach Weimar.
— Advocat Solbrig, nach Berlin.
— M. Voigt, bisheriger Vesperprediger an der Universitäts-Kirche, als Pastor nach Tharand, bey Dresden.

Von aus Leipzig gebürtigen, auswärts beförderten Gelehrten, ist verstorben:

Den 3ten Sept zu Hirschberg, in Schlesien, im 69sten Lebensjahre Hr. M. Karl Ludwig Bauer, Rector dasiger evangelischen Schule, Kaiserl. gekrönter Dichter und der Königl Preuß. Gesellschaft der Wissenschaften und Künste in Frankfurt an der Oder Mitglied. Sein Vater war Notarius und Gerichtsfrohn. Auf der Thomasschule sowohl, als auf der Universität, genoß er hauptsächlich Joh. Aug. Ernesti's Unterricht: und wie dankbar er gegen diesen seinen Lehrer gesinnt war, bewies er durch eine eigene, dem Andenken desselben gewidmete Schrift. Nachdem er 1751 in Magistrum promoviret, sich habilitiret, und durch Vorlesungen und gründliche Schriften ausgezeichnet hatte, erhielt er 1756 den Ruf als Rector am Lyceum zu Lauban, und nach 7 Jahren zu der gedachten Stelle in Hirschberg. Um beyde Schulen hat er sich sehr verdient gemacht. Seine Schriften sind in Meusel's gelehrtem Deutschland genau angegeben. Von seinem vortreflichen Deutsch-Lateinischen Lexikon erschien im vorigem Jahre die 2te vermehrte Auflage.

Außer den angezeigten akademischen Schriften haben noch folgende bekannte Schriftsteller nachstehende Schriften geliefert:

1. Albrecht, Erdm. Hanib., Historischer Kirchen-Almanach für Prediger und Candidaten des Predigtamts, auf 1800 bis 1804. 8.

2. Dessen

2. Dessen Sächsische evangelisch-lutherische Kirchen- und Prediger-Geschichte von ihrem Ursprung an bis auf gegenwärtige Zeiten. 1ter Bd. 8.
3. Dessen Der kleine Vogelfänger. 2tes Bändchen. 8.
4. Dessen Magazin für Schullehrer ꝛc. 11. Heft. 8.
5. Baumgärtel, G. F. Katechetische Entwickelungen religiöser Gegenstände. 1tes Bändchen. 8.
6. *Beck*, C. D. Continuatio Commentationis III. de sensu critico et exegetico interpretatione monumentorum et artis operum excitando. 4.
7. Eiusd. Commentariorum in Euripidis Tragoedias, Tom. I. 8.
8. Eiusd. Demosthenis Oratio de pace. Recenensuit, adnotationibus crit. et exeg. instruxit, indicem adiecit. Acced. A. Dounaei Praelectiones. 8.
9. Eiusd. Aristophanis Equites, Graeca recognouit, scholia selecta, adnotat. et indic. adiecit. 8.
10. Bergk, J. A. Die Kunst Bücher zu lesen. Nebst Bemerkungen über Schriften und Schriftsteller. 8.
11. *Born*, F. G. Ciceronis de officiis libri III. Recensuit, notulisque et ind. ornauit. 8.
12. Brehm, G. N. Akademische Propädevtik zu Vorlesungen. 8.
13. Burgheim, S. H. Kurze theoretisch-praktische Anweisung, wie man sich selbst die sämtlichen venerischen Krankheiten, alle Arten Nervenschwäche, Hypochondrie, Ausschläge, ꝛc. heilen könne. Nebst einer Verordnung zu einer der besten Frühlingskuren. 4te verbesserte und vermehrte Auflage. 8.

14. Burscher, J. F. D. Mart. Luthers letzte ernstliche Bekenntnisse einiger allgemein christlicher Lehren, aus den Original-Ausgaben seiner letzten Schriften, zur Beherzigung für Hrn. Cannabich und seinen Jenaischen Recensenten, auch zur Vertheidigung unserer symbolischen Bücher in Absicht auf diese allgemein christlichen Lehren. 8.
15. Buschendorf, K. F. Antheil am Journal für Fabrik, Manufactur, ꝛc. und an den ökonomischen Heften.
16. *Clarus*, *I. C. A.* Momenta quaedam historica de methodicae scholae principibus. 4.
17. Claudius, G. K. Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer, auf das J. 1800. m. K. 12.
18. Dessen Erste Bildung der Kinder für den geselligen Umgang. 1te Abth. m. K. 12.
19. Dessen Tägliches Taschenbuch für Kinder, auf das Jahr 1800. m. K. 12.
20. Dessen Philosophie der Toilette. m. K.
21. Dessen Kleine Kinderwelt, oder neues Lesebuch zur ersten Bildung des gesunden Menschenverstandes für das Alter von 5 bis 10 Jahren. 2ter Th. 8.
22. Dessen Ueber die Kunst sich beliebt und angenehm zu machen. 2ter Th. 8.
23. Dessen Zeichnungen nach dem Leben von der Staffeley des alten Franz Ehrenbergs. 8.
24. Curtius, K. F. Handbuch des in Kur-Sachsen geltenden Civilrechts. 2ter Th. 8.
25. Dolz, J. C. Katechetische Anleitung zu den ersten Denkübungen der Jugend. 8.
25. Dessen Neue Katechisationen über religiöse Gegenstände. 1ste und 2te Sammlung. 8.
26. Dessen Leitfaden zum Unterrichte in der Sächsischen Geschichte, für Bürgerschulen. 8.

27. Des-

27. Dessen Leitfaden zum Unterrichte in der allgemeinen Menschengeschichte, für Bürgerschulen. 2te verb. Aufl. 8.
28. Dori, J. A. Materialien zur Aufstellung einer vernunftmäßigen Theorie der Staatswirthschaft. 8.
29. Dyk, J. G. Die Tugendkunst, oder Universal-Katechismus für alle Völker der Erde. Aus dem Französ. des St. Lambert übers. und mit Anmerk. begl. 1ter und 2ter Th. 8.
30. Dessen Mallet du Pan Geschichte der Schweitzer-Revolution. Aus dem Franz. übers. mit Anmerk. und Zusätz. 1ter u. 2ter Th.
31. Dessen Antheil an der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, und an den Nachträgen zu Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste.
32. Eberhard, G. A. Materialien zum Katechisiren über die Sonn- Fest- und Feiertags-Evangelien, nebst einer vorangehenden Geschichte der Sonn- Fest- und Feiertage, 2c. Ein Handbuch für Schullehrer. 8.
33. Dessen Neueste Ansicht und Beleuchtung der Geschichte der Sonn- und Festtage, so wie der Evangelien und Episteln der Christen, nach ihren ursprünglichen Benennungen, Gebräuchen, Mißbräuchen 2c. 8.
34. Ebert, S. Fortsetzung der Anleitung zum richtigen Verstande und zu erbaulicher Anwendung der Bußtexte. 4.
35. Eck, J. G. (der jüngere) Leonard's Elegie, das wahre Glück. Aus dem Franz. frey übers. 4.
36. Eckold, J. G. Ueber das Ausziehen fremder Körper aus dem Speisekanal und der Luftröhre. Mit K. 8.
37. Ernesti, J. C. G. Cicero's Geist und Kunst. Eine Sammlung der geistreichsten, vollendetsten

und gemeinnützigsten Stücke aus den Ciceronianischen Schriften übersetzt. 1ter Bd. 8.

38. Dessen Allgemeine lateinische Synonymik. 2c 2ter und 3ter Bd. 8.

39. Eschenbach, C. G. Uebersetzungen in Scherer's Journal der Chemie, und Beyträge zu dem von Kausch herausgegebenen Journal: Geist und Kritik der medicinischen und chirurgischen Zeitschriften Deutschlands, und zu andern Zeitschriften.

40. *Goldhorn*, *I. D.* De sensu phraseos γεννηθηναι ἄνωθεν, Ioh. III. 2 — 8. 8.

41. Gräfenhain, F. F. Predigt am 16ten Sonntage nach Trin. bey Gelegenheit des ersten Jubiläums der Neuen Kirche gehalten, und mit einer kurzen Nachricht von dieser Kirche, deren Vorstehern und Predigern, begleitet. 8.

42. Grohmann, J. G. Neues histor. biographisches Handwörterbuch, 2c. 7ter und letzter Th. 8.

43. Dessen Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten. 22tes — 24tes Heft. Fol.

44. Dessen Ueberreste der Aegyptischen Baukunst, dem Studium der Baukünstler und dem Vergnügen der Liebhaber gewidmet. m. K. Fol.

45. Dessen Bruchstücke der Gothischen Baukunst, 2c. mit K. Fol.

46. Dessen Kleines Ideen-Magazin für Gartenliebhaber, oder Sammlung von Ideen, die mit wenig Kosten auszuführen sind. 2c. m. K. Fol.

47. Dessen Robertson's Sammlung verschiedener Arten Gewächs- und Treibhäuser, um Ananas zu ziehen, und andere fremde Pflanzen zu erhalten, 2c. aus dem Engl. m. K. Querfol.

48. Dessen Vollständige Sammlung aller ländlichen und Gartenspiele. m. K.

49. Gru-

49. Gruber, J. G. Neuer astronomischer Kinderfreund. 8.

50. Dessen Die Bestimmung des Menschen. Für die reifere Jugend bearbeitet. 8.

51. Dessen Actenstücke in der Sache des Fichteschen Atheismus, vorgelegt der philosophirenden Vernunft, als höchster Instanz. 8.

52. Hahn, J. Z. H. Die Würde eines Landtags, in einigen Reden, Landtagsurkunden und Gesängen dargestellt. 8.

53. Hausmann, F. K. Kursächsische Landtagsordnung, nebst Beylagen, Bemerkungen und einem Anhange. 8.

54. Hebenstreit, E. B. G. Sullivan's Uebersicht der Natur, in Briefen an einen Reisenden. Aus dem Engl. mit Anmerk. 4ter und letzter Band. Nebst einer Prüfung des Systems von Helvetius und andern neuern Philosophen. 8.

55. *Hedwig*, *Io.* Filicum genera et species recentiori methodo accommodatae, analytice descriptae iconibusque ad naturam pictis, illustratae a Romano Adolpho, filio. Fol.

56. Hempel, C. F. Der Repetent. Ein Versuch über die Vorbereitung und Wiederholung, besonders für die Rechtsgelehrten, welche sich den in Kursachsen gesetzten Prüfungen zu künftiger Dienstleistung unterwerfen wollen. 8.

57. *Hermann*, *G.* Aeschyli Eumenides. Specimen noui recens. tragoediar. Aeschyli. 8.

58. Eiusd. Aristophanis Nubes, cum scholiis. Recensuit et adnotationes Io. Aug. Ernestii, suasque addidit. 8.

59. Herrmann, F. Leben, Thaten und Schicksale der Französischen Generale, welche sich während der Revolution berühmt gemacht haben. 2ter Th. 8.
60. Dessen Gemälde von Ostindien in geographischer, naturhistorischer, religiöser, sittlicher, artistischer, merkantilischer und politischer Hinsicht. Mit einer Vorrede von M. C. Sprengel. 1ter u. 2ter Bd. 8.
61. Hindenburg, K. F. Fortsetzung des Archivs der reinen und angewandten Mathematik. 8.
62. Dessen Joh. Heinrich Lambert's Grundregeln der Perspektiv aus Betrachtung einer perspektivisch gezeichneten Landschaft abgeleitet. Zum Druck befördert. 8.
63. Hoffmann, J. C. Hochheimer's allgemeines ökonomisch-chemisch-technologisches Haus- und Kunstbuch, oder Sammlung ausgesuchter Vorschriften zum Gebrauch für Haus- und Landwirthe, Professionisten, Künstler und Kunstliebhaber. 1ter Th. Zweite umgearbeitete, verm. und verbess. Aufl. 8.
64. Dessen Fortsetzung der ökonomischen Hefte. 8.
65. Dessen Antheil am Journal für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode. 8.
66. Hübner, C. G. und Tittmann, K. A. Bibliothek kleiner juristischer Schriften. 8.
67. Dessen Ueber Ehre und Ehrlosigkeit, Ehrenstrafen und Injurien. Ein Beytrag zur Berichtigung der positiven Rechtswissenschaft. 8.
68. Kapp, C. E. Fortsetzung der Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für praktische Aerzte. 8.
69. Kilian, C. J. Anleitung zur Erhaltung u. Verbesserung der Gesundheit in Leipzig, für die Bewohner, Nachbarn und Fremden dieser Stadt. Nebst einer beson-

sondern Anweisung zur Pflege der Gesundheit für Mütter, Ammen und Kinder in den ersten Jahren des Lebens. 8.

70. Küchelbecker, J. C. H. Fortsetzung des Volksfreundes. 8.

71. *Kühn*, C. G. Continuatio commentariorum de rebus in scientia nat. et medicina gestis. 8.

72. Dessen Flajani's praktische Beobachtungen. a. d. Ital. 2ter Bd. m. K. (auch unter dem Titel: Flaj. prakt. Beob. über die Schlagadergeschwülste der untern Gliedmaßen, die Brüche des Schlüsselbeins und der Kniescheibe, den äußern Gebrauch des Kamphers bey alten Schäden, ꝛc.)

73. *Künoel*, C. T. Commentationes theologicae. Vol. VItum. 8.

74. Eiusdem Narratio de Ioh. Frid. Fischero. 8.

75. Dessen Die Psalmen, metrisch übersetzt. Mit Anmerkungen. 8.

76. Dessen Gemälde aus der Preußischen Geschichte. Ein Beytrag zur Beförderung der Treue gegen König und Vaterland. 8.

77. Lenke, F. R. Neue Handbibliothek für Bücherfreunde, junge Studirende und Buchhändler, aus allen Theilen der Litteratur, nach Classen geordnet, nebst Verlegern und Preisen. 8.

78. Leonhardi, F. G. Fortsetzung des Forst- und Jagdkalenders. m. K.

79. Dessen Fortsetzung des Magazins für das Jagd- und Forstwesen. 8.

80. Dessen Bildliche Darstellung aller bekannten Völker, nach ihren Trachten, Sitten, Gewohnheiten, ꝛc. m. illum. Kupf. 2tes — 5tes Heft. 4.

81. Des-

81. Dessen Geschichte und Beschreibung der Kreis- und Handelsstadt Leipzig, nebst der umliegenden Gegend. Mit einem vollst. Plane. 8.
82. Lucius, C. F. Fortsetzung des Volksfreundes. 8.
83. Dessen Hedmar, der edle Fürstensohn. 8.
84. Ludwig, C. F. Nachricht von der am 31sten Jan. 1789 gestifteten naturforschenden Privat-Gesellschaft zu Leipzig. 8.
85. Dessen Erste Aufzählung der bis jetzt in Sachsen entdeckten Insekten. Im Namen der Linneischen Gesellschaft herausgegeben. 8.
86. Dessen Dietrich's Pflanzenreich, nach Linne's Natursystem. Herausgeg. und mit Zusätzen vermehrt. 2ter und 3ter Band. 8.
87. *Lunze*, *I. G.* Monumentorum typographicorum decas. 8.
88. Mahlmann, A. Zwey Worte über die jetzt in Leipzig zirkulirenden Pasquille. 8.
89. Marsh, H. Historische Uebersicht der Politik Englands und Frankreichs, von der Zeit der Conferenz zu Pillnitz, bis zur Kriegserklärung gegen England. Nebst Bemerk. über die Fortsetzung des gegenwärtigen Kriegs. 8.
90. Meißner, G. B. Gemälde von der Ober-Lausitz, gesammelt auf einer kleinen Fußreise. 2te verbess. Ausgabe.
91. Messerschmid, J. G. F. Antheil an der deutschen Monatsschrift.
92. Michaelis, C. F. Fordyce's praktische Abhandlungen über das Fieber. 2ter Theil, aus dem Engl. übers. 8.
93. Michaelis, C. F. (der jüngere) Philosophische Rechtslehre zur Erläuterung über Fichte's Grundlage des Naturrechts. 3ter u. letzter Th. 8.

94. Des-

94. Dessen Ueber den Geist der Tonkunst. 2ter Beytrag zu Kant's Kritik der ästhetischen Urtheilskraft. 8.
95. Dessen Lob der Verschwiegenheit. (im Berliner Archiv der Zeit, herausgegeb. von Rambach und Feßler. Mon. März 1799.)
96. Müller, K. L. M. Blicke auf die menschliche Natur nach la Bruyere u. Rousseau. 2tes Bdchen. 8.
97. Dessen Meine Elementar-Bibliothek; bestimmt dem jugendlichen Alter die demselben wichtigsten Kenntnisse auf eine faßliche und anziehende Weise mitzutheilen. Nach d. Franz. des L. F. Jauffret. 8.
98. Dessen Die Wunder des menschlichen Körpers, oder faßliche Begriffe der Anatomie, zum Gebrauch der Jugend. Nach d. Franz. des Jauffret. 8.
99. Dessen Rettchens funfzig Franken. Ein Roman. 8.
100. Dessen Antheil an der deutschen Monatsschrift.
101. Netto, J. F. Zeichen-Maler- und Stickerbuch zur Selbstbelehrung für Damen. 2ter u. 3ter Th. und 1ten Theils 2te verbess. Aufl. Querfol.
102. Dessen Wasch-Bleich-Platt- und Nähbuch, oder Anleitung zum Zeichnen und Numeriren der feinen Wäsche. M. K. 2te verm. u. verbess. Aufl. 4.
103. Dessen und Lehmann, J. F. die Kunst zu stricken, in ihrem ganzen Umfange; oder vollständige und gründliche Anweisung alle sowohl gewöhnliche als künstliche Arten von Strickerey nach Zeichnungen zu verfertigen. M. K. Querfol.
104. Petschke, A. F. Erste Anfangsgründe des menschlichen Wissens. Vornehmlich zum Gebrauch der taubstummen Zöglinge im Kurfürstl. Institute derselben zu Leipzig. 8.
106. *Randhan, I. F.* Doctrinae physiologorum de lactis origine, breuis recensus. 4.

107. Roch, J. C. F. Antheil am allgemeinen litterarischen Anzeiger.

108. Rochlitz, F. Erinnerungen zur Beförderung einer rechtmäßigen Lebensklugheit, in Erzählungen und praktischen Aufsätzen. 3ter Th. 8.

109. Dessen Charaktere interessanter Menschen, in moralischen Erzählungen dargestellt zur Unterhaltung in einsamen ruhigen Stunden. 1ter Th. 8.

110. Dessen Antheil an der musikalischen Zeitung.

111. Rössig, K. G. Ueber die verschiedenen wichtigern einheimischen, oder leicht einheimisch zu machenden, Zucker-Surrogate, um durch Vergleichung derselben die gemeinnützigsten zur Beförderung der Cultur derselben ausfindig zu machen. 8.

112. Dessen Beyträge zur Minderung der Schäden des Eisgangs und der Ueberschwemmungen. Als 2ter Th. seiner Wasser-Polizey. 8.

113. Dessen Versuch einer Georgik. (in der deutschen Monatsschrift.)

114. Dessen Antheil am Journal für Fabrik, 2c.

115. Rosenmüller, E. F. K. Arabisches Elementar- und Lesebuch, mit einem vollständig erklärenden Wort-Register. 8.

116. Rosenmüller, J. C. Beschreibung der Thränenwege des menschlichen Körpers. Aus dem Latein. übers. mit Abbildungen und Zusätzen. 4.

117. Dessen Monro's Abbildungen und Beschreibungen der Schleimbeutel des menschlichen Körpers. Verbessert und verm. m. K. Fol.

118. Rosenmüller, J. G. Glaubens- und Sittenlehren des vernunftmäßigen und thätigen Christenthums in Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. 3ter und letzter Theil. 8.

119. Dessen Vorrede zu Joh. Dan. Schulz'ens histor. kritischem Versuch über die Beweggründe der christlichen Moral. 8.

120. Rüdiger, C. F. Handbuch der rechnenden Astronomie. 2ter Band. m. K. (auch unter dem Titel: Praktische Anweisung zur Berechnung ebener und sphärischer Dreyecke durch Aufgaben der Astronomie erläutert. 8.

121. Dessen Immerwährender Kalender. 2. verm. Ausg. 8.

122. Dessen Schröters Anleitung zum Rechnen. Durchgängig verbess. 9te Ausgabe. 8.

123. Schelle, A. G. Briefe über Garve's Philosophie und litterarischen Charakter. 8.

124. Schmiedtgen, J. G. D. Ideen über die deutsche Sprachreinigkeit. Ein Seitenstück zu Heynatz'ens Antibarbarus. 8.

125. Dessen Heda! oder das neue Lottobüchlein. 8.

126. Dessen Die stille Ecke am Rohrteiche, oder Anton und Edda. 2 Bändchen. 12.

127. Dessen Der hohe Windbruch, oder Eduard und sein Freund. 12.

128. Schmiedlein, G. B. Beyträge zur physischen Topographie der Stadt Leipzig, aus den Resultaten meteorologischer Beobachtungen gezogen; nebst einer Vergleichung des heurigen Winters mit den Wintern dieses Jahrhunderts. 8.

129. *Schoenemann*, *F. L. Püttmanni*, *E. Platneri*, et *G. H. Mylii* Opuscula de partu vndecimestri, edidit. 8.

130. Schrader, G. L. Religiös-moralisches Sonntagsbuch für Jünglinge und Jungfrauen, nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters. 8.

131. Dessen Elementarisches Lehrbuch für Kinder. 2. und 3. Bd. 8.

132. Schulz, C. Unterhaltungen im traulichen Zirkel. 8.

133. *Schulze, I. D.* De philosophiae et humaniorum litterarum coniunctione, oratio in memoriam *Io. Aug. Erneſtii* habita. 8.

134. Dessen Historisch-kritischer Versuch über die Beweggründe der christlichen Moral. 8.

135. Sommer, J. C. Antheil an der deutschen Monatsschrift.

136. Stampeel, N. P. Vater Gerhard, ein Bruchstück aus der Brieftasche des guten Clemens. Frey nach Görgy's Tablettes sentimentales. etc. 8.

137. Stieglitz, C. L. Zeichnungen aus der schönen Baukunst, oder Darstellungen ausgeführter und idealischer Gebäude mit ihren Grund- und Aufrissen, ꝛc. m. K. 2te bis 6te Liefer. Fol.

138. von Tennecker, S. Handbuch der praktischen Heilmittel-Lehre zum Gebrauch für angehende Pferde-Aerzte und Freunde der Roßarzneykunde. 1ter Band. 8.

139. Dessen Meßgeschenk zur belehrenden Unterhaltung für Liebhaber der Pferde. 2tes und 3tes Bändchen. Mit Kupf. 12.

140. Dessen Vereinigte Wissenschaften der Pferdezucht. 2ter Band. M. K. 4.

141. Dessen Der Taschenschmid und Taschenroßarzt, oder Unterricht, wie man die Krankheiten seiner Pferde zu heilen, und was man bey deren Einkauf zu beobachten hat. 9te ganz umgearbeitete und mit neuen Zusätzen vermehrte Auflage. 8.

142. *Teucher, L. H.* Anacreontis Carmina et fragmenta Graece c. not. suis edidit. 8.

143. *Tittmann, I. A.* Doctrinae physiologicae de somno eiusque causis, breuis expositio. 8.

144.

144. Tittmann, J. A. H. Ideen zu einer Apologie des Glaubens. 8.

145. Dessen Theokles. Ein Gespräch über den Glauben an Gott, zur Kenntniß der neuesten Vorstellungsarten desselben. 8.

146. Tittmann, A. K. Unterricht über die Rechte und Verbindlichkeiten der Einwohner Kursachsens. Ein Lesebuch für die gebildeten Stände. 8.

147. Tromlitz, J. G. Ueber die Flöten mit mehrern Klappen, deren Anwendung und Nutzen. Nebst einigen andern dahin gehörigen Aufsätzen. 4. (Auch als 2ter Theil zu seinem Unterricht die Flöte zu spielen.)

148. Voigt, C. F. T. Triumph des deutschen Witzes. ꝛc. 2tes Bändchen. 12.

149. Dessen Die Ueberschwemmungen. Ein beschreibendes Gedicht. Durch einen Charakterzug Friedrich Augusts, Kurfürsten zu Sachsen, veranlaßt. 8.

150. Dessen Abschieds-Predigt in der Universitätskirche gehalten. 8.

151. Wagner, A. Analytische Untersuchungen über die wichtigsten Gegenstände der kaufmännischen Rechenkunst, nebst vielen für alle Kaufleute brauchbaren Hülfstafeln. 8.

152. Dessen Hülfsbuch für Meß-Kaufleute. ꝛc. 8.

153. Desse Tabellarisches Handbuch für Bankiers und Kaufleute. ꝛc. 8.

154. Weber, F. B. Oekonomischer Unterricht über die Saatbestellung. 8.

155. Weber, K. G. Ankündigung eines Instituts zu schriftlichen und mündlichen Uebungen in der juristischen Praxis, nach der Pütterischen Methode. 8.

156. Wedag, F. W. Kurzgefaßtes Lehrbuch der Moral. 8.

157. Weise, C. F. Lesebuch nützlicher Kenntnisse aus der Natur. 7tes Bändchen. 8.

158. Weiß, C. Resultate der kritischen Philosophie, vornämlich in Hinsicht auf Religion und Offenbarung. 8.

159. Dessen Ueber die Behandlungsart der Geschichte der Philosophie auf Universitäten. 8.

160. Weiße, C. F. Fortsetzung der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 8.

161. Dessen Das geöffnete Schreibepult, zum Unterricht und Vergnügen junger Personen. Mit Kupf. 6tes Bändchen. 12.

162. Dessen Ländliche Spaziergänge. Nach dem Engl. der Charlotte Smith. M. K. 1tes Bändchen. 8.

163. Wichmann, A. Babet von Etibal, nach dem Französischen frey bearbeitet. 8.

164. Dessen Ramel's Deportationsreise der französischen Gesetzgeber nach Cayenne. Aus dem Französischen. 8.

165. Dessen Ueber das allegorische Gemälde auf dem neuen Vorhange für das Theater zu Leipzig. 8.

166. Wichmann, C. A. Beschreibung der Stadt und des Hafens Alexandria, in Aegypten. M. K.

167. Dessen Hermsprung; oder Adelstolz und Menschenwerth. A. d. Engl. 8.

168. Dessen Abriß der Ursachen des Aufkommens und Verfalles der Völker, nebst einigen Bemerkungen über Finanz-Systeme, besonders über das bisherige Finanz-Wesen der Franzosen und der Britten. Aus dem Englischen frey übersetzt, und mit Anmerkungen und Zusätzen zur Berichtigung und Vervollständigung versehen. 8.

169. Dessen Abbildung und Beschreibung eines Englischen Milch-Hauses, seiner vortheilhaften äußern und nützlichen innern Bau-Art; begleitet mit D. James Anderson's Abhandlung über Küh-Melkerey und deren Bewirthschaftung, besonders in der Absicht, Milch von der schönsten Qualität zu bekommen, sie lange frisch zu erhalten, und Butter von der vorzüglichsten Art zu machen, sie immer zweckmäßig zu salzen, und lange aufzubewahren. Mit einer Kupfertafel. 8.

170. Dessen Lebens-Beschreibungen für Knaben. 1tes Bändchen, aus dem Englischen der Mistriß Pilkinton, mit 1 Kupf. Taschenformat.

171. Dessen Lebens-Beschreibungen für junge Frauenzimmer. 1stes Bdchen, aus dem Engl. der Mistriß Pilkington. Taschenformat.

172. Dessen Antheil an den Oekonomischen Heften.

173. Wötzel, J. K. Der deutsche Sokrates, oder Originalideen über das unabänderlich nothwendige Schicksal der Menschen, über ihre Aussichten und Erwartungen disseits und jenseits des Grabes, für jedermann interessant dargestellt. 8.

174. Wolf, P. Ph. Ueber die Wiederherstellung der Jesuiten. 8.

175. Zwanziger, J. C. Die Religion des Philosophen und sein Glaubensbekenntniß. 8.

Verzeichniß der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Grafen und Edelleute.

Hr. Christian Gottlieb Graf von Hohenthal, aus Merseburg.

Hr. Karl Erbgraf zu Löwenstein-Wertheim.
— Christian Graf zu Löwenstein-Wertheim.
— Nikolas Graf von Luckner, aus Holstein.
— Karl Anton Constantin Graf v. Schlaberndorf, aus Schlesien.
— Friedrich Karl Graf v. Schönborn-Wiesentheid, aus Franken.
— Malthe Alexander Graf von der Schulenburg, aus Thüringen.
— Wolf v. Blome, aus Holstein.
— Karl August v. Böhlau, aus dem Meißnischen.
— Gustav Friedrich Heinrich v. Carlsburg, aus der Nieder-Lausitz.
— Toussaint v. Charpentier, aus Freyberg.
— Vincent de Durango, aus Spanien.
— Heinrich v. Einsiedel, aus dem Meißnischen.
— Moriz Friedrich Julius v. Ferber, a. d. Voigtlande.
— Heinrich Adolph Freyherr v. Friesen, a. Dresden.
— Ernst August v. Gersdorf, aus der Ober-Lausitz.
— Heinrich Wolf v. Gersdorf, aus der Ober-Lausitz, Kurfürstl. Sächs. Kammerjunker.
— Karl Gottlob Heinrich v. Goldstein, aus dem Voigtlande.
— Julius Gustav v. Hartitsch, aus dem Meißnischen.
— Maxmilian Friedrich Freyherr v. Ketteler, aus Münster.
— Wilhelm Ludwig v. Köckritz, aus der Lausitz.
— Friedrich Wilhelm v. Körner, aus St. Petersburg.
— Franz Xaver v. Laszynski, aus Warschau.
— Friedrich
— Gottfried August } Freyherren von Lorenz, aus dem
— Joh. Christian } Meißnischen.
— Gottlob Heinrich v. Minkwitz, aus dem Meißnischen, Kurfürstl. Sächs. Kammerjunker.

Hr.

Hr. Apollinarius } von Niegolewski, aus Neu-Ost-
— Chrysostomus } preußen.
— Ernst Ferdinand Maximilian Freyherr v. Odeleben, aus dem Meißnischen.
— Joh. Heinrich Friedrich v. Ponikau, aus d. Meißnischen.
— Ernst Karl Gottlob v. Rex, aus Weißenfels.
— Otto Heinrich Schweibold v. Schlegel, aus dem Meißnischen.
— August Hans Heinrich v. Schütz, aus Thüringen.
— Friedrich Clemens v. Sierstorpf, a. Braunschweig.
— Friedrich Anton v. Stutterheim, aus der Nieder-Lausitz.
— Iean Baptiste de Vermont, aus Brüssel.
— Heinrich Maximilian Freyherr von Welk, aus Meißen.
— Moriz Sebastian August v. Zehmen, aus dem Meißnischen.

Von Kunstwerken verdienen vorzüglich bemerkt zu werden:

I. Gemälde.

Hr. Schnorr hat für die Schaubühne einen neuen Vorhang gearbeitet, da der bisherige, (eins von Oesers Meisterstücken) nachdem er seit 33 Jahren gebraucht worden, nunmehr leider! seine weiteren Dienste versagte. Die darauf vorgetragene Allegorie ist Minerva, die Schutzgöttin der Schauspielkunst. Im innern Tempel erblickt man ein Monument, den Staat, ihm zur Seite Unschuld

schuld der Sitten, und den Frieden, durch ihre Symbole charakterisirt und durch eine Gruppe vereint. Die Weisheit — wandelnd unter den Sterblichen, hier an der Seite des Perikles, und in Gesellschaft des Aristophanes, Aeschylus und Theophrast — zeigt zugleich mit Perikles auf jenes Denkmal hin. Dieß, spricht sie, muß der Hauptgegenstand unserer Aufmerksamkeit seyn, daß nicht Unschuld der Sitten beleidigt, nicht der wohlthätige Friede gestört werde. — Melpomene und Thalia kommen aus dem Tempel und empfangen vom Genius der Wahrheit ihre Rollen, indeß Sokrates, als der größte Meister der feinen griechischen Ironie, gelehnt an das Monument, diesem allem ruhig zusieht. Auf den Stufen des Tempels sieht man Verstand und Freude. Diese empfängt von einem Genius aus ihrem Gefolge einen Korb mit Blumen, damit sie diese selbst streue: jenem bringt ein anderer Genius von ernsterem Charakter die Werke des Thucydides, Herodot und Empedokles. Der Verstand aber weist ihn an Minerven selbst, als die hier aufgestellte Schutzgöttin. Rechts im Vorgrunde, an den Ufern der Pleiße, würfeln Kinder um ihr künftiges Loos. Eins, ein Kind des Glücks, liegt sicher; ein anderes zählt furchtsam seinen Wurf, indeß ein drittes mit Bettelstäben und Ordensbändern bereit steht.

Den linken Vorgrund beschließt die Pleiße, an deren Quelle Blumen sprießen, wovon Kinder ein Füllhorn füllen und Blumenkränze winden, um anzudeuten, daß man für Freude und Belohnung sorgen wolle. Oben schwebt Luna von den drey Horen umgeben.

Auch für das sogenannte Freundschafts-Theater, im Thomäischen Hause, wo einige Liebhaber der Schauspiel-

spielkunst bisher Vorstellungen mit Beyfall gegeben haben, ist von Hrn. Menzel, einem Schüler Oeser's, ein Vorhang gemalt worden, der die ersten Versuche in der dramatischen Kunst schön vorstellt.

II. Kupferstiche.

Von Hrn. Aubertin.

3 Ansichten von Pillnitz.
2 — — Karlsbad.
2 — — Söder.
1 — — Leipzig.

Von Hrn. Bause.

Portrait Kammerrath Oehler.
— Baumeister Löhr, nach Graff.
Ein allegor. Blatt: Die Glückseligkeit Sachsens, nach Oeser.
2 kleine Landschaften, nach Wagner.

Von Hrn. Böhm.

2 Blätter zum Roman: Die Urne im einsamen Thale.
Titelkupfer zum 4ten Th. von Heydenreichs philos. Taschenbuch, nach Schnorr.
Vignette zum Clavier-Auszug der Oper: Babylons Pyramiden.

Von Hrn. Böttger, dem ältern.

6 allegorische Basrelifs, nach Klinski.
1 Octav-Blatt zum Gutmann, ꝛc. nach Schubert.
1 — — Titelk. zum Taschenbuch für Forst- und Jagdfreunde. 1800.
2 — — zum Taschenbuch für Freymaurer. 1800. nach Roßmäßler.
1 — — — verwegenen Gelübde von Sophie Albrecht, nach eben dems.
1 — — zu v. Knigge Lebensregeln, n. eben dems.
1 — — zu Robert, oder der Mann, wie er seyn sollte. Nach eigner Zeichnung.
1 — — und 1 Vign. zum Anton, oder der Knabe, ꝛc. nach eign. Zeichn.
2 — — zur Geschichte eines Emigranten. Nach eben derselben.
1 — — zu den Gedichten eines guten Sohnes. Nach eben derselben.
2 — — zu Kyaus Leben. Nach eben derselben.
2 — — zu den gefährlichen Stunden, von Cramer. Nach eben ders.
2 — — zum Volkskalender. Nach eben ders.
Mehrere Bl. zu verschiedenen Schriften, nach Roßmäßler, Wildungen, Mellin ꝛc.

Von Hrn. Capieux.

10 Quart-Blätter und 3 Octav-Blätter zu den 4 Jahrszeiten. Blumen, Früchte, Vögel und Fische.
6 — zu Hofmanns Flechten.

5 Quart-

5 Quart-Bl. zu Helmuth's Naturgeschichte der Insekten.
3 — zum 28sten Stück des Naturforschers.
1 — zu Usteri's Annalen. 24sten Stück.
2 — zu den Ideen für Pferdezeichner.
5 — zu dem Botanischen Bilderbuch.
2 Octav-Blätter zu Park's Reisen in das Innere von Afrika.

Von Hrn. Endner.

Portrait, Joseph Haydn, in englischer punktirten Manier.
7 Blätter und 1 Vignette zu Leonhardi's Forst- und Jagdkalender 1800.

Von Hrn. Frosch.

15 Bl. zu Grohmann's Ideen-Magazin, n. Berggold und Röber.
2 — zu Knigge Lebensregeln. Nach Roßmäßler.
1 — zu Laura's Briefen, nach eben demselben.
1 — zur Urne, ꝛc.
1 — zu Pythagoras Reisen.
1 — zum Almanach für edle deutsche Weiber, nach Hampe.
Mehrere Bl. zu Schriften.

Von Hrn. Geißler.

Die im vorigen Jahrgange angeführten Kupferstiche zu Pallas neuen Reisen, ꝛc. zur englischen, in London herauskommenden, Uebersetzung, wiederholt.
Mehrere Blätter zu historischen und Naturhistorischen Schriften.

Von Hrn. Geyser, dem ältern.

Einige Vignetten zur neuen Ausgabe des Heyniſchen Virgils.

Verſchiedene Titel-Kupfer zu Schriften. Nach Schubert und Nathe.

Von Hrn. Geyser, dem jüngern.

Eine große Landſchaft nach Rüsdal aus der Dresd. Gallerie in Aquatinta, und mehrere in gleicher Manier.

Von Hrn. Grünler.

Die Monats-Kupfer zum Gothaiſchen Kalender.

20 Bl. zum bürgerlichen Baumeiſter.

1 Octav-Blatt und Vignette zum Geiſter-Regiment, nach Roßmäßler.

1 — zum Roman: Der arme Görge.

1 Vign. zu Wichmanns medicin. Schriften.

Mehrere Bl. und einige Vign. zu verſchiedenen Werken, nach Roßmäßler, Schubert, Senf, ꝛc.

Von Hrn. Nettling.

Portr. Königin v. Preußen u. Prinzeſſin Ludwig von Preußen, nach Schadow und Hampe.

Octav-Blatt zum Taſchenbuch für edle deutſche Weiber, nach Hampe.

Von Hrn. Penzel.

3 Octav-Bl. zu Eliſa, oder das Weib wie es ſeyn ſollte.

2 — und 1 Vignette zum 6ten Theil von Thümmels Reiſen.

Titel-

Titel-Kupfer und Vignette zu Kratter's Friede am Pruth.
— — — zum stillen Thale.
— zu Iffland's Erinnerung. Sämtlich nach eigener Zeichnung.

Von Hrn. Roßmäßler.

12 Bl. zum Journal für Fabrik, ꝛc.
9 — zu Mitscherlich's Horaz, nach Fiorillo.
1 — zu Park's Reisen.
1 — zu von Oertel Diethelm.
6 — zu verschiedenen Romanen.

Von Hrn. Schule.

Buonaparte, nebst 3 Figuren, nach Schütz.
9 Octav-Bl. zum Räuberhauptmann Rinaldini.
4 — — zu den Erzählungen der Frau Ludewig.
2 — — zum Taschenbuch für Freymaurer 1800. nach Roßmäßler.
Titel-Kupfer zu Leonhardi's Geschichte und Beschreibung von Leipzig, nach Schnorr.
— — zu Fr. von La Roche Schreibetisch.
— — zu Langbein's neuen Schwänken.
— — zu Stegmann's Erholungsstunden.
— — zu Cramer's Harfenmädchen.
— — zu Nettchens 50 Franken.
Mehrere Blätter und Vignetten, nach eigener Zeichnung und nach Hampe, Roßmäßler, Schubert, ꝛc.

Von Hrn. Schwarz.

6 große Blätter, Ansichten von Montbijou.
6 — — — von Freienwalde.
2 — — nach Dietrich.

Von

Von Hrn. Thönert.

Portrait, Oberhofgerichtsassessor D. Gehler, nach Lauer. zur Neuen Bibliothek der schön. Wissens.
— Pitt.
— Frau Pr. Thieß.
— Christian Thomasius. Als Vignette.
Einige Blätter und Vignetten zu Schriften.

Von Hrn. Wigand.

Ein Blatt: Qui plaisir fait, plaisir attend, in getuschter Manier, nach Adrian Brauer.

Zusatz zu S. 138. und 146.

Die unter No. 44. 45. 46. und 137. bemerkten Schriften sind zugleich in französischer Sprache erschienen.

Leipziger

gelehrtes

Tagebuch

auf das Jahr 1800

Leipzig
in Commission der Weidmannischen
Buchhandlung

Vorrede

Da auch das letzte Jahr dieses scheidenden Jahrhunderts nicht ohne eine Wohlthat für unsere Universität vorübergegangen ist, indem der am 12ten November im 47sten Lebensjahre verstorbene hier privatisirende, aus einem der verdientesten Geschlechter hiesiger Stadt abstammende Gelehrte, Hr. **Jakob Friedrich Schacher**, dem Universitäts-Almosen **Dreyhundert Reichsthaler** vermacht hat: so nimmt dieß der Herausgeber dieses Tagebuchs, wie es der innigste Wunsch seines Herzens ist, als eine gute Vorbedeutung auch für die Zukunft an. Möchte er doch, so lange ihm die Fortsetzung dieser kleinen Schrift vergönnt ist, und nach ihm andere,

die

die sie vielleicht fortzusetzen willens seyn dürften, in jedem folgenden Jahre viele Beweise nicht aussterbender Tugenden und ihrer wohlthätigen Aeusserungen an Leipzigs Einwohnern rühmen, und der Nachwelt aufbewahren können! — So wie er durchdrungen von unaussprechlichen Gefühlen des Danks auf das unzählige uns wiederfahrene Gute zurückblickt: so gewiß hofft er, daß wahre christliche Frömmigkeit und alte Frugalität von dem fürchterlich überhandnehmenden Leichtsinn und Luxus nicht ganz überwältiget werden, und also auch Wohlthätigkeit aller Art hiesige Stadt ferner, wie bisher, auszeichnen wird.

Leipzig, am feierlichen Abend des 31. Dec. 1800

Leipziger gelehrtes Tagebuch

Auf das Jahr 1800.

Den 7ten Febr.

Erhielt Hr. Karl Friedrich Conſtantin, Med. Bacc. die Doctorwürde, nachdem er ſeine Diſputat. de Encephalitide, unter dem Vorſitze Hrn. Hofr. D. Platner's, vertheidiget hatte. 2½ S. Die von gedachtem Hrn. Hofr. Platner, als dermaligem Prokanzler, gefertigte Einladungsſchrift enthält: Quaeſtiones Medicinae forenſis VII. De venia aetatis obſeruatio. 13 S. Hr. C. iſt zu Eilenburg 1778 geboren, wo ſein Vater, Herr Chriſtian Friedrich, damals als Kurfürſtl. Acciſe-Inſpector und Advokat lebte, jetzt aber gleiche Stelle zu Zeiz bekleidet. Seine Mutter iſt Frau Amalia geb. Ploß. Nachdem er von einigen Privatlehrern wohl vorbereitet worden war, beſuchte er die Schule zu Zeiz und erhielt von den Lehrern derſelben, den

Hrn. Feige, Gelbricht, Schreger und Müller guten Unterricht. Im J. 1795 kam er auf hiesige Universität, wo er vom damaligen Rector derselben, Hrn. Prof. Beck, das akademische Bürgerrecht erhielt. Seine Lehrer wurden Hr. Platner in der Philosophie: Hr. Hindenburg in der Physik: und Hr. Ludwig in der Naturgeschichte. Ueber die Botanik hörte er den im vorigen Jahre verstorbenen Hedwig: über die Anatomie Hrn. Haase: über die Chemie, und über die Kunst Arzneymittel zu bereiten und vorzuschreiben Hrn. Eschenbach: über die Chirurgie, Physiologie, Pathologie und Therapie Hrn. Hebenstreit: und über die Entbindungskunst Hrn. Richter. Nach drey mit diesen Beschäftigungen zugebrachten Jahren gieng er nach Wien, und vermehrte seine Kenntnisse und Erfahrungen unter Anführung der Hrn. Peter und Joseph Frank, Nord, Fest, Renz, Bör, Arter, Wehring, Hertel und Leser. Nicht nur der Unterricht dieser Männer, sondern auch die Gelegenheit, viele Krankheiten und ihre Heilungsarten genau zu beobachten, war ihm höchst lehrreich. Hierauf brachte er noch einige Zeit in Halle und Jena zu, um hier Herrn Hufeland's, und dort Hrn. Reil's Unterricht zu benutzen. Nachdem er im vorigen Jahre zu uns zurückgekommen war, ertheilte ihm die med. Facultät, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat. Seine Vorlesungen pro Licentia handelten de morbis vaforum, und die übrigen von ihm zu leistenden Specimina fielen so gut aus, daß im Programm von ihm geurtheilt wird, er habe non solum idoneam, sed prorsus egregiam doctrinam, eamque promtam, et paratam, an den Tag gelegt.

Eodem

Eodem

starb Hr. D. Christian Friedrich Börner, einer unserer geschicktesten praktischen Aerzte, im 64sten Lebensjahre. Er war in hiesiger Stadt geboren, wo sein berühmter und verdienter Vater, D. Christian Friedrich, 1753 als Professor primar. der Theologie verstorben ist. Seine Mutter war Rahel Christina, die Tochter D. Christoph Daniel Schreiter's, Professors der Rechte und Beysitzers hiesiger Juristen-Facultät. Von den geschicktesten Hauslehrern wohl vorbereitet, besuchte er nachher auf der Thomasschule die Lehrstunden des damaligen Rectors derselben, Johann August Ernesti's, und auf der Universität waren Johann Heinrich Winkler in der Philosophie und Physik: Borz in der Mathematik: und in den verschiedenen Theilen der Arzneywissenschaft Johann Ernst Hebenstreit, C. G. Ludwig, Janke, Rüdiger und Böse seine Lehrer. Im Jahr 1757 promovirte er in Magistrum, und zwey Jahre darauf in Doctorem Med. Seine Habilitations-Disputation handelte: de nisu et renisu, vt causa vitae sanae; und seine Doctor-Disput. de nisu et renisu, fonte aduersae valetudinis. Seine Praxis wurde bald sehr ausgebreitet, und er erfüllte seine Pflicht mit der größten Sorgfalt. Der Königl. Preuß. Leib- und Generalstaabsarzt Cothenius, als er sich im 7jährigen Kriege in Leipzig aufhielt, wollte ihn als Feldarzt bey der Preuß. Armee anstellen, welches aber der bald darauf 1763 erfolgte Friede verhinderte. Er war auch des gelehrten Fürsten Jablonowski, der 1777 in Leipzig starb, Leibarzt, und erhielt mehrere ehrenvolle Anträge (unter andern durch den Admiral Graf Alex. von Orlow nach

Moskau), die er aber ausschlug. Durch folgende Schriften hat er sich auch bekannt gemacht:

1. Der in den übeln Folgen der Selbstbefleckung sicher rathende Arzt. 1769. 8.
2. Praktisches Werk von der Onanie. 1775. 8. Zweyte verbesserte, mit Anmerkungen und neuen Erfahrungen vermehrte Auflage. Zwey Theile. 1776. 8. Dritte Aufl. 1780. 8.

Er war auch ein fleißiger Mitarbeiter an der allgemeinen deutschen Bibliothek.

Den 17ten ei.

disputirte Hr. D. Johann August Wolf, pro Loco in Ordine Theologorum occupando, de agnitione ellipseos in interpretatione librorum sacrorum. 49 S. Hr. M. Friedrich Gotthelf August Fleischhammer, Katechet an der Peterskirche, war Respondens.

Den 22sten ei.

habilitirte sich Hr. M. Johann David Krüger durch Vertheidigung seiner Disputation: Quid veri pretii nostrae aetati statuendum sit? 30 S. Herr Karl Ludwig Friedrich Oesfeld, aus Lösnitz, im Schönburgischen, war Respondens.

Den 26sten ei.

starb im 43sten Lebensjahre Hr. D. Karl Friedrich Meyer, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advokat. Sein Leben ist im gelehrten Tagebuche auf das Jahr 1783 S. 62 erzählt worden. Er hat sich durch vorzügliche Geschicklichkeit ausgezeichnet.

Den

Den 27sten ei.

war die feierliche Magister-Promotion von vierzehen Candidaten, wovon die neun erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, per diploma waren creiret worden. Die vom dermaligen Dechant der philosoph. Fac. Hrn. Prof. Arndt dazu gefertigte Einladungsschrift enthält die 1ste Abtheilung seiner Abhandlung: De Directorio Euangelicorum a Iohanne Georgio I. Saxoniae Principe Electore, in pacificatione Vestfalica repudiato. 39 S. und 48 S. Documente. Der Panegyricus des Pr. der Dichtkunst Eck ist überschrieben: De viri vere docti erga iniurias animo, mit den Lebensbeschreibungen 26 S.

I.

Hr. Johann Wilhelm Poppe ist zu Sangerhausen 1775, den 17ten May geboren. Sein Vater Hr. Johann Caspar, ist daselbst Cantor und Schulcollege, und seine vor 6 Jahren verstorbene Mutter war Friederike Stöpel. Von seinem Vater und den übrigen Lehrern an der Schule seiner Vaterstadt, vorzüglich Hrn. Kadisch, der jetzt Diakonus in Heldrungen ist, wohl vorbereitet, kam er in seinem 18ten Jahre auf hiesige Thomasschule, wo er an dem im vorigen Jahre verstorbenen Fischer 4 Jahre lang, nicht nur den besten Lehrer, sondern auch einen Gönner fand, dessen viele Wohlthaten ihm unvergeßlich seyn werden. Im Jahr 1794 fieng er die akademischen Studien an, nachdem ihn der damalige Rector Hempel zum Bürger der Universität aufgenommen hatte. Die Hrn. Seydlitz und Cäsar wurden seine Lehrer in der Philosophie: Wenk über die allgemeine, Rosenmüller über die Kirchen, Eck über die

Litterar-

Litterargeschichte. Diesen hörte er auch über einige alte Dichter. In der hebräischen Sprache gab ihm Hr. Kühnöl, und über die verschiedenen Theile der Theologie, die Hrn. Burscher, Rosenmüller, Hempel und Wolf, Unterricht. Als seinen vorzüglichen Gönner rühmt er Hrn. Abt Carpzov zu Helmstädt.

II.

Hr. Johann Christian August Clarus ist zu Buch am Forst, im Fürstenthum Coburg, den 5ten Nov. 1774 geboren. Sein Vater Hr. M. Christian Benjamin, der damals daselbst Prediger war, wurde nachher als Adjunct (geistlicher Inspector) nach Scherneck berufen. Seine ihm bereits vor 11 Jahren durch einen frühen Tod entrissene Mutter, Christiana Sophia, war die Tochter des ehemaligen berühmten und verdienten Dechants hiesiger medicinischen Facultät, Johann Ernst Hebenstreit. Nachdem er von seinem Vater sorgfältig erzogen und zu den Wissenschaften vorbereitet worden, kam er in seinem 14ten Jahre nach Coburg, wo er im Pädagogium, und nachher im berühmten Gymnasium 6 Jahre lang guten Unterricht erhielt. Seine Lehrer, die sich zugleich durch vorzügliches Wohlwollen um ihn verdient machten, waren in den philologischen, mathematischen und philosophischen Wissenschaften, der verstorbene Bartenstein, und die Hrn. Briegleb, Lochmann, Facius und Ernesti. Nachher besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Schlevoigt, Hornschuh und Bagge über die Geschichte, Physik und Theologie, und Hr. Meermann machte ihn mit der französischen, englischen und italienischen Sprache bekannt. Im J. 1795 kam er auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector Hr. Pr. Beck ertheil-

ertheilte. Hier hörte er die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie: Wieland über die Geschichte: Hindenburg über die Mathematik und Physik: Beck, Ernesti, den jüngern, und Eck über die Philologie und Litterargeschichte. Hierauf trieb er sein Hauptstudium, die Arzneywissenschaft, also. Die Geschichte derselben trug ihm Hr. Kühn vor: die Botanik der im vorigen Jahre verstorbene größte Kenner und Lehrer derselben Hedwig: die Chemie Hr. Eschenbach: die Naturgeschichte und Mineralogie Hr. Ludwig, von dem er auch in die Linneische Gesellschaft aufgenommen wurde: die Anatomie gedachter Herr Ludwig und Herr Haase: die Physiologie, Pathologie, Chirurgie, Therapie, Semiotik, gerichtliche Arzneykunde und medicin. Policey sein um ihn höchstverdienter Oheim Hr. Hebenstreit, der seines berühmten Namens und seines unsterblichen Vaters sich vollkommen würdig macht. Ueberdieß war der tägliche Umgang mit diesem seinen Lehrer, dessen Bibliothek er zum Gebrauch hatte, und der ihn nachher bey seiner Praxis als Amanuensis gebrauchte, höchst lehrreich. Ueber besondere praktische Fälle hörte er Hrn. Koch: und über die Eigenschaften und den Gebrauch der Salze Hrn. Döhne. Im klinischen Institut fand er neue Gelegenheit seine Kenntnisse zu erweitern, und insonderheit sich mit Hrn. Eckold's geschickten chirurgischen Operationen bekannt zu machen. Als Gönner und Beförderer seiner Studien rühmt er den Durchlauchtigsten regierenden Herzog von Sachsen-Coburg-Saalfeld, die gesammte medicinische Facultät, und die Fränkische Nation (zu der er, nach der Verfassung hiesiger Universität, gehört), Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Professor Haubold, Hrn. Prof.

Hin-

Hindenburg, und seine bereits verstorbenen, aber durch ihre Verdienste und guten Stiftungen unter uns stets im dankbaren Andenken bleibenden Anverwandten, D. Johann Christian Hebenstreit und Professor Bosseck. Bereits vor zwey Jahren hat ihm die medic. Facultät, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat ertheilt, und vor kurzem ist er auch im zweyten Examen pro Licentia, wohl bestanden. Auch hat er sich bereits durch eine kleine Schrift bekannt gemacht: Momenta quaedam historica de methodicae scholae principibus. 4.

III.

Hr. Heinrich Gottlieb Tzschirner hat Mitweida zur Geburtsstadt, wo er 1778 an das Licht kam. Sein Vater Hr. Christoph Gottlieb, ist Pastor daselbst: seine Mutter Frau Johanna Dorothea Pfeifer. Erst nach zurückgelegtem siebenten Jahre erhielt er von seinem Vater Unterricht, weil dieser glaubte, es schade dem Körper, wenn es früher geschehe. Neben seines Vaters sorgfältiger Unterweisung, hatte er zugleich an dem nunmehrigen Diak. zu Mitweida, Hrn. Trübenbach, einen guten Lehrer, bis er in seinem 13ten Jahre nach Chemnitz kam, wo er im dasigen Lyceum vier Jahre lang die Hrn. Rothe und Lessing gehöret, auch zugleich noch besondern Privatunterricht von Hrn. König, nunmehrigem Lehrer an der Kurfürstl. Landschule zu Meissen, erhalten hat. Auch die drey Monate, die er nach seinem Abgang von der Schule, zu Hause zubrachte, ehe er auf hiesige Universität kam, verflossen ihm sehr lehrreich, indem ihm Hr. Archidiakon. Koch eine kurze Uebersicht der Geschichte der Wissenschaften und Künste vortrug. Nachdem er 1796 vom damaligen Rector, Herrn Hofrath

Hofrath Wenk, das akademische Bürgerrecht erhalten hatte, hörte er folgende Lehrer: die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich über die Philosophie: Wieland und Beck über die Geschichte: gedachten Hrn. Beck und die Hrn. Brehm, Tittmann und Carus über die Philologie, und um sich im Lateinischschreiben, Reden und Disputiren zu üben: die Hrn. Kühnöl und Carus über die hebräische, und Hrn. Rosenmüller, den jüngern, über die arabische Sprache. Die verschiedenen Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Burscher, Rosenmüller, Keil und Tittmann vor. Aller dieser Lehrer, und vorzüglich Hrn. Keil's Wohlwollen, rühmt er dankbar. Dieser, und Hr. Hindenburg haben sich auch durch ihm ertheilte Stipendien der Meißnischen Nation, um ihn verdient gemacht. Vor kurzem ist er im Ober-Consist. zu Dresden geprüft und unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen worden. Auch hat er als Respondens bey Hrn. M. Schulze'ns Habilitations-Disputation, seine Geschicklichkeit öffentlich gezeigt.

IV.

Hr. Heinrich August Schott ist in hiesiger Stadt 1780 den 5ten Dec. geboren. Sein Vater, D. August Friedrich, starb 1792 als Beysitzer des Oberhofgerichts und ordentlicher Professor der Rechte, wegen seiner Geschicklichkeit und seines großen Fleißes mit Recht geschätzt. Seine noch lebende Frau Mutter Margaretha Friederike Sophia, ist die Tochter des ehemaligen Professors der Theologie und Superint. D. Johann Friedrich Bahrdt's. Durch geschickte Privatlehrer, Hrn. M. Steinmetz, und nachher Hrn. M. Caspari, jetzt Prediger zu Zschortau, wurde

er

er wohl vorbereitet; worauf er noch ein Jahr lang die Nikolaischule besuchte und von den bekannten geschickten Lehrern derselben, den Hrn. Forbiger, Lunze und Behringer, guten Unterricht erhielt. Nachdem ihn bereits zuvor Hr. Prof. Arndt, als damaliger Rector, das Bürgerrecht der Universität ertheilt hatte, fieng er 1796 die akademischen Studien an. Ueber die Philosophie wählte er sich die Hrn. Cäsar, Platner, Born und Carus zu seinen Lehrern: über die Mathematik Hrn. Hindenburg: über die Geschichte die Hrn. Wenk, Beck und Wieland. Einige griechische und lateinische Schriftsteller, so wie einige Bücher des neuen Testaments, erklärte ihm Hr. Beck, den er auch über die Kirchengeschichte und über die Archäologie hörte, und sich bey ihm im Lateinischschreiben und Disputiren übte. Ueberdieß wohnte er auch den philologischen Vorlesungen der Hrn. Lösner, Brehm, Schreiter, Carus und Hermann, bey. Ueber die hebräische Sprache hörte er Hrn. Dinndorf, und den im vorigen Jahre verstorbenen Hempel: einige Bücher des A. T. wurden ihm von den Hrn. Meisner und Carus erläutert, und über die Theologie und Reformationsgeschichte besuchte er Herrn Burscher's Vorlesungen. Die meisten dieser Lehrer rühmt er zugleich als seine Gönner.

V.

Hr. Johann Friedrich Eulenstein ist gleichfalls in hiesiger Stadt, den 10ten Febr. 1777 geboren. Sein vor drey Jahren verstorbener Vater, Johann Conrad, war Schuhmacher: seine noch lebende Mutter ist Christiana Krause. So arm diese Eltern waren, so thaten sie doch alles nur mögliche für

seine

seine gute Erziehung. Nachdem sie ihm einige Jahre Privatunterricht ertheilen lassen, besuchte er fast zwölf Jahre lang die Thomasschule, deren Lehrer, die Hrn. Topf, Andreä, Kriegel, Hofmann, Thieme und Fischer, und einige Zeit auch die Hrn. Rost und Reichenbach (als Nachfolger der verstorbenen Andreä und Thieme), er dankbar rühmt. Vorzüglich haben sich der im vorigen Jahre verstorbene gründlich gelehrte, und von allen seinen Schülern aufrichtig verehrte Fischer, und Hr. Kriegel, um ihn verdient gemacht. Im J. 1797 fieng er die akademischen Studien an, nachdem ihn der damalige Rector Hr. Prof. Dinndorf, unter die Bürger der Universität aufgenommen hatte. Ueber die Philosophie hörte er die Hrn. Cäsar, Platner und Heydenreich: über die Litterargeschichte Hrn. Eck: über einige griechische und lateinische Schriftsteller die Hrn. Beck, Ernesti, den jüngern, und Tittmann. Da er sich der Theologie gewidmet hatte, so besuchte er zuvörderst die exegetischen Vorlesungen der Hrn. Meisner und Kühnöl über das alte, und Keil und Beck über das neue Testament. Hr. Wolf trug ihm die christliche Glaubenslehre und die Kunst zu predigen vor, und übte ihn auch im Disputiren. Hrn. Rosenmüller hörte er über die Kirchengeschichte, und Herrn Burscher über die Reformationsgeschichte und über die symbolischen Bücher unserer Kirche. Als seine Gönner und Wohlthäter, die sich auf mancherley Weise um ihn verdient gemacht haben, rühmt er die Hrn. Professoren Wolf, Rau, Eck, Hindenburg, Cäsar und Kühnöl, Hrn. Consistorial-Assessor und Stadtrichter D. Neumann, und Hrn. Pastor Leipnitz, zu Limbach, bey Oschatz. Durch dieses letztern Empfehlung wurde er dem damaligen Hrn. Ober-Consistorial-

fistorial-Präsident von Zedtwitz bekannt, dem er ein Kurfürstliches Stipendium verdankt.

VI.

Hr. Christian Adolph Lobeck ist zu Buchheim, bey Lausig, den 13ten Apr. 1774 geboren. Sein Vater Hr. M. Christian Gottfried, damals Prediger daselbst, wurde nachher zu gleichem Amte nach Schönbach, bey Colditz, berufen. Seine Mutter ist Frau Sophia Schlegel. Von seinem Vater und einigen Hauslehrern wohl vorbereitet, kam er in seinem 13ten Jahre auf das Gymnasium zu Altenburg, wo er vier Jahre lang den guten Unterricht der Hrn. Reichel, Börner und Lorenz genossen hat. Nachdem er hierauf im Jahr 1792 auf hiesige Universität gekommen war, und vom damaligen Rector, Hrn. Hofrath Wenk, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, hörte er Hrn. Cäsar, dessen besonderes Wohlwollen genossen zu haben, er dankbar rühmt, und Hrn. Platner, über die Philosophie: und Hrn. Beck über die Philologie und Geschichte. Da er sich der Theologie zu widmen entschlossen war, so besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Rosenmüller, Wolf, Bossecк und Meisner über einige Bücher der heil. Schrift, und der Hrn. Burscher und Rosenmüller über die Kirchengeschichte und über die symbolischen Bücher unserer Kirche. Hr. Wolf und der verstorbene Hempel trugen ihm die christliche Glaubenslehre vor, und Hr. Meisner übte ihn im Disputiren. Nachdem er sich vier Jahre lang also beschäftiget hatte, unterwarf er sich der Prüfung des Ober-Consistoriums zu Dresden, welches, mit seinen Kenntnissen zufrieden, ihn unter die Candidaten des Predigtamtes aufnahm. Seitdem hat er sich mit

gutem

gutem Erfolge dem Unterrichte der Jugend gewidmet. Als seine Gönner rühmt er Hrn. Hillig, Erbherrn auf Tiefensee, und Herrn Ober-Münzcommissar Ritter zu Braunschweig, der ihm zu seiner Promotion das dazu gestiftete Großische Stipendium ertheilet hat.

VII.

Hr. Julius Friedrich Winzer wurde zu Chemnitz 1778 geboren. Sein Vater Herr Friedrich Ehregott ist Diakonus an der Jakobskirche daselbst: seine Mutter Friederike Dorothea Cleemann wurde ihm in seiner zarten Jugend durch einen frühen Tod geraubt. Zwar erhielt er an Johanna Eleonora Henriette Martini, aus Rochlitz gebürtig, die würdigste Stiefmutter: allein auch diese ist ihm bereits durch den Tod entrissen worden. Mit großer Sorgfalt wurde er erzogen, und der gute Unterricht, den er durch die besten Privatlehrer, Hrn. Eismann, jetzt Pastor zu Bedra, in Thüringen, und den bereits gerühmten Hrn. König, jetzt Lehrer an der Landschule zu Meissen, erhielt, wird ihn stets mit Dank gegen diese Männer erfüllen. Nachdem er 1796 hiesige Universität zu seiner fernern Ausbildung gewählt, und vom damaligen Rector, Hrn. Hofrath Wenk, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, wohnte er den Vorlesungen der Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie: der Hrn. Beck und Wieland über die Geschichte: gedachten Hrn. Beck's, und der Hrn. Brehm und Carus über die Philologie, bey. Sein Hauptstudium, die Theologie, trieb er unter Anführung der Hrn. Burscher, Keil und Tittmann: und in der hebräischen und arabischen Sprache übten ihn die Hrn. Kühnöl, Carus, Rosenmüller, der jüngere,

gere, und Richter. Im vorigen Jahre wurde er im Ober-Consistorium zu Dresden geprüft, und unter die Candidaten des Predigtamtes aufgenommen. Durch ein Kurfürstliches Stipendium, durch das Dathische, welches ihm die theologische Facultät ertheilt hat, und durch das Platnerische Stipendium, so wie durch das Böhmische zu seiner Promotion, vom großen Fürstencollegium unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar.

VIII.

Hr. Karl Ephraim Nixdorf ist zu Lauban, in der Ober-Lausitz, welches auch die Vaterstadt unsers verdienten Morus war, 1767 geboren. Sein Vater Christian Friedrich, Organist an der Marienkirche, macht sich zugleich durch Unterricht, den er der Jugend giebt, verdient: seine Mutter ist Johanna Dorothea Schmidt. Nachdem er auf dem Lyceum seiner Vaterstadt von den Lehrern desselben, den Hrn. Göbel, Kosche, Beckert, Rose, Schwarz und Müller wohl vorbereitet worden, kam er 1790 auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector, Hr. Prof. Haase, ertheilte. Hier wählte er sich zu seinen Lehrern in der Philosophie die Hrn. Cäsar und Platner: in der Mathematik Hrn. Hindenburg: in der Geschichte Hrn. Beck: in der Philologie gedachten Hrn. Beck, und die Hrn. Ernesti, den jüngern, Born und Raabe. Die heil. Schrift erklärten ihm sein berühmter Landsmann Morus, dessen Andenken uns noch höchstschätzbar ist und stets bleiben wird, und die Hrn. Wolf, Beck, Meisner und Kühnöl. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Morus vor: die Sittenlehre Hr. Keil: die Kirchengeschichte Hr. Rosenmüller: und die genauere

Kennt-

Kenntniß der symbolischen Bücher unserer Kirche Hr. Burscher. Bey seiner Armuth hatte er das Glück, in hiesiger Stadt viele Unterstützung zu finden, und er rühmt deshalb vorzüglich hiesigen Rath, Hrn. D. Schacher und Hrn. D. Römer. Auch Herr Consistorial-Assessor D. Neumann und Herr Ober-Acciseinnehmer Schreckenberger, deren Kinder er bisher unterrichtete, haben sich gegen ihn sehr wohlwollend bewiesen. Zu seiner Promotion ertheilte ihm die philosophische Facultät das Henricische Stipendium; und so eben hat ihn der Rath seiner Vaterstadt das erledigte Conrectorat am Lyceum zu Lauban übertragen.

IX.

Hr. Julius Christian Gottlieb Gutwasser hat zu Dresden am 6ten Apr. 1776 das Licht erblickt. Sein Hr. Vater Julius Gottlieb, ist Doctor der Rechte und berühmter Advokat: seine Mutter Frau Christiana Henriette Meinert. Diese für seine gute Erziehung sehr besorgten Eltern vertrauten ihn zuerst einem geschickten Hauslehrer Hrn. Hermann an, und nachher besuchte er die Kreuzschule, wo er die Hrn. Olpe und Beutler zu Lehrern hatte. Hierauf brachte er sechs Jahre auf der Kurfürstlichen Landschule zu Meissen zu, deren bekannte Lehrer, die Hrn. Müller, Tzschucke, Heimbach, Mücke, (wovon dieser kürzlich zum Superintendent nach Schleusingen berufen worden, und jener jetzt Rector zu Pforta ist, welchen wichtigen Aemtern sie musterhaft vorstehen) Schreger und Lüdecke, er dankbar rühmt. Im Jahr 1797, nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede, verließ er Meissen und setzte zu Wittenberg seine Studien fort. Nachdem ihm Hr. Prof. Wernsdorf, als damaliger Rector, das Bürgerrecht

recht dieser Universität gegeben hatte, hörte er die Hrn. Krug und Klotzsch über die Philosophie: Hrn. Wernsdorf über die Rechtsgeschichte: Hrn. Zachariä über das Naturrecht, und über die Institutionen, die ihm nachher auch Herr v. Nordheim erklärte: Hrn. Pfotenhauer über die Pandekten und über den Proceß: Hrn. Wiesand über das geistliche- und über das deutsche Recht: Hrn. Stübel über das Sächsische- und peinliche Recht: und Hrn. Frenzel über die gerichtliche Arzneykunde. Im Disputiren übte ihn Hr. Klügel. Vor kurzem kam er auf hiesige Universität, erhielt vom dermaligen Rect. Magnif. Hrn. D. Keil unser Bürgerrecht, und übt sich bey Hrn. Junghans in praktischen, zur Rechtswissenschaft gehörigen, Ausarbeitungen.

X.

Hr. Johann Friedrich Röhr, aus Rosbach, in Thüringen. Zwey Dörfer dieser Provinz führen den Namen Rosbach. Dieses, wo Hr. R. 1777 geboren wurde, liegt bey Naumburg, an der Saale. Sein Vater Gottfried, beschäftiget sich mit dem Ackerbau: seine Mutter ist Maria Schmeiser. Da er von Jugend auf die größte Neigung zu den Wissenschaften fühlte, so fügte es sich sehr glücklich, daß er an dem damaligen Prediger seines Geburtsortes, Bernhard, einem sehr gelehrten und gut gesinnten Mann, einen Wohlthäter und Gönner fand, der ihn auf das sorgfältigste unterrichtete, bis er in seinem zwölften Jahre auf die Kurfürstliche Landschule zu Pforta zu kommen Gelegenheit fand. Hier genoß er aller Lehrer, und besonders der Hrn. Heimbach und Hildebrand, vorzügliches Wohlwollen. Nach sechs hier zugebrachten Jahren kam er im J. 1796, durch

ein

ein Kurfürstliches Stipendium unterstützt, auf hiesige Universität. Hr. Prof. Haase, als damaliger Rector, schrieb ihn unter die Bürger derselben ein, und er trieb nun seine Studien unter Anleitung folgender Lehrer. Die Hrn. Seydlitz, Cäsar und Platner trugen ihm die Philosophie vor: Hr. Beck die Geschichte: Hr. Meisner die hebräische Sprache: und die Hrn. Burscher, Rosenmüller, Keil, Forbiger und Tittmann die verschiedenen Theile der Theologie. Das besondere Wohlwollen der Hrn. Meisner und Tittmann, ingleichen Hrn. Prof. Kühn's, dessen Kinder er unterrichtet, rühmt er dankbar.

XI.

Hr. Karl Ludwig Friedrich Oesfeld ist 1779 den 2ten Febr. zu Lösnitz, in der Fürstl. Schönburgischen Herrschaft Stein, geboren. Sein verdienter, und auch durch viele nützliche Schriften bekannter Vater, Hr. M. Gotthelf Friedrich, ist Pastor primar. und Inspector der Diöces. Seine Mutter, Fr. Henriette Bürger. Durch geschickte Privatlehrer, anfangs von Hrn. Haase, und nachdem dieser zum Prediger nach Neukirchen, im Voigtlande, befördert worden, von Hrn. Schmid, wohl vorbereitet, kam er auf das Lyceum zu Schneeberg, wo er drey Jahre den guten Unterricht der Hrn. Thomä, Haase und Reusmann, genossen hat. Dieser, der vor 4 Jahren verstorbene Rector Reusmann, dessen Hausgenosse er auch war, hat sich ganz vorzüglich, und recht väterlich um ihn verdient gemacht. Als er hierauf 1796, unter Hrn. Hofraths Wenk's Rectorate, auf hiesige Universität gekommen war, besuchte er zuvörderst die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Seydlitz, Cäsar, Platner, Heydenreich und Ca-

rus: die mathematischen und physischen Hrn. Hindenburg's: und die philologischen der Hrn. Beck und Ernesti, des jüngern. Ueber die allgemeine- und Kirchengeschichte hörte er die Hrn. Beck und Burscher: über die Sächsische Geschichte Hrn. Eck, den jüngern: über die Politik Hrn. Wieland: und über die Astronomie Hrn. Rüdiger. In seiner Hauptwissenschaft, der Theologie, wurden ihm einige biblische Bücher von den Hrn. Rosenmüller, Keil, Beck, Meisner und Kühnöl, und die symbolischen Bücher unserer Kirche von Hrn. Burscher erklärt, und die Dogmatik und christliche Sittenlehre von Hrn. Keil vorgetragen. Im Disputiren und in lateinischen Ausarbeitungen übten ihn die Hrn. Wolf, Brehm und Tittmann. Er rühmt die ihm wiederfahrene Unterstützung durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch das Böhmische, welches ihm das große Fürsten-Collegium zu seiner Promotion ertheilt hat. Bereits im vorigen Jahre ist er zu Dresden pro Candidatura examiniret worden, und vor wenig Tagen hat er als geschickter Vertheidiger von Hrn. M. Krüger's Habilitations-Disputation sich aufs neue vortheilhaft ausgezeichnet.

XII.

Hr. Johann Gottlieb Bock, aus Zeiz, wo er 1776 geboren wurde. Sein Vater, Johann Friedrich, den er in seinem 4ten Lebensjahre bereits durch den Tod verloren hat, war Fleischer: seine Mutter Maria Rosina Moder. So arm er war, so widmete er sich doch, da er die größte Neigung dazu fühlte, den Wissenschaften, und die göttliche Vorsehung erweckte ihm bald Gönner, die ihn unterstützten. Das Consistorium zu Zeiz, Hr. Superint. Kupfer,

Kupfer, und Hr. D. Teller thaten dieß auf die lobenswürdigste Art. Die wohleingerichtete Stiftsschule seiner Vaterstadt fieng er an frühzeitig zu besuchen, und sämmtliche Lehrer derselben, die Hrn. Müller, Schreger, Gelbricht, Thieme, Günther und Pflug, haben sich um ihn sehr verdient gemacht; vorzüglich wird ihm Hrn. Rector Müller's ausnehmendes Wohlwollen unvergeßlich seyn. Im J. 1797 kam er hieher, wo er an dem damaligen Rector, der ihn unter die Studierenden einschrieb, Hrn. Prälat Burscher, einen wohlthätigen Gönner zu finden das Glück hatte. Diesen, und Hrn. Rosenmüller, hörte er über die Kirchengeschichte, und Hrn. Keil über die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Die Hrn. Meisner und Richter erklärten ihm einige Bücher des alten Testaments, so wie die Hrn. Keil und Kühnöl einige des neuen Testaments. In der Kunst zu predigen übte ihn Hr. Rosenmüller. Außer diesen zu seinem Hauptstudium gehörigen Wissenschaften versäumte er auch nicht in der Mathematik sich Hrn. Hindenburg's Unterricht zu bedienen, und den philosophischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar, Heydenreich und Platner, auch des letztern Vorlesungen über die Anthropologie und über die Aesthetik beyzuwohnen; so wie Hrn. Weiße über die Sächsische Geschichte zu hören. Auch ist ihm der Umgang mit Hrn. Bergk, der sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht hat, vortheilhaft gewesen.

XIII.

Hr. Karl Friedrich Dietrich ist zu Droisig, einem alten berühmten Ort, zwischen Zeiz und Eisenberg, wo ehemals die Tempelherren einen Sitz hatten, 1777 geboren. Sein Vater, Hr. Salomon,

ist Advocat, und lebt jetzt zu Meuselwitz, bey Altenburg: seine Mutter Fr. Karoline Wilhelmine Fischer. Nachdem er den ersten Unterricht von einem Privatlehrer, Hrn. Donner, mit gutem Erfolge erhalten hatte, besuchte er die Stiftsschule zu Zeiz, und nachher, von seinem 15ten Jahre an, die Kurfürstliche Landschule zu Meissen, deren beiderseitige Lehrer bereits oben genannt und gerühmt worden sind. Im J. 1797, nach einem Aufenthalte von 5 Jahren zu Meissen, gieng er nach Jena, wo ihn der seitdem verstorbene berühmte Rechtsgelehrte Karl Friedrich Walch, als damaliger Pro-Rector, unter die akademischen Bürger aufnahm. Hier hörte er Hrn. Fichte über die Philosophie: Hrn. Voigt über die Mathematik und Physik: und die Hrn. Schütz und Vater über die Philologie. Da er sich der Theologie gewidmet hatte; so besuchte er der Hrn. Griesbach und Ilgen Vorlesungen über einige biblische Bücher, und übte sich bey letzterm in der hebräischen Sprache. Die Kirchengeschichte trug ihm gedachter Hr. Griesbach, und die Dogmatik und Moral Hr. Paulus vor. Das Jahr drauf kam er nach Leipzig. Dem damaligen Rector, Hrn. Prof. Eck, war er von einigen seiner Lehrer zu Jena empfohlen worden; und da er sich durch seinen Fleiß und gutes Betragen selbst noch mehr empfahl, so bemühte sich dieser ihm so nützlich, als möglich, zu werden. Diesen hörte er auch über die Litterargeschichte: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte: Hrn. Carus über die Philosophie: die Hrn. Beck und Dinndorf über die Philologie: und die Hrn. Wieland und Eck, den jüngern, über die Politik und Sächsische Geschichte. Vorzüglich benutzte er auch die theologischen Vorlesungen der Herren Burscher, Rosenmüller, Wolf

und

und Kühnöl, und die Examinir- und Disputirübungen Hrn. Wolf's. Dankbar erwähnt er auch durch ein Kurfürstliches Stipendium, und zu seiner Promotion, durch die Meißnische Nation, und durch das große Fürsten-Collegium unterstützt worden zu seyn.

XIV.

Hr. Gottfried Philipp Wendt ist in hiesiger Stadt 1781 den 14ten Febr. geboren. Sein Vater, Johann Gottfried, ist Schneider: seine Mutter Maria Christiana Schöpf. Da er diesen Eltern Fähigkeiten zum Studiren zu haben schien und große Neigung dazu äußerte, so ließen sie ihn die Thomasschule besuchen, deren sämmtliche oben genannte Lehrer, vorzüglich der verdienstvolle Fischer, ihn mit bekannter Sorgfalt unterwiesen haben. Ein glücklicher Umstand war es auch für ihn, daß er vom verstorbenen Dechant der medic. Fac. Gehler zum Gesellschafter seines jüngsten Sohnes gewählet wurde. Mit diesem sich auf das vortheilhafteste auszeichnenden Jüngling genoß er nicht nur 3 Jahre lang gleiche Erziehung und Privatunterricht, sondern es verschaffte ihm auch diese Verbindung mehrere ihm nützliche Bekanntschaften in hiesigen angesehenen Familien. Nachdem er im Jahr 1798 vom damaligen Rector, Hrn. Oberhofgerichts-Assessor Erhard, zum akademischen Bürger aufgenommen worden war, widmete er sich nun der Theologie, unter Anführung der Herren Burscher, Rosenmüller, Keil, Dinndorf und Tittmann. Von Hrn. Dinndorf, der sich ganz besonders um ihn verdient gemacht hat, erhielt er auch in der hebräischen Sprache sorgfältigen Unterricht. Ueberdieß wohnte er den philosophischen

Vorle-

Vorlesungen der Hrn. Seydlitz und Cäsar, und den philologischen der Hrn. Beck und Lösner bey. Letzter übte ihn auch im Disputiren und Schreiben in lateinischer Sprache. Die allgemeine- und Literargeschichte trugen ihm die Hrn. Wenk und Eck vor. Nicht nur ein Kurfürstliches Stipendium, sondern auch einige andere durch die wohlthätige Fürsorge der Universität und des großen Fürsten-Collegiums erhalten zu haben, wird ihm lebenslang unvergeßlich seyn.

Den 13ten März

hielt Hr. Pr. Johann August Heinrich Tittmann, wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Theologie, seine Antrittsrede, wozu er mit dem Programm: De cauſſis praecipuis contortarum interpretationum Novi Teſtamenti, eingeladen hatte. 30 Seiten.

Den 20ſten ei.

trat Hr. D. Johann August Wolf das erhaltene ordentliche Lehramt der Theologie mit einer Rede an, wozu er mit dem 2ten Theile seiner Abhandlung: de agnitione ellipſeos in interpretatione librorum ſacrorum, eingeladen hatte. 24 S.

Eodem

vertheidigte Hr. M. Heinrich August Christian Ludwig Diemer, aus Mikel, in der Oberlausitz, unter Hrn. Pr. Stockmann's Vorsitze, den ersten Theil seiner Schrift: Ad hiſtoriam variarum rationum iuris diſcendi docendique. 32 S.

Den

Den 21sten ei.

erhielt Hr. Johann Leberecht Gottreich Krebel, Med. Bacc., die Doctorwürde, nachdem er seine Disput. de dentitione difficili, unter Hrn. Prof. Ludwig's Vorsitze, vertheidiget hatte. 28 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Hofrath Platner, gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis VIII. de excusatione amentiae obseruatio. 12 S. Hr. K. ist 1772 zu Burgscheidungen, in Thüringen, geboren. Sein Vater, Gottlob Samuel, war Prediger daselbst: seine Mutter Johanna Sophia Juliana Warlitz. Als er jenen durch einen frühen Tod verloren hatte, erhielt er an dessen Nachfolger im Amte, Hrn. Fischer, einen um ihn sehr verdienten Lehrer. Nachdem er auch durch andere Privatlehrer einen guten Grund wissenschaftlicher Kenntnisse gelegt hatte, erlernte er die Apothekerkunst bey Hrn. Grützbach, in Zeiz, und vervollkommnete sich nachher zu Naumburg in der Hrn. D. Drechsler gehörigen Officin, wo er zugleich Gelegenheit hatte, sich in der Botanik und materia medica fleißig zu üben. Da er entschlossen war, die Arzneywissenschaft zu studiren und sich deshalb auch immer in der lateinischen Sprache Fertigkeit zu erwerben bemüht gewesen war, kam er 1796, unter Hrn. Hofrath Wenk's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er bisher den Unterricht folgender Lehrer genützt hat; Gedachten Hrn. Wenk über die Geschichte: Hrn. Ernesti, den jüngern, über die Philologie: die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: Hindenburg über die Physik: Eschenbach über die Chemie: und Hedwig über die Botanik. Ueber die Anatomie hörte er Hrn. Haase: über die Anthropologie und Physiologie Hrn. Platner:

über

über die Pathologie die Hrn. Ludwig und Hebenstreit, diesen auch über die Chirurgie und Therapie: über die Entbindungskunst Hrn. Richter. Von vorzüglichem Nutzen war es ihm auch, an dem klinischen Institut Antheil nehmen zu können, in welchem die Hrn. Koch und Eckold den lehrreichsten Unterricht ertheilen. Als Hrn. D. Leonhardi's Amanuensis hatte er auch viele Gelegenheit sich praktische Kenntnisse zu sammeln. Dankbar erkennt er es, von der medicin. Facultät durch das Quellmalzische Stipendium, vom Hrn. Hofrath Platner durch den Tisch im Convictorium, und vom Hrn. Professor Tittmann in Dresden, durch viele Wohlthaten unterstützt worden zu seyn. Bereits vor 2 Jahren erhielt er, nach vorausgegangener Prüfung, das Baccalaureat, und seine Vorlesungen pro Licentia handelten de abscessuum curatione.

Den 4ten Apr.

wurde gleiche Würde Hrn. Johann Friedrich Randhan, Med. Bacc., ertheilt, nachdem er seine Disp. de secundarum extractione, eiusque apto et tempore et modo, vertheidiget hatte. 46 S. Die dazu gehörige Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Hofr. D. Platner, enthält: Quaestiones medicinae forensis IX. de excandescentia furibunda obseruatio, und außer der Lebensbeschreibung des Candidaten, auch die von Hrn. D. Karl Friedrich Jahn (bey dessen am 27sten Sept. vorig. Jahres erfolgter Promotion, wegen seiner geschwinden Abreise, kein Programm erschienen war). Hr. R. ist 1776 zu Weißenfels geboren, wo sein Vater, Hr. D. Johann Ehrenfried, Med. Practicus und Amts-Physikus ist. Seine ihm bereits vor 12 Jahren

ren durch einen frühen Tod entrissene Mutter war Johanna Eleonora Böhme. Den ersten Unterricht erhielt er von seinem Oheim Hrn. Friedrich Böhme, der als ein sehr geschickter Schullehrer in Weißenfels mit Recht geschätzt wird. Hierauf besuchte er die öffentliche Stadtschule, wo sich die bereits verstorbenen Lehrer, Breiter und Gläser, um ihn verdient gemacht haben. Ueberdieß erhielt er auch noch von zwey Privatlehrern, den Hrn. Erdmann und Lehmann, guten Unterricht. Daß er von letzterm unterwiesen worden, hat er der Erlaubniß des Hrn. Salinen-Directors von Hardenberg, bey dem gedachter Hr. Lehmann Hauslehrer war, zu danken, und er hält sich verpflichtet, dieses ihm bewiesene Wohlwollen öffentlich zu rühmen. Also vorbereitet kam er im J. 1791 auf die Kurfürstliche Landschule zu Pforta, und erhielt von den Lehrern derselben, den Hrn. Barth, Heimbach, Schmieder, Hildebrand, Weiske, Charitius, Fleischmann und Schmidt, weitere sorgfältige Unterweisung, so, daß er 1796 auf hiesiger Universität sein Studiren fortsetzen konnte. Nachdem er vom damaligen Rector, Hrn. Professor Haase, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, hörte er Hrn. Platner über die Philosophie: Hrn. Hindenburg über die Physik, und die Hrn. Carus und Weiß über die Philologie. Da er sich die Arzneywissenschaft zum Hauptstudium gewählt hatte, so besuchte er nun die Vorlesungen Hrn. Eschenbach's über die Chemie: Hrn. Kühn's über die Litteratgeschichte der Medicin: und des im vorigen Jahre verstorbenen Hedwig über die Botanik. Die Anatomie trugen ihm die Hrn. Haase, Ludwig und Hebenstreit vor: dieser und Hr. Platner die Physiologie: die Hrn. Ludwig und Hebenstreit die Pathologie,

logie, und letzter auch die Chirurgie, materiam medicam, und die gerichtliche Arzneykunde. Ueber die Entbindungskunst hörte er die Hrn. Richter und Menz: und über die Kunst Recepte zu schreiben Hrn. Koch. Von vorzüglichem Nutzen war ihm auch gedachten Hrn. Koch's und Hrn. Eckold's Unterricht im klinischen Institut, und die Beobachtung vieler Kranken, wozu ihm Hr. Leonhardi, dessen Amanuensis er war, Gelegenheit verschafte. Von der medicinischen Facultät durch das Quellmalzische Stipendium unterstützt worden zu seyn, rühmt er dankbar. Im J. 1798 erhielt er, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat. Seine nachher gehaltenen Vorlesungen pro Licentia enthielten die Erklärung der Stelle des Celsus I. 8. Si quis stomacho laborat etc., und im vorigen Jahre machte er sich durch eine kleine Schrift bekannt: Doctrinae physiologorum de lactis origine, breuis recensus. Sehr ehrenvoll ist das von ihm in diesem Programm gefällte Urtheil: quem si egregie doctum ab Academia nostra discedere asseueramus, nihil mori aut humanitati concedimus.

Den 7ten ei.

starb Hr. Christoph Gottlob Breitkopf, Buchhändler und hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 50sten Lebensjahre. Er war der jüngste Sohn des vor 6 Jahren verstorbenen gelehrten Buchhändlers, Johann Gottlob Immanuel *), und hatte, nachdem er die Buchdruckerkunst zuvor förmlich erlernt hatte,

*) Dessen Leben im Leipziger gelehrten Tagebuch auf das Jahr 1794 S. 1 erzählt ist.

hatte, auf hiesiger Universität studirt und sich besonders in der Musik sehr ausgebreitete Kenntnisse, so wie durch seine übrigen guten Eigenschaften und geselligen Tugenden, Liebe erworben.

Den 8ten Apr.

vertheidigte Hr. Karl Ludolph Hansen, aus Leipzig, unter Hrn. Domherrn D. Biener's Vorsitze, seine Disput. Iuris publici Saxonici: vtrum possessorium summarium et ordinarium in iure coquendae et vendendae cereuisiae obtineat? 88 S.

Den 9ten ei.

wurde das von Schütz und von Gersdorfische Andenken durch eine Rede des Hrn. Toussaint von Charpentier, aus Freyberg, gefeiert *). Die dazu gehörige Einladungsschrift des Hrn. Ordinarius D. Bauer enthält Respons. Iur. CVI. De vera inter actus facultatis mere naturalis ac ciuilis differentia. 8 S.

Den 11ten ei.

starb Herr M. Gottlieb Riedel, Mitglied hiesiger ökonomischen Gesellschaft, im 66sten Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig und hatte auf hiesiger Niklas-Schule und Universität studirt, und sich besonders der Mathematik und Physik, unter Johann Heinr. Winkler's Anführung, gewidmet, dessen vieljähriger Amanuensis er war. Er gab nachher Privatunterricht und erhielt von der philosophischen Facultät zu Witten-

*) De ciuium Romanorum libertate et aequalitate, qua tempore liberae reipublicae vsi sunt.

Wittenberg die Magisterwürde. Durch folgende Schriften hat er sich bekannt gemacht:

1. Die Verbindung der Sonne, der Erde und des Mondes, in einem Modell vorgestellt. Leipzig 1785. 8. m. Kupf.
2. Gründlicher Unterricht vom Gebrauche der Boussole in der praktischen Geometrie. Ebendas. 1795. 8. m. K.
3. Abhandlung von Verbesserung der unterschlächtigen Mahlmühlen, die zu geschwind oder zu langsam gehen. Im 7ten Theile der Schriften der Leipz. ökon. Gesellschaft. 1787.

Mehrere Aufsätze in gedachten Schriften.

Den 13ten ei.

als am Osterfeste wurde die in der Universitätskirche gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. M. Johann Georg Eck, gehalten. De insigni fidei immortalitatis praestantia. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facultät, Hrn. Domherrn D. Rosenmüller, gefertigte Einladungsschrift enthält Partem XVII. de fatis interpretationis litterarum sacrarum in ecclesia Christiana. 15 S.

Eodem

machte die Juristen-Facultät das mit Hrn. Graf Malthe Alexander von der Schulenburg vorgenommene Examen, durch ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer bekannt, welches Responsor. Iuris CVII. enthält: Annui reditus detractionis oneri recte subiiciantur, an minus? 15 S. Hr. Gr. von der Schulenburg ist zu Dresden, den 18ten Oct. 1776, geboren. Sein Hr. Vater, Levin Friedrich,

drich, auf Burgscheidungen ꝛc. ist Kursürstl. Sächs. Geheimerrath und Kammerherr: seine Fr. Mutter Mariane Wilhelmine Gräfin Bose. Von diesen Eltern ließ sich keine andere, als die sorgfältigste Erziehung erwarten, die er durch die geschicktesten Privatlehrer erhielt. Der letztere derselben, Hr. Burmann, jetzt Prediger zu Passendorf, bey Halle, bereitete ihn bis zur Universität vor. Er wählte zuerst Wittenberg, wo er 1795 vom damaligen Rector, Hrn. Hommel, das akademische Bürgerrecht erhielt. Während anderthalb Jahren, die er hier zubrachte, hörte er die Hrn. Klotzsch und Ebert über die Philosophie und Mathematik: Aßmann über die Cameral-Wissenschaften: von Nordheim über die Institutionen: Kohlschütter über die Pandekten: Zachariä über das Natur- und Lehnrecht: und Wiesand über das deutsche Recht. Nachdem er hierauf wegen einer ihm zugestoßenen Krankheit einige Zeit im väterlichen Hause zugebracht hatte, kam er im Oct. 1797, unter Hrn. Dindorf's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er den Unterricht folgender Lehrer benutzt hat. Die Hrn. Cäsar und Platner trugen ihm die Philosophie vor: Wieland die deutsche Reichsgeschichte: Rau das Lehnrecht: Biener das Canonische- und Erhard das peinliche Recht: und Reichel den Proceß. Gedachter Hr. Reichel erklärte ihm auch die Pandecten und wiederholte mit ihm in einem Examinatorio alle Theile der Rechtswissenschaft. In der Kunst aus Acten zu referiren übte ihn Hr. Junghans: und über die Oekonomie hörte er Hrn. Weber. Wie gut er seine Zeit angewendet, und wie würdig er sich seines uralten, und durch ausgezeichnete Verdienste berühmten Geschlechts zu machen bestrebt, zeigte sich bey seinem Examen, wo ihm die

Censur:

Censur: omnino, et prae ceteris dignus, ertheilt wurde.

Eodem

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Sommerhalbejahr, wovon das lateinische dieses ist:

CATALOGVS LECTIONVM TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM IN VNIVERSITATE LIPSIENSI PER AESTATEM MDCCC HABENDARVM.

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. IO. GEO. ROSENMÜLLER, Theol. P. O. Fac. Theol. h. t. Decan. *publice* quat. dieb. h. IX. theologiam dogmaticam popularem tradet: *priuatim* iisd. dieb. h. X. historiam religionis et ecclesiae christianae, duce Schroeckhio, enarrabit.

D. IO. FRID. BVRSCHER, Theol. P. Primar. Phil. P. E. *publice* quat. dieb. h. I. historiam emendationis sacrorum enarrabit, fontes et autographa omnis generis simul exhibiturus; binis dieb. h. ead. notitiam veram et doctam

omnium

omnium ſymbolorum et librorum ſymbolicorum eccleſiae noſtrae dabit, officio ſuo ſatisfacturus, in vſum auditorum cuiusuis ordinis: *priuatas* lectiones alio loco ſignificabit.

D. CAR. AVG. THEOPH. KEIL, Theol. P. O. Acad. h. t. Rect. *publice* quat. dieb. h. XI. encyclopaediam theologicam tradet, addita ſimul librorum theologicorum notitia, ſecundum libellum in harum lectionum vſum a ſe editum proponenda: *priuatim* ſen. dieb. h. III. et bin. h. VIII. theologiam dogmaticam exponet; quatern. dieb. h. IV. exercitationes exegetico-practicas in epiſtolam Pauli ad Romanos moderabitur; bin. dieb. h. IV. exercitationibus homileticis vacabit.

D. IO. AVG. WOLF, Theol. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. praecepta prudentiae, quae dicitur paſtoralis, tradet; *priuatim* iisdem dieb. h. XI. lectiones dogmaticas continuabit; bin. dieb. h. XI. ſcholis elaboratoriis ac diſputatoriis; et h. IV. exercitationibus exegeticis praeeſſe perget.

THEOPH. IMMAN. DINDORF, Lingu. Sanct. P. O. *publice* quat. dieb. h. II. coheleth ſ. eccleſiaſten interpretabitur, quo libro perlecto, continuabit recitationes ſuper prophetas minores ſuper. ſemeſtri coeptas: *priuatim* ſen. diebus h. X. theologiam dogmaticam, ex theſibus ſuis, enarrabit; quat. dieb. h. XI. introductionem in libros V. et N. T. tradet; bin. dieb. h. IV — VI. examinibus theologicis nec non diſſerendi et ſcribendi de rebus ad litteras et diſciplinas theol. facientibus vacabit; denique

denique iisd. dieb. h. IX. rudimenta linguae hebr. exponet.

IO. AVG. HENR. TITTMANN, Theol. P. E. *publice* bin. dieb. h. IX. tradet rationem rectam inſtituendi ſtudii theologici, noſtris temporibus accommodate: *priuatim* quat. dieb. h. IX. euangelia Matthaei, Marci et Lucae interpretabitur, ſecundum ſynopſin Griesbachianam; iisd. dieb. h. XI. theologiam dogmaticam examinando repetet: *priuatiſſime* h. c. diſputationes de controuerſiis recentiſſimis theologicis moderabitur; vid. etiam lectiones Philoſoph.

FRID. AVG. GARVS, Theol. Bacc. Phil. P. E. quat. dieb. h. II. theologiam V. T., quae dicitur, enarrabit, dictorum etiam, quae claſſica nuncupantur, habita ratione; bin. dieb. h. ead. introductionem tradet ad V. T. libros; rell. acroaſes indicatae ſunt inter lectt. Philoſoph.

IO. HENR. MEISNER, Theol. Bacc. Phil. P. E. quat. dieb. h. IV. dicta claſſica theologiae dogmat. explanabit; bin. dieb. h. III. iis vacabit, qui curſorie legere voluerint vtrumque Samuelis librum.

CHRIST. THEOPHIL. KÜNOEL, Theol. Bacc. Phil. P. E. vid. lectiones Philoſophorum.

II. LECTIONES IVRISCONSVLTORVM.

D. HENR. GODOFR. BAVER, Decret. P. O. Facult. Iur. Ordin. *publice* quatern. dieb. h. IX. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. CHRIST.

D. CHRIST. RAV, Cod. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. perget explicare pandectas, duce Heineccio: *priuatim* quin. dieb. h. XI. ius feudale, libro Boehmeri vsurus, tradet; bin. dieb. h. X. differendi exercitia instituet; iisd. dieb. h. II. examinatorium habebit.

D. CHRIST. GOTTL. BIENER, Pand. P. O. *publice* quat. dieb. h. VII. selecta digestorum capita interpretabitur: *priuatim* quin. dieb. h. VIII. ordinem iudiciorum ciuilium, quem vocamus processum, secundum Gribneri principia processus iudiciarii, enarrabit; iisd. dieb. h. IX. ius criminale cum ordine iudiciorum criminalium, duce Püttmanno in elementis iuris criminalis, tradet.

D. AVG. CORN. STOCKMANN, Titt. de. V. S. et R. I. A. P. O. *publice* quat. dieb. h. I. leges duodecim tabularum interpretabitur: *priuatim* iisd. dieb. h. X. ius canonicum e G. L. Boehmero; h. XI. historiam iurisprud. Rom. e Bachio, cuius nouissima editio, suis observationibus aucta, prodiit Lipsiae 1796. enarrabit; bin. dieb. h. XI. differendi exercitia instituet.

D. CHRIST. DAN. ERHARD, Instit. P. O. *publice* quat. dieb. h. III. textum institutionum interpretari perget: *priuatim* sen. dieb. h. XI. ius criminale, Meistero duce, tradet; quat. dieb. h. X. artem relatoriam docebit; bin. dieb. h. VIII. encyclopaediam iuris cum consiliis studiorum regundorum coniunctam, exponet; iisd. dieb. h. IX. exercitationibus scribendi et differendi de rebus forensibus praeerit; h. X.

ordinem iudiciorum criminalium, praeeunte Meiſtero, enarrabit.

D. CAR. GOTTL. ROESSIG, Iur. Nat. et Gent. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. ius naturae, ſec. librum ſuum, proponet: *priuatim* iisd. dieb. h. IX. ius Germanicum, praeeunte libello ſuo, tradet; bin. dieb. h. II. ius eccleſiaſticum, ſecundum theſes ſuas, docebit.

D. CHRIST. GOTTL. HAVBOLD, Iur. Sax. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. ad conſtitutiones ac deciſiones (tum antiquiores, tum recentiores) Electorales Saxonicas, quae de iure priuato praecipiunt, commentabitur, legum patriarum collectione, quam ipſe, ſub titulo: *Handbuch einiger der wichtigſten Churſächſ Geſetze von allgemeinerm Inhalte*, apud Sommerum venalem, nuperrime edidit, vſurus: *priuatim* ſen. dieb. h. VIII. pandectas examinando repetet; h. IX. inſtitutiones iuris ciuilis, ſecundum Heineccium, nec non h. II. hiſtoriam iuris Romani, ex ſuis ſchedis, tradet.

D. GODOFR. LVDOV. WINCKLER, P. E. *publice* bin. dieb. h. IX. proceſſum criminalem, proprias theſes ſequuturus, exponet: *priuatim* quat. dieb. h. IX. proceſſum ciuilem iudiciarium, ex libello nuperrime impreſſo: *Berger Lehrbuch des geſammten Prozeſſes*, Leipz. 1800. 8. tradet; iisd. dieb. h. II. ſelecta doctrinae de actionibus et exceptionibus capita, ex ſuis ſchedis, explicabit.

D. IO. GODOFR. MÜLLER, P. E. *publice* bin. dieb. h. VII. libros pandectarum terribiles, ex Heineccio, commentabitur: *priuatim* ſen. dieb. h. VIII. et II. pandectas, auctore eodem Heineccio,

neccio, exponet; iisd. dieb h. IX. ius canonico-ecclesiasticum, ad Boehmerum, tradet; iisd. dieb. h. X. institutiones, ex Heineccio, interpretabitur; iisd. dieb. h. XI. ius feudale commune, Saxonicum et Lusaticum, Boehmero duce, explicabit; quat. dieb. h. III. historiam iuris Romani, ad Bachium edit. Stockmann., referet; nec non institutiones et pandectas iurisque domestici disciplinas, more consueto, per modum examinis repetet.

D. CHRIST. ERN. WEISSE, P. E. *publice* bin. dieb. h. VII. processum summorum imperii tribunalium, duce Püttero, docebit: *priuatim* sen. dieb. h. VIII. ius publicum Germanicum praeeunte eodem Püttero, tradet; iisd. dieb. h. X. ius Germanicum, auctore Rundio, profitebitur; quat. dieb. h. III. ius Saxonicum, ex Schotto, enucleabit; bin. dieb. h. XI. encyclopaediam et methodologiam iuridicam, Eisenhartum secuturus, proponet.

D. IO. CHRIST. KNOETZSCHKER, P. E. *publice* bin. dieb. h. II. ius mercatorium et cambiale, e thesibus suis, profitebitur: *priuatim* bin. dieb. h. I. ius metallicum, proprias theses secuturus, tradet; nec non h. III. doctrinam de defendendis fontibus enarrabit, simul actis criminalibus cum commilitonibus ad edenda defensionum specimina communicatis; quat. dieb. h. VII. ius feudale Saxonicum, secundum Zachariae librum, docebit.

D. CHRIST. GODOFR. TILLING, Antiqu. Iur. P. E. def. *publice* bin. dieb. h. IV. absoluta ad XII. tabb. lectione, tit. inst. de actionibus sec. textum et Heineccium interpretabitur: *pri-*

vatim ſen. dieb. h. VII. inſtitutiones iur. ciu. Rom. ex Heineccio; h. VIII. et IX. pandectas, eodem duce; h. X. ius naturae ſec. Hoepfnerum; h. III. hiſtoriam iuris Rom. ad ductum Bachii ex rec. Stockmanni docebit; examina deſideriis commilitonum accommodanda et diſputationes iuridicas moderabitur horis conuentione finiendis.

D. CHRIST. GOTTH. HÜBNER, P. E. *publice* bin. dieb. h. XI. de controuerſiis iuris et iuriſconſultorum dicet: *priuatim* quat. dieb. h. XI. de iudiciis extraordinariis et publicis, ſecuturus ſuum *ordinem iudiciorum*, Lipſ. 1795. 4. et ſua *principia proceſſus inquiſitorii*, Lipſ. 1799. 8. exponet; ſen. dieb. h. VIII. inſtitutiones iuris ciu. ſecund. Heineccium latine maxime eorum cauſa, qui initia iur. ciu. repetere voluerint, tradet; iisd. dieb. h. IX. ius eccleſiaſticum, ſec. Wieſium, cuius liber Gott. 1798. prodiit, hac inſcriptione: *D. G. Wieſe Grundſätze des gemeinen in Deutſchland üblichen Kirchenrechts, zweyte Aufl.* proponet; iisd. dieb. h. XI. examina et diſputationes habebit.

D. IAC. FRID. KEES, quat. dieb. h. VIII. doctrinam de actionibus ad Boehmerum docebit ipſisque libellis apte exarandis praeerit; iisd. dieb. h. IX. artem referendi e commentariis iudicum, ſecundum compendium a ſe nuper ſcriptum, tradet, relationibusque ore ac calamo perficiendis aeque ac ſententiis rite pronunciandis anſam praebebit; nec deerit iis, qui ſuper omnibus iurium ſcientiae partibus ab ipſo examinari cupiant.

D. CAR.

D. CAR. AVG. BREHM, ſen. dieb. h. XI. ordinem iudiciorum ciuilium, e ſuis commentariis proponet.

D. SAM. FRID. IVNGHANS, quin. dieb. (exc. die Sat.) h. VIII. proceſſum iudiciarium, duce Gribnero, tradet; quat. dieb. h. IX. artem, acta iudicialia extrahendi et referendi, docebit.

D. IO. CONR. SICKEL, ſen. dieb. h. VIII. ius Saxonicum priuatum tradet, Schottum ſecuturus ducem; iisd. dieb. h. IX. principia iuris Germanici priuati exponet, ad ordinem compendii Selchouiani.

D. IO. FRID. AVG. BAVMANN. ſen. dieb. h. VIII. inſtitutiones, ex Heineccii elementis, ab Ill. Bienero editis, iisque apud Beerium venalibus, tradet; iisd. dieb. h. IX. proceſſum iudiciarium, tam communem, quam Saxonicum, praeeunte Knorrio, interpretabitur; quat. dieb. h. IV. examina de iure ciuili, digeſtorum ordinem ſecuturus, habebit; bin. dieb. h. IV. inſtitutiones examinando repetet; neque iis deerit, qui *priuatiſſime* totum iurisprudentiae campum, ſe duce, percurrere conſtituerint.

D. CAR. GOTTL. WEBER, quin. dieb. h. X. vel alia commodiore, ius publicum imp. et territ. Germ., duce, qua fieri potuerit, Püttero, coniunctis tabulis ſuis, docebit; dieb. Lun. et Iov. h. IV. ius priuatum principum, ex Püttero, interpretabitur; die Merc. h. IV. ſcholas practicas, ex deſcriptione anno praeterito promulgata reget; quas hora III. eodem die continuabit.

D. CAR. THEOD. GVTIAHR, quin. dieb. (exc. die Sat.) h. IX. inſtitutiones ad Heineccium

docebit; quat. dieb. h. X. ius naturae, e proprio libro: *Entwurf des Naturrechts*, (apud Martini 1799) explicabit; h. XI. ius publicum vniuerſale et gentium, ex propriis ſchedis, tradet; h. III. hiſtoriam iuris ciuilis, ſecundum Bachium, *gratis* exponet; h. IV. repetundis pandectis vacabit; bin. dieb. h. XI. hermeneuticen iuris ciuilis, iunctis in ea arte exercitationibus ad propria coniectanea profitebitur; h. III. diſputationibus iuridicis praeerit; h. IV. inſtitutiones repetet.

D. CAR. AVG. TITTMANN, quin. dieb. (exc. die Sat.) h. IV. ius criminale et ordinem iudiciorum criminalium docebit, ex libro ſuo: *Grundlinien der Strafrechtswiſſenſchaft und Strafgeſetzkunde*, apud Fleiſcher ſen. venali; quat. dieb. h. X. praeparationem in ſtudium iuris inſtituet, ex ſchedis ſuis; bin. dieb. h. III. hiſtoriam legum criminalium et iurisſcientiae criminalis narrabit; iisd. dieb. h. adh. conſt. praeerit iis, qui ſcribendo et diſputando de rebus ad ius pertinentibus ſe exercere cupiunt.

D. PAVLL. CHRISTOPH. GOTTL. ANDREAE, quat. dieb. h. VIII. inſtitutiones iuris ciuilis, Heineccium ſequuturus, *gratis* tradet; bin. d. eadem hora easdem repetet examinando.

M. BENI. TRAVG. STEINMETZ, I. V. B. ſen. dieb. h. X. et II. pandectas, praeeunte Hellfeldio, docebit; iisd. dieb. h. XI. ius canonicum, duce Boehmero, exponet; bin. dieb. h. III. iurisprudent. extraiudicial., quam vulgo *die Notariatskunſt* vocant, tradet; ceterum inſtitutiones et pandectas hor. auditoribus commodis examinando repetet.

M. VA-

M. VALER. FRID. REICHEL, I. V. B. ſen. dieb. h. VII. inſtitutiones iuris ciuilis, praeeunte Heineccio, docebit; h. IX. et II. pandectas, duce Hellfeldio, tradet; h. X. proceſſum iudiciarium, qua communem, qua Saxonicum, Knorrium ſequuturus, proponet; bin. vero dieb. h. IV. inſtitutiones iuris ciuilis examinando repetet.

M. HIER. THEOPH. KIND, I. V. B. bin. dieb. h. IX. ius cambiale, Püttmanno duce, tradet; nec quat. dieb. h. X. deerit iis, qui curſoriam omnis iurisprudentiae repetitionem examinis ſubeundi cauſa deſiderent.

CAR. AVG. HENNICKE, I. V. B. ſen. d. h. X. proceſſum iudicialem tradet, Knorrium ſecuturus.

M. TRAVG. LEBER. SCHNEIDER, I. V. B. ſen. dieb. h. IX. et II. pandectas, ex Hellfeldio, docebit; iisd. dieb. h. X. proceſſum iudiciarium, duce Gribnero, profitebitur; nec non h. XI. ius canonicum, ex Boehmero, tradet; quat. dieb. h. I. modum procedendi in cauſſis ſummariis, ex ſchedis ſuis, proponet.

CHRIST. AVG. GOTTL. GOEDE, I. V. B. quat. dieb. h. VII. ius naturae explicabit, Stephanii librum ſecuturus, qui inſcriptus eſt: *Grundlinien der Rechtswiſſenſchaft*, Erlang. 1797.

M. FRID. BENED. WEBER, I. V. B. bin. dieb. h. XI. ius foreſtale et venatorium, ex Pietſchio: *Grundſätze des Forſt- und Jagdrechs*, *Leipz. 8.* tradet.

III. LECTIONES MEDICORVM.

D. ERN. PLATNER, Phyſiol. P. O. Fac. Med. Decan. *publice* quat. dieb. h. VII. phyſiologiam gene-

generalem illuſtrabit, additis potioribus capitibus phyſiologiae particularis: *priuatim* iisd. dieb. h. VIII. logicam et metaphyſicam tradet, duce libello ſuo: *Lehrbuch der Logik und Metaphyſik;* h. X. hiſtoriam phyſiologiae litterariam enarrabit; bin. dieb. h. X. morbos oculorum; h. XI. aeſtheticam tradet.

D. IO. GOTTL. HAASE, Anat. et Chir. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. oſteologiam et ſyndeſmologiam, ſuis ex theſibus, docebit: *priuatim* iisd. dieb. h. XI. ſelecta quaedam pathologiae ſpecialis capita, et h. IV. medicinam forenſem, auctore Mezgero, explicabit.

D. CHRIST. FRID. LVDWIG, Pathol. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. hiſtoriam litterariam praxeos medicae, ſuis ex ſchedis, proponet: *priuatim* iisd. dieb. h. X. materiam medicam, ſecund. Linneum, tradet; bin. autem dieb. h. X. botanicen, ſec. ſuum compendium, enarrabit, iunctis excurſionibus in prata, agros et nemora vicina.

D. ERN. BENIAM. THEOPH. HEBENSTREIT, Therap. P. O. vic. Anat. et Chir. P. E. *publice* quat. dieb. h. XI. therapiae generalis praecepta tradet: *priuatim* ſen. dieb. h. VII. therapiam ſpecialem explanare perget: *priuatiſſime* quat. dieb. h. II. medicinam forenſem, Mezgero praeeunte, docebit; bin. d. h. VIII. ſcholas examinatorias et diſputatorias habebit.

D. CHRIST. GOTTH. ESCHENBACH, Chem. P. O. *publice* quat. dieb. h. II. de ferro, ſtibio, aliisque metallis differet, eorumque in vtraque therapia recte adminiſtrandorum rationes exemplis illuſtrabit: *priuatim* iisd. dieb. h. IX.

h. IX. chemiam theoretico-experimentalem tradet; h. XI. formularum medicarum concipiendarum methodum, Grunero duce, explicabit, et h. III. aut IV. pharmaciam, secundum Hagenium, docebit, atque cum officinalium, tum magistralium, quae dicuntur, medicaminum praeparandorum regulas experimentis clariores reddere annitetur; bin. dieb. hora VIII. scribendi et disputandi de rebus physico-chemicis et medicis exercitationes perget moderari, et h. IX. chemica experimenta instituet.

D. CAR. GOTTL. KÜHN, P. E. *publice* bin. dieb. h. II. de venenis aget: *priuatim* iisd. dieb. h. XI. doctrinam remediorum, quae physice recentior inuenit, exponet; quat. dieb. h. VIII. physiologiam explicabit, duce Hildebrandtio; iisd. dieb. h. IX. de argumentis ad medicinam forensem pertinentibus scribendi exercitia habebit.

D. CHRIST. MART. KOCH, P. E. *publice* quat. dieb. h. IX. et bin. dieb. h. II. exercitationes practicas in instituto clinico habebit: *priuatim* bin. dieb. hora X. de inflammatione differet; iisdem diebus hora III. doctrinam de febribus proponet.

D. CHRIST. FRID. RICHTER, quat. dieb. h. III. artem obstetriciam, sec. *Steinii theor. und pract. Anleitung zur Geburtshülfe*, *Marburg* 1797. 8. II Tom. pertractabit; bin. dieb. h. III. de adfectionibus puerperarum iisque rite persanandis *gratis* aget.

D. IO. CHRIST. ROSENMÜLLER, in theatro anat. Profect. quat. dieb. h. I. osteologiam docebit; iisd.

iisd. dieb. h. IV. artem fascias chirurgicas alligandi explicabit et demonstrabit.

D. IO. CAR. FRID. LEVNE, quat. dieb. h. IX. physiologiam ex recentiorum principiis tradet; bin. dieb. h. XI. morbos venereos explicabit, duce libro, qui inscribitur: *D. Ioh. Friedr. Fritze Handbuch über die venerischen Krankheiten, neu umgearbeitet von D. Friedr. Wilh. Fritze* 1797.; iisd. dieb. h. III. scholas disputatorias et examinatorias habebit.

D. ROM. ADOLPH. HEDWIG, quat. dieb. h. VII. instituta atque praecepta botanices, secundum libellum suum: *Aphorismen über die Gewächskunde* apud Schaeferum 1800. tradet, coniuncta cum necessariis in propinquas dissitasque regiones excursionibus; iisd. dieb. h. XI. physiologiam vegetabilium ad patris Iohannis praecepta, e propriis thesibus, docebit; nec non h. IV. doctrinam de fructibus, praeeunte Gaertnero, proponet; bin. dieb. h. XI. historiam plantarum earumque migrationes, morbosque enarrabit; h. II. disquisitiones plantarum horti botanici, ad systema Linnei; vt et h. III. systematum botanices omnium criticam disquisitionem instituet.

M. CAR. FRID. BVRDACH, Med. Bacc. quat. d. h. X. omnia, quae de medicina practica condita sunt systemata, historice et critice exponet; bin. dieb. h. X. diaeteticen psychicam tradet, vt absoluantur de vniuersa diaetetica recitationes; iisd. dieb. h. II. educationis, quae vulgo physica audit, principia paedagogis tradet; qui examinando de singulis medicinae disci-

disciplinis *priuatissime* exerceri velint, iis porro operam spondet.

M. IO. AVG. TITTMANN, Med. Bacc. bin. dieb. h. X. doctrinam de salibus exponet; iisd. dieb. h. IV. physiologiam examinando pertractabit *gratis;* nec non iis lubenter operam dabit, qui singulas medicinae theoreticae disciplinas, ipso duce, repetere voluerint.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORVM.

GODOFR. AVG. ARNDT, Mor. et Pol. P. O. Fac. Phil. h. t. Decan. *publice* quat. dieb. h. IX. historiam legum Germaniae fundamentalium, ex suis dictatis, enarrabit; bin. vero dieb. h. II. scholas, de quibusdam notitiae Saxoniae Electoralis capitibus nuper inchoatas, absoluet: *priuatim* bin. dieb. h. X. ius Saxoniae Electoralis publicum, ex suis commentariis, illustrabit.

CHRIST. THEOPH. SEYDLITZ, Metaph. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. metaphysicen tradet: *priuatim* iisd. dieb. h. VIII. logicen, libellum suum sequuturus, exponet.

AVG. GVIL. ERNESTI, Eloqu. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. orationes Liuianas explicabit.

FRID. AVG. GVIL. WENCK, Hist. P. O. *publice* quat. dieb. h. IX. historiam vniuersalem, duce Schoeckhio, enarrabit: *priuatim* iisd. dieb. h. III. artem diplomaticam, e Ioachimo, tradet.

IO. GEO. ECK, Poes. P. O. *publice* quat. d. h. VII. praestantissimas Horatii odas interpretabitur: *priuatim* bin. dieb. h. VII. theoriam poëtices, adhibitis poetarum classicorum exemplis, tradet; iisd. dieb. h. V. historiam litterariam docebit;

cebit; nec non horis ab auditoribus definiendis operam dare perget iis, qui germanice ſcribendo, cum vincta, tum ſoluta oratione, exerceri volent.

CAR. FRID. HINDENBVRG, Phyſ. P. O. *publice* quat. dieb. h. XI. permutt. comb. ac variatt. theoriam eiusque in analyſi vſum explicabit, ſecundum libellum ſuum: permutt. comb. et var. primae lineae: *priuatim* quat. dieb. h. VII. matheſin puram elementarem, ſ. arithmeticam et geometriam, Kaeſtnero praeeunte, tradet; ſen. dieb. h. III. phyſicam experimentis illuſtrabit, duce Erxlebenii libello: *Anfangsgründe der Naturlehre*, a Lichtenbergo edito; vacabit etiam iis, qui matheſeos applicatae diſciplinas varias, vel analyſeos vtriusque potiora capita explicari ſibi cupiant.

CHRIST. DAN. BECK, Grr. et LL. LL. P. O. *publice* quat. dieb. h. III. Liuii ann. Romm. partes praeſtantiſſimas interpretabitur: *priuatim* ſen. dieb. h. VII. epp. Paull. ad Theſſall. ad Tim. et ad Hebrr. explicabit; iisd. dieb. h. X. hiſtoriam orbis terrarum vniuerſam enarrabit, inde a rerum humanarum initiis vsque ad ſaec. Chr. IX. medium, ſecuturus part. I. libri ſui: *Kurzgef. Anleit. zur Welt- und Völk. Geſch.*; bin. dieb. h. IX. perſequetur hiſtoriam vniuerſam inde ab originibus nouorum regnorum a. C. 843. vsque ad hunc annum, duce part. II. libri: *Kurzgef. Anleit. zur Welt u. Völk. Geſch.* (ap. Veidmann.); quat. dieb. h. IX. hiſtoriam huius ſaeculi pragm. tradet; diſſerendi ſcribendique exercitationibus non minus quam philo-

philologicae ſocietatis laboribus praeeſſe dd. et hh. conſtitutis perget.

CAR. ADOLPH. CAESAR, Org. Ariſt. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. hiſtoriam logices enarrabit: *priuatim* quat. dieb. h. VIII. artem logicam; h. IX. ius naturae, nec non publicum vniuerſale ac gentium; h. XI. criticam rationis purae, duce Schulzio, Profeſſore Regiomontano, in *deſſen Erläuterungen des Herrn P. Kants Kritik der reinen Vernunft*, explicabit; bin. dieb. h. VIII. pſychologiam empiricam tradet.

MAVR. de PRASSE, Math. P. O. *publice* quat. dieb. h. III. matheſin forenſem exponet: *priuatim* iisd. dieb. h. VII. arithmeticam et geometriam docebit; lectiones idem priuatiſſimas offert alias mathematum partes adituris.

FRID. GOTTL. LEONHARDI, Oecon. P. O. *publice* quat. dieb. h. VIII. oeconomiam, ſecund. Beckmannum, tradet: *priuatim* iisd. dieb. h. IX. ſyluiculturam, e libro ſuo: *Forſtwirthſchaftliche Briefe* cum ambulationibus ſylueſtribus, docebit; h. X. diſciplinam ad ſtatum regundum pertinentem, ſecund. de Lamprecht encyclopaediam illuſtrabit; h. XI. technologiam, duce Beckmanno, tradet officinas ſimul viſu digniſſimas frequentaturus: *priuatiſſime* hora nondum conſtituta ſtatiſticen et geographiam praecipue in vſum tacticorum ſ. militum, ſec. Fabri librum, tractabit; nec non h. definienda architecturam ciuilem generalem et praecipue ſpecialem ad rem ruſticam pertinentem ſec. *Erſte Gründe der bürgerl. Baukunſt in einem Zuſammenhange entworfen von L. I. D. Suckow. Ien. 1798.* edit. quarta.

ANT.

ANT. ERN. KLAVSING, Antiqu. Sacr. P. O. *publice* bin. dieb. h. VIII. antiquitates chriſtianas, duce Baumgartenio, explicabit.

CHRISTOPH. FRID. LOESNER, Philol. Sacr. P. E. *publice* bin. dieb. h. IV. epiſtolas Pauli ad Theſſalonicenſes pertractabit.

ERN. CAR. WIELAND, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. III. hiſtoriam ſaeculi recentiſſimi, ad ſuam delineationem, proponet: *priuatim* ſen. dieb. h. VII. hiſtoriam imperii Romano-Germanici, ex libro ſuo: *Lehrbuch der deutſchen Reichsgeſchichte*, apud Schwickertum venali, enucleabit; iisd. dieb. h. IX. ſtatiſticen vniuerſam, ex Tozio et ſchedis ſuis, illuſtrabit; quaternis dieb. h. VIII. ius naturae et gentium, duce Kleinio *in der natürlichen Rechtswiſſenſchaft*, docebit; bin. dieb. h. VIII. ius publicum vniuerſale, ſuis e ſchedis, profitebitur.

IO. CHRIST. THEOPH. ERNESTI, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. X. Ciceronis orat. pro lege Manil. interpretabitur: *priuatim* iisd. dieb. hora II. Theophraſti characteres explicabit; quat. dieb. h. IX. Horatii odas enarrabit: *priuatiſſime* iisd. dieb. h. X. archaeologiam litterariam tradet.

CAR. GOTTL. ROESSIG, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. I. antiquitates Germanicas, ex libro ſuo, enarrabit: *priuatim* quat. dieb. h. XI. oeconomiam, auctore Beckmanno, demonſtraturus ſimul plantas minus frequentes, docebit; binis diebus hora IX. politiam, ſecundum encyclopaediam ſuam; hora X. diſciplinam cameralem, ſuam ſecuturus encyclopaediam, tradet.

FRID.

FRID. GOTTL. BORN, Phil. P. E. *publice* bin. d. h. II. Ciceronis quaeſtiones academicas interpretabitur: *priuatim* quat. dieb. h. IX. anthropologiam pragmaticam, duce Kantio, proponet; iisd. dieb. h. X. phyſico-theologiam enarrabit, e dictatis; h. XI. metaphyſicam tradet ad poſitiones ſuas; nec iis deerit, qui in formanda oratione latina ſcribendo dicendoue vti ſe voluerint magiſtro.

GEO. NIC. BREHM, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. VII. ius naturae explanabit, Hoepfnero duce: *priuatim* quat. dieb. h. VIII. logices praecepta proponet ſecutus Iacobum; iisd. dieb. h. II. ſocietati litterario-latinae praeeſſe perget; binis diebus hora IX. propaediae academicae vacabit, vſurus libro a ſe nuper edito; iisd. dieb. h. II. diſputationes, ad theſes iuris naturalis inſtituendas, moderabitur.

CAR. GODOFR. SCHREITER, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. III. in Horatium ad Piſones de arte poëtica commentabitur: *priuatim* et *priuatiſſime* bin. aut etiam quat. dieb. offert ſcholas rhetorico-practicas ad excolendam bene ſcribendi facultatem; item ſcholas aeſthetico-litterarias ad formanda iuuenum de litterarum elegantiorum operibus iudicia; nec iis defuturus, quibus de generis humani ad meliorem cultum progreſſu differenti adeſſe placuerit.

CHRIST. FRID. LVDWIG, Hiſt. Nat. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. hiſtoriam naturalem Saxoniae Electoralis patriam enarrabit: *priuatim* quat. dieb. h. XI. hiſtoriam naturalem generalem, duce Blumenbachio; bin. dieb. h. X. botani-

cen,

cen, e ſuo compendio apud Fritſchium venali, adiunctis herbariſationibus; hora XI. foſſilium hiſtoriam naturalem ſ. mineralogiam ſecund. Widmanni tabulas enarrabit; caeterum ſocietati Linneanae praeeſſe perget.

IO. HENR. MEISNER, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. VIII. prouerbia Salomonis explicabit: *priuatim* iisd. dieb. h. XI. praecepta linguae Syr. tradet, duce I. D. Michaele, deinde ſelectiora quaedam loca N. T. Syriaci analytice tractabit; h. IV. ſcholas diſputatorias moderari perget; ſen. dieb. h. VII. Ieſaiae oracula commentario illuſtrabit.

CHRIST. THEOPH. KÜNOEL, Phil. P. E. quat. dieb. h. IX. et bin. quidem dieb. *publice* dicta claſſica dogmatica vtriusque teſtamenti exponet: *priuatim* quat. dieb. h. II. libros N. T. denuo interpretabitur, per hoc ſem. Matthaei et Marci commentarios.

CHRIST. FRID. RÜDIGER, Phil. P. E. et Obſeru. *publice* bin. dieb. h. IV. geometriam ſublimiorem tractabit: *priuatim* quat. dieb. h. IV. matheſin puram, i. e. arithmeticam, geometriam et trigonometriam, docebit; iisd. dieb. h. V. aſtronomiam tradet; bin. dieb. h. V. et noctibus ſerenis aſtrognoſiam, librum ſuum ſecuturus: *Anleitung zur Kenntniſs des geſtirnten Himmels.*

ABR. THEOPH. RAABE, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. X. Horatii carmina lyrica interpretabitur: *priuatim* ſen. dieb. h. II. hiſtoriam vniverſalem, Schroeckhio duce, enarrabit: *priuatiſſime* dieb. Lun. et Iou. h. XI. ſelecta capita hiſtoriae diſciplinarum et regnorum exponet;

et

et dieb. Mart. et Ven. h. XI. exercitationes formandae orationis latinae inſtituet.

IO. GODOFR. GROHMANN, Phil. P. E. def. *publice* bin. dieb. h. X. ſelecta Tibulli carmina explicabit: *priuatim* iisd. dieb. h. IV. doctrinam artium fingentium profitebitur, ſecuturus librum ſuum: *Verſuch zur Bildung des Geſchmacks in den bildenden Künſten.*

ERN. FRID. CAR. ROSENMÜLLER, Lingu. Arab. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. linguae Arabicae rudimenta tradet, e libro ſuo, cui haec eſt epigraphe: *Arabiſches Elementar- und Leſebuch*, etc.: *priuatim* quat. dieb. h. II. Kirſchii chreſtomathiam Syriacam explicabit, praemiſſis linguae Syriacae elementis.

IO. AVG. HENR. TITTMANN, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. praeparationem in ſtudium philoſophiae tradet: *priuatim* hh. conſuet. collegio philoſophico et philologico praeeſſe perget; reliquas lect. vid. inter lectt. Theol.

FRID. AVG. CARVS, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. II. introductionem ad V. T. libros exponet: *priuatim* quat. dieb. h. XI. pſychologiam empiricam tradet, L. H. Iacobi inprimis libellum ex edit. ſecunda ſecuturus atque examinaturus: *priuatiſſime* h. et dieb. conſtitutis continuabit cogitandi, ſcribendi differendique exercitationes.

CHRIST. LVD. SEBAS, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. X. trigonometriam, duce Kaeſtnero, exponet: *priuatim* quat. dieb. h. VII. arithmeticam et geometriam, duce eodem Kaeſtnero, proponet; h. IX. algebram praeeunte Eulero in epit. Ebert. tradet; h. XI. analyſin finito-

rum explicabit, Kaeſtnerum ſequuturus; h. IV. phaenomenologiam corporum, ſiue ſic dictam phyſicen corporum ſpecialem explicabit, praemiſſa doctrina de corporum natura vniuerſali, auctore Grenio; ceterum non deerit iis, qui in aliis matheſeos ſiue purae ſiue adplicatae partibus erudiri hiſque priuatam operam nauare cupiant.

GODOFR. HERMANN, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. IV. Plauti Trinummum interpretabitur, ex ſua huius fabulae editione, quam vendet Gerardus Fleiſcherus: *priuatim* bin. dieb. h. adh. deſtinanda artem metricam ex libro ſuo: *Handbuch der Metrik*, explicabit; iisd. diebus hora commilitonibus commoda exercitationes interpretandorum veterum ſcriptorum continuabit.

CAR. FRID. RICHTER, Phil. P. E. *publice* bin. dieb. h. VII. pſalmos, inde a pſ. CXI., explicabit: *priuatim* quat. dieb. h. VII. in Ieſaiae oracula, inde a cap. XXIX., commentabitur; iisd. dieb. h. X. antiqui terrarum orbis faciem delineabit, duce d'Anvillio et mappis ipſius geographicis adhibitis; bin. dieb. h. X. elementa linguae hebraicae numero auditorum ſelecto tradet; *priuatiſſime* iisd. diebus h. IV. commilitonum ſtudia in interpretandis V. et N. T. locis moderari perget.

CHRIST. AVG. HENR. CLODIVS, Phil. P. E. deſ. *publice* bin. dieb. hora IX. prima elementa philoſophiae theoreticae docebit: *priuatim* iisd. dieb. h. IV. artem poëticam, adhibitis poetarum veterum et popularium exemplis, tradet; quat. dieb. h. IV. colloquio de rebus philo-

philosophicis instituto elementa logices et metaphysices examinando repetet: *priuatissime* iisdem diebus hora V. exercitationes scribendi dicendique vernacula lingua instituendas moderabitur.

ERN. PLATNERI, Phil. et Med. D. lectiones philosophic. vid. inter lectiones Medicorum.

M. IO. CHRIST. ZWANZIGER, quat. dieb. h. VIII. matheſin puram, praeeunte Karſtenio, tradet; iisd. dieb. h. IX. geometriam sublimem, secundum compendium de la Caille proponet; h. X. elementa calculi differentialis, ad Eulerum, docebit; bin. dieb. h. VIII. et II. logicam *gratis* profitebitur.

M. IO. GOTTL. MÜLLER, bin. dieb. h. VIII. vel alia matutina plerisque auditoribus commoda, scholas homileticas, easque theoretico-practicas, in aede Paullina continuandas, si iustus fuerit numerus, habebit; iisd. dieb. h. II. antiquitates christianas, praeeunte Volborthio, enarrabit; h. III. scholas disputatorias, super rebus ad philosophiam et theologiam pertinentibus, moderabitur.

M. FRID. LEBER. SCHOENEMANN, quat. dieb. h. IV. encyclopaediam eruditionis vniuersae, insperſa singulis locis librorum notitia, praeeunte Meineckio, tradet; bin. dieb. h. IV. Senecae loca praestantiora explicabit.

M. CAR. SIGISM. OUVRIER, bin. dieb. h. II. vnam vel alteram Ciceronis orationem interpretabitur; quat. dieb. h. VI. matheſin puram, duce Segnero, tradet.

CHRIST. GODOFR. TILLING, Phil. et I. V. D. Ant. Iur. P. E. def. sen. dieb. h. X. ius naturae,

turae, secundum Hoepfnerum; quat. diebus h. IV. metaphysicen iuris naturae, habita criticae philosophiae ratione et crisi, docebit.

M. CHRIST. FRID. MICHAELIS, quat. dieb. h. IX. logicam, metaphysicam et rationis purae criticam tradet; iisd. dieb. h. X. encyclopaediam philosophicam ex libro: *Snell's Lehrbuch für den ersten Unterricht in der Philosophie*, explicabit; bin. dieb. h. IX. paedagogices praecepta illustrabit, ex Vierthaleri compendio: *Elemente der Methodik und Pädagogik*, Salzb. 1793.; iisd. dieb. h. X. aestheticen docebit, ex libello suo: *Entwurf der Aesthetik*.

M. CHRIST. WEISS, quat. dieb. h. VIII. aperiet cursum philosophicum, instante semestri philosophiam theoreticam siue logicen et metaphysicen pertractaturus; bin. dieb. h. VIII. historiam philosophiae recentissimam ab anno circiter sexagesimo huius seculi ad eius finem *gratis* enarrabit; h. X. Ciceronis de legibus librum I. ac secundi VII. capita priora interpretabitur; praeterea bin. dieb. exercitationibus latine scribendi ac differendi praeesse perget, atque etiam iis sua studia offert, qui varia philosophiae capita accuratius, se duce, cognoscere cupiant.

M. IO. CAR. AVG. SCHVFFENHAVER, quat. d. h. VIII. introductionem in vniuersam eruditionem; h. IX. logicen tradet; h. II. historiam vniuersalem, praeeunte Schroeckhio, enarrabit; bin. diebus h. VIII. morum praecepta; hora IX. politices elementa proponet; horis nondum definit. libenter operam offert iis, qui

qui patriam linguam excolere et Anglicam addiſcere velint.

M. IO. GEO. ECK, quat. dieb. h. VIII. hiſtoriam Saxonicam, duce Weiſſio, enarrabit; iisd. dieb. h. IX. aeſtheticen docebit, ſecundum Ramleri libellum: *kurzgefaſste Einleitung in die ſchönen Wiſſenſchaften, Görlitz 1798.*; bin. dieb. hora VIII. politicen, duce Schloezero, tradet.

M. IO. DAN. SCHVLZE, quat. dieb. h. IX. introductionem in V. T. libros hiſtoricos denuo tradet: quat. dieb. h. II. introductionem in euangelia profitebitur, cum harmonica eorundem explicatione; iisd. dieb. h. IV. hebraicae grammaticęs ac philologiae ſacrae praecepta proponet, adiuncta libri Ruthae lectione; bin. dieb. h. X. de librorum V. T. apocryphorum vſu exegetico, hiſtorico, dogmatico, morali et homiletico exponet; iisd. dieb. h. V. de officiis eorum, qui litterarum cauſa in academias commigrant et optima ſtudiorum ratione *gratis* dicet; ceterum et iis, qui in explicandis ſacris et profanis ſcriptoribus, vel in repetenda theologia dogmatica, vel in ſtili praeceptis, vſu et diſputatione cognoſcendis, vel in recentiorum linguarum, Gallo-Francicae, Anglicae, Italicae idiomate diſcendo, ipſo auctore ſiue comite vti voluerint, operam paratam fore ſuam ſpondet.

M. IO. DAV. KRÜGER, quat. dieb. h. IX. pſalmos explicabit; h. XI. tern. dieb. (exc. die Iou.) in loca claſſica V. et N. T. commentabitur, ſimulque commilitonibus eadem explicandi copiam fáciet; die Mart. et Ven. h. VII. ſcholas diſputatorias moderabitur; h. IX. bin. conſuet.

ſuet. dieb. fundamenta linguae hebraïcae tradet. ſubiuncta analyſi nonnullorum locorum; h. III. die Lun. ac Iou. hiſtoriam patrum eccleſiae exponet.

M. FRID. BENED. WEBER, ſen. dieb. h. IX. rem ruſticam docebit, ſecundum Beckmannum, et agriculturam in ſpecie, ſecundum libellum ſuum: *Oekonomiſcher Unterricht über die Saatbeſtellung*, *Leipzig* 1799. 8. apud Voſſium, cum frequenti monſtratione exemplorum naturalium, plantarum et ſeminum ad ruſticam rem pertinentium, nec non modulorum earum machinarum et inſtrumentorum grauiſſimorum, quae eidem fini inſeruiunt; denique cum ambulationibus ruſticis in praedium ruſticum vrbi proxime adiacens; quat. dieb. h. X. politiam et ſcientiam cameralem, ſ. quae reditus principis curat, proponet; bin. dieb. h. X. oeconomiam ruſticam, *Landhaushaltungskunſt*, ſecund. partem ſecundam ſ. generalem Beckmanniani libri et proprias theſes, cum exercitationibus practicis, quae in elaborandis contractibus, inſtructionibus, (quae dicuntur) oeconomicis, tabulis aeſtumatoriis, quales in vendendis et locandis praediis facere ſolent, *(Kauf- und Pachtanſchlägen)*, denique in ducendis rationibus ruſticis verſantur.

Praeter has ſcholas aperientur ſtudioſis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem linguam bin. dieb. KVNTHIVS; Italicam FLATHIVS, Lectores publici, docebunt; Francogallicae autem praeter HVBERVM, PATERVM,

TERVM, LA CHAISE et HEVSSERVM, magiſtri plures ſunt et periti. RICHTERVS, rei equeſtris magiſter, equitandi artem; KOEHLERVS, artem armorum tractandorum; OLIVERIVS et MALTERIVS aliique artem ſaltandi profitentur. Deſignandi vero et pingendi artes, praeter CAPIEVSIVM, Director academiae illarum artium, cum collegis ſuis, publice priuatimque docebit.

Obſeruator ſpeculae aſtronomicae, in arce Pleiſſenburgica exſtructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. curſum aſtronomiae ita abſoluit, vt auditores ſimul in obſeruationibus vel noctu vel interdiu inſtituendis exerceat. Qui viſere ſpeculam cum inſtrumentorum et librorum ſupellectile cupiunt, eorum deſiderio ſatisfiet, ſi nomina ſua antea apud obſeruatorem profeſſi fuerint.

Vſibus denique communibus patent bibliothecae publicae ſingulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab hora X. ad XII. eademque per nundinas ſingulis diebus, *Senatoria* ab hora II. ad IV.

Den 17ten Apr.

wurde das Andenken des durch geſtiftete anſehnliche Stipendien um unſere Univerſität höchſt verdienten Freyherrn Rudolph Ferdinand von Silverſtein und Pilnikau, durch 3 Reden der Percipienten dieſer Stipendien, gefeiert. Hr. Karl Gottlieb Schuſter, aus Zittau, Theol. Stud., redete: de variis commodis religionis; Hr. Chriſtian Friedrich Schilling, aus

aus Pegau, Iur. Stud., zeigte: Litterarum ſtudia imperiis non eſſe infeſta, ſed cum felicitate publica coniuncta; und Hr. Friedrich Gottlob Wetzel, aus Bautzen, Med. Stud.: Humanitatem inprimis medicos decere. Die vom dermaligen Dechant der theol. Facultät, Hr. Domherrn D. Roſenmüller, gefertigte Einladungsſchrift enthält Partem XVIII. de fatis interpretationis litterarum ſacrarum in eccleſia Chriſtiana. 14 S.

Den 19ten ei.

legte Hr. Prof. Arndt das Dekanat der philoſophiſchen Facultät nieder, welches Hrn. Hofrath Wenk wieder übertragen wurde.

Den 23ſten ei.

legte Hr. D. Keil das Rectorat der Univerſität, während deſſen er 72 neue akademiſche Bürger eingeſchrieben hatte, nieder, und durch einſtimmige Wahl der 4 Nationen wurde Hr. Hofrath Wenk, aus der Fränkiſchen Nation, wieder zum Oberhaupte der Univerſität erwählt.

Den 24ſten ei.

erhielt Hr. Adolph Friedrich Aſter, I. V. B., die juriſtiſche Doctorwürde, nachdem er ſeine Diſputat. De ſimultanea inueſtitura liberis iure Saxonico in feudis parentum interdicta, unter Hrn. Domherrn D. Biener's Vorſitze, vertheidiget hatte. 30 S. Gedachter Hr. Biener, als dermaliger Prokanzler, handelt in ſeiner Einladungsſchrift: de fide iudiciali circa corporis delicti certitudinem in diſſenſionibus protocolli iudicialis et viſi repeti ſecantiumque inter ſe, nec non viſi reperti, aut vnius

alte-

alteriusue secantis et Facultatis Medicae, recte aestimanda. 20 S. Hr. A. ist zu Ziegenrück, im Voigtlande, den 8ten Jul. 1776 geboren. Sein Vater, Hr. Karl Gottlob, ist Kurfürstl. Sächsisch. Kammer-Commissionsrath und Justiz-Amtmann der beyden Aemter Arnshaugk und Ziegenrück: seine Mutter Frau Friederike Wilhelmine Schuhmann. Jemehr sich diese Eltern durch die sorgfältigste Erziehung um ihn verdient gemacht haben, desto aufrichtiger wünscht er ihnen das längste und glücklichste Leben. Nach erhaltener guten Vorbereitung durch geschickte Privatlehrer, kam er 1791 auf die Kurfürstl. Landschule zu Pforta, wo er 5 Jahre lang den Unterricht dasiger verdienten Lehrer, und im Hause seines Schwagers, Hrn. Rentmeisters Herbst, das vorzüglichste Wohlwollen zu genießen das Glück hatte. Nachdem er 1796 hieher gekommen war, und vom damaligen Rector, Hrn. Hofrath Wenk, das akademische Bürgerrecht erhalten hatte, besuchte er die philosophischen Vorlesungen der Hrn. Heydenreich und Platner: die historischen Hrn. Wieland's: und über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft bediente er sich des Unterrichts der Hrn. Bauer, Rau, Erhard, Haubold, Tilling und Schneider. Hierauf vertheidigte er im vorigen Jahre, unter Hrn. Domherrn D. Rau's Vorsitze, Theses iuris controuersi, und erhielt nach vorhergegangener Prüfung das Baccalaureat. Seitdem hat ihn Hr. D. Carl, dessen Wohlwollen er dankbar rühmt, zu praktischen juristischen Arbeiten angeführt.

Den 29sten ei.

wurde gleiche Würde Hrn. Karl August Gottschalk, I. V. B., ertheilt, nachdem er seine Disputat. de legato

gato rei alienae, vertheidiget hatte. 69 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers Hrn. Ordin. D. Bauer enthält Responſ. Iur. CVIII. et CVIIII. De ſolutis in concurſu ſorti inprimis imputandis. De collaterali maſculo, filiae, in feudo promiſcuae ſucceſſionis, poſtponendo. 18 S. Hr. G. iſt 1777 zu Leisnig geboren, wo ſein Vater, Johann Chriſtian, den er durch einen frühen Tod verlor, Amts-Steuer-Einnehmer war. Seine noch lebende Mutter iſt Frau Chriſtiane Friederike Kunze. Nachdem er vom damaligen Rector der Schule ſeiner Vaterſtadt, Boden, ſorgfältig zubereitet worden, kam er im Jahr 1790 auf die Kurfürſtl. Landſchule zu Pforta, wo er 5 Jahre lang von den bereits oben gerühmten Lehrern den beſten Unterricht erhielt. Auf hieſiger Univerſität, deren Bürgerrecht ihm 1795 Hr. Prof. Beck, als damaliger Rector, ertheilte, beſuchte er die Vorleſungen der Hrn. Cäſar und Platner über die Philoſophie: Hindenburg und Rüdiger über die Mathematik: und Beck und Wieland über die Geſchichte. Das Naturrecht trug ihm Hr. Tilling vor: die Rechts-Geſchichte und Rechts-Alterthümer die Hrn. Stockmann und Haubold, die er auch über das Civil-Recht, ingleichen über das deutſche und Sächſiſche Recht hörte. Das Lehn-Recht trugen ihm die Hrn. Rau und Biener vor: das peinliche Recht Hr. Erhard: und das geiſtliche Hr. Hübner. Ueber den Prozeß hörte er Hrn. Einert, der ihn auch, ſo wie Hr. Junghans, in der Kunſt zu referiren übte. Im Diſputiren gaben ihm die Hrn. Stockmann und Hübner Unterricht. Unter des erſtern Vorſitze diſputirte er auch im J. 1798 öffentlich über Theſes iuris controverſi und erhielt von der Juriſten-Facultät, nach

vorher-

vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat. Nachher hat er die zur Advocatur erforderlichen Specimina abgelegt. Durch ein Kurfürstliches Stipendium unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar, so wie er das besondere Wohlwollen des Hrn. Kammerherrn und Oberhofgerichts-Assess. Freyherrn von Friesen, auf Röthа ꝛc. und des Hrn. Steuerraths Kunze, zu Dresden, seines Oheims, der sich von Jugend auf um ihn ausnehmend verdient gemacht hat, zu rühmen sich verpflichtet hält.

Den 1sten May

wurden auf der Thomas-Schule von 4 sie verlassenden und auf hiesiger Universität ihre Studien fortsezzenden Jünglingen, Hrn. Karl Christian Friedrich Wenk, aus Leipzig, Johann Gottlob Schwips, aus Calbitz, Karl Heinrich Krahner, aus Landsberg, und Samuel Gottlob Berger, aus Mutschen, Abschiedsreden gehalten. 1. Insignia Principum Saxoniae in scholas merita. 2. De praecipuis commodis, quibus veteres in litterarum studio gavisi sunt. 3. De aetate nostra litterarum studium insigniter adiuuante. 4. Vtrum pauperes a litterarum studio amouendi sint? Diesen wurde von einem ihrer bisherigen Mitschüler, Karl Traugott Neumann, aus Bischofswerda, in einer in deutschen Versen ausgearbeiteten Rede Glück gewünscht, in welcher die schönen Hoffnungen wohlangewandter Jugend geschildert wurden. Die noch vom sel. Fischer zu diesem Behufe bestimmte Einladungsschrift ist überschrieben: Interpretatio Latina libelli Palaephati de incredibilibus, auctore Angelo Cospio. Particula II. 24 S.

Den

Den 8ten ei.

erhielt Hr. Johann Georg Palm, I. V. B., die juristische Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze die Disputat. Famosi libelli vtrum in ciuitate ferendi sint? vertheidiget hatte. 20 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Oberhofgerichts-Assessors D. Erhard, enthält Coniectaneorum ex vario iure Specimen II. 15 S. Hr. P. ist 1777 zu Hamburg geboren, und hat das Glück gehabt, von seinen würdigen Eltern, Hrn. Johann Julius, Doctor der Rechte und Dechant des Dom-Stifts, und Frau Cornelia Paulsen, die beste Erziehung zu erhalten. Neben guten Privatlehrern, besuchte er die Johannis-Schule und nachher das Gymnas. seiner Vaterstadt, wo sich vorzüglich die Hrn. Büsch und Ebeling um ihn verdient gemacht haben. Im J. 1797, unter Hrn. Prof. Dinndorf's Rectorate, kam er auf hiesige Universität, wo er den Vorlesungen der Hrn. Cäsar und Platner über die Philosophie: von Prasse über die Mathematik: und Rau, Biener, Stockmann, Kees, Haubold, Knötzschker und Weber über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft beygewohnt hat. Unter diesen seinen Lehrern hat sich vorzüglich Hr. Stockmann um ihn durch das freundschaftlichste Wohlwollen verdient gemacht, und an Hrn. Meuser hatte er den getreuesten Begleiter, dessen Umgang ihm höchst lehrreich war. Vor kurzem wurde ihm, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat ertheilt, und auch die übrigen zur Erlangung der Doctorwürde erforderlichen Specimina hat er geschickt abgelegt.

Den

Den 13ten ei.

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten Nachrichten, vorgezeigten Fabrikaten, Modellen ꝛc. Hr. D. Schmiedlein seine Bemerkungen über Hrn. Riemschneider's, in Thum, bey Zwickau, eingeschickten Bericht, einen den Kiefern und Tannen verderblichen Rüsselkäfer (curculio Pini L.) betreffend, vorlas. Hierauf theilte Hr. Buschendorf Bemerkungen über das Schiffen gegen den Strom mit, und unterhielt die Gesellschaft mit seinen Beobachtungen über das Wachsen der Bäume, vorzüglich der Eichen.

In der zuvor (den 13ten März) gehaltenen Provinzial-Versammlung der hiesigen Mitglieder, theilte Hr. Professor Rössig Bemerkungen mit: 1) über die Benutzung der baumwollenen Hadern zu Pappier; 2) über die Reichhaltigkeit der Tabacksstengel an Pottasch-Gehalt; 3) lieferte er Beyträge zur Vermehrung der Kenntniß nützlicher Futterpflanzen.

Hr. M. Schönemann legte ein Verzeichniß von 36 verschiedenen Marmor-Arten, aus dem Bayreuthischen, mit ihren Zeichnungen, vor.

Hr. Laubender trug Beobachtungen und Bemerkungen über die in Franken herrschende Viehseuche des Jahres 1796 vor, in Beziehung 1) auf Ansteckung; 2) auf Behandlung; 3) auf Präservirung.

Hr. M. Tauber machte mit einem geschwinden Feuerzeug einige physikalische Versuche.

Der Töpfermeister Hr. Nießmann beurtheilte das aus Neuwied hieher zur Messe kommende Kochgeschirr,

geschirr, und zeigte das Modell eines holzsparenden Küchenheerdes vor.

Den 29sten ei.

wurde die juristische Doctorwürde Hrn. Karl Heinrich Pinther, I. V. B., ertheilt, nachdem er seine Disputat. Iuris publici, quo possessiones Principum ac Comitum Dynastarum a Schoenburg in Saxonia Electorali sitae vtuntur, adumbratio, vertheidiget hatte. 46 S. und 24 Seiten Beylagen. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Prof. D. Stockmann, handelt de lege Iulia theatrali. 19 S. Hr. P. ist zu Waldenburg 1771 den 9ten Febr. geboren. Sein Hr. Vater, Christoph, ist Fürstl. Schönburgischer Rath und Justiz-Amtmann der Herrschaft Remissen: seine Fr. Mutter ist Johanna Theresia Fiedler. Dieser noch lebenden Eltern große Sorgfalt für seine gute Erziehung rühmt er dankbar. Aus der Schule des Waisenhauses zu Halle, wo er 5 Jahre lang sorgfältig unterrichtet worden war, kam er 1787 auf hiesige Universität. Nachdem ihm der damalige Rector Pezold das Bürgerrecht derselben ertheilt hatte, widmete er sich der Rechtswissenschaft unter Anführung der Hrn. Biener, Stockmann, Haubold, Fleck, Püttmann und Schott. Er versäumte aber auch dabey andere nothwendige Wissenschaften nicht, sondern hörte über die Philosophie die Hrn. Cäsar und Platner: und über die Geschichte die Hrn. Wenk und Wieland. Nach vollendetem Cursus disputirte er, unter Hrn. Stockmann's Vorsitze, über Theses iuris controuersi und unterwarf sich der Prüfung der Juristen-Facultät. Hierauf wendete er sich nach Dresden, wo er die zur Advocatur erforderlichen Specimina

cimina mit Beyfall fertigte und seit dem praktici-ret hat.

Den 30sten ei.

erhielt Hr. Franz Friedrich Röber, Med. Bacc., die medic. Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Pr. Eschenbach's Vorsitze, seine Disp. Aër mephiticus noxiusne in morbis putridis, an salutaris? vertheidiget hatte. 30 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Hofrath D. Platner, zu dieser Promotion gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Quaestiones medicinae forensis X. Vulnerum, quae in congressione et conflictu fuerint, aestimandorum cautiones. 12 S. Hr. R. ist zu Eilenburg 1774 geboren. Sein Vater, Hr. Christian Gottlieb, ist Regiments-Feldscheer bey dem Kurfürstl. Sächs. Infanterie-Regimente von der Heyde, dessen Staab in den hiesigen Vorstädten sein Quartier hat: seine Mutter Fr. Friederike geb. Constantin. Durch dieser Eltern Sorgfalt erhielt er eine gute Erziehung, anfangs durch Privatlehrer und nachher im Böttgerischen mehrmals gerühmten Institut. Als hierauf sein Vater nach Dresden in Garnison kam, wohin er ihm folgte, wurde er von Hrn. Lipsius unterrichtet, und nach seiner Zurückkunft nach Leipzig besuchte er die Niklasschule, wo sich besonders Hr. Forbiger um ihn verdient gemacht hat. Die akademischen Studien fieng er 1791, unter Hrn. Prof. Beck's Rectorate, an. Diesen und Hrn. Ernesti, den jüngern, hörte er über einige griechische und lateinische Schriftsteller, und in eben diesen Sprachen übte ihn Hrn. Rüffer, der jetzt Rector der Schule zu Sorau ist. Ueber die Philosophie hörte er die Hrn. Cäsar und Platner: diesen auch über die Aesthetik:

tik: über die Mathematik und Physik Hrn. Hindenburg: über die Geschichte die Hrn. Wenk und Beck: über die Naturgeschichte Hrn. Ludwig: über die Botanik den verstorbenen Hedwig: und über die Chemie Hrn. Eschenbach. In seinem Hauptstudium, der Arzneywissenschaft, wählte er sich über die Anatomie die Hrn. Haase und Fischer, der nachher nach Kiel berufen worden, zu Lehrern: über die Anthropologie und Physiologie, Hrn. Platner: über die materiam medicam, Pathologie und Therapie die Hrn. Hebenstreit und Koch. In der Chirurgie hatte er an seinem Vater den besten Lehrer; doch wohnte er auch Hrn. Eckold's lehrreichen Operationen im Jakobs-Hospital fleißig bey. So vorbereitet, wurde er nun, um sich praktische Kenntnisse zu erwerben, selbst Feldscheer, wobey er Gelegenheit hatte, im Collegio medico-chirugico zu Dresden den guten Unterricht des Hrn. General-Staabs-Chirurgus Hedenus über die Anatomie und Chirurgie, und des Hrn. Weiß über die Geburtshülfe, zu genießen. Er verwaltete dieses Amt 5 Jahre lang, und beym Feldzuge eines Theils der Sächsischen Truppen gegen die Franzosen, im J. 1796, wurde er mit beym Feld-Lazarethe gebraucht. Zu Anfang dieses Jahres erhielt er, nach vorausgegangener Prüfung der medic. Facultät, das Baccalaureat und seine hierauf gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: de febre puerperarum.

Den 1sten Jun.

als am Pfingstfeste, wurde die in der Universitätskirche gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. Johann Wilhelm Christian Neubert, aus Frohndorf, in Thüringen, gehalten: De religionis christianae praestan-

stantia. Die vom dermaligen Dechant der theolog. Facultät, Hrn. Domherrn D. Rosenmüller, gefertigte Einladungsschrift enthält Partem XIX. de fatis interpretationis litterarum sacrarum in ecclesia christiana. 16 S.

Den 11ten ei.

wurden, nach geschehener Verpflichtung und gehaltener Rede des Hrn. Rectoris Magnifici, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen, und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Fränkischen Nation Hr. Prof. Johann August Heinrich Tittmann, aus der Polnischen Hr. Pr. Abrah. Gottlieb Raabe, und aus der Sächsischen Hr. Oberhofgerichts-Assessor u. Prof. D. Christian Gottlieb Haubold. Aus der Meißnischen blieb es Hr. D. Karl August Gottl. Keil, als Ex-Rector.

Den 12ten ei.

wurde das Bornische Andenken von Hrn. Karl Ludolph Hansen, aus Leipzig, durch eine Rede gefeiert, welche studium status publici Saxoniae, empfahl. Die vom Hrn. Ordinarius D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Resp. Iur. CX. de vero legis vlt. C. de Fideicomm. intellectu. 8 Seiten.

Den 27sten ei.

erhielt Hr. M. Karl Friedr. Burdach, Med. Bacc., die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Disputat. Scriptorum de Asclepiade index betitelt, unter des Hrn. D. Birkholz Vorsitze, vertheidiget hatte. 32 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Pr. Haase, gefertigte Einladungsschrift enthält Partem

II. de fractura colli ossis femoris, cum luxatione capitis eiusdem ossis coniuncta. 12 S. Hrn. B. Leben ist im gelehrt. Tageb. auf das Jahr 1799, S. 7. bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion erzählt, dem hier noch folgendes beyzufügen ist. Nachdem er sich durch Vertheidigung seiner Disputation: Commentarii in Hippocratis lib. I. de morbis epidemicis, habilitirt hatte, reiste er nach Wien, wo er ein Jahr lang nicht nur den Vorlesungen Hrn. J. P. Frank's beygewohnet, sondern auch dessen Behandlungsart der Kranken zu beobachten Gelegenheit gehabt hat. Dieses sowohl, als der fleissige Besuch des Krankenhauses, wo er von den beyden dieser Anstalt vorgesetzten Aerzten, den Hrn. Jos. Frank und Nord, zu lernen, häufige Veranlassung hatte, vermehrte seine Kenntnisse nicht wenig. Nach seiner Zurückkunft hielt er seine Vorlesungen pro Licentia: de systematis Brunoniani in praxi medica abusu, und gab die Schrift heraus: Asclepiades und John Brown. Eine Parallele.

Den 30sten ei.

wurde das Andenken der durch ihre wohlthätigen Stiftungen um hiesige Universität sehr verdienten Gräfin von Bestuchef-Rumin, geb. von Carlowitz, durch eine Rede von Hrn. Christian Augustin Segnitz, aus Merseburg, Iur. Stud., gefeiert: Quam ob causam iure ciuili testamenta fauorabilia sint? Die dazu gefertigte Einladungsschrift des dermaligen Dechants der theol. Fac. Hrn. Domherrn D. Rosenmüller, enthält Partem XX. de fatis interpretationis litterarum sacrarum in ecclesia Christiana. 15 Seiten.

Den

Den 24sten Jul.

wurde Hrn. Maximilian Karl August Petschke, I. V. B., die juristische Doctorwürde ertheilt, nachdem er seine Schrift: Noua disceptatio de immunitate praediorum in Saxonia a tributis per praescriptionem immemorialem adipiscenda, vertheidiget hatte. 40 S. Des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Ordinarius D. Bauer, Einladungsschrift enthält Respons. Iur. CXI. De testamenti iudicialis requisitis. 16 S. Hr. P. ist zu Bauzen, wo sein vor 4 Jahren verstorbener Vater, Karl Ehrenreich, Ober-Amts-Kanzler war, 1777 geboren. Seine, bereits 1789 verstorbene, Mutter war Juliana Maria Zeibig, deren Verlust ihm, nach einigen Jahren, durch eine um ihn sehr verdiente Stiefmutter, Frau Christiana Tugendreich, geb. Haacke, Witwe des Bürgermeisters Struv, zu Bauzen, ersetzt wurde. Von Jugend auf wurde er sorgfältig erzogen, und viel verdankt er seinen beyden Hauslehrern, den Hrn. Blobel und Arlt, wovon dieser jetzt Ober-Pastor zu Reichenau ist, und jener gleiches Amt zu Königsbrück bekleidet. Von diesen wohl vorbereitet, besuchte er das in seiner Vaterstadt blühende Gymnasium, wo ihn die Hrn. Demuth, Cober, Böttiger, Hartung und Gedicke aufs beste unterrichteten. Im J. 1796 kam er auf hiesige Universität, und erhielt vom damaligen Rector, Hrn. Hofrath Wenk, das Bürgerrecht derselben. Zu seinen Lehrern wählte er die Hrn. Heydenreich und Platner über die Philosophie: Arndt und Wieland über die Geschichte, Statistik und Diplomatik: Stockmann über das ius ciuile und über das geistliche Recht: Biener über das Staatsrecht: und Rau über das Lehnrecht. Den Proceß trug ihm Hr. Junghans, und das peinliche

Recht Hr. Erhard vor, unter dessen Anleitung er sich auch in praktischen Ausarbeitungen übte. Er legte die zu leistenden Specimina mit vorzüglicher Geschicklichkeit ab.

Den 28sten ei.

starb Hr. Joh. Gottlob Trefkorn, ehemaliger Pastor zu Mark-Ranstädt, im 66sten Lebensjahre. Er war aus Brücken, bey Sangerhausen, gebürtig, und hatte auf hiesiger Thomasschule und Universität studirt. Im J. 1769 wurde er als Pastor nach Mark-Ranstädt berufen, welches Amt er aber vor 6 Jahren niederlegte und seit 2 Jahren in hiesiger Stadt privatisirte.

Den 29sten ei.

erhielt Hr. Friedrich August Müller, Med. Bacc., die medic. Doctorwürde, nachdem er seine Disputat. de Hysterotomia, unter Hrn. Prof. Eschenbach's Vorsitze, vertheidiget hatte. 36 S. Die zu dieser Feierlichkeit gehörige Einladungsschrift vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Pr. Haase, enthält Sect. V. de iis, quae artem difficilem reddunt. 11 S. Hr. M. ist zu Dresden, wo sein Vater, Hr. Karl Friedrich, Kaufmann ist, 1772 geboren. Seine Mutter, Frau Friederike Karoline, ist eine geborne Reichel. Diesen Eltern verdankt er eine gute Erziehung und sorgfältige Unterweisung durch geschickte Privatlehrer. Als er hierauf Neigung zur Erlernung der Arzneywissenschaft äußerte, besuchte er 2 Jahre lang das Kurfürstl. Collegium medico-chirurgicum, wo er Hrn. Hänel über die Anatomie und Physiologie: Hrn. Titius über die materiam medicam: Hrn. Wild über die Chirurgie: Hrn. Demiani über die Klinik: Hrn. Andreä über die Heilung

lung der Zahn-Krankheiten: und Hrn. Weiß über die Geburtshülfe hörte. Die genaue Beobachtung der chirurgischen Operationen, die er Hrn. Ohle verrichten sah, war ihm auch besonders lehrreich. So vorbereitet und unterrichtet, wurde er 1791 als Feldscheer bey dem in den hiesigen Vorstädten in Garnison liegendem Regimente angestellt, welches Amt er 4 Jahre lang verwaltet hat, und wobey er den guten Unterricht und das besondere Wohlwollen des Hrn. Regiments-Feldscheers Röber zu rühmen sich verpflichtet hält. Als er hierauf dem vor einigen Monaten verstorbenen praktischen Arzte D. Börner bekannt zu werden, Gelegenheit hatte, (dessen Amanuensis er nachher wurde) ermunterte ihn dieser zu seinen chirurgischen Kenntnissen noch die Arzneywissenschaft in ihrem ganzen Umfange zu erlernen. Nachdem er also 1795 vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Beck, das Bürgerrecht der Universität erhalten hatte, hörte er Hrn. Haase über die Anatomie, Hrn. Eschenbach über die Chemie: die Hrn. Platner und Hebenstreit über die Physiologie: und gedachten Hrn. Hebenstreit über die Pathologie, Chirurgie und Therapie. Dieser Lehrer, und der übrigen Beysitzer der medicinischen Facultät, auch Hrn. D. Kapp's ihm bewiesenes Wohlwollen, rühmt er dankbar. Höchst lehrreich war ihm auch der Unterricht, den im klinischen Institut die Hrn. Koch und Eckold ertheilen. Im Mon. Apr. dieses Jahres erhielt er das Baccalaureat, und seine Vorlesungen pro Licentia handelten: de haemorrhagiis in genere.

Den 1sten Aug.

starb Hr. Johann Gottlob Gans, genannt Huß, Rechtsconsulent, im 60sten Lebensjahre. Er war

zu

zu Zittau geboren, wo sein aus Böhmen herstammender Vater als Gärtner lebte, und hatte auf dasigem Gymnasium und auf hiesiger Universität studirt. Nach geendigtem Cursus der Rechtswissenschaft, wobey er sich auch vorzüglich auf die Mathematik legte, vertheidigte er 1768, unter Prof. Breuning's Vorsitze, seine Disput.: De iure partus spurii exigendi alimenta a patre, non obstante transactione inita cum matre. Nachdem er hierauf in einigen hiesigen Familien Hauslehrer gewesen war, empfahl ihn Hr. Pr. Eck zum Erzieher eines jungen Hrn. von Engelhardt in Livland, wo er mehrere Jahre zubrachte, sein Amt vortreflich verwaltete, und auch die Erlaubniß, als Advokat zu practiciren, erhielt. Er brachte hierauf seinen Zögling auf hiesige Universität, wo er seitdem theils als Repetent, theils als Advokat, sich nützlich zu machen, eifrig bemühet gewesen ist.

Den 5ten Sept.

wurde die medicinische Doctorwürde Hrn. Christian Friedrich Wilhelm Redlich, Med. Bacc., ertheilt, nachdem er seine Disput. de Colica Saturnina, unter Hrn. Pr. Ludwig's Vorsitze, vertheidiget hatte. 26 S. Die vom dermaligen Prokanzler Hrn. Prof. Haase gefertigte Einladungsschrift enthält Sect. VI. de iis, quae artem difficilem reddunt. 14 S. Hr. R. ist 1776 zu Leisnig geboren. Sein Vater, Hr. D. Johann Christian Wilhelm, lebte damals daselbst als praktischer Arzt und ist jetzt Stadt-Physikus zu Rochlitz. Seine Mutter, Frau Johanna Sophia, ist eine geb. Heymann. Nachdem er den ersten Unterricht vom damaligen Rector der Schule zu Leisnig, Boden, erhalten hatte, nahm ihn sein Großvater, der damalige Hausvater des hiesigen

Zucht-

Zucht- und Waisenhauses zu St. Georg, Heymann, zu sich, und ließ ihn durch Privatlehrer, und nachher auf hiesiger Thomasschule weiter unterrichten. Diese besuchte er 6 Jahre lang, und dankbar rühmt er die daselbst von den bekannten oft gerühmten Lehrern genossene gute Unterweisung. Im Jahr 1793 erhielt er vom damaligen Rector, Hrn. Prälat Burscher, das Bürgerrecht der Universität. Die Lehrer, die er sich wählte, waren die Hrn. Heydenreich und Platner über die Philosophie: Sebas über die Mathematik: Hindenburg über die Physik: und Beck über die allgemeine Geschichte und Archäologie. Da er sich anfangs der Rechtswissenschaft widmen wollte, so hörte er Hrn. Fleck (nunmehrigen Appellationsrath zu Dresden), über die Rechtsgeschichte, und Hrn. Haubold über die Institutionen. Nachdem er aber die Arzneywissenschaft zum Hauptstudium gewählt hatte; so wurde Hr. Hasse in der Anatomie und Physiologie sein Lehrer: in der Chemie Hr. Eschenbach: in der Botanik der verstorbene Hedwig: in der Physiologie, und über die Augen-Krankheiten Hr. Platner: über die Pathologie, Physiologie, materiam medicam, Chirurgie, Therapie, Semiotik und über die gerichtliche Arzneykunde Hr. Hebenstreit, der ihn auch im Disputiren übte. Ueber die Pharmacie und über die Kunst Recepte zu schreiben, hörte er Hrn. Eschenbach. In der praktischen Behandlungsart der Kranken, unterrichteten ihn die Hrn. Koch und Braune. Nachdem er während dieser Beschäftigungen das Baccaaureat erhalten hatte, gieng er 1798 nach Jena, und im vorigen Jahre, nach Wien. Hier nützte er den Unterricht beider Hrn. Frank und der Hrn. Nod, Renz, Arter, Hertel, Bör, Löser und Beer; und dort der Hrn. Loder,

Stark,

Stark, Hufeland und des frühe verstorbenen von Eckard. Mit vielen nützlichen Kenntnissen bereichert, kam er nun zurück, hielt seine Vorlesungen pro Licentia und legte seine übrigen Specimina geschickt ab. Außer mehrern durch Stipendien ihm wiederfahrenen Unterstützungen, rühmt er besonders das Wohlwollen seines Oheims, Hrn. von Heymann, gewesenen Stifts-Regierungsraths zu Wurzen.

Den 10ten ei.

habilitirte sich Hr. M. Christian Gottlob Eckoldt, Med. Bacc., durch Vertheidigung des ersten Theils seiner Disputation: de nonnullis, iisque praecipuis vitiis, prudenti medico fedulo vitandis. 64 S. Hr. Christian Samuel Weiß, aus Leipzig, war Respondens *).

Den 13ten ei.

habilitirte sich Hr. M. Johann Friedrich August Eisfeld, Med. Bacc., indem er Specimen physico-medicum, Meletemata quaedam ad historiam naturalem typhi acuti, Lipsiae aestiuo tempore anni cIↃIↃCCLXXXXIX. grassantis, pertinentia, vertheidigte. 38 S. Hr. Johann Wilhelm Keller, aus Zeulenroda, im Voigtlande, war Respondens.

Den

*) Hr. M. Eckoldt erhielt zugleich, nachdem er bereits die übrigen Specimina abgelegt hatte, von der medicinischen Facultät das Doctor-Diplom, ob er gleich, wegen seiner geschwinden Abreise, als berufener Leibarzt bey der verwitweten Herzogin von Curland, seine Disputation, pro gradu Doctoris, nicht ablegen konnte; welches aber künftig noch geschehen wird.

Den 14ten ei.

machte die Juristen-Facultät durch ein Programm des Hrn. Ordinarius D. Bauer, das mit Hrn. Friedrich Freyherrn von Lorenz, angestellte Examen bekannt. Es enthält Respons. Iur. CXII. Quod, vt mulieris fundum ab hypothecae onere liberaret, maritus impendit, haeredes a vidua iure suo repetunt? 12 S. Hr. v. L. ist zu Mittweida, den 28sten Dec. 1777, geboren. Sein Vater, Johann Gottfried, Kurfürstl. Sächs. Kammerrath, wurde ihm durch einen frühen Tod geraubt: seine Fr. Mutter, Christiana Sophia Scheibe, hat er das Vergnügen, noch lebend verehren zu können. Mit Hülfe geschickter Privatlehrer, der Hrn. Fabricius, Reichel und Heyne, erhielt er eine sehr gute Erziehung. Letzter begleitete ihn auch auf hiesige Universität, deren Bürgerrecht er 1795 vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Beck, erhielt. Seit dieser Zeit hat er mit lobenswürdigem Fleiße über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Biener, Erhard, Haubold, Müller, Weiße, Apel, Sickel und Schneider gehört, so wie er auch den philosophischen, historischen, mathematischen und physischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar, Platner, Arndt, Rüdiger, Sebas und Tauber beygewohnt hat. Auch des verstorbenen Hedwig, und der Hrn. Ludwig und Eschenbach Vorträge über die Botanik, Naturgeschichte und Chemie, hörte er eifrig.

Den 27sten ei.

erwarb sich Hr. M. Julius Friedrich Winzer, Vesperprediger an der Universitätskirche, die Rechte eines Magistri legentis, indem er den ersten Theil seiner Schrift: de aureae aetatis spe Iudaeorum, cu-

ius

ius a primis inde temporibus ad aetatem Christi in libris eorum vestigia deprehenduntur, vertheidigte. 51 S. Hr. Karl Gustav Friedrich Leßmüller, aus Nieder-Zwönitz, im Meißnischen, des Predigtamts Candidat, war Respondens.

Den 29sten ej.

erschienen die Lections-Verzeichnisse für das Winter-Halbejahr, wovon das Deutsche dieses ist:

Verzeichniß
der für dieses Winterhalbejahr
auf der
Universität Leipzig
angekündigten
Vorlesungen.

Im Monat September 1800.

I. Vorlesungen der Theologischen Fakultät.

I. Vorbereitungswissenschaften der Theologie.

Theologische Encyklopädie.

Keil, D. K. A. G. P. O. 11 U. 4 T. in Verbindung mit der theol. Bücherkenntniß, nach s. Handb., öffentl.

II. Exegetische Theologie.

1) Einleitung in das A. T.

Carus, F. A. Th. Bacc. Phil. P. E. 2 U. 2 T. Einleitung in die poetisch. u. prophetisch. Bücher des A. T. nebst Erklärung eines der kleinen Propheten.

2) Er-

2) Erklärung der Bücher des A. T.

Dinndorf, G. J. P. O. 2 U. 4 T. über auserles. schw. Stellen mehrerer Bücher, öffentl.; ingl. 10 U. 4 T. über den Hiob.

3) Historische Einleitung in das N. T.

Tittmann, J. A. H. P. E. 9 U. 2 T. öffentl.

4) Erklärung der Bücher des N. T.

Tittmann, J. A. H. P. E. 9 U. 2 T. über das Evang. Johannis, n. Beendigung d. Griesbachschen Synopsis.

5) Apologie der Bibel.

Richter, K. F. Th. Bacc. Phil. P. E. 1 U. Dienst. und Freyt.

III. Systematische Theologie.

1) Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. 3 U. 6 T. und 8 U. 2 T. nach s. Sätzen, Fortsetz.

Dinndorf, G. J. P. O. 6 T. in noch zu bestimm. St. nebst Geschichte der Dogmatik.

*) Examinirübungen über dieselbe.

Keil, D. K. A. G. P. O. 4 U. 5 T. (die Mittwoche ausgeschlossen)

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 2 T.

Tittmann, J. A. H. P. E. in den gewöhnlichen St.

Meisner, J. H. Th. Bacc. Phil. P. E. 2 U. 4 T. oder zu jeder andern belieb. Stunde.

2) Moral.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. d. Z. Decan. 9 U. 4 T. die populäre Moral, nach sein. Lehrbuche, öffentl.

IV. Historische Theologie.

1) Kirchengeschichte des A. T.

Richter, K. F. Th. Bacc. Phil. P. E. 1 U. Mont. und Donnerst. vom Babylonischen Exil bis auf Christum.

2) Christliche Kirchengeschichte.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. d. Z. Decan. 10 U. 4 T. Fortsetz.

3) Reformationsgeschichte.

Burscher, D. J. F. P. Prim. 1 U. 4 T. mit Vorzeigung der historischen Quellen, und aller Arten von Autographis, ungedruckten und gedruckten, öffentlich.

4) Sym-

4) Symbolik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. 1 U. 2 T. über die symb. Bücher unserer Kirche, zur richt. und gelehrt. Kenntn. derselben, für Studierende jeder Art, öffentlich.

V. Praktische Wissenschaften.

1) Pastoralanweisung.

Wolf, D. J. A. P. O. 4 U. 4 T. n. Deyling, öffentl.

2) Homiletik.

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 4 T. nach eig. Sätzen.

VI. Verschiedene Uebungen.

Wolf, D. J. A. P. O. 4 U. 2 T. im Interpretiren, Elaboriren u. Disputiren über theol. Gegenstände.

Dinndorf, G. J. P. O. 4 U. 2 T. im Examiniren; ingl. 5 U. 2 T. in schriftl. Ausarbeitungen u. im Disputiren.

II. Vorlesungen der Juristischen Fakultät.

I. Einleitungs- u. Vorbereitungs-Wissenschaften. Encyklopädie und Methodologie.

Weisse, D. C. E. P. E. 3 U. 2 T. nach Eisenhart.

II. Natürliche Rechte.

1) Natur- und Völkerrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. 3 U. 4 T. n. s. Lehrb., öffentl.

Gutjahr, D. K. T. 10 U. 4 T. nach s. Compendium: Entwurf des Naturrechts, (bey Martini.)

2) Naturrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 10 U. 6 T. n. Höpfner.

Göde, C. A. G. I. V. B. 4 U. 4 T. nach eig. Sätzen.

3) Völkerrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 4 U. Mont. u. Donnerst.

4) Allgemeines Staatsrecht.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 3 U. 4 T. nach Böhmer.

*) Ueber die besprochensten Materien des Natur-, Staats- und Völkerrechts, mit besonderer Rücksicht auf Politik und die Geschichte des Tags.

Gutjahr, D. K. T. 4 U. 4 T.

III. Po-

III. Positive Rechte.

1) Römisches Recht.

a) Ueber die Gesetze der 12 Tafeln.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 4 U. 2 T. öffentlich.

b) Geschichte.

Müller, D. J. G. P. E. 3 U. 4 T. nach Bach, Stockmannische Ausgabe.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 8 U. 4 T. nach Ebend.

Gutjahr, D. K. T. 3 U. 4 T. nach Ebend., unentgeldl.

*) Literargeschichte des Römischen Rechts.

Göde, C. A. G. I. V. B. 3 U. 2 T. n. eigen. Sätzen.

c) Praktische Hermeneutik des Röm. u. heutigen Rechts.

Gutjahr, D. K. T. 2 U. 2 T.

d) Institutionen.

Erhard, D. C. D. P. O. 3 U. 4 T. über den Text der Institutionen, öffentl.

Haubold, D. C. G. P. O. 9 U. 6 T. nach Heineccius.

Müller, D. J. G. P. E. 10 U. 6 T. nach Ebendemf.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 9 U. 6 T. nach Ebend.

Hübner, D. C. G. P. E. 9 U. 6 T. nach Ebend., in latein. Sprache, für solche, welche die Institut. wiederholen wollen, und 1 U. 2 T. das letzte Buch der Instit. des Heineccius, in latein. Sprache, öffentlich.

Brehm, D. K. A. 9 U. 6 T. nach Heineccius.

Apel, D. J. A. 9 U. 6 T. nach Ebend.

Baumann, D. J. F. A. 8 U. 6 T. nach Ebendemf.

Gutjahr, D. K. T. 8 U. 5 T. (ausser Sonnab.) n. Ebendemselben.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 9 U. 6 T. n. Ebendemf.

Reichel, M. B. F. I. V. B. 8 U. 6 T. nach Ebend.

Richter, S. K. I. V. B. 10 U. 6 T. nach Ebend.

e) Pandekten.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 4 T. nach Heineccius, öffentl.

Biener, D. C. G. P. O. 8 U. 4 T. über ausgewählte Stellen der Pandekten, öffentlich.

Haubold, D. C. G. P. O. 8 u. 10 U. 6 T. in systematischer Ordnung, nach Hellfeld, in Verbindung mit einem besonders mitzutheilendem Conspectus iuris Romani priuati,

priuati, quo hodie in Germania vtimur, in artem redacti.

Müller, D. J. G. P. E. 8 U. 2 U. 6 T. nach Heineccius; ingl. 1 U. 2 T. über das 47. und 48. Buch derselben, nach Ebend., öffentl.

Tilling, D. C. G. P. E. def. 8 U. 2 T., 11 U. 4 T. und 2 U. 6 T. beliebig nach Heineccius oder Hellfeld.

Hübner, D. C. G. P. E. 10 U. u. 2 U. 6 T. n. Heneccius.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 10 U. u. 2 U. 6 T. nach Hellfeld.

Reichel, M. V. F. I. V. B. 9 U. u. 2 U. 6 T. nach Ebendemselben.

f) Angewandtes Römisches Recht.

Stockmann, D. A. C. P. O. 10 U. 4 T. n. Wernher.

2) Europäisches Völkerrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. 8 U. 2 T. nach v. Martens (Einleit. in d. positive Europ. Völkerrecht, Gött. 1796.) öffentl.

3) Deutsche Rechte.

a) Privatrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. 9 U. 4 T. nach s. Lehrb.

Weisse, D. C. E. P. E. 10 U. 6 T. nach Runde.

Apel, D. J. A. 10 U. 6 T. nach Selchow.

*) Geschichte des deutschen Privatrechts.

Rössig, D. K. G. P. O. 3 U. 2 T. öffentl.

b) Staatsrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. 11 U. 6 T. nach Pütter.

4) Kirchenrecht.

Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 4 T. n. Böhmer.

Müller, D. J. G. P. E. 9 U. 6 T. nach Ebendemf.

Hübner, D. C. G. P. E. 11 U. 6 T. deutsches Kirchenrecht, nach Ebendemf.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 11 U. 6 T. nach Ebendemf.

Schneider, M. T. L. I. V. B. 1 U. 6 T. n. Ebend.

Göde, A. G. I. V. B. 10 U. 6 T. nach Ebend.

5) Peinliches Recht.

Biener, D. C. G. P. O. 9 U. 5 T. n. Püttmann, nebst dem Processe.

Erhard, D. C. D. P. O. 10 U. 4 T. nach Meister.

Brehm,

Brehm, D. K. A. 10 U. 6 T. nach Ebendemf.
Tittmann, D. K. A. 10 U. 5 T. (mit Ausschluß des Sonnab.) nebst dem Processe, nach s. Grundlinien der Strafrechtswissenschaft und der Strafgesetzkunde, Leipz. bey Fleischer dem ält.

*) Geschichte der peinlichen Gesetze und der peinlich. Rechtswissenschaften.

Tittmann, D. K. A. in noch zu bestimm. St. 2 T. nach eignen Sätzen.

6) Lehnrecht.

Rau, D. E. P. O. 11 U. 5 T. nach Böhmer.
Müller, D. J. G. P. E. 11 U. 6 T. nach Ebend., mit Rücksicht auf Sachsen und die Lausitz.
Weisse, D. E. E P. E. 8 U. 4 T. nach Böhmer.

7) Wechselrecht.

Brehm, D. K. A. 2 U. 2 T. nach Püttmann.
Reichel, M. B. F. I. V. B. 4 U. 4 T. übers Wechselrecht u. den Wechselprozeß, nach s. Sätzen.
Kind, M. H. G. I. V. B. 9 U. 2 T. n. Püttmann.

8) Handels- und Wechselrecht.

Knötzschker, D. J. E. P. E. 2 U. 2 T. nach s. Sätzen, öffentl.

9) Ueber die Lehre von den Contracten.

Stockmann, D. A. E. P. O. 1 U. 4 T. öffentl.

10) Bergrecht.

Knötzschker, D. J. E. P. E. 1 U. 2 T. nach s. Sätzen.

11) Sächsisches Recht.

a) Privatrecht.

Haubold, D. E. G. P. O. 2 U. 4 T. n. Schott, öffentl.

b) Kirchenrecht.

Rössig, D. K G. P. O. 2 U. 4 T. nach s. Sätzen.

c) Lehnrecht.

Knötzschker, D. J E. P. E. 8 U. 4 T.

IV. Praktische Rechtsgelehrsamkeit.

1) Römischer Civil-Prozeß.

Richter, S K I. V. B. 1 U. 2 T. unentgeldl.

2) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. Ord. 9 U. 4 T. n. Gribner, öffentl.

Wink-

Winkler, D. G. L. P. E. 9 U. 6 T. nach Bergers Lehrbuch des gesammten Prozesses, Leipzig 1800.
Brehm, D. K. A. 11 U. 6 T. nach eignen Sätzen.
Junghans, D. S. F. 8 U. 5 T. nach Gribner.
Baumann, D. J. F. A. 9 U. 6 T. nach Knorr.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 10 U. 6 T. n. Ebend.
Schneider, M. T. L. I. V. B. 10 U. 6 T. n. Gribner.

3) Summarischer Proceß.

Winkler, D. G. L. P. E. 10 U. 2 T. über einzelne Theile desselben, öffentl.

4) Peinlicher Proceß.

Erhard, D. C. D. P. O. 10 U. 2 T. nach Meister.
Tittmann, D. K. A. 4 U. 2 T. besonders den Sächsischen, nach seinen Grundlinien der Strafrechtswissenschaft, Leipz. b. Fleischer d. ä., unentgeldlich.

*) Ausarbeitungen im Civil- und Criminal-Prozeß.

Winkler, D. G. L. P. E. 2 T. zu bel. St.

5) Lehre von gerichtlichen Klagen.

Kees, D. J. F. 8 U. 4 T. nach Böhmer; mit praktischen Ausarbeitungen.

6) Referir- und Decretirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O. 11 U. 4 T. Referirkunst.
Junghans, D. S. F. 9 U. 4 T.

7) Anleitung zu Defensionsschriften.

Knötzscher, D. J. C. P. E. 3 U. 2 T.

8) Notariatskunst.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 3 U. 2 T.

V. Verschiedene Uebungen.

1) Schriftl. und mündliche Uebungen in der juristischen Praxis.

Erhard, D. C. D. P. O. 8 U. 2 T. Uebungen in der gerichtlichen u. ausergerichtlichen Praxis.
Weber, D. K. G. 3 U. Mittwochs Fortsetz., und 4 U. Mittw. für die Anfänger, nach seiner Ankündigung eines Instituts ꝛc. Leipzig 1799. 8.

2) Exa-

2) Examinir-Uebungen.

a) Ueber die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E. zu bel. T. u. St.
Brehm, D. K. A. zu bel. St.
Apel, D. J. A. 3 U. 2 T.
Baumann, D. J. F. A. 2 U. 2 T.
Gutjahr, D. K. T. 3 U. 2 T.
Tittmann, D. K. A. 4 T. in noch zu bestimm. St.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 4 U. 2 T.

b) Ueber die Pandekten.

Müller, D. J. G. P. E. zu bel. T. u. St.

c) Ueber das Römische Recht.

Müller, D. J. G. P. E. zu bel. T. u. St.

d) Ueber das Civil-Recht nach Anleitung der Pandekten.

Baumann, D. J. F. A. 2 U. 4 T.

e) Ueber einzelne Disciplinen des einheimischen Rechts.

Müller, D. J. G. P. E. zu bel. St. u. T.

f) Ueber den Prozeß.

Junghans, D. S. F. 1 U. Mont. u. Donnerst.

g) Ueber verschiedene Theile der Rechtsgelehrsamkeit.

Rau, D. C. P. O. 2 U. 2 T.
Erhard, D. C. D. P. O. 9 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. zu belieb. St. u. T.
Kees, D. J. F. 9 U. 4 T.
Baumann, D. J. F. A. zu bel. St. u. T. priuatissime.
Kind, M. H. G. I. V. B. 9 U. 4 T.
Richter, S. K. I. V. B. zu belieb. St. u. T.

3) Disputirübungen.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 2 T.
Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 2 T.
Gutjahr, D. K. T. 4 U. 2 T.

4) Schreib- und Disputirübungen.

Tittmann, D. K. A. 2 T. in noch zu best. St.
Kind, M. H. G. I. V. B. 2 U. 2 T.

III. Vorlesungen der Medicinischen Fakultät.

I. Einleitungswissenschaften.

1) Geschichte der Arzneywissenschaft.

Kühn, D. K. G. 9 U. 4 T. nach Blumenbach.

2) Kenntniß der besten medicin. Schriften.

Kühn, D. K. G. 3 U. 2 T. nach Murray.

3) Literargeschichte der Physiologie.

Platner, D. E. Decanus, 10 U. 4 T.

II. Theoretische Wissenschaften.

1) Cursus der gesammten medicinischen Wissenschaften.

Burdach, D. K. F. 8 U. u. 2 U. 6 T. Anfang des Curs.; in diesem halben Jahre Physiologie, Psychologie und Pathologie.

2) Naturgeschichte.

a) Naturgeschichte der Menschenspecies, oder historische Anthropologie.

Ludwig, D. C. F. P. O. 9 U. 2 T. nach seinem Grundrisse, als Einleitung in die theoretische und praktische Arzneywissenschaft.

b) Botanik.

Hedwig, D. R. A. 8 U. 4 T. theoretische und praktische Untersuchung der Laubmoose, nach dem System s. Vaters und den jüngsten Neuerungen anderer Botaniker, nebst Winter- und Frühjahrs-Exkursionen; ferner 2 U. 4 T. über die Befruchtungswerkzeuge u. die Fortpflanzungsart der Farrenkräuter, Flechten und Schwämme, mit mikroskopischen Beobachtungen u. Untersuchungen; 10 U. 2 T. genaue Uebersicht u. Aufführung aller botan. Systeme mit krit. Bemerkungen; 2 U. 2 T. vollkommne Zergliederung der Saamen u. ihrer Bestandtheile, Betrachtung ihrer äussern Structur, Bestimmung ihrer Reife, u. Bedingungen ihrer ersprießl. Aussaat. Auch wird er denen willfahren, welche diesen Winter die theoret. und prakt. Botanik des vorigen Halb-Jahrs wiederholen wollen.

3) Ex-

3) Experimental-Chemie.

Eschenbach, D. E. G. P. O. 9 U. 4 T.; ingl. 9 U. 2 T. chemische Experimente.

4) Anatomie.

Haase, D. J. G. P. O. 10 U. 4 T. üb. die Splanchnologie und Angiologie, öffentl.; 2 U. 4 T. Zergliederungsübungen; 4 U. 4 T. Myologie und Nevrologie.

5) Physiologie.

Platner, D. E. Decanus, 8 U. 4 T. öffentlich.

Kühn, D. K. G. P. E. 8 U. 4 T. Physiologie des thierischen Körpers, n. Hildebrandt.

Reinhold, D. J. C. L. 4 T. in e. noch zu best. St. üb. die neuest. Fortschr. in der Physiol., priuatissime.

III. Praktische Wissenschaften.

1) Pathologie.

Ludwig, D. E. F. P. O. 4 U. 4 T. Fortsetzung, nach Gaubius, öffentl.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 8 U. 6 T. nach Ebendemselben.

Reinhold, D. J. C. L. 11 U. 4 T. nach Ebend.

*) Einzelne Lehren der Pathologie.

Platner, D. E. Decan. 10 U. 2 T. über die Krankheiten der Augen.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 11 U. 2 T. über die Lehre von der Entzündung und ihren Folgen, öffentl.

Koch, D. C. M. P. E. 3 U. 4 T. über die Kinderkrankheiten.

Reinhold, D. J. C. L. 4 U. 4 T. über die Fieber und deren Cur.

2) Arzneymittel-Lehre.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 2 U. 4 T. nach eignen Sätzen.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 11 U. 4 T. Forts.; ingl. 2 U. 4 T. über die Arzneyen aus Queckſilber u. and. Metallen, nach eignen Sätzen, öffentl.

*) Ueber die Kräfte der Mineralwasser.

Kühn, D. K. G. P. E. 2 U. 2 T. öffentl.

3) Experimental-Pharmacie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 4 U. 4 T. nach Hagen.

4) Receptirkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 4 T. in einer noch zu bestimmenden Stunde.

5) Allgemeine Therapie.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. subst. 11 U. 4 T. öffentlich.

Reinhold, D. J. C. L. 3 U. 4 T.

*) Klinik.

Haase, D. J. G. P. O. 11 U. 4 T. nach Selle.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. im klinischen Institut, öffentl.

6) Verbandlehre.

Rosenmüller, D. J. C. Prof. 4 U. 4 T.

7) Staatsarzneykunst.

Burdach, D. K. F. 11 U. 4 T. für Juristen, nach Ehrhard's Theorie der Gesetze, die sich auf das körperliche Wohlseyn der Bürger beziehen, und der Benutzung der Heilkunde zum Dienst d. Gesetzgebung. Tübing. 1800.

8) Gerichtliche Arzneywissenschaft.

Ludwig, D. C. F. P. O. 10 U. 4 T. nach sein. Vaters Institutionen.

IV. Verschiedene Uebungen.

1) Wissenschaftliche Unterhaltungen über medicinische Gegenstände.

Burdach, D. K. F. 11 U. 4 T. für die Zuhörer des gesammten Cursus.

2) Uebungen im klinischen Institut.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. öffentl.

3) Examinirübungen.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 2 T. über die Klinik.

4) Uebungen im Schreiben und Disputiren.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 8 U. 2 T.

Reinhold, D. J. C. L. 11 U. 2 T.

IV. Vor-

IV. Vorlesungen der Philosophischen Fakultät.

I. Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften.

Brehm, G. N. P. E. 9 U. 2 T. Allgemeine Encyklopädie und Methodologie, nach seiner akademischen Propädeutik, öffentlich.

Schönemann, M. F. L. 4 U. 4 T. nach Meinecke, mit eingestreuter Bücherkenntniß.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 4 T.

II. Philosophie.

1) Cursus der gesammten Philosophie.

Weiß, M. C. 3 U. 4 T.

2) Kritik der reinen Vernunft.

Cäsar, K. A. P. O. 10 U. 4 T. n. Schulze, öffentl.

Michaelis, M. C. F. 11 U. 4 T.

3) Theoretische Philosophie.

Platner, D. E. 11 U. 4 T. nach seinem Lehrbuch der Logik und Metaphysik.

Weiß, M. C. 8 U. 4 T. n. s. Handbuche, bey Göschen.

a) Logik.

Seydlitz, C. G. P. O. 11 U. 4 T. nach s. Lehrbuche.

Cäsar, K. A. P. O. 11 U. 4 T. nach eig. Sätzen.

Born, F. G. P. E. 9 U. 4 T. nach eignen Sätzen, mit praktischen Uebungen.

Brehm, G. N. P. E. 8 U. 4 T. nach Jakob.

Platner, D. E. 11 U. 4 T. nach seinem Lehrbuche der Logik und Metaphysik.

Michaelis, M. C. F. 11 U. 4 T.

Weiß, M. C. 8 U. 4 T.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 4 T.

b) Metaphysik.

Seydlitz, C. G. P. O. 10 U. 4 T. öffentl.

Platner, D. E. 11 U. 4 T. nach seinem Lehrbuche der Logik und Metaphysik.

Michaelis, M. C. F. 11 U. 4 T.

Weiß, M. C. 8 U. 4 T.

*) Examinirübungen üb. Logik u. Metaphysik.

Weiß, M. C. 2 T. in noch zu bestimm. Stunden.

c) On-

c) Ontologie.

Clodius, C. A. H. P. E. def. 10 U. 4 T. die Lehre von den höchsten Grundsätzen der menschlich. Wissenschaften, nach Wolfs Ordnung.

d) Erfahrungsseelenlehre.

Born, F. G. P. E. 10 U. 2 T. nach Jakob.

Carus, F. A. P. E. 9 U. 2 T. nach der dritten Ausgabe des Lehrbuchs v. Jacob. (1800.)

e) Psychologische Anthropologie.

Cäsar, K. A. P. O. 9 U. 2 T. nach eignen Sätzen.

f) Natürliche Theologie.

Weiß, M. C. 8 U. 2 T. philosoph. Religionslehre, nach eignen Sätzen.

4) Praktische Philosophie.

Weiß, M. C. 3 U. 4 T. nach eignen Sätzen.

a) Moral.

Platner, D. E. 11 U. 2 T. n. der Ordnung des 2. Th. sein. Aphorismen. Lpz. 1800.

Weiß, M. C. 3 U. 4 T. nach eignen Sätzen.

b) Politik.

Wieland, K. E. P. E. 11 U. 2 T. nach eigenen Sätzen, öffentl.

Eck, M. J. G. 8 U. 2 T. nach Schlözer.

c) Natur- und Völkerrecht.

Wieland, E. K. P. E. 10 U. 4 T. nach Klein.

d) Naturrecht.

Cäsar, K. A. P. O. 8 U. 6 T. nach eignen Sätzen.

Brehm, G. N. P. E. 11 U. 2 T. nach Höpfner.

Tilling, D. C. G. 10 U. 6 T. nach Ebend.

Michaelis, M. C. F. zu bel. Stund. u. Tagen, priuatissime.

Weiß, M. C. 3 U. 4 T. nach eignen Sätzen.

*) Metaphysik des Naturrechts.

Tilling, D. C. G. 4 U. Mont u. Donnerst.

e) Allgemeines Staats- u. Völkerrecht.

Cäsar, K. A. P. O. 8 U. 6 T. nach eignen Sätzen.

f) Allgemeines Staatsrecht.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 2 T. n. Höpfner.

III. Ma-

III. Mathematik.

1) Reine Mathematik.

Zwanziger, M. J. C. 8 U. 4 T. nach Segner.
Ouvrier, M. K. S. 6 U. 4 T. nach Ebend.

a) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, K. F. P. O. 8 U. 4 T. n. Kästner; erbietet sich auch zu trigonometrischen, analytischen und mechanischen Vorlesungen.
von Prasse, M. P. O. 8 U. 4 T. mit Anwendung auf das bürgerliche Leben; fern. Unterricht in diesen und andern Theilen der reinen Mathematik, priuatissime.
Sebas, C. L. P. E. 9 U. 4 T. nach Kästner; erbietet sich auch zu besonderm Unterricht in einzelnen Theilen der Mathematik.

*) Examinirübungen über die Anfangsgründe der Arithmetik u. Geometrie.

Clodius, C. A. H. P. E. def. 4 U. 4 T. n. Kästner.

**) Arithmetik mit Anwend. auf Gegenstände des bürgerl. Lebens.

Sebas, C. L. P. E. 2 U. 4 T.

b) Geometrie und Trigonometrie.

Rüdiger, C. F. P. E. 3 U. 4 T.

*) Geometrie mit Anwendung auf Gegenstände des bürgerl. Lebens.

Sebas, C. L. P. E. 3 U. 4 T.

**) Trigonometrie.

Sebas, C. L. P. E. 11 U. 2 T. n. Kästner, öffentl.

c) Algebra.

Sebas, C. L. P. E. 11 U. 4 T. nach Karsten.
Zwanziger, M. J. C. 10 U. 4 T. nach Euler.

d) Analysis des Unendlichen, oder Differential- u. Integral-Rechnung.

Rüdiger, C. F. P. E. 4 U. 2 T. öffentl.

2) Angewandte Mathematik.

a) Ueber die Gesetze der Bewegung.

Zwanziger, M. J. C. 11 U. 4 T.

b) Mathematische Geographie.

von Praße, M. P. O. 3 U. 4 T. öffentl.; fern. Unterricht

richt in andern Theilen der angewandt. Mathematik, priuatissime.

c) Mathematische Chronologie.

Hindenburg, K. F. P. O. 11 U. 4 T. öffentl.

d) Astronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obs. 4 U. 4 T.

e) Astrognosie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obs. 3 U. 2 T. und in hellen Nächten nach s. Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels.

IV. Physik.

1) Theoretische Physik.

Sebas, C. L. P. E. 4 U. 4 T. Phänomonologie der natürl. Körper, oder sogenannte specielle Naturlehre, mit Vorausschickung einer allgemeinen Naturwissenschaft, nach Gren.

2) Experimentalphysik.

Hindenburg, K. F. P. O. 3 U. 6 T. n. Erxlebens Anfangsgründen der Naturlehre, durch Lichtenberg.

V. Naturgeschichte.

1) Gesammte allgemeine Naturgeschichte.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 11 U. 4 T. nach Blumenbach.

2) Vaterländische Naturgeschichte.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 11 U. 2 T. Fortsetz., öffentl.

3) Naturgeschichte der Menschenspecies.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 9 U. 2 T. nach sein. Grundrissen.

4) Mineralogie.

Ludwig, D. C. F. Hist. Nat. P. E. 10 U. 2 T. nach Werner und Wiedemann.

VI. Wissenschaften der angewandten Philosophie u. Naturlehre.

1) Policey- und Cameralwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. 10 U. 4 T. Cameralwissenschaft, nach eignen Sätzen.

Röffig,

Rössig, D. K. G. P. E. 10 U. 2 T. nach seiner Encyklopädie der Cameralwissenschaft. Leipz. 1792.

Weber, M. F. B. 9 U. 4 T. nach Rössigs Encykl.

2) Gewerbpolicey.

Weber, M. F. B. 11 U. 2 T. nach eig. Sätzen.

3) Oekonomie.

Leonhardi, F. G. P. O. 11 U. 4 T. nach Beckmann, öffentlich.

Rössig, D. K. G. P. E. 10 U. 4 T. nach Ebendemf. mit Vorzeigung der weniger gewöhnl. Produkte.

Weber, M. F. B. 10 U. 6 T. n. Beckmann, und die Lehre vom Ackerbau insbesondere, nach f. ökonomischen Unterrichte über die Saatbestellung, Leipz. 1799. 8. bey Voß, mit Vorzeigung der ökonomischen Pflanzen und Sämereyen, und der schädlichen Insekten in natürl. Exemplaren u. der interessantesten ökonomischen Maschinen und Instrumente in Modellen oder Kupfertafeln, auch mit dann u. wann anzustellenden ökonomischen Wanderungen auf ein benachbartes Landgut.

*) Landhaushaltungskunst.

Weber, M. F. B. 9 U 2 T. nach dem 2ten oder allgemeinen Theil des Beckmann und eignen Sätzen, mit praktischen Uebungen in Abfassung landwirthschaftl. Contracte, Instructionen, Kauf- u. Pacht-Aufsätze, Führung der landwirthschaftl. Rechnungen, Register ꝛc.

4) Technologie.

Rössig, D. K. G. P. E. 9 U. 2 T. nach seinem Auszuge aus sein. Lehrb., mit Besuchung der Werkstätten.

VII. Schöne Wissenschaften.

1) Aesthetik.

Schreiter, K. G. P. E. zu belieb. Zeit.

Michaelis, M. C. F. 10 U. 2 T. nach sein. Entwurf der Aesthetik.

2) Theorie der bildenden Künste.

Grohmann, J. G. P. E. def. 3 U. 2 T.

3) Anleitung zum richtigen und guten lateinischen Vortrag.

Beck, C. D. P. O. 9 U. 2 T. nach eignen Sätzen.

4) Dicht-

4) Dichtkunst.

Eck, J. G. P. O. 5 U. 2 T.

VIII. Geschichte u. deren Hülfswissenschaften.

*) Kulturgeschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E. zu belieb. Zeit.

1) Allgemeine Weltgeschichte.

Wenck, F. A. W. P. O. d. Z. Rect. 9 U. 4 T. nach Schröckh, Fortsetzung, öffentlich.

Beck, C. D. P. O. 10 U. 6 T. von den ältesten Zeiten bis auf die Theilung der Karoling. Monarchie, nach seiner kurzgef. Anleitung z. Welt- und Völkergeschichte. Ingl. 3 U. 2 T. mittlere und neuere allgem. Geschichte von 843. bis auf unsere Zeiten, nach sein. Entwurf der Weltgesch. der drey letzten Perioden.

Raabe, A. G. P. E. 11 U. 6 T. neuere Weltgesch. von Theodosius an, bis auf die französ. Revolution, nach Schröckh.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 11 U. 4 T. nach Ebendemselben.

2) Pragmatische Geschichte des achtzehenten Jahrhunderts.

Beck, C. D. P. O. 9 U. 4 T. Beschluß, von den Amerikanischen Unruhen an.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 2 T.

3) Europäische Staatengeschichte.

Wieland, C. K. P. E. 11 U. 4 T. und 2 U. 2 T. nach Meusel.

4) Reichsgeschichte.

Wieland, C. K. P. E. 3 U. 6 T. nach s. Lehrbuche.

5) Deutsches Staatsrecht des Mittelalters.

Arndt, G. A. P. O. 9 U. 4 T nach eignen Sätzen, öffentlich.

6) Geschichte des deutschen Privatrechts.

Röffig, D. K. G. P. E. 3 U. 2 T. nach seinen Sätzen, öffentlich.

7) Die neueste Geschichte von Frankreich.

Wieland, C. K. P. E. 4 U. 2 T. n. eign. Sätzen.

8) Sächsische Geschichte.

Eck, M. J. G. 9 U. 4 T. nach Weisse.

9) Chur-

9) Chur-Sächsisches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. 10 U. 4 T. nach s. Sätzen.

10) Kirchengeschichte.

Wieland, E. K. P. O. 4 U. 4 T. für den Rechtsgelehrten u. Weltmann, nach eign. Sätzen.

Raabe, A. G. P. E. 9 U. 6 T. Geschichte der Christl. Religion u. Kirche, nach Schröckh.

11) Christliche Alterthümer.

Klausing, A. E. P. E. 9 U. 2 T. nach Baumgarten, öffentlich.

12) Gerichtliche Alterthümer der Griechen.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 2 U. 2 T.

13) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O. 4 U. 2 T.

14) Literarische Archäologie.

Ernesti, J. C. G. P. E. 10 U. 4 T. nach J. A. Ernesti's Lehrbuch.

15) Diplomatik.

Wenck, F. A. W. P. O. d. Z. Rect. 3 U. 4 T. n. Joachim.

IX. Philologie.

1) Griechische und Römische Philologie.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. 3 U. 4 T. über Aristophanes Ritter (d. Fleischer) öffentlich.

Ernesti, J. C. G. P. E. 2 U. 2 T. über Theophrast's Charaktere.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 2 U. Mont. u. Donnerst. über den Ajas des Sophokles, nach seiner nächstens erscheinenden Ausg.

Tittmann, J. A. H. P. E. 3 U. 2 T. über die erste Rhapsodie der Iliade, öffentl.

Carus, F. A. P. E. 9 U. 2 T. über einige für die Cultur und Sprache des Homerischen Zeitalters charakteristische Stellen der Iliade und Odyssee, öffentlich.

Sebas, C. C. P. E. erbietet sich zur Erklärung irgend eines beliebigen Schriftstellers.

Hermann, G. P. E. 11 U. 2 T. über die Choephoren d. Aeschylus in Volborths nova Chrestomath. trag. Goett. 1776. öffentl.

Elodi.

Clodius, C. A. P. E. def. 3 U. 2 T. über die Iliade, öffentl.

Michaelis, M. C. F. zu belieb. St. und T. über Xenophons Denkwürdigkeiten.

Schulze, M. J. D. 9 U. 2 T. über Plato's Gorgias, nach der Findeisenschen Ausg. in Verbindung mit der Theorie und Praxis der Redekunst; erbietet sich auch zu Privatunterricht in der Griechischen Sprache.

b) Erklärung Römischer Schriftsteller.

Erneſti, A. W. P. O. 10 U. 4 T. über die Catilinarischen Reden, öffentl.

Eck, J. G. P. O. 7 U. 4 T. über die vorzüglichsten Oden des Horaz, öffentl.

Erneſti, J. C. G. P. E. 10 U. 2 T. über Cicero's Cato maior, öffentl.

Born, F. G. P. E. 2 U. 2 T. über Virgils Hirtengedichte, öffentl.

Schreiter, K. G. P. E. 3 U. 2 T. über das 2. B. der Episteln des Horaz, öffentl.

Raabe, A. G. P. E. 2 U. 2 T. über die Horazischen Oden, Forts., von 1. B. 16. Od., öffentlich.

Grohmann, J. G. P. E. def. 10 U. 2 T. über auserlesene Elegien des Tibull, öffentl.; ingl. 10 U. 4 T. über das VII. B. der Aeneide.

Schönemann, M. F. L. 3 U. 2 T. über auserl. Stellen des Seneca.

Duvrier, M. K. S. 6 U. 2 T. üb. die vorzüglichst. Oden des Horaz.

Michaelis, M. C. F. zu bel. St. u. T. über Oden des Horaz u. Briefe des Plinius.

Schulze, M. J. D. 11 U. 2 T. über einige der kleineren Schriften Seneca's, zur Erläuter. der richtigen Methode, die alten Philosophen zu lesen.

Winzer, M. J. F. 3 U. 2 T. über das 6. Buch der Aeneide, unentgeldl.

*) Praktische Uebungen im Erklären alter Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. zu gewöhnl. St. u. T. mit der philologischen Societät.

Raabe,

Raabe, A. G. P. E. 5 U. Dienst. u. Freyt. philolog. Gesellschaft für die, welche Hauslehrer und Schulmänner werden wollen.

Hermann, G. P. E. 4 U. Dienst. u. Freyt.

2) Biblische Philologie.

*) Einleitung in das A. T.

Schulze, M. J. D. 11 U. 4 T. Einleitung in die histor. Schriften des A. T. mit besond. Hinsicht auf die histor. Manier, religiöse und moral. Denkungsart, welche in diesen Büchern herrscht, und den Geist der alten Welt überhaupt.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E. 9 U. 2 T. Forts. der Erklärung der Sprüche Salomo's vom 11. Kapitel an, öffentlich; ingl. 5 U. 4 T. u. zwar Montags und Donnerst. über das Buch der Richter, u. Dienst. und Freyt. über das 5. B Mos. cursor., wie auch 4 U. 6 T. Fortsetz. der Erklärung des Jesaias vom 25. Kap. an.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 11 U. 4 T. üb. das 1. B. der Könige, cursor.

Kühnöl, C. G. P. E. 9 U. 4 T. über die kleinen Propheten.

Richter, K. F. P. E. 1 U. 2 T. über den Jesaias vom 30. Kap. an, öffentl.; ingl. 8 U. 6 T. über den Hiob.

Schulze, M. J. D. 10 U. 4 T. über Hoseas, Zephania, Sacharja u. Maleachi.

Krüger, M. J. D. 9 U. 4 T. über die Psalmen, mit Bemerk. über ihren dogmat. u. homilet. Gebrauch.

Winzer, M. J. F. 8 U. 4 T. über die Psalmen.

*) Ueber d. klassis. Beweisstellen des A. T.

Krüger, M. J. D. 3 U. 2 T. hauptsächl. analyt. u. grammat. erklärt, z. gen. Kenntniß d. hebr. Sprache.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

Beck, C. D. P. O. U. 6 T. über die Briefe Jakobi, Petri, Judä u. die Apokalypse; Beschl. des Cursus.

Lösner, C. F. P. E. 3 U. 2 T. über den Brief an die Hebräer, öffentl.

Höpfner, J. G. C. P. E. üb. das Evangel. Marci, 10 U. 2 T. Fortsetz., öffentl.

Kühnöl,

Kühnöl, C. G. P. E. 2 U. 6 T. über Marcus, Lukas u. Johannes, und zwar 2 T. öffentlich.

Krüger, M. J. D. 10 U. 4 T. über das Evangel. u. die Briefe Johannis, mit Bemerk. über den dogmat. u. homil. Gebr. der Johanneischen Schriften.

3) Unterricht in Morgenländ. Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 9 U. 2 T. mit der Analyse der Genesis.

Richter, C. F. P. E. 10 U. 2 T. mit der Analyse eines histor. Buchs.

Schulze, M. J. D. 3 U. 3 T. (Mont., Donnerst. u. Sonnab.) Hebr. Grammatik, Kritik u. Philol. beyl. bey der Lekt. der Schriften Ruth u. Jonas.

Krüger, M. J. D. 9 U. 2 T. nebst analyt. Erklärung einiger Stellen.

Winzer, M. J. F. 1 U. 2 T. nebst analyt. Erklär. einiger Stellen, priuatissime.

b) Syrische Sprache.

Dinndorf, G. J. P. O. 2 U. 2 T. mit Erklärung einiger Stücke aus J. D. Michaelis syr. Chrestom.

Meisner, J. H. P. E. 11 U. 2 T. nach J. D. Michaelis syrischer Grammatik.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 3 U. 2 T. mit Erklärung der Kirschischen syr. Chrestom.

c) Samaritanische Sprache.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 8 U. Mont. u. Donnerst., nach s. Dictaten.

d) Arabische Sprache.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 8 U. Mont. u. Donnerst., nach Hezel.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 2 U. 2 T. nach s. Arabisch. Elementar- und Lesebuche, öffentl.

X. Verschiedene Uebungen.

Eck, J. G. P. O. in noch zu best. St. im deutsch. Schreiben, Reden und Dichten, priuatissime.

Beck, C. D. P. O. in noch zu best. St. im latein. Schreiben und Disputiren.

Brehm,

Brehm, G. N. P. E. 9 U. 4 T. Uebungen der lateinisch-literarischen Gesellschaft; ingl. 2 U. 2 T. Disputirübungen über Sätze des Naturrechts.

Schreiter, K. G. P. E. rhetorisch-prakt. Uebungen, zu belieb. Zeit.

Meisner, J. H. P. E. 5 U. 2 T. fortgesetzte Disputirübungen.

Tittmann, J. A. H. P. E. in den gewöhnl. St. Fortsetz. des philolog. u. philosoph. Collegii.

Carus, F. A. P. E. in den bereits best. St. und T. Fortf. der psychol. Uebung., ingl. in den best. St. u. T. Fortf. der Disputirübungen.

Michaelis, M. C. F. zu bel. Zeit, Uebungen im latein. Reden u. Schreiben über allgemein interessante Gegenstände.

Weiß, M. C. 2 T. in noch unbest. St. Uebungen im Lateinschreiben u. Sprechen, wie auch im Interpretiren, Fortsetzung.

Schulze, M. J. D. in den bek. St. Uebungen im lat. Reden u. Schreiben, desgl. im Erklären biblischer u. ausländ. Schriftsteller.

Eck, M. J. G. Uebungen im deutschen Styl, zu belieb. St. u. T.

Krüger, M. J. D. 5 U. Dienst. u. Freyt. oder zu einer andern noch zu bestimm. Zeit, Fortsetz. der Disputirübungen.

Winzer, M. J. F. zu bel. St. u. T. Uebung. im lat. Schr. u. Disp.; desgl. im Erkl. eines bibl. Buchs.

XI. Unterricht in neuern Sprachen.

1) Im Englischen.

Sebas, C. L. P. E. zu belieb. Zeit.

Schuffenhauer, M. J. K. A. zu belieb. Zeit.

Schulze, M. J. D. zu belieb. Z

Kunth, G. F. Lect publ. 2 T. öffentl.

2) Im Französischen.

Schulze, M. J. D. zu bel. Zeit, desgl. Huber, Flathe, Pater, Laborde, Pasen, La Chaise, Heusser.

3) Im Italiänischen.

Schulze, M. J. D. zu bel. Zeit.

Flathe,

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentlich. Heusser. Jeder Lector lieset die Woche 2 Tage öffentlich. Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey ihm melden. Ausserdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Walter, und der Universitäts-Zeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht.

Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs-Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 11ten Oct.

legte Hr. Hofrath Wenk das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Prof. Beck wieder übertragen wurde.

Den 14ten ei.

war die halbjährige Haupt-Versammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten Nachrichten, vorgezeigten Fabrikaten, Modellen ꝛc. von Hrn. D. Schmiedlein eine Vorlesung: über die dem Rübsamen schädlichen Erdflöhe und die Mittel ihrer Vertilgung, gehalten wurde. Hierauf erklärte Hr. M. Clarus einige Erscheinungen, von denen man auf einen bevorstehenden harten oder gelinden Winter zu

schließen

schließen pflegt. Endlich theilte Hr. Buschendorf Vorschläge mit, tiefliegenden Orten gutes Brunnenwasser zu verschaffen.

In der einige Zeit zuvor (den 5ten Sept.) gehaltenen Provinzial-Versammlung theilte Hr. Pr. Rösig 1) Bemerkungen über die bisherige Trockenheit und ihre Folgen mit; 2) empfahl er den Anbau des Sibirischen Erbsens; und 3) machte er, wegen der im kommenden Jahre von schlechter Fütterung zu fürchtenden Krankheiten des Rindviehes, auf die Brennnesseln, als ein Mittel dagegen, aufmerksam.

Hr. Jäger legte Färbe-Versuche mit Molybdän-Oxyd vor, und theilte seine Beobachtungen darüber mit. Endlich zeigte Hr. Buschendorf, wie die Aecker von Steinen am leichtesten gereiniget werden könnten, und machte es durch ein Modell deutlich.

Den 16ten ei.

legte Hr. Hofrath Wenk das Rectorat der Universität, während dessen er 169 neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde durch einhellige Stimmen der 4 Nationen Hr. Pr. Arndt, aus der Polnischen Nation, zum Oberhaupt der Universität erwählt.

Den 17ten ei.

legte Hr. Domherr D. Rosenmüller das Dekanat der theol. Facultät nieder, welches Hrn. D. Keil wieder übertragen wurde.

Den 25sten ei.

starb Hr. Friedrich Wilhelm Freyherr von Ferber, Churf. Sächs. Geheimerrath, Director der Landesökonomie-Manufactur- und Commerzdeputation und

geheimer Finanzrath zu Dresden, im 68sten Lebensjahre, als er eben in seinen Berufs-Geschäften sich in hiesiger Stadt aufhielt. Er war aus Dresden gebürtig, wo sein Vater Hofrath, und geheimer Referendar war. Auf hiesiger Universität hatte er studirt und seine vorzüglichen Fähigkeiten nachher in mehrern Aemtern, die ihm in Dresden anvertrauet wurden, so vortreflich ausgebildet, daß er einer der geschicktesten Geschäftsmänner wurde, der mit unermüdeter Anstrengung gearbeitet und dem Vaterlande nützlich zu werden, sich bestrebt hat.

Wegen seiner entschiedenen Verdienste wurde er geadelt und nachher in den Freyherrn-Stand erhoben. Auch hat er sich der gelehrten Welt durch folgende Schrift empfohlen:

L'esprit et le systeme du Gouvernement de Saxe depuis la mort du feu Roi Auguste III. jusqu'à l'année 1765. 1784. 8.; so wie er jedem Kenner unsrer Litteratur, als Rabener's vertrauter Freund bekannt ist *).

Den 29sten ei.

hielt Hr. M. Christian August Heinrich Clodius, wegen erhaltenen außerordentlichen Lehramtes der Philosophie, seine Antrittsrede **), wozu er mit einem Programm: Excursus in Gellium ad Noct. Att. L. XV. c. XI. de scientia et philosophia, eingeladen hatte. 46 Seiten.

Den

*) S. Gottlieb Wilhelm Rabener's Briefe, von ihm selbst gesammelt und nach seinem Tode, nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schriften, herausgegeben von C. F. Weiße. Leipz. 1772. S. 291.

**) De liberis artibus a rebus humanis animum auocantibus.

Den 3 sten ei.

wurde die am Reformationsfeste in der Universitätskirche gewöhnliche lateinische Rede, von Hrn. Prof. Karl Friedrich Richter, Theol. Bacc., gehalten. Nihil Lutheri laudibus eo detrahi, quod plus effecerit, quam primis consiliis ipse spectauerat. Die vom dermaligen Dechant der theol. Fac. Hrn. D. Keil, gefertigte Einladungsschrift enthält Commentationem VIII. De doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 16 S.

Den 6ten Nov.

wurde die Magerische Gedächtnißrede von Hrn. August Florens Siegmund Green, aus Leipzig, gehalten *). Die vom Hrn. Ordinar. D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Respons. Iur. CXIII. Ad fundum stercorandum destinata ad eum pertinere, simulque cum eo vendita esse intelliguntur. 8 S.

Den 9ten ei.

machte die Juristen-Facultät durch ein vom Hrn. Ordinar. D. Bauer geschriebenes Programm das mit Hrn. Gottfried August Freyherrn von Lorenz angestellte Examen bekannt. Es enthält Respons. Iur. CXIV. In Saxonia per haereditatem non effici iurium confusionem. 19 S. Hr. v. L. ist den 5ten Dec. 1776 zu Mitweida geboren. Seine Eltern sind S. 73 bey Gelegenheit der Lebensbeschrei-

*) De necessaria studii iuris cum religione coniunctione.

bung seines Hrn. Bruders erwähnt worden, mit dem er dieselben Lehrer, sowohl im väterlichen Hause, als auch auf hiesiger Universität, gehabt hat.

Den 30ten ei.

als am ersten Advent-Sonntage erschien die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Prof. Arndt, Acad. h. t. Rect., gefertigte Einladung an die Candidaten der Magisterwürde. Sie enthält die 1te Abtheilung seiner Abhandlung: De primis initiis vectigalis carnium in Saxonia Electorali. 32 S.

Eodem

wurde durch ein vom Hrn. Ordinarius D. Bauer geschriebenes Programm, das mit Hrn. Karl Heinrich Traugott von Gersdorf vorgenommene Examen bekannt gemacht. Es enthält Responf. Iur. CXV. et CXVI. De termino a quo vsurarum iudicati. Legitimam in successione vtensilium exulare. 16 S. Hr. v. G. ist zu Weigersdorf, in der Oberlausitz, 1775 geboren. Sein bereits verstorbener Vater, Rudolph, war Hauptmann in Kurfürstl. Sächsischen Diensten: seine noch lebende Fr. Mutter, Juliane Erdmuthe, ist gleichfalls aus dem alten, um unser Vaterland höchstverdienten, Geschlechte von Gersdorf. Nachdem er durch Privatunterricht wohl vorbereitet worden, auch einige Zeit das Gymnasium zu Bauzen besucht hatte, kam er 1795 auf hiesige Universität, und ließ sich vom damaligen Rector, Hrn. Profess. Haase, zum akadem. Bürger einschreiben; dann hörte er Hrn. Seydlitz über die Logik: Hrn. Platner über die Moral und über die Anthropologie: Hrn. Heydenreich über das Naturrecht: Hrn. Rothe über die Mathematik, und Hrn. Wieland über die

deutsche

deutsche Reichsgeschichte, das allgemeine Staatsrecht, die Statistik und Politik. Die juristische Encyclopädie trug ihm Hr. Müller vor: die Rechtsgeschichte, Institutionen, das deutsche- und das Sächsische Recht Hr. Haubold: die Pandecten Hr. Stockmann, der ihn auch, so wie Hr. Gutjahr, im Disputiren übte. Im Lehn-, peinlichen- und Staatsrechte wählte er sich Hrn. Biener zum Lehrer: im Proceß und in der Kunst zu referiren die Hrn. Erhard und Einert. Hierauf brachte er 2 Jahre in Jena zu, wo er, außer mehrern berühmten Lehrern, die Hrn. Schnaubert, Heinrich, Völker und Fichte gehöret hat. Ein solcher, 5 Jahre lang angewandter Fleiß, hatte die natürliche Folge, daß die mit ihm vorgenommene Prüfung zu seiner großen Ehre ausfiel, und in diesem Programm gesagt werden konnte: ad quaestiones ex vario iure, potissimum clientelari, publico, ciuili et iudiciario propositas, tam apte, copiose, et, quod non semper occurrit, Latine respondit, vt colloqui potius, quam interrogari videretur, vtque non solum appellationes memoriae diligenter mandasse, sed vniuersum rerum ambitum cogitando emensum fuisse, comprobaret. Verbo talem se praestitit, quales commilitones nostros exoptamus omnes, vt non praesumere, sed confidere possimus, quamcunque suscepturus sit prouinciam, reipublicae egregie consultum iri. Igitur hunc virum elogio, quo magis honorificum non habemus, exornatum perillustri genti, et simul patriae, gratulamur.

Den 3ten Dec.

wurden, nach geschehener Verpflichtung und gehaltener Rede des Hrn. Rectoris Magnifici, die Statuten

ten der Universität öffentlich vorgelesen, und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Diese waren: aus der Polnischen Nation Hr. M. Benjamin Traug. Steinmetz; aus der Sächsischen Hr. Prof. Anton Ernst Klausing; aus der Meißnischen Hr. Professor Moriz von Prasse. Aus der Fränkischen blieb es Hr. Hofr. Friedr. August Wilhelm Wenk, als Ex-Rector.

Den 17ten ei-

starb Hr. M. Erdmann Hannibal Albrecht, Sonnabendsprediger an der Niklaskirche, im 38sten Lebensjahre. Sein Leben ist im gel. Tageb. auf das Jahr 1790, S. 30, erzählt, wozu hier noch beyzufügen ist, daß er im J. 1792 vom hiesigen Magistrate zum Katecheten an der Peterskirche, und nachdem er dieses Amt 6 Jahre verwaltet, zum Sonnabendsprediger an der Niklaskirche, erwählet worden. Nicht nur diesem Berufe stand er mit exemplarischer Treue vor, sondern er war auch eifrigst bemüht, durch sorgfältigen Unterricht der Jugend, den er in mehrern hiesigen Familien ertheilte, und wozu er ganz vorzügliche Gaben hatte, so wie durch Schriften, nützlich zu werden, die in diesem Tagebuche von Zeit zu Zeit angeführet worden sind. Im ersten Bande seiner Sächsischen Kirchen- und Prediger-Geschichte, Seite 272 hat er sein Leben selbst erzählt, und Niemand wird es lesen, ohne die innigste Achtung für einen Mann zu fühlen, der sich durch so große Armuth empor zu arbeiten, und so nützlich und brauchbar zu werden vermochte. Daß gedachte Sächsische Kirchen- u. Prediger-Geschichte, wozu er mit unglaublichem Fleiße gesammlet hat, einen mit gleichem Eifer und ausharrender Geduld ausgerüsteten Fortsetzer finden möge, ist sehr zu wünschen.

Den

Den 20sten ei.

habilitirte sich Hr. M. Johann Wilhelm Schlegel, Med. Bacc., durch Vertheidigung seiner Disputat. Fragmentorum ex Geographia Nosocomiorum atque institutorum ad artem obstetriciam spectantium, Specimen I. 49 S. Hr. Johann Wilhelm Keller, aus Zeulenroda, im Voigtlande, war Respondens.

Den 25sten ei.

wurde die am Christfeste gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche, von Hrn. M. Karl Gottlob Stoy, Vesperprediger an gedachter Kirche, gehalten. In einem elegischen Gedichte hatte der Redner ausgeführt: Quid cogitatio beneficiorum per Christum nobis partorum ad animum spe laeta de secundo in posterum rerum nostrarum successu erigendum valere possit. Die vom dermaligen Dechant der theologischen Facultät, Hrn. D. Keil, dazu gefertigte Einladungsschrift enthält Commentationem VIIII. de doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 16 S.

Den 31sten ei.

wurde auf der Thomasschule die am Schlusse des Jahres gewöhnliche Rede von Karl Christian Friedrich Reuter, aus Leipzig, gehalten: De iis rebus, quibus praeterlapso saeculo humani generis salus felicitasque promota est. Die vom Hrn. Rector, M. Rost, dazu gefertigte Einladungsschrift handelt: De insigni vtilitate ex artis Musicae studio in puerorum educationem redundante.

Ueber

Ueber Theſes iuris controuerſi haben öffentlich diſputirt.

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Traugott Willkomm, aus Zittau. den 20. Febr.
— Chriſtian Theodor Weinlig, aus Dresden. den 18. März.
— Johann Adolph Löw, aus Wiehe, in Thüringen. den 13. May.
— Immanuel Gottlob Rösger, aus Forchheim, im Erzgebirge. den 11. Sept.
— Friedrich Knoll, aus Sebach, in Thüringen. den 16. Oct.
— Karl Friedrich Ludwig Schnorr, aus Schneeberg. den 30. ei.
— Joh. Auguſt Burkhardt, aus Oelsnitz, im Voigtlande. den 9. Dec.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Hr. Ernſt Ferdinand Baumeiſter, aus Biſchofswerda. den 7. Jan.
— Karl Friedrich Immanuel Schilling, aus Merſeburg. den 13. März.
— Chriſtlieb Heinrich Pechmann, aus Zeiz. den 28. ei.
— Friedrich Baunack, aus Plauen. den 17. Apr.
— Chriſtian Friedrich Köhler, aus Dippoldiswalde. den 6. May.
— Karl Auguſt Seidemann, aus Zittau. den 9. Jun.
— Heinrich Auguſt Jahn, aus Weißenfels, den 28. ei.

Hr.

Hr. Karl Theodor Fiedler, aus Dittersbach, im Meißnischen. den 4. Aug.
— Christian Gottlob Heinrich Schmidt, aus Euteritsch, bey Leipzig. den 12. ei.
— August Gotthold Seiler, aus Zetha, im Meißnischen. den 7. Oct.
— Karl Wilhelm Gottlob Schramm, aus Oederan. den 8. ei.
— Christian Gottlob Kölz, aus Zwickau. d. 4. Nov.
— Friedrich August Gräser, aus Pförten, in der Nieder-Lausitz. den 11. Dec.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Erhard.

Hr. Christian Gottlob Garten, aus Pulsnitz, im Meißnischen. den 3. Jan.
— Traugott Immanuel Reiche, aus Zeitz. den 28. Febr.
— Joh. Christian Stark, aus Weimar. den 7. Apr.
— Johann Joseph Lubeck, aus Dresden. den 17. October.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. P. O.

Hr. Maximilian Karl August Petschke, aus Bauzen. den 4. Jan.
— Nathanael Ernst August Baumgarten-Crusius, aus Merseburg. den 25. ei.
— Leberecht Wilh. August Mittelhäuser, aus Dresden. den 28. ei.
— Karl Wilhelm Kayser, aus Weißenfels. d. 13. Febr.
— Georg Moritz Segnitz, aus Löbau. den 22. ei.
— Gottlieb Benjamin Richter, aus Wurzen. den 15. März.

Hr.

Hr. Christian Paul Schocher, aus Zorba, bey Zeitz. den 27. ei.
— Karl Samuel Räbiger, aus Guben. den 2. Apr.
— Karl Gottfried Zippler, aus Droißig. den 16. Jun.
— Johann Friedrich August Diedemann, aus Leipzig. den 7. Aug.
— Gustav Benedict Heinrich Hänsel, aus Leipzig. den 6. Sept.
— Adolph Theodor Spahn, aus Dreskau, in der Lausitz. den 18. ei.
— Friedrich Ferdinand Baumgarten, aus Werda, den 3. Nov.
— Karl Friedrich Metzner, aus Weißenfels. den 13. ei.
— Karl August Baumann, aus Rittersgrün, im Meißnischen. den 18. ei.
— Johann Christian Gotthilf Gretschel, aus Lübben. den 27. ei.
— Christian Gottlieb Klinkhardt, aus Netschkau, im Voigtlande. den 4. Dec.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. August Florens Siegmund Green, aus Leipzig. den 23. Oct.

Unter Hrn. D. Hübner, Iur. P. E.

Hr. Karl Gottlob Merkel, aus Elterlein, im Meißnischen. den 9. Nov.

Unter

Unter Hrn. Consistorial-Assess. D. Junghans.

Hr. Christian Immanuel Liebold, aus Oelsnitz, im Voigtlande. den 16. Jan.
— Johann Christian August Becker, aus Leipzig. den 27. ei.
— Salomo Christian Friedrich Heimbach, aus Burgwend, in Thüringen. den 14. Febr.
— Christian Friedrich Ernst Keil, aus Langensalz. den 23. Dec.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Kees.

Hr. Johann Wilhelm Mehnert, aus Sonnenwalde, in der Lausitz. den 10. Jun.

Beförderungen zu geistlichen- und Schul-Aemtern.

Hr. Prof. Karl Friedrich Richter ist von der theologischen Facultät, nachdem er von derselben das Baccalaureat erhalten, zum Frühprediger an der Universitätskirche, und die Hrn. Magistri Karl Friedrich Bonitz, Joh. David Krüger, Julius Friedrich Winzer und Joh. Friedrich Röhr, zu Vesperpredigern an gedachter Kirche, ernannt worden.

Die erledigte Sonnabendsprediger-Stelle an der Thomaskirche hat der bisherige Katechet an der Peterskirche, Hr. M. Gottlob Bonifacius Victor Leo, erhalten.

Zum deutschen Prediger hat die reformirte Gemeine Hrn. Johann Conrad Wilhelm Petiscus, bisherigen Prediger zu Brandenburg, berufen.

Das

Das erledigte Rectorat an der Thomasschule ist dem bisherigen Conrector, Hrn. M. Friedrich Wilhelm Ehrenfried Rost, ertheilt worden, und in das Conrectorat ist der bisherige Tertius, Hr. M. Joh. Friedr. Jacob Reichenbach, aufgerückt.

Hrn. Cantor und Musikdirector Hiller ist Hr. Eberhard August Müller, bisher Organist an der Niklaskirche, substituirt worden.

Zum Tertius ist der bisherige Rector an der Schule zu Borna, Hr. M. Gottlob Leberecht Friedel, berufen, auch ein besonderer Lehrer der Mathematik, Hr. M. Gottfried Tauber, bey gedachter Schule angestellt worden.

Bey der Freyschule ist Hr. M. Johann Christian Dolz, zum Vicedirector, und Hr. M. Friedrich Wilh. Döhring zum Lehrer ernannt worden.

Andere Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Hr. Prof. D. Christian Ernst Weisse ist zum Beysitzer des Oberhofgerichts, und Hr. Johann Friedrich August Tischbein zum Director und Professor bey hiesiger Zeichnungs- Malerey- und Architectur-Akademie ernannt worden.

Hr. D. Karl August Brehm ist als substituirter Beysitzer in die Juristenfacultät eingerückt.

Beym Stadtmagistrat ist der bisherige Baumeister, Hr. D. Schacher, zum Proconsul, die bisherigen Stadtrichter, Hr. Hofrath D. Apel und Hr. D. Koch, zu Baumeistern, und die Hrn. D. D. Pohl und Siegmann zu Stadtrichtern erwählt worden.

Die

Die Hrn. Professoren von Prasse und Rüdiger sind von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen zu correspondirenden Mitgliedern, und Hr. M. Friedr. Benedict Weber, ingleichen Hr. Daniel Jäger, sind von hiesiger ökonomischen Gesellschaft zu Mitgliedern erwählt worden.

Zum Predigtamt sind ordinirt worden:

1. Hr. Friedrich Christian Heinrich Küchelbecker, aus Dreba, im Voigtlande, ber. Diak. nach Frohburg, Insp. Borna. den 18. März.
2. — Friedrich Wilhelm Kretzschmar, aus Langenhessen, bey Zwickau, ber. Diak. nach Elsterberg, Insp. Plauen. den 1. Apr.
3. — Georg Tobias Cyprian, aus Langensalz, ber. Past. nach Zimmern, Insp. Langensalz. den 3. ei.
4. — Johann Christian Kämpfe, aus Roda, bey Borna, ber. Past. substit. nach Roda, Inspection Borna. den 8. ei.
5. — Johann Karl Friedrich Kirsch, aus Dahlen, bey Oschatz, ber. Past. nach Pödelist, Insp. Freyburg. den 22. ei.
6. — Johann Heinrich Franke, aus Blankenburg, bey Langensalz, ber. Past. nach Freyenbessingen, Insp. Langensalz. den 13. May.
7. — Christoph Traugott Scholz, aus Volkersdorf, in der Oberlausitz, ber. Past. nach Holzkirch, in d. Oberlausitz. den 29. ei.
8. — Karl Heinrich Hindenburg, aus Markkleeberg, ber. Pastor nach Markkleeberg, Inspection Leipzig. den 17. Jun.

9. Hr.

9. Hr. Johann Gotthelf Fritzsche, aus Pegau, ber. Pastor subst. nach Stöntsch, Inspection Pegau. eodem.

10. — Friedrich Adolph Seyfart, aus Ossa, bey Rochlitz, ber. Past. nach Gnandstein, Inspection Borna. den 8. Jul.

11. — Christian Erdmann Webel, aus Niethnordhausen, in Thüringen, ber. Past. nach Neukirchen, Insp. Zwickau. eodem.

12. — M. Philipp Rosenmüller, aus Erlangen, berufener Diakonus nach Wiehe, Insp. Sangerhausen. den 22. ei.

13. — Christoph Ludwig Curtius, aus Naumburg, ber. Past. nach Ober- und Unter-Barnstädt, Insp. Querfurt. den 7. Aug.

14. — Johann Christian Kloß, aus Hennersdorf, bey Herrnhuth, ber. Past. subst. nach Bernstadt, in der Oberlausitz. den 14. ei.

15. — Johann Zacharias Hermann Hahn, aus Schneeberg, bisheriger Sonnabends-Prediger an hiesiger Thomaskirche, ber. Diak. nach Schneeberg, Insp. Zwickau. den 26. ei.

16. — M. Moriz Erdmann Engel, aus Plauen, bisheriger Schul-College daselbst, ber. erster Land-Diak. nach Plauen, Insp. Plauen. eod.

17. — Joh. Friedrich Hildemann, aus Kalbsrieth, im Fürstenth. Weimar, ber. Past. nach Burkartshain, Insp. Grimma. eod.

18. — Gottlieb Posselt, aus Wittgendorf, bey Zittau, ber. Past. nach Dohms, in der Ober-Lausitz. den 4. Sept.

19. — M. Karl Heinrich Henze, aus Stolberg, am Harze, ber. Past. nach Leulitz, Inspect. Grimma. den 16. ei.

20. Hr.

20. Hr. Friedrich Gottlob Bindseil, aus Eisleben, ber. Diak. an der Annenkirche in der Neustadt Eisleben, Insp. Eisleben. den 18. ei.
21. — Friedrich Christlieb Zenker, aus Oelsnitz, im Voigtlande, ber. Past. nach Friedersdorf, in der Ober-Lausitz. eod.
22. — M. Gottfried Leopold Schrader, aus Wester-Egeln, im Magdeburgischen, bisheriger Vesper-Prediger an hiesiger Universitätskirche, ber. Past. subst. nach Brandis, Insp. Grimma. den. 23. ei.
23. — Friedrich Gebhard Clemens Hacker, aus Wittenberg, ber. Past. subst. nach Düben, Insp. Eilenburg. den 2. Oct.
24. — Johann Georg Otto, aus Borstendorf, bey Augustusburg, ber. Past. nach Kaufungen, Insp. Borna. den 14. ei.
25. — Johann Andreas Störmer, aus Eisleben, beruf. Past. nach Dermsdorf, Insp. Weißensee. den 21. ei.
26. — Christian Samuel Geßner, aus Görlitz, ber. Pastor substit. nach Tauchritz, in der Ober-Lausitz. eodem.
27. — Johann Gottfried Schladebach, aus Crellwitz, bey Weißenfels, ber. Diak. nach Teuchern, Insp. Weißenfels. eod.
28. — Christian August Samuel Erchenbrecher, aus Görnitz, bey Borna, ber. Diak. nach Auma, Insp. Neustadt an der Orla. den 28. ei.
29. — M. Johann Gotthilf Samuel Leuchte, aus Großzscheva, bey Wurzen, ber. Past. nach Creuma, Insp. Delitsch. den 4. Nov.
30. — Christian Conrad Schröder, aus Zettlitz, bey Borna, beruf. Past. subst. nach Rehhausen, Insp. Eckartsberga. den 18. ei.

31. Hr.

31. Hr. Georg August Ewald Barth, aus Frohburg, bey Borna, ber. Past. nach Oberreisen, Inspect. Eckartsberge. den 25. ei.
32. — Daniel Benjamin Kühnel, aus Lengefeld, im Erzgebirge, ber. Past. nach Großhermsdorf, Insp. Borna. den 2. Dec.
33. — M. Christian Friedrich Böhle, aus Thalheim, bey Chemnitz, beruf. Past. subst. nach Großbarda, Insp. Grimma. den 9. ei.
34. — Daniel Friedrich Blankmeister, aus Rudersdorf, bey Eckartsberge, ber. Diak. nach Werda, Insp. Zwickau. den 11. ei.
35. — Johann Gottlob Walther, aus Chemnitz, ber. Pastor nach Dothen, Inspection Frauenprießnitz. den 16. ei.
36. — Johann Friedrich Ludwig Schomburgk, aus Freyburg, ber. substituirter Diak. daselbst, Insp. Freyburg. den 30. ei.

Von hier sind weggegangen:

Hr. M. Haasenritter, Vesperprediger an der Universitätskirche, als Hauslehrer nach Burgwerden zu Hrn. von Funk.
— M. Hahn, Sonnabendsprediger an der Thomaskirche, als Diak. nach Schneeberg.
— M. Leuchte, als Pastor nach Creuma.
— M. Joh. Gottlob Müller, Vesperprediger an der Universitätskirche, als Past. nach Langebrück, bey Dresden.
— Christian Schulz, nach Berlin.
— M. Schrader, Vesperpred. an der Universitätskirche, als Past. subst. nach Brandis.

Hr.

Hr. F. C. H. Küchelbecker, als Diak. nach Frohburg.
— K. G. Schelle, als Lehrer am Pädagogium zu Halle.
— Andr. Wagner, als Lehrer an die Handlungs-Schule zu Magdeburg.

Folgende zuvor anderwärts gelebt habende Schriftsteller haben sich hier häuslich niedergelassen:

Hr. Gottlob Heinrich Heinse, bisher in Zeiz.
— J. G. C. Höpfner, bisher Conrector am Gymnas. zu Eisleben, hat diese Stelle niedergelegt und ist als außerordentlicher Professor der Philosophie, wozu er bereits ehemals ernannt worden, hieher zurückgekehrt.
— C. F. T. von Schad, bisher in Nürnberg.
— K. Spazier, bisher in Berlin.

Von aus Leipzig gebürtigen, auswärts beförderten Gelehrten, sind verstorben:

Den 20sten Jun. zu Göttingen im 81sten Lebensjahre Hr. Abraham Gotthelf Kästner, Königl. Großbrittannischer Hofrath, der Mathematik und Physik ordentlicher Professor, dasiger deutschen Gesellschaft Aeltester, und Mitglied der meisten Akademien und gelehrten Gesellschaften nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, deren jede sich bestrebte, mit einem solchen Manne verbunden zu seyn, in dem man die seltenste Vereinigung des tiefdenkendsten Philosophen und Mathematikers,

und des witzigsten Kopfs bewunderte *). Seine vielen vortreflichen Schriften sind jedem Gelehrten bekannt, so wie sein thätiger Eifer auch noch im höchsten Alter durch Vorlesungen und durch Beförderung jeder guten Sache nützlich zu seyn. Wer ihn näher kannte, mußte zugleich seine Religiosität, Dienstfertigkeit und Höflichkeit hochschätzen. Erstere leuchtet auch aus der Grabschrift hervor, die er kurz vor seinem Tode machte:

Von Müh' und Arbeit voll, kam mehr als hoch, mein Leben,
Doch froh in dessen Dienst, der Trieb und Kraft verleiht.
Im Glauben an den Sohn, der sich für uns gegeben,
Ging ich getrost zur Ewigkeit **).

Er war den 27sten Sept. 1719 geboren. Sein 1747 verstorbener Vater, D. Abraham, war außerordentlicher Prof. der Rechte, der sich durch fleißige Vorlesungen um hiesige Universität sehr verdient gemacht hat: seine Mutter, Anna Rosina Pommer. Höchstunterhaltend hat er seine merkwürdige Erziehung und sein früheres Leben selbst erzählt, als hiesige philosophische Facultät im Jahr 1787 das Andenken der ihm vor 50 Jahren ertheilten Magisterwürde feierte, in dem vom damaligen Dechant, Hrn. Prof. Aug. Wilh. Erneſti, herausgegebenen Programm: de panegyrica T. Liuii eloquentia. Seine Lehrer waren Gottsched, Joh. Heinr. Winkler, Georg Friedrich Richter, Hausen, Heinsius und Joh. Christoph Lehmann in der Philosophie, Mathe-

*) — sales qui iungis acute poëta
Iudicio Euclidis —
sagt von ihm J. G. Eck in seinem Gedichte: Dignitas poëseos, Lipſ. 1797. p. 7.

**) S. Götting. Musen-Almanach 1801. S. 236.

Mathematik und Physik; Joh. Jak. Mascov und Jöcher in der Geschichte, und Gottsched über die Beredtsamkeit und Dichtkunst, dessen Redeübungen er 6 Jahre beywohnte. Vortrefflich urtheilt er von diesem seinem Lehrer: qui, etsi suo exemplo confirmaret, parum valere studium sine diuite vena, regulis tamen, et quod exemplaria antiquorum, et, quae tunc exstabant, recentiorum praestantissima, assidue voluenda iuberet, cotis vice fungebatur, saepius ab ipso, quod acuerat, ferro laesae. In der Rechtswissenschaft machte er besonders unter seines Vaters Anführung, dessen Vorlesungen er schon von seinem roten Jahre an beywohnte, solche Fortschritte, daß er von der Juristenfacultät bey seinem Examen pro Candidatura, 1737, (in seinem 18ten Jahre, in welchem er auch Magister wurde), die Censur: omnino dignus, erhielt, und sich, da er auch Notarius geworden war, nun mit juristischen praktischen Arbeiten beschäftigte. Dabey versäumte er nicht sich viele andere nützliche Kenntnisse zu erwerben. So hörte er z. B., nachdem er bereits in Magistrum promovirt hatte, die berühmten Aerzte Joh. Ernst Hebenstreit über die Anatomie; Ludwig und Plaz über die Botanik; und Quelmalz über die Chemie; nützte die hier befindlichen vortreflichen Naturalien- und andere Sammlungen, und war ein sehr thätiges Mitglied der deutschen Gesellschaft, von der er sagt: illi cum fructu et voluptate interfui. Nachdem er sich hierauf habilitirt hatte, hielt er philosophische und mathematische Vorlesungen, die so wie die Schriften, die er herausgab, vielen Beyfall fanden, weßhalb er auch 1746 zum außerordentlichen Professor der Mathematik ernannt wurde und eine Pension erhielt. Als Segner von Göttingen nach Halle berufen wurde, um Wolfs

Nachfolger zu werden, glaubte man seine Stelle nicht besser als mit Kästner besetzen zu können, und er folgte diesem Rufe im J. 1756. Sehr ungerne verlor ihn seine Vaterstadt; man machte ihm vortheilhafte Bedingungen und verweigerte ihm anfangs seine Entlassung. Allein da der väterlich für Göttingens Nutzen sorgende Münchhausen bey dem Ministerium zu Dresden dringend um ihn bat und vorstellte, daß man ja in Leipzig treffliche Männer in diesem Fache bereits besitze, so willigte man endlich ein. Als ihm unter andern der damalige Präsident des Oberconsistoriums, Graf Holzendorf, das erste erlediget werdende, sich für ihn schickende ordentliche Lehramt zusicherte, erklärte er sich darüber mit seltener Bescheidenheit und fügt in dem angeführten Aufsatze von seinem Leben, folgendes hinzu: Quum iam abitum pararem, eloquentiae cathedram vacuam reliquit *Kappius*. Quae autem vesania fuisset, pro iure meo contendere cum *Ernestio?* — Wie lieb er seine Vaterstadt behalten; welchen herzlichen Antheil er an ihrem Wohlstand nahm; wie freundschaftlich und gastfrey er die von seinen hiesigen Freunden ihm Empfohlenen aufnahm, bleibt gewiß jedem derselben im lebhaften Andenken.

Wie groß die Achtung war, die ihm auch Höhere bezeigten, beweist nicht nur des Cardinals Quirini bekannter, mit Geschenken begleiteter, Briefwechsel mit ihm, sondern auch das Denkmal, welches ihm der Durchl. Herzog von Braunschweig-Oels auf der Bibliothek zu Göttingen, durch Hrn. Döll, in Gotha, aus Carrarischem Marmor mit der Inschrift hat errichten lassen:

KÄST-

KÄSTNER
DEM EINZIGEN SEINER ART
GEB. D. 27. SEPT. 1719
GEST. D. 20. IUN. 1800
ERRICHTET
VON
SEINEM VEREHRER UND FREUNDE
FRIEDRICH AVGVST
HERZOG ZV BRAVNSCHWEIG-ÖLS

Den 25sten Oct. starb zu Dresden Hr. D. Joh. Ehrenfr. Pohl, Kurf. Sächs. Hofrath und Leibarzt, der Therapie ordentlicher Professor auf hiesiger Universität, der Röm. Kaiserl. Akademie der Naturforscher und hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 54sten Lebensjahre. Er war der älteste Sohn sehr würdiger Eltern, des 1780 verstorbenen ordentlichen Professors der Anatomie und Chirurgie D. Johann Christoph, und Christiana Sophia Lechla, deren Vater als Doct. der Theol. und Archidiakonus an der Niklas-Kirche, verstorben ist. Durch die geschicktesten Privatlehrer und durch die Thomasschule aufs beste vorbereitet, hörte er nachher von 1763 an die verdienstvollen akademischen Lehrer: Joh. Heinrich Winkler über die Philosophie und Physik: Borz über die Mathematik: J. A. Ernesti über die alte Litteratur, Universal-Geschichte und Archäologie: Gellert über die Moral: und C. G. Ludwig, Plaz, Bose, Gehler und seinen Vater über die verschiedenen Theile der Arzneywissenschaft. Die Botanik trug ihm der nachher nach Erlangen berufene und nach Verdienst belohnte Hr. v. Schreber vor, und im Disputiren und andern Uebungen in lateinischer Sprache war Morus

sein

sein Anführer. Je größer die Achtung war, die sein Vater genoß, desto mehr freute man sich des ihm so viele Freude machenden Sohnes. Nachdem er 1769 von der medicin. Facultät das Baccalaureat erhalten, zwey Jahre darauf in Magistrum promovirt und sich habilitirt hatte, machte er eine gelehrte Reise durch Deutschland, Holland und Frankreich und hielt sich am längsten in Strasburg auf, wo er Spielmann's und Lobstein's Wohlwollen genoß und vorzüglich die Chemie und die Entbindungskunst trieb. Nach seiner Zurückkunft erhielt er die Doctorwürde und bald nachher das erledigte Lehramt der Botanik. Diesem, und den übrigen Aemtern, die er nachher erhielt, als Kreisamts- und Landphysikus, und adjungirter Stadt-Accoucheur, stand er so musterhaft vor, daß er 1788 als Kurfürstl. Leibarzt nach Dresden berufen wurde. Ein Beweis der Zufriedenheit und des Beyfalls, den er auch hier erhielt, war unter mehrern auch dieser, daß er nicht nur seine Stelle in der medic. Facultät, (in die er einige Jahre vor seinem Abgange nach Dresden eingerückt war), beybehielt, sondern ihm auch nachher das ordentliche Lehramt der Pathologie, und nach Gehlers Tode, das der Therapie, ertheilt wurde, welche Aemter durch Substituten verwaltet worden sind. Seine Schriften werden, so wie die Kästnerischen, von Hrn. Meusel im gelehrten Deutschland mit vieler Genauigkeit angeführt, und es würde also überflüssig seyn, sie hier zu wiederholen.

Auch darf eine als Schriftstellerin und Erzieherin rühmlichst bekannte verdienstvolle Frau hier nicht übergangen werden, die am 13ten Jun. im 77sten Jahre, zu Dresden starb. Fr. Dorothea Henriette von Runkel, Witwe des Kurfürstl. Sächs. Oberst-Lieutenants

Fer-

Ferdinand Eduard v. R. war zu Leipzig 1724 geboren, wo ihr Vater, D. Joh. Heinr. Rother, Königl. Poln. u. Kurf. Sächs. Commissionsrath und berühmter Rechtsconsulent war, den auch viele andere Fürsten in ihren Angelegenheiten gebrauchten, weshalb er auch zum Herzogl. Mecklenburgischen Geheimenrath, und Herzogl. Sachsen-Weißenfelsischen, auch Fürstl. Schwarzburgischen Hofrath ernannt worden war. In ihrer Jugend wandten die damaligen schönen Geister Leipzigs die bekannte Stelle Haller's auf sie an:

Die Schönheit fesselt dir die Geister,
Und deine Tugend hält sie fest;

und in der That redete Kästner und alle ihre Jugendfreunde und Freundinnen noch in ihrem hohen Alter mit größter Achtung von ihr, und freuten sich mit Recht des Guten, das sie stiftete. Sie war die Herzensfreundin von der durch ihre Schriften berühmten Gottsched, geb. Kulmus, deren Briefe sie heraus gegeben hat. (Dresd. 1772. 8. in 3 Theilen.) Durch ihre Moral für Frauenzimmer, wovon 3 Ausgaben erschienen sind, und durch ihre Sammlung freundschaftlicher Originalbriefe, zur Bildung des Geschmacks für Frauenzimmer, wovon die 2te Ausgabe zu Stendal 1790. 8. herausgekommen ist, hat sie hinlänglich gezeigt, wie sehr es ihr am Herzen lag, ihrem Geschlechte nützlich zu werden; noch mehr aber, daß sie, während ihres Witwenstandes, viele junge Frauenzimmer vortreflich erzogen, und bisweilen selbst mit großen Aufopferungen, dadurch ihre Theorie praktisch bewiesen hat; wovon, außer vielen andern hier allgemein bekannten Beyspielen, ihre eigene Tochter, die Gemahlin des Königl. Preußischen Generals Hrn. von Thile, eins der glänzendsten ist. — Ihre übrigen Schriften sind in dem bereits gerühmten

Meuse-

Meuselischen Werke verzeichnet. Sie schrieb musterhaft, und selbst durch ihre schöne völlig männliche Handschrift beschämte sie unzählige Gelehrte.

Auser den angezeigten akademischen Schriften haben noch folgende bekannte Schriftsteller nachstehende Schriften geliefert:

1. Albrecht, E. H., Sächsische evangelisch-lutherische Kirchen- u. Prediger-Geschichte, von ihrem Urspr. an bis auf gegenwärtige Zeiten. Ersten Bandes 1ste Fortsetz. 8.
2. Dess. Allgemeines homilet. Wörterbuch; oder praktisches Handbuch für Prediger und Kandidaten des Predigtamts.
3. *Bauer*, *H. G.*, Responf. Iuris. Pars I. 8.
4. Baumgärtner, F. G., Antheil an Berrin's Magazin des neuesten französischen u. engl. Geschmacks in Kleidungen.
5. *Beck*, *C. D.*, Commentarii historici decretorum religionis Christianae et familiae Lutheriae. 8.
6. Eiusd. Ciceronis opera, ad opt. libr. recensuit, animaduers. crit. instruxit, indices et lexicon Ciceronianum addidit. Vol. II. Orationum Tom. II.
7. Beck, J. W. Handwörterb. v. Idiotismen, Sprüchwörtern u. bildlichen Redensarten, die den Geist der franz. Sprache bezeichnen, aus der Sprache des Umgangs u. den bewährtesten Wörterbüchern gezogen und für Deutsche bearbeitet. 2te verbesserte u. vermehrte Aufl. 2 Thle. 8.

8. Bergk,

8. Bergk, J. A., Einige Bemerkungen über die Ehelosigkeit. 8.

9. Dessen Bonaparte, als Mensch, Bürger, Krieger u. Regent geschildert, nebst Bemerk. über d. neueste Verfass. d. franz. Republik. 8.

10. Dess. Sonnini's Reisen in Ober- u. Nieder-Aegypt. auf Befehl der ehemaligen Regierung in Frankreich unternommen. Nebst einem Ausz. aus Norry's Bemerkungen über Aegypten. A. d. Franz. m. Anmerk. übers. 2 Thle. 8.

11. Dessen Browne's Reisen in Afrika, Aegypten und Syrien. A. d. Engl. m. Anmerk. 8.

12. Dess. Wie erzieht man den Menschen zum Weltbürger? (in Henning's Resultaten, Bemerk. u. Vorschlägen, aus d. Gebiete der Pädagogik, Religionslehre, Philos. u. Politik.)

13. Dess. Ueber die Strafgerechtigkeit u. Strafklugheit. (im 2ten Bande des Archivs des Criminalrechts von Klein u. Kleinschrod.)

14. Dess. Ueber außerordentliche Strafen. Eine Preißschrift; im 3ten Bande des ged. Archivs.)

15. Dess. Ueber die juridische Zurechnung. (in den zu Hildburghausen herauskommenden Staatswissensch. u. juristischen Nachrichten. N. 29.)

16. Dess. Ueber die Grenzen der juridisch. Gesetzgebung. (Ebend. No. 30.)

17. Dessen Antheil am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur.

18. *Bonitz*, *C. F.*, Plurimorum de loco Pauli Gal. III. 20. sententiae examinatae, nouaque eius interpretatio tentata. 8.

19.

19. Brehm, G. N., Bibliographisches Handbuch der gesammten neuern, sowohl allgem. als besondern griechischen u. röm. Litteratur. 2ter Bd. 8.
20. Burdach, K. F., Asklepiades und John Brown. Eine Parallele. 8.
21. Buschendorf, K. F., Antheil an dem gemeinnützigen Handb. für Forst- u. Jagdbediente der untern Klassen, insonderh. für Privat-Revier-Jäger. 8.
22. Cäsar, K. A., Gedanken über die Nothwendigkeit der akadem. Gerichtsbarkeit, und über einige andere mit dieser Frage verwandte Gegenstände. Vorangeschickt ist ein Sendschreiben an den ungenannt. Verf. der Schrift: Sollen die akadem. Gerichte noch ferner in der jetzigen Verfass. gelassen werden? 8.
23. Dess. Ueber Taubstumme, ihren Unterricht und die Nothwendigkeit sie sprechen zu lehren. (Auch als Vorrede zu der von Petschke unten anzuführ. Schr.; ingleichen in die Monatsschrift für Deutsche eingerückt. August 1800.)
24. Claudius, G. K., Leipz. Taschenb. für Frauenzimmer, auf d. J. 1801. 12. m. K.
25. Dessen Des alten Jakobs Reisebüchlein; oder die Welt, wie ich sie fand. Ein tragikomischer Roman. 8.
26. Dess. Kurze Anweisung zur wahren feinen Lebensart, nebst den nöthigsten Regeln der höhern Etikette und des Wohlverhaltens in Gesellschaften, f. Jünglinge. 8.
27. Dess. Erste Bildung der Kinder für den geselligen Umgang. 2te Abtheil. m. K. 12.
28. Dess. Ueber die Kunst sich beliebt und angenehm zu machen. 3r u. letzter Th. 8.
29. Dess. Kleine Kinderwelt, oder neues Lesebuch zur ersten Bildung des gesunden Menschenverstandes für

für das Alter von fünf bis zehen Jahren. Drittes Bändchen. 8.

30. Deff. Neue Unterhaltungen f. Kinder. 3tes Bändchen. 8.

31. Deff. Marianens Schäferstunden; ein Gemälde aus der wirkl. Welt. 8.

32. Deff. Neujahrw des Nachtwächters v. Ternate. 8.

33. Dähne, K. F. A., Danseril, oder üb. den Nachtheil, welchen das tiefe Stillschweigen unserer Erziehung, in Rücksicht des Geschlechtstriebes, nach sich zieht. 8.

34. Dolz, J. C., Neue Katechisationen über religiöse Gegenstände. 3te u. 4te Samml. 8.

35. Deff. Denkspr. nach den Hauptwahrheiten der Pflichten- u. Religionslehre, als Denk- und Gedächtnißübungen für die obern Klassen in Bürgerschulen. 8.

36. Dyk, J. G., Lesebuch. Als Weihnachtsgeschenk f. fleißige Kinder herausgeg. 18 Heft. 8.

37. Deff. Abriß der christl. Glaubens- und Sittenlehre in Sprüchen, mit beygefügten Erläuterungen. Zunächst für die Kinder in der Wendler. Freyschule. 8.

38. Deff. Antheil an der Neuen Bibliothek der schönen Wiss. u. der fr. Künste, und an den Nachträgen zu Sulzer's allgem. Theorie der schön. Künste.

39. Everhard, G. A., Magische Kunststücke. Dritte Aufl. 12.

40. Deff. Materialien zum Katechisiren über die Sonn- Fest- und Feiertagsevangelien ꝛc. Ein Handb. für Schullehrer. 2tes u. 3tes Stück. 8.

41. Ebert, S., Fortf. der Anleit. zum richtigen Verstande u. zu erbaul. Anwend. der Bußtexte. 4.

42. Eck, J. G., (der jüngere,) Johann Heinrich Lidén. Ein kleiner Beytrag zur Gelehrtengeschichte Schwedens. 8.

43. Erneſti, J. C. G., Cicero's Geiſt u. Kunſt. Eine Samml. der geiſtreichſten, vollendetſten und gemeinnützigſten Stücke aus den Ciceronian. Schriften, überſetzt. 2ter Bd. 8.
44. Flathe, P. J., Neueſte deutſche Chreſtomathie, z. Ueberſetzen ins Franzöſiſche und Italieniſche; mit untergelegten Phraſen. 1ter Th. 8.
45. Gieſe, K., Die Morgenfeier. Ein Geſchenk für Freunde der Natur. 8.
46. Grohmann, J. G., Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten ꝛc. 25tes — 30tes Heft. fol.
47. Deſſ. Kleines Ideen-Magazin f. Gartenliebhaber ꝛc. 2tes u. 3tes Heft. fol.
48. Deſſ. Gebräuche u. Kleidungen der Chineſen, in bunten Gemälden vorgeſtellt. 1tes — 4tes Heft. 4.
49. Deſſ. Groſe's Regeln zur Karrikatur-Zeichnung; nebſt einem Verſuche über die komiſche Malerey. A. d. Engl. überſ. 8.
50. Deſſen David's Verhältniſſe der ſchönſten Statuen des Alterth. zum Gebr. derer, die ſich den bildenden Künſten widmen. 4.
51. Deſſ. Siam; ein neues mit mäßiger Beweg. verbundenes Gartenſpiel. fol.
52. Gruber, J. G., Katechiſationen üb. die geſammte Moral und Religion; nebſt einer moral. Beyſpielſammlung zur Anwendung auf das prakt. Leben. 1ter Bd. 8.
53. Deſſ. Blumenbach's kleine Schriften. Aus d. Lat. überſ. 8.
54. Deſſ. Auszug aus des Freyherrn v. Knigge üb. den Umgang mit Menſchen, für die Jugend; m. durchgängiger Beyſpielſammlung. 8.
55. Deſſ. Geſch. d. Fam. Fredini, od. die Hölle a. Erden. Ein Gegenſt. zu Salzmann's Himmel auf Erden. 8.

56.

56. Gutjahr, K. T., Strafe u. Bestrafung. 8.
57. Dess. Vers. einer praktischen Darstellung der Theorie von Gewohnheitsrechten. 8.
58. Dess. Populäre Vorles. über das Staatsverhältniß oder die Rechte des Fürsten u. Bürgers. 8.
59. Dess. Prakt. Uebersicht des Roßteuscherrechts. (im 3ten Bändchen des Meßgeschenks zur belehrend. Unterhaltung f. Liebhab. d. Pferde v. Tennecker.) 8.
60. Dess. Anth. an d. Vesta.
61. Haubold, C. G., Handb. einiger der wichtigsten Kursächs. Gesetze v. allgem. Inhalte. 8.
62. Eiusd. Bergeri Oeconomia Iuris ad vsum hodiernum adcommodata. Editio VIII. reuisa et post I. A. Bachii et C. G. de Winkler curas, multis locis aucta. Tom. I. 4.
63. Hausmann, F. K., Beytr. z. Kenntniß der Kurs. Landesversammlungen. 3ter Th. 8.
64. Hebenstreit, E. B. G., Hunter über das Blut, die Entzündung und die Schußwunden. Aus dem Engl. m. Anmerk. 8.
65. Hedwig, R. A., Aphorismen üb. die Pflanzenkunde. Zum Gebr. f. Vorlesungen. 8.
66. Eiusd. Filicum genera et species recentiori methodo accommodatae, analytice descriptae, iconibusque ad naturam pictis, illustratae. Fasc. secundus. Fol.
67. *Hermann*, G., Euripidis Hecuba, Graece. In eam et in Personi et Wakefieldii notas, obseruationes. 8.
68. Eiusd. Plauti Trinumus. Recensuit et praefatus est. 8.
69. Hindenburg, K. F., Forts. d. Archivs der reinen u. angewandten Mathematik. 8.

70. Dess. Samml. combinatorisch-analytischer Abhandlungen. 2te Samml. 8.
71. Dess. Beantwort. der Frage, ob das 19te Jahrh. mit dem 1sten Jan. 1800, od. mit dem 1sten Jan. 1801 anfange. Ein Gutachten d. philos. Fac. zu Leipz. 8.
72. Höpfner, J. G. C., Nitschen's Beschreibung d. häusl., gottesdienstl., sittl., polit. ꝛc. Zustand. der Griechen, n. d. verschied. Zeitaltern und Völkern. 3ter Th. herausgeg. u. forgesetzt. 8.
73. Dess. Anth. am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur. 4.
74. Hofmann, J. C., Erfahrungen u. Vers. f. Künstler, Fabrikanten u. Handwerk. 5ter Bd. 8.
75. Dess. Hochheimer's allgemein. ökonomisch-chemisch-technolog. Haus- u. Kunstb. ꝛc. 2te verbess. u. verm. Aufl. 2ter u. 3ter Th. 8.
76. Dess. Die neuesten Entdeckungen über das Seifensieden u. üb. einige andere damit in Verbindung stehende Sachen; sowohl für Seifensieder als Wirthschafterinnen brauchbar. 8.
77. Dess. Anth. am Journal für Fabrik.
78. Hommel R. Criminalistische Blätter. 1tes Heft. Kursächsisches Criminalrecht. 8.
79. Antheil an der Vesta.
80. *Huber*, *H.*, Manuel de curieux et des amateurs de l'art, contenant une notice abregée des graveurs etc. Vol. 3 et 4. 8.
81. Hübner, C. G., und Tittmann, K. A., Forts. der Bibliothek kl. juristischer Schriften. 8.
82. Jäger, D., Lagrange's Handb. der Chemie. Aus d. Franz. übers. und mit Anmerk. begleitet. 2 Thle. mit Kupf. 8.
83. Die Leinen- u. Baumwollenfärberey; a. d. Franz. des Le Pileur d'Apligny übers. u. m. Anm. begl. 8.

84.

84. Kapp, C. E., Forf. der Samml. auserl. Abhandlungen zum Gebr. für prakt. Aerzte. 8.
85. Kerndörfer, H. A., Kurze Ueberf. der vorzüglichsten declamatorischen Regeln. 8.
86. Kiesewald, C., Antheil an den ökon. Heften und am Journal für Fabrik ꝛc.
87. Kilian, C. J., Der Haus- und Reisearzt, oder Rathgeber für Nichtärzte in den wichtigsten, gefährl. und schnell tödtl. Krankheiten ꝛc. 8.
88. Deff. Der Genius der Gesundh. u. d. Leb.; ein Taschenb. f. Aerzte u. Nichtärzte. A. d. J. 1801.
89. Deff. Antheil am Weltbürger. 8.
90. Koch, C. M., Auszug aus der Samml. auserles. Abhandl. zum Gebr. für prakt. Aerzte. 8.
91. *Kreyfig*, *I. G.*, Dissertatio philologico-exegetica in Iobi cap. XXVI. 5 — 14.
92. Küchelbecker, J. C. H., Gespräche des Past. Ehrenreich mit seinen Kirchkindern, zur Belehrung des Volks über die sogenannten Neuerungen. 2s Hft. 8.
93. Kühn, K. G., Physisch-medicin. Journal; nach Bradley und Willich, für Deutschland bearb. u. m. Originalbeytr. verm. 1 — 9tes Stück. m. K. 8.
94. Deff. Callisen's Syst. d. neuern Wundarzneykunst, z. öffentl. und Privatgebrauche. Aus dem Lat. überf. Neue verm. u. verbess. Aufl. 8.
95. Deff. Lara's Taschenbuch der Wundarzneykunst; in alphabet. Ordnung. A. d. Engl. mit Anm. u. Zusätz. 1ter und 2ter Bd. 8.
96. Deff. J. J. Römer's Annalen der Arzneymittellehre. Fortgesetzt. 2ten Bds 1tes Heft. 8.
97. Kunth, G. F., Gilpin's Bemerkungen üb. Waldscenen u. Ansichten, u. ihre malerischen Schönheiten, von Scenen des Neuwaldes in Hampshire hergen. nebst dessen 3 Abhandl. über das malerische Schöne,

über

über maler. Reis. u. üb. Landschaftsskizzen. Aus d. Engl. übers. u. m. Anm. begl. 2 Thle. 8.

98. *La Chaise*, *I.*, Correspondance d'une petite famille etc. imitée de l'Allemand de Mr. C. F. Weisse. 8.

99. Dess. Neues franz. A. B. C. u. Lesb.; od. prakt. Methode in sehr kurzer Zeit das Französ. gut lesen zu lernen, nebst den Hauptgrundsätzen dieser Sprache; nach Anleit. der Grammaire p. Waillay u. dem Dict. de l'Acad. Fr. 8.

100. *Lampert*, *I. F.*, Historiae litterariae Mineralogiae primae lineae. 8.

101. Leonhardi, F. G., Fortsetz. des Magazins für das Jagd- und Forstwesen. 8.

102. Dess. Fortsetz. des Forst- u. Jagdkalenders. 12.

103. Dess. Bildliche Darstell. all. bek. Völker, nach ihr. Kleidertrachten, Sitten ꝛc. 6tes u. 7tes Heft. 4.

104. Dessen Journal der theoretischen und prakt. Oekonomie. 8.

105. Leune, J. K. F., Ware über die vorzüglichsten Ursachen des Mißlingens der Ausziehung des Staars, nebst prakt. Bemerk. über einige Augenkrankheiten. A. d. Engl. 8.

106. Dess. Buchan's gemeinnützige Anleitung den venerischen Krankheiten zuvorzukommen und dieselben zu heilen. Nach d. 2ten Engl. Ausg. frey bearb. u. m. Anm. u. Zus. vers. 8.

107. Ludwig, C. F., Handb. der Botanik, zu Vorlesungen f. Aerzte u. Oekon. entworfen. m. K. 8.

108. *Meisner*, *I. H.*, Noua V. T. clauis; addita est significatio verborum hebraic. e versione Alexandrina, cuius discrepantiae simul a textu hebr. saepe diiudicantur. Vol. I. et II. 8.

109.

109. Messerschmid, J. G. F., Antheil an der Monatsschrift für Deutsche.
110. Michaelis, C. F., Gregory's Haushaltung der Natur, dargestellt nach den neuern Entdeckungen u. Versuchen. A. d. Engl. 2ter Bd. m. Kupf. 8.
111. Dess. Rusch über die Vortheile, welche das Aderlassen in vielen wichtigen Krankheiten gewähret. A. d. Engl. 8.
112. Michaelis, C. F., (der jüngere) Moralische Vorlesungen. Neue Ausg. 8.
113. Dess. Mittheilungen zur Beförderung der Humanität und des guten Geschmacks. 8.
114. Dess. Freymüthige Aufforderungen u. Vorschläge zur Veredlung des Schul- u. Erziehungswesens, vorzüglich als öffentliche Angelegenheit betrachtet. Ein moralisch-politisch-pädagogischer Versuch. 8.
115. Dess. Kritik des teleolog. Beurtheilungsvermögens. Ein Auszug aus dem Kantischen Werke, zur Erleichterung der Uebersicht und Verständlichkeit desselben. 8.
116. Müller, K. L. M., Blicke auf die menschliche Natur, nach la Bruyere und Rousseau. 3tes u. 4tes Bdchen. 8.
117. Dessen Brick Bolding, oder was ist das Leben? A. d. Franz. 2 Bde. 8.
118. Dess. Der Landmann; nach Delille. 8.
119. Dess. Alvarino's Schloß, od. die Wirkungen der Rache. A. d. Franz. 8.
120. Dess. Lobrede auf die Perüken; nach d. Franz. des Akerlio. 8.
121. Petschke, A. F., Anleitung in kurzer Zeit lesen zu lernen. Vorzüglich für Taubstumme. 8.
122. Dess. Lehrbuch für Taubstumme. 8.

123. Deſſ. Raphel's Kunſt Taube und Stumme reden zu lehren. Mit Anmerkungen herausgegeben. Nebſt einer Vorrede von K. A. Cäſar. 8.
124. Platner, E., Moralphiloſophie, od. philoſophiſche Aphoriſmen. 2ter Th. Ganz neue Ausarbeitung. 8.
125. Plato, K. G., Vorrede zu Pohle's Geſprächen über ſittlich-religiöſe Wahrheiten ꝛc. 8.
126. Pohle, J. A. W., Geſpräche über ſittlich-religiöſe Wahrheiten mit gebildeten Kindern gehalten. 8.
127. Roch, J. C. F., Antheil am allgemeinen litterariſchen Anzeiger.
128. Deſſ. Breitkopf's Verſuch, den Urſprung d. Spielkarten, die Einführung des Leinenpapiers u. den Anfang der Holzſchneidekunſt in Europa zu erforſchen ꝛc. 2ter Theil, aus ſeinem Nachlaſſe herausgegeben. 4.
129. Rochlitz, F., Erinnerungen zur Beförderung einer rechtmäßigen Lebensklugheit, in Erzähl. und praktiſchen Aufſätzen. 4ter Th. 8.
130. Deſſ. Charaktere intereſſanter Menſchen, in moraliſchen Erzählungen dargeſtellt, zur Unterhaltung in einſamen ruhigen Stunden. 2ter Th. 8.
131. Deſſ. Anth. an der muſikaliſchen Zeitung.
132. Rößig, K. G., Verſuch einer botaniſchen Beſtimmung der Runkel- od. Zuckerrübe, nach ihrer Ab- und Spielart u. Benutzung. 8.
133. Roſenmüller, E. F. K., Handb. für die Litteratur der bibl. Kritik u. Exegeſe. 3ter u. 4ter Th. 8.
134. Deſſ. Anth. am Weltbürger, und am neueſten theologiſchen Journal. (von Gabler.)
135. Roſenmüller, G. H. C., Lebensbeſchreibungen berühmter Gelehrten des ſechszehnten Jahrhunderts. 1ter Bd. 8.

136.

136. Deſſ. Beyträge z. Geſchichte einig. ältern berühmten Staatsmänner u. Rechtsgelehrten. 1tes Bdchen, (wovon er aber nur Herausgeber und nicht Verfaſſer der Lebensbeſchreibungen iſt.) 8.

137. Roſenmüller, J. C., Beyträge für die Zergliederungskunſt. 1ten Bdes 1tes Heft. (in Geſellſch. mit H. F. Iſenflamm.) m. K. 8.

138. *Roſenmüller*, *I. G.*, Oratio ad inaugurandos tres praeceptores ſuperiores in ſchola Thomana habita. 8.

139. Roſenmüller, P., Reinhard, od. Natur u. Gottesverehrung. A. d. Holl. 2ter u. 3ter Th. 8.

140. *Roſt*, *F. G. E.*, Oratio in ſchola Thomana habita. (Iſt mit no. 138. zugleich unter dem Titel erſchienen: Duae orationes ad inaugurandos etc. habitae, vna ab I. G. Roſenmüllero, altera a F. G. E. Roſtio.)

141. Rüdel, K. E. G., Einige Predigten. 8.

142. von Schad, C. F. T., Praktiſches Handb. für Zeichner, Kupferſtecher, Illuminiſten, Kupferdrukker und Kunſtliebhaber. 8.

143. Deſſ. Heinle's Anſicht und Erklärung einer neuerfund. Naß- Trocken- Hand- Schrot- u. Mahlmühle, welche durch verſchiedene Mechaniſmen ſehr leicht in Bewegung geſetzt, und mit geringen Koſten erbauet werden kann ꝛc. herausgeg. m. K. Queerfol.

144. *Schaefer*, *G. H.*, Herodoti Hiſtoriarum Libri IX. Ex optimis exemplar. emendauit ac not. crit. adiecit. T. I. 8.

145. Schelle, K. G., Welche Zeit iſt's in der Philoſophie? Eine Schrift für jeden gebildeten Menſchen, nicht bloß für ſpekulative Philoſophen. 8.

146. Schmiedlein, G. B., Handwörterbuch der Naturgeſchichte über die drey Reiche der Natur. Nach d. Franz. frey bearbeitet. 3 Thle. 8.

147. Deſſ. Tageb. oder monatl. Anweiſ. z. Gebrauch für Schmetterlingsſammler, n. den beſten Erfahrung. berühmter Entomologen u. nach eigenen bearbeitet. 1tes bis 3tes Heft. 8.

148. Schmiedtgen, J. G. D., Der erfahr. Wandersmann, oder Anweiſ. z. zweckmäßigen Wandern in Deutſchland, für Handwerksgeſellen oder andere Reiſende zu Fuß ꝛc. 8.

149. Deſſ. Leipz. Taſchenb. für Liebh. des Schönen und Guten, auf d. J. 1801. m. K. 12.

150. Schneider, C. F., Wörterb. üb. die gemeinnützl. Belehrungen der Bibel. 2ter Th. 8.

151. Schrader, G. L., Vaterlands-Katechiſmus, od. Anleit. zur Kenntn. u. Liebe des Vaterlandes. Für die Jugend in den Preuß. Staaten. 8.

152. Sebas, C. L., Der deutſche Th. der Nouvelle Grammaire françoiſe, od. ſyſtematiſchen Anweiſung zu leichter u. gründlicher Erlernung der franz. Sprache für Deutſche ꝛc. 8.

153. Seume, J. G., Gedichte. 8.

154. Sommer, J. C., Pizarro. Ein Trauerſpiel, nach v. Kozebue Spanier in Peru, frey bearb. von Sheridan. Nach der 13. Londoner Ausg. überſ. 8.

155. Deſſ. Anth. an der Monatsſchrift für Deutſche.

156. *Sproede*, *I. G. L.*, De medicamentis antiſpaſmodicis, meletemata quaedam. 8.

157. Stampeel, N. P., Aglaja. Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1801. m. K. 12.

158. Deſſ. Faublas Lodoiſka. Nach d. Franz. fr. bearb. 8.

159. Stieglitz, C. L., Zeichnungen aus der ſchönen Baukunſt, oder Darſtellungen ausgeführter und idealiſcher Gebäude, mit ihren Grund- und Aufriſſen. 7te bis 9te und letzte Lieferung. Fol. (Auch in franz. Sprache.)

160.

160. Deſſ. Antheil an der Veſta.
161. v. Tennecker, S., Journal der prakt. Roßarzney- u. Reitkunſt. 1tes u. 2tes Heft. 8.
162. Deſſ. Handb. der prakt. Heilmittellehre z. Gebrauch für angehende Pferdeärzte und Freunde der Roßarzneykunde. 2tèr Bd. 8.
163. Deſſ. Meßgeſch. z. belehr. Unterhaltung für Pferdeliebhaber. 4tes Bdch. 12. (auch unter dem Titel: Taſchenb. für Pferdeliebhaber.)
164. Thiele, L., Abentheuer und theatraliſche Wanderungen eines Souſleurs, Theater-Schneiders und Friſeurs; ein Gegenſtück zu Scarrons komiſchem Roman. Aus d. Franz. frey überſ. 8.
165. Tittmann, J. A., Lehrbuch der Chirurgie zu Vorleſungen für das Dresdener Collegium medico-chirurgicum beſtimmt. 8.
166. *Tittmann, I. A. H.*, Theologia recens controuerſa. 8.
167. Deſſ. Zwey Predigten üb. den ſittl. Zuſtand unſers Zeitalters; in der Univerſitätsk. zu Leipz. gehalt. 8.
168. Tittmann, K. A., Allgemeiner Unterricht über Rechte und Verbindlichkeiten der Unterthanen in wohleingerichteten Staaten. Zum Gebrauch für Schulen in Städten und auf dem Lande. 8.
169. Deſſ. Grundlinien der Strafrechtswiſſenſch. u. der deutſch. Strafgeſetzk. Zum Gebr. f. akad. Vorleſ. 8.
170. Treitſchke, G. F., Das Singſpiel. Ein Singſp. nach d. Franz. frey bearb. 8.
171. Volkmann, J. W., Ueber Londons Policey, beſonders in Bezug auf Verbeſſerungen und Verhütungsmittel der Verbrechen von P. Colquhoun. A. d. Engl. nach der 5ten Aufl. überſ. u. mit einigen Erläuter. verſehen. 8.
172. Wagner, A., Anleit. zum Rechnen im Kopfe. 8.

173.

173. Deff. Anleit. zur vollst. Münz-Maaß- u. Wechselkunde der vorzüglichsten Handelsplätze; zum Gebr. für Banquiers u. Kaufleute. 8.
174. Deff. Handb. der Algebra; zum Gebr. für Lehrer u. Lernende, wie auch für Bürgerschulen. 4.
175. Deff. Specialregeln zur bequemen Berechnung der Waarenpreise und Münzarbitragen, auf die vornehmsten Plätze. Neu erfunden u. berechnet. 4.
176. Deff. Vollständige Anleitung zur gesammten Wechselrechnung. 8.
177. Wallenrodt, J., Karl Moor u. seine Genossen, nach der Abschiedsscene beym alten Thurm. 8.
178. Derselben Schiller's Räuber. Trauersp. Fortges. 8.
179. Weber, F. B., Grundsätze über die Abschaffung u. Einschränkung der Huth, Trift u. Brache, in so fern diese Rechte den Rittergütern und Domainen gegen die Bauergüter zustehen. 8.
180. Deff. Von den Wirthschaften der Bauern u. über die neuere Cultur der Oekonomie; nebst einer Beantwortung der Frage, wie diese zur Verbesserung jener zu benutzen sey? 8.
181. Deff. Ueber das Lesen der ökon. Schriften. (in den ökonom. Heften.)
182. Weber, K. G., Litteratur der deutschen Staatengeschichte. 1ter Bd. 8.
183. Weise, C. F., Lesebuch nützlicher Kenntnisse aus der Natur. 8tes Bändchen. 8.
184. Weisse, C. E., Neues Museum für die Sächs. Gesch., Litteratur u. Staatskunde. 1tes Stück. 8.
185. Deff. Nachtrag zu seiner Abhandlung über die Säcularisation deutsch. geistl. Reichsländer. 8.
186. Deff. Antheil an der Vesta.
187. Weisse, C. F., Fortsetz. der Neuen Bibliothek der schön. Wiss. u. der fr. Künste.

188.

188. Deſſ. Das geöffnete Schreibepult, zum Unterricht und Vergnügen junger Perſonen. mit Kupf. 7tes Bdchen. 12. (Enthält den 2ten Theil der ländlich. Spaziergänge, nach d. Engl. der Charl. Smith.)

189. Wichmann, C. A., Vollſtändige Ueberſicht der gewöhnlichen, und mehrerer bisher minder bekannten Düngemittel u. deren Wirkſamk. Nach d. Berichten prakt. Landwirthe dem brittiſchen Landwirthſchafts-Rath vorgelegt, v. Rob. Somerville. A. d. Engl. überſ. mit einigen Anmerk. Nebſt einer Vorrede von A. N. Scherer. 8.

190. Deſſ. Wilh. Mavor's hiſtoriſcher Bericht von den berühmteſten See- und Landreiſen und Entdeckungen von Columbus Zeiten, bis zu unſern Tagen. 1ter Bd. Nach dem Engl. frey bearbeitet. Nebſt einer Weltkarte. 8.

191. Deſſ. Helenens Leiden. Nach. dem Engl. der Miſtriß Gooch. 8.

192. Deſſ. Kingsbury's Abhandl. von Barbiermeſſern, deren Auswahl im Einkauf, Schwere, Geſtalt u. Härte; imgleichen von den Mitteln, ſie immer in gutem Stande zu halten und der rechten Art ſie zu brauchen. Aus dem Engl. 8.

193. Deſſ. Anth. am Leipz. Jahrb. der neueſten Litteratur u. an den ökonomiſchen Heften.

194. Wigand, E. F. C., Worte zur Liebe und zum Frieden an die Schweizer geredet auf ihren drey letzten Tagſatzungen zu Frauenfeld. Allen Schweizern gewidmet und allen Freunden der guten Sache. 8.

195. Winkler, G. L., Anleitung zu Führung des Injurien-Proceſſes nach Sächſ. Rechten. 8.

196. Deſſen Verſuch eines Repertorii des Kurſächſiſchen und Lauſitzer Lehnrechts. 8.

197.

197. Wolf, P. P., Vorschlag zu einer Reformation der katholischen Kirche. 8.

Verzeichniß

der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Grafen und Edelleute.

Hr. Christ. Gottlieb Graf v. Hohenthal, a. Merseburg.
— Karl Friedr. Hermann Gr. u. Edler Herr zur Lippe.
— Hans Friedr. Christian Gr. v. Schack, aus Dänemark, Kön. Dän. Lieuten. bey der Leibgarde.
— Karl Anton Constantin Gr. v. Schlaberndorf, aus Schlesien.
— Friedrich Karl Gr. v. Schönborn-Wiesentheid, aus Franken.
— Lars v. Benzon, aus Dänemark, Königl. Dänisch. Kammerjunker und Rittmeister.
— Karl Leopold Freyherr v. Beust, aus Eisenach.
— Wolf v. Blome, aus Holstein.
— Karl August v. Böhlau, aus dem Meißnischen.
— Anton v. Böselager, aus Münster.
— Karl Friedrich v. Boltenstern, aus Dresden.
— Albrecht Friedrich v. Büren, aus der Schweitz.
— Maximilian Karl v. Carlowitz, aus Dresden.
— Gustav Friedrich Heinrich v. Carlsburg, aus der Nieder-Lausitz.
— Toussaint v. Charpentier, aus Freyberg.
— Heinrich v. Einsiedel, aus dem Meißnischen.
— Karl Heinrich Constantin Freyherr v. Ende, aus Merseburg.
— Heinr. Adolph Freyherr v. Friesen, aus Dresden.
— Ernst August v. Gersdorf, } aus der Ober-Lausitz.
— Ernst Gustav v. Gersdorf, }
— Heinrich Wolf v. Gersdorf, aus der Ober-Lausitz, Kurf. Sächs. Kammerjunker.
— Karl Gottlob Heinrich v. Goldstein, aus d. Voigtl.
— Friedrich August v. Häseler, aus Franken.
— Julius Gustav v. Hartitsch, aus dem Meißnischen.
— Franz Anton v. Heinleth, aus Baiern.

Hr.

Hr. Maximilian Freyherr v. Hornstein, aus Schwaben.
— Wilhelm Ludwig v. Köckritz, aus der Lausitz.
— Friedrich
— Gottfried August } Freyherren v. Lovenz, aus dem
— Joh. Christian } Meißnischen.
— Heinrich v. Martens, aus Holland.
— Hans Ewald Eduard v. Massow, aus Schlesien.
— Gottlob Heinrich v. Minkwitz, aus dem Meißnischen, Kurf. Sächs. Kammerjunker.
— Eugen Ludwig Christian v. Müller, aus dem Mecklenburgischen.
— Ernst Ferdinand Maximilian Freyherr v. Odeleben, aus dem Meißnischen.
— Joh. Heinrich Friedrich v. Ponikau, a. d. Meißn.
— Ernst Karl Gottlob v. Rex, aus Weißenfels.
— Johann Georg Friedrich } v. Schlegel, aus dem
— Otto Heinrich Schweibold } Meißnischen.
— August Hans Heinrich v. Schütz, aus Thüringen.
— Christ. Gottlob Wilh. v. Sperl, aus d. Meißnischen.
— Friedr. Anton v. Stutterheim, a. d. Nieder-Lausitz.
— Jean Baptiste de Vermont, aus Brüssel.
— Heinr. Maximilian Freyherr v. Welk, aus Meißen.
— Moriz Sebastian August v. Zehmen, } aus dem
— Christian Friedrich Wilh. v. Ziegesar, } Meißnisch.

Von Kunstwerken verdienen folgende Kupferstiche vorzüglich bemerkt zu werden:

Von Hrn. Bause.

Portr. Kaufmann E. P. Otto, nach Graff.
2 Bl. Kinderspiele, nach Ramberg.

Von Hrn. Böhm.

2 Bl. zu Mozart's Werken.
1 — — — Requiem.
2 — — Heydenreichs Maximen ꝛc.
1 — — Iffland's Schauspielen.
4 — — Becker's Taschenbuch f. d. gesell. Vergnügen.

Von

Von Hrn. Böttger, dem ältern.

1 Quartbl. Der Vorhang im Leipziger Schauspielhause, nach Schnorr.
3 Bl. zum Goth. Kalender 1801.
1 — Reinhardsbrunn zu Bechsteins Naturgeschichte.
1 Octavbl. zu dem in Köthen herausgekommenen Taschenbuch für Freymaurer 1801, nach Roßmäßler.
2 — u. 1 Vign. zu Blumauer's Aeneide, } n. Chodow.
1 — Kleist's Tod, }
1 — u. 1 Vign. zu Claudius neuen Unterhaltungen für Kinder.
1 — Kaiser Otto I.
1 — z. Taschenbuch f. Forst- u. Jagdliebhaber 1801.
15 — u. einige Vign. zu verschied. Schriften, n. Roßmäßler, Pforr, Schnorr u. nach eigener Zeichnung.

Von Hrn. Capieux.

10 Quartbl. zur neuen Ausg. v. Bechstein's Naturgesch.
3 Foliobl. zu Loder's anatomischen Tafeln.
5 Quartbl. zum botanischen Bilderbuch.
4 — zu Hofmann's Flechten.
3 — — du Roi Baumzucht.
1 Octavbl. zu Rezii Fauna Suecica.

Von Hrn. Endner.

Portr. Rob. Robinson, zu Kosegarten's Schrift: Der Prediger, wie er seyn sollte.
— König und Königin von Preußen.
— Franz Karl Achard.
— Torbern Bergmann.
4 Bl. u. Vign. zu Leonhardi's Forst- u. Jagdkalend. 1801.
Titelk. u. Vign. zur 2ten Auflage von Merkel's Schrift: Die Letten, vorzüglich in Liefland.
— zum Breslauer Gesangbuch.
2 — u. 2 Vign. zu Flammenberg's Geisterbanner.

Von Hrn. Frosch.

18 Bl. architect. Zeichnungen, nach Bergold, Röber, Schwender und Stephani.
3 — zu Schmiedtgen's Taschenbuch, nach Schubert.
1 — zu Park's Reisen.
4 — — verschied. Schriften, nach Schubert u. Bergold.
3 Vign. nach Schnorr.

Von

Von Hrn. Geißler.

26 Foliobl. zu Pallas Species Astragalorum Fasc. I—IV.
3 Oct. Bl. zu Damberger's Landr. in d. Innere v. Afrika.

Von Hrn. Geyser, dem ältern.

Verschiedene Vignetten zur neuesten Ausgabe von Heyne's Virgil und Homer.

Von Hrn. Grünler.

4 Oct. Bl. zu Ludwig's botanischem Handbuch.
3 — — — Romanen, nach Roßmäßler.
4 Landsch. zum Taschenb.: der tägl. Gesellsch., n. Senf.
6 Bl. zum Gothaischen Kalender.
3 — — Götting. Kalender, nach Fiorillo.
4 — zur musikalischen Zeitung.

Von Hrn. Nettling.

2 Oct. Bl. zu Sophie und Ottocar, nach Hampe.
Portr. der Sophie.
— Gustav Adolph König von Schweden.
— Friedrich II. König von Preußen.
— Bonaparte, Lorenz Medicis, Luther, Calvin, Zwingli und Leibnitz.
— Frau v. Berlepsch, z. neuen Biblioth. d. schön. Wiss. nach Gareis.
— 7 franz. Generale.
— Anton Wall und Bergrath Scherer.
2 Octavbl. zum Roman: Luise, od. die Folgen des Leichtsinns, nach Hampe.

Von Hrn. Penzel.

1 Bl. zu Kretschmann's kleinen Romanen.

Von Hrn. Roßmäßler.

12 Bl. zum Journal für Fabrik ꝛc.
4 — zu Mitscherlich's Horaz.
6 — — v. Tennecker Meßgeschenk f. Pferdeliebhaber.
2 — zum Volkskalender.
1 — zu v. Seckendorf Behandlung der Kopfweide.
1 — zum Roman Goldchen.
Portr. Friedr. Wilh. v. Erdmannsdorf, u. mehrere Blätter u. Vign. zu verschiedenen Schriften.

Von Hrn. Schmidt.

Portr. Melanchthon, nach Schnorr.
— Jos. Haydn und 5 französ. Generale.

4 Oct.

4 Oct. Bl. zu Klopstocks Messias, nach John.
2 — — — Lettres d'un Peruvien.
1 — — zur Abendmahlsfeier, nach West.
2 Vign. zu Haydn's Werken, u. 1 Vign. zum Schausp.: Zweymal sterben macht Unfug, nach Schnorr.

Von Hrn. J. F. Schröter.

2 Vign. alte Münzen zu Beck's Programm zur Säkular-Feier der Universität.
2 — zu Stockmann's Carm. saecul.

Von Hrn. Schule.

6 Oktavbl. zum Roman Ferrandino,
2 — — — Kurt v. Krötenstein,
2 — — — Jonathan Wild,
3 — — — Glorioso,
2 — — — Polterabend,
Titelkupf. zu Rahbeck's Schriften,
— zur Nacht in Stambul,
Vign. zum Philoikos,
Titelk. zum falschen Freund.
2 Titelkupf. und 2 Vign. zu Wenz. Caseus und ein. and. Schrift.

nach eigener Zeichnung.

2 Oct. Bl. z. Taschenb. f. Freymaurer. Köthen 1801. nach Roßmäßler.
Titelk. zum Gemälde des 18ten Jahrhunders, n. Ebend.
— — Roman Celine, nach Ebend.
— und Vign. zum Roman A. Stockfisch, n. Ebend.
— — — — — Oswald, n. Ebend.
— — — — — das Grab, n. Ebend.
— — — zur steinern. Braut, nach Ramberg.

Von Hrn. Schwarz.

2 große Bl. nach Hubert Robert.

Von Hrn. Thönert.

Nielsen's Denkmal zu Kopenhagen. Zum neuen Taschenbuch für Freymaurer. Rostock 1801.

Zusatz zu Seite 108.

Bereits im vorigen Jahre ist Hr. D. Karl Heinr. Schwabe von dem Durchl. regier. Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen zum Hofrath u. Agenten in Leipzig, ernannt worden.

Zu Seite 113.

Hr. D. Franz Heinr. Martens, Med. Pract. bisher in Jena.

Leipziger gelehrtes Tagebuch auf das Jahr 1801

Leipzig
in Commission der Weidmannischen
Buchhandlung

Vorrede

Den in der Vorrede des gel. Tagebuchs vom vorigen Jahre geäußerten Wunsch sieht der Herausgeber zu seinem großen Vergnügen erfüllt. Auch das neue Jahrhundert hat Beweise der Wohlthätigkeit und des edelsten Patriotismus gegeben, und wird deren ferner zu geben gewiß fortfahren.

Außer der S. 77 erwähnten **Ernestischen** Stiftung, ist ein vom Hofrath und Pro-Consul D. **Johann Wilhelm Richter** (dessen Leben im Leipz. gel. Tageb. auf das Jahr 1799 S. 24 erzählt ist), dem Universitäts-Almosen vermachtes Legat von 300 **Reichsthalern** ausgezahlet worden.

Die am 10ten Jan. verstorbene Jungfrau **Friederike Dorothea Seidemann**, Tochter des ehemaligen Doctors der Rechte und berühmten Rechtsconsulenten **Ortholf Gottlob Seidemann**, hat dem Universitäts-Almosen 1800 **Reichsthaler**; und die am 22ten Sept. verstorbene Fr. **Mariane Elisabeth** geb. **Pulz**, Witwe des vorlängst verstorbenen Doctors der Rechte, **Karl Friedrich Heinze**, gedachter Anstalt 200 **Reichsthaler** vermacht.

Einen ganz vorzüglichen Beweis der Liebe und Achtung für hiesige Universität hat aber

der

der S. 4. bemerkte M. **Knaups** gegeben, der aus Erfahrung Armuth und Mangel kannte, und als er nachher durch eine unvermuthete Erbschaft wohlhabend worden war, sich der Armen unserer Universität so lebhaft erinnerte, daß er ihnen seine beyden, nach dem jetzigen Preise hiesiger Grundstücke, gegen 60000 **Reichsthaler** werthen Häuser, vermacht hat, deren Einkünfte sie, nach dem Tode seiner hinterlassenen Witwe, genießen sollen. Auch hat er die Zinßen von 1000 **Reichsthalern** den Vesperpredigern an der Universitätskirche bestimmt, die dafür nach der Reihe am Reformationsfeste eine Predigt des Nachmittags in gedachter Kirche zu halten haben.

Die von **Sr. Kurfürstl. Durchlaucht** aufs neue aus wahrhaft landesväterlichen Absichten befohlene Revision hiesiger Universität ist vom Hrn. Ober-Consistorial-Präsident **Freyherrn von Gärtner**, dessen Name unserm ganzen Vaterlande, und vorzüglich unserer Universität, längst werth war, mit ausnehmender Thätigkeit besorget worden; und die guten Folgen davon haben sich bereits gezeigt und werden sich ferner zu unsrer aller Freude gewiß zeigen.

Leipzig, am 31ten Dec. 1801

Leipziger

Leipziger gelehrtes Tagebuch

Auf das Jahr 1801.

Den 1sten Jan.

Den Anfang des neuen Jahrhunderts beging die Universität mit folgender rührenden und für jeden der vielen Zuschauer erbaulichen Feierlichkeit. Nachdem sich Vormittags um 11 Uhr die Professoren und Doctoren aller Facultäten in der Nicolaikirche versammelt hatten, zogen sie in solenner Procession, der Rector Magnificus und die 4 Decani in ihrem akademischen Ornat, in die Universitätskirche. Bey ihrem Austritt aus der Nicolaikirche wurden sie von einigen hundert hier Studirender, die sich im großen Fürsten-Collegium, alle schwarz gekleidet, versammelt hatten, von ihrem gewählten Hauptanführer, dem Kurf. Sächs. Kammerjunker Hrn. Heinr. Wolf von Gersdorf, aus der Ober-Lausitz, und von den übrigen Marschällen angeführt, empfangen, wovon die eine Hälfte den Zug eröffnete, und die andere sich an das Corpus

academicum anschloß. So wie sie in die Universitätskirche eintraten, ertönte von einem zahlreich besetzten Orchester eine herzerhebende Musik, dem die von Mozart in Musik gesetzte Hymne: Gottheit! dir sey Preiß und Ehre ꝛc. folgte. Hierauf hielt Hr. Hofr. u. Prof. Wenk eine lateinische Rede, worinn er die im verflossenen Jahrhunderte zum Vortheile der Universität gemachten Einrichtungen und wohlthätigen Stiftungen dankbar prieß *). Den Beschluß der Feierlichkeit machte das Te Deum von Graun. Die im Namen des Rectors von Hrn. Prof. Beck gefertigte Einladungsschrift enthält Betrachtungen über das verflossene Jahrhundert, und Wünsche für das neue. 10 S. fol. splendid gedruckt, mit Kupferstichen einiger alten Münzen, die in den Scholien erklärt sind.

Auch erschien dabey ein von Hrn. Professor D. Stockmann gefertigtes Carmen saeculare, nebst einem andern lateinischen Gedichte, im Namen der Studirenden, welches Hrn. Johann Georg Friedrich Messerschmid, aus Radeberg, zum Verfasser hat.

Den 2ten ei.

vertheidigte der bereits zum Doctor der Arzneywissenschaft creirte Hr. Christian Gottlob Eckoldt **) seine Inaugural-Disputation: de nonnullis, iisque

*) Sie ist nachher mit erläuternden Noten, nebst den übrigen hier bemerkten Schriften, in folgender Sammlung gedruckt erschienen: Academiae Lipsiensis in saeculi vndeuicesimi initiis pietatis monumenta. Lipſ. ap. Tauchnitium. 4.

**) S. das Leipziger gelehrte Tagebuch vom vorigen Jahre, S. 72.

que praecipuis, vitiis prudenti medico sedulo vitandis. Specimen II. 76 S. Hrn. E. Leben ist bereits im Leipz. gel. Tagebuche auf das Jahr 1794. S. 7., bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion, erzählt.

Den 16ten ei.

erhielt Hr. M. Johann Wilhelm Schlegel, Med. Bacc., die medicinische Doctorwürde, nachdem er Fragmentorum ex Geographia Nosocomiorum atque institutorum ad artem obstetriciam spectantium, specimen secundum, vertheidiget hatte. 57 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Hofrath Platner, gefertigte Einladungsschrift enthält: Quaestiones medicinae forensis XI. De iudiciis medicorum publicorum. 15 S. Hrn. S. Leben ist weiter unten in der Reihe derer, die in Magistr. promovirt haben, S. 13. erzählt.

Den 3ten Febr.

vertheidigte Hr. Stephan Karl Richter, I. V. B., um die juristische Doctorwürde zu erhalten, den 2ten Theil seiner Disputation: De vi militiae veterum Germanorum heribannariae in iure Germanico priuato conspicua. 63 S. Diese Promotion ad Facultatem machte nachher Hr. Ordinar. D. Bauer durch ein Programm bekannt, welches Responsor. Iur. CXVII. et CXVIII. enthält: Domini directi consensus in oppignorationem, vt feudum alienari sinat, iure communi non obligat. Quod filia acceperit, nepti, eius haeredi, in legitimam recte imputari. 20 S. Hr. R. ist in hiesiger Stadt 1778, den 7ten May, geboren. Sein Vater, Johann Adolph, war Senator und Baumeister, auch angesehener Kaufmann: seine Mutter, Chri-

stiana Dorothea, die Tochter des ehemaligen verdienten Archidiak. an der Nikolaikirche, auch außerordentlichen Professors der Theologie, D. Christian Weiß. Dieser für seine gute Erziehung sehr besorgten Eltern, durch den Tod beraubt worden zu seyn, ist ihm sehr schmerzhaft. Den von geschickten Privatlehrern erhaltenen ersten Unterricht setzten nachher, vier Jahre lang, die bekannten verdienten Lehrer an hiesiger Niklasschule, die Hrn. Behringer, Lunze, Forbiger und Martini fort, wovon die drey erstern ihn auch in besondern Privatstunden übten, und insonderheit Hr. Conrector Lunze, dessen Hausgenosse er war, zu seiner Bildung ausnehmend viel beygetragen hat. Von dieser Schule ging er, nach gehaltener Abschiedsrede, im Jahr 1795 zur Universität über, deren Bürgerrecht ihm der damalige Rector derselben, Hr. Prof. Arndt, ertheilte. Hier waren seine Lehrer über die Philosophie die Herren Tittmann und Platner: über die Physik Hr. Tauber: über die Geschichte die Hrn. Wieland und Raabe: und über die verschiedenen Theile der Rechte die Hrn. Rau, Biener, Erhard, Haubold, Einert und Sickel. Unter des letztern Vorsitze vertheidigte er vor 2 Jahren, den ersten Theil seiner jetzt fortgesetzten Schrift, und wurde in der hierauf erfolgten Prüfung, so wie in den nachherigen von ihm abgelegten Specibus, vorzüglich geschickt befunden.

Den 8ten ei.

starb Hr. M. Franz Augustin Knaups, ehemaliger Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, (welche Stelle er vor einigen Jahren wegen Kränklichkeit niedergelegt hatte,) im 53sten Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig und hatte auf der Thomasschule,

und

und nachher zu Pforta gründlichen Schulunterricht genossen, und auf hiesiger Universität studirt und 1775 zu Wittenberg promovirt. Durch sorgfältigen Unterricht der Jugend, und durch seine erbaulichen Predigten hat er sich verdient gemacht.

Den 14ten ei.

wurde das Grafische Andenken durch zwey Reden der Hrn. Siegmund Leberecht Jaspis, aus Meissen, der Theol. Befl., und Karl Theodor Fiedler, aus Dittersbach, im Meißnischen, der Rechte Befl., gefeiert. Die dazu vom dermaligen Dechant der philosoph. Fac., Hrn. Prof. Beck, gefertigte Einladungsschrift enthält: Part. III. Obseruationum critico-exegeticarum. Recognitio iudiciorum de philologia et classicorum auctorum lectione. 15 Seiten.

Den 18ten ei.

starb Hr. D. Philipp Heinrich Lastrop, auf Nischwitz, im 53sten Lebensjahre. Er war aus Hamburg gebürtig und hatte auf hiesiger Universität studirt, und 1773 in Doctorem I. V. promovirt, wobey er unter Püttmann's Vorsitze de Saluiano interdicto disputiret hatte.

Den 19ten ei.

war die feierliche Magister-Promotion von 16 Candidaten, wovon die 8 erstern bereits zuvor, nach abgelegten Speciminibus, waren creiret worden. Die Einladungsschrift des dermaligen Dechants der philosophischen Facultät, Hrn. Professor Beck, enthält: Part. IV. Obseruationum critico-exegeticarum. Auctorum veterum studii et philologiae omnis ratio-

rationes superiori saeculo probabiliter emendatae, adiutae, auctae. 20 S. Der Panegyrikus des Prof. der Dichtkunst, Eck, enthält ein mit dem Bilde Sr. Kurfürstl. Durchl. *) verziertes Gedicht: Vota pro nouo saeculo, mit den Lebensbeschreibungen der Candidaten. 32 S.

I.

Hr. Philipp Rosenmüller ist 1776, den 4ten August, zu Erlangen geboren, wo sein Hr. Vater, D. Johann Georg, damals Professor der Theologie war, und jetzt gleiches Amt, nebst mehrern wichtigen Aemtern, bey uns aufs vortreflichste verwaltet, und deßhalb allgemeine Achtung und herzliche Zuneigung mit Recht genießt. Seine Frau Mutter, Christiana Sophia Friderike Faber, aus Simmershausen, in Franken, ohnweit Hildburghausen, gebürtig, wo ihr Vater Prediger war, stiftet in ihrem eingeschränkteren Berufe, gleich ihrem Gemahle, viel Gutes, indem sie das Muster einer guten Ehegattinn und Mutter nicht nur ihrer Kinder, sondern auch vieler Armen ist. Wenn sich nun der Sohn glücklich zu preisen Ursache hat, von solchen Eltern abzustammen, so muß man sich nicht weniger über das Glück

dieser

*) Dem Wunsche vieler Leser gemäß, hat man mit jenem Kupferstich auch dieses gelehrte Tagebuch geschmückt. Für die nicht Latein verstehenden Leser desselben, übersetzen wir die Beyschrift:

Sachsens glückliches Volk, freu' dich des besten der Fürsten.
Glücklich bist du durch ihn. Keiner war so gerecht.

Und ewig wahr wird der Ausspruch der h. Schrift bleiben: Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Sprüchw. Sal. 14, 34.

dieser Eltern freuen, die das, was die Griechen mit einem Worte: εὐτεχνία vortreflich ausdrücken konnten, erfahren, und nun auch den vierten ihrer wohlgerathenen Söhne öffentlich durch das Urtheil der philosophischen Facultät, so wie ehemals die drey älteren, geehret sehen. Mit größter Sorgfalt gewählte Hauslehrer bildeten ihn, nebst dem treflichen Beyspiele der Eltern, zuerst. Nachher, als er diesen 1783 nach Gießen gefolgt war, besuchte er im dasigen Pädagogium die Lehrstunden der Hrn. Knös, Leune und Snell; so wie er nach 2 Jahren, da er in hiesiger Stadt angekommen war, von Hrn. Baumgärtel, jetzt Lehrer an der Thomasschule, und ferner von Hrn. Sonntag, Fischer, Berger und Plato aufs beste unterrichtet wurde. Da er am Unterrichte der Jugend ein vorzügliches Vergnügen fand, und in hiesiger Freyschule sich darin fleißig geübt hatte, auch die größte Neigung fühlte, fremde Länder zu sehen; so schien sich ihm eine Gelegenheit darzubieten, beyde Wünsche befriedigen zu können. Ein damals hier studirender Jüngling, der nach Batavia, wo er zuvor gelebt hatte, reisen, und sich dort dem Erziehungsgeschäfte ganz widmen wollte, suchte hierzu einen Gesellschafter und fand ihn bald in unserm Rosenmüller. Sie reiseten im Jahr 1794 ab. Durch Deutschland und durch die Niederlande ging ihre Reise glücklich; kaum aber hatten sie zu Amsterdam ein Holländisches Schiff bestiegen und ihre Fahrt durch den Canal angetreten; so wurde es von den Engländern aufgebracht, alle darauf befindliche Reisende zu Gefangenen gemacht und nach Plymouth geführt, wo sie acht Monate bleiben mußten. Nach endlich erhaltener Freyheit gab er seinen Vorsatz, nach Ostindien zu gehen, auf, und kehrte, nachdem er sich etwas in Lon-

don

von aufgehalten hatte, nach Leipzig zurück. Nachdem er schon zuvor vom Hrn. Prof. Eck, als damaligem Rector, das Bürgerrecht der Universität erhalten hatte, fing er 1795 an sich der Theologie zu widmen. Seine Lehrer waren Hr. Seydlitz in der Philosophie: Hr. Wenk in der Geschichte: sein ältester Hr. Bruder in der hebräischen Sprache: und sein Hr. Vater und Hr. Wolf in der Kirchengeschichte und in den verschiedenen Theilen der Theologie. Unter seine vorzüglichen Gönner rechnet er Hrn. Oberhofrichter Freyherrn von Werthern, der ihm vor kurzem das Diakonat zu Wiehe, in Thüringen, übertragen hat, und Herrn Oberhofgerichts-Assessor D. Haubold.

II.

Hr. Gottlieb August Hütter ist zu Regis, einem Städtchen, ohnweit Berna, 1759 den 17ten September, geboren. Sein Vater, Friedrich Adolph, war daselbst Prediger: seine Mutter, Henriette Beata Meuser, deren Vater ebenfalls Prediger an diesem Orte gewesen ist. Sein Vater unterrichtete ihn selbst nicht nur in der christlichen Religion, sondern auch in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, und in der Geschichte, mit so gutem Erfolge, daß er im 15ten Jahre seines Alters in die erste Classe der Stiftsschule zu Zeiz eingeführt werden konnte. Seine Lehrer, Gelbricht, Schreger und Milke, setzten jenen väterlichen Unterricht vortreflich fort, und vorzüglich machte sich Milke um ihn verdient. Nach zwey hier zugebrachten Jahren kam er im Jahr 1777 auf hiesige Universität, unter deren Bürger ihn der damalige Rector Franke aufnahm. Die Hrn. Seydlitz, A. W. Ernesti und

Wie-

Wieland hörte er über die Philosophie: letztern und Borz über die Mathematik: Böhme und Wenk über die Geschichte: und Burscher, Körner, Thalemann, Hebenstreit, Wolf und Schwarz über die verschiedenen Theile der Theologie. Schwarz, der schon in Zeiz sein Gönner gewesen, würdigte ihn, nachdem er als Professor der Theologie nach Leipzig berufen worden war, seines vorzüglichen Wohlwollens, und er wohnte allen Vorlesungen dieses Mannes bey. Einige Bücher des neuen Testaments erklärten ihm Morus und Lösner. In der hebräischen Sprache übte ihn Dathe: und das geistliche Recht trug ihm der damalige Ordinarius Hommel vor. Er hatte dabey das Glück, durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch eins vom Consistorium zu Zeiz, unterstützt zu werden. Nach vollendeter akadem. Laufbahn wurde ihm der Unterricht junger Edelente, sowohl im Vaterlande, als in Ungarn und andern Ländern unter sehr vortheilhaften Bedingungen, angetragen: allein nach dem Wunsche seines alten Vaters ging er zu diesem, und half ihm bey seinen Predigergeschäften. Diese Muße war ihm zu seinem eigenen Studiren sehr vortheilhaft. Nachdem er sich 3 Jahre also beschäftiget hatte, trug ihm der Patron der Kirche zu Regis, Hr. Karl Alexander von Bose, die Substitution bey seinem Vater an, wozu er vom Consistorium zu Zeiz auf die ehrenvollste Weise bestätigt wurde. Endlich wurde er nach dem Tode seines Vaters im Jahr 1790 dessen Nachfolger.

III.

Hr. Johann Friedrich August Eisfeld hat Heldrungen, eine bekannte Stadt in Thüringen, zur Geburtsstadt, wo er 1767, den 24sten Nov. das

das Licht erblickte. Sein Vater, den er bereits in seinem 6ten Lebensjahre durch den Tod verlor, M. Christoph August, war daselbst Diak.: seine Mutter, die 10 Jahre darauf ihrem Manne ebenfalls in ein besseres Leben nachfolgte, war Christiana Friderike Mundinius. Seiner Eltern also so früh beraubt, und ohne Vermögen, erfuhr er die über ihn waltende göttliche Vorsehung, der er vertrauete, in reicher Maße. Seine ersten für ihn sorgenden Wohlthäter waren seine Oheime, deren einer Diakonus zu Gersbach, bey Nordhausen, der andere Doctor der Arzneywissenschaft zu Brandenburg war. Nachher fand er auch an Hrn. Hauptmann von Geusau, der bey Camburg lebte, einen vorzüglichen Gönner. Er wagte es also, sich den Wissenschaften zu widmen, wozu er die größte Neigung fühlte. Nachdem ihn in der Schule seiner Vaterstadt die Hrn. Böttger und Müller vorbereitet hatten, kam er auf die Rathsschule zu Naumburg, und genoß von den Hrn. Tröger, Mehmel, Staffel, Schütz, Döring, Müller, Jehnichen und Ilgen ferneren guten Unterricht. Ganz besonders rühmt er das väterliche Wohlwollen der Herren Staffel und Müller. Dieser, der nachher nach Zeiz berufen worden, wo er sich als den würdigsten Nachfolger von Christoph Cellarius, Gleitsmann, Milke, und anderer verdienstvollen Rectoren dieser Stiftsschule zeigt, würdigte ihn seines besonderen Vertrauens, welches er ihm auch dadurch bewies, daß er ihm andere seiner Schüler, um sie in der griechischen und lateinischen Sprache zu üben, empfahl. Daß unter diesen auch der eines so verdienten Vaters würdige Sohn des Herrn Canzlers von Zedtwitz gewesen, macht ihm das lebhafteste Vergnügen, weil er dadurch sich sowohl die freundschaftlichste Zuneigung

des

des Sohnes *), als das ihm sehr nützliche Wohlwollen des Vaters, zu erwerben Gelegenheit hatte. Mit einem ehrenvollen Zeugniß seiner Lehrer kam er 1790 zu uns, und erhielt vom damaligen Rector, Hrn. Prof. Haase, das akademische Bürgerrecht. Ob er gleich sich lieber der Arzneywissenschaft gewidmet hätte; so wagte er es doch bey seiner Armuth nicht, und wählte daher die Theologie. Er besuchte die philosophischen Vorlesungen der Hrn. A. W. Ernesti, Cäsar, Heydenreich und Platner: die mathematischen Hrn. Hindenburg's: die historischen und philologischen der Hrn. Beck und Born: und die theologischen der Hrn. Rosenmüller, Morus, Wolf und Kühnöl. Ueber die Reformationsgeschichte, und über die symbolischen Bücher unserer Kirche hörte er Hrn. Burscher: und in der hebräischen Sprache übten ihn die seitdem verstorbenen verdienten Männer Bosseck und Dathe. Nach 3 also zugebrachten Jahren wurde er vom Hrn. Kreis-Steuereinnehmer Weiße zum Hauslehrer der Kinder des Hrn. Präsident von Trosky, in Lübben, empfohlen: welches Amt er 3 Jahre mit großem Vergnügen verwaltet hat. Er wurde nicht nur in diesem Hause mit den größten Beweisen eines ausgezeichneten Wohlwollens überhäuft, sondern auch mehreren verdienten Männern bekannt, die bald seine Gönner wurden. Unter diesen rühmt er besonders einen Hrn. von Patow. Im Jahr 1795 ging er nach Dresden und unterwarf sich der Prüfung des Oberconsistoriums. Seine Kenntnisse fanden zwar Beyfall: da man aber einige seiner Aeußerungen nicht rechtglaubig genug fand; so erwachte

*) Nunmehr Kurfürstl. Sächs. Assessor der Landes-Regierung zu Dresden.

erwachte seine ehemalige Neigung zur Arzneywissenschaft wieder so stark in ihm, daß er sich ihr nunmehr zu widmen entschloß. Er ging daher nach Wittenberg, wo er von dem ehrwürdigen Greise, Hrn. Pr. Böhmer, der eben Rector war, das akademische Bürgerrecht erhielt, und diesen sowohl, als die Hrn. Titius, Kreysig und Voigt über verschiedene Theile der Arzneywissenschaft hörte. Nach einem halben Jahre kam er wieder nach Leipzig, wo er vorzüglich an Hrn. Platner nicht nur einen Lehrer, sondern auch den thätigsten Gönner fand. Außer diesem hörte er Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte: Hrn. Haase über die Anatomie: Hrn. Eschenbach über die Chemie: und Hrn. Hebenstreit über die Pathologie, Chirurgie, Materiam medicam, und über die Therapie. Eben dieses um ihn sehr verdienten Lehrers Disputir- und Examinirübungen waren ihm sehr nützlich. Auch hörte er Hrn. Koch nicht nur über die Materiam medicam, sondern er wohnte auch dessen Vorlesungen im klinischen Institut, und Hrn. Eckold's ebendaselbst gehaltenen chirurgischen Vorlesungen und Operationen, bey. In der praktischen Anwendung seiner Kunst hatte er an Hrn. Kapp den vortreflichsten Lehrer, dessen Amanuensis gewesen zu seyn, er sich glücklich schätzt. Die besondere Gewogenheit dieses Mannes, der in diesen Tagen selbst von einem entfernten Könige öffentliche Ehrenbezeugungen erhalten hat, rühmt er dankbar, so wie die Unterstützung der gesammten medicinischen Facultät durch das Quellmalzische Stipendium. Vor 3 Jahren erhielt er bereits von gedachter Facultät das Baccalaureat, bey welcher Prüfung, so wie bey der nachherigen pro Licentia, er sich durch vorzügliche Geschicklichkeit empfahl. Vor kurzem ist auch in den

Beyträ-

Beyträgen für die Zergliederungskunst, die die Hrn. Isenflamm und Johann Christian Rosenmüller gemeinschaftlich herausgeben, eine Abhandlung von ihm: Beytrag zur Geschichte der Gallensteine, erschienen.

IV.

Hr. Johann Wilhelm Schlegel ist ebenfalls ein Thüringer, aus Langensalz gebürtig, wo, als er 1774 an das Licht kam, sein Hr. Vater D. Johann Christian Traugott, jetzt Fürstlich Schönburgischer Hofrath und Leibarzt zu Waldenburg, damals als praktischer Arzt lebte. Seine Mutter ist Frau Sophia Wilhelmine Seebach. Nach erhaltenem ersten Unterricht durch gute Privatlehrer, kam er 1788 auf das Gymnasium zu Altenburg, wo er 5 Jahre lang von den Hrn. Reichel, Börner, Lorenz, Döhler und Kunze, unterwiesen worden ist. Nachdem er hierauf 1793 nach Jena gegangen und vom damaligen Prorector dieser Universität, Hrn. Hofrath und Professor Reichard, das Bürgerrecht derselben erhalten hatte, widmete er sich, nach dem Beyspiele seines berühmten Vaters, der Medicin, nachdem er zuvor über die Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte und Botanik die Hrn. Reinhold, Voigt, Göttling und Batsch gehöret hatte. Ueber die Anatomie wählte er sich die Hrn. Bretschneider und Loder, und letztern auch in der Chirurgie und Physiologie, zu seinen Lehrern: über die Materiam medicam die Hrn. Hufeland und Stark, den jüngern: über die Therapie Hrn. Stark, den ältern, und Hrn. Gruner, der ihm auch die Pathologie, die Geschichte der Medicin, und die gerichtliche Arzneykunde vortrug. In der Entbindungskunst

kunst übte er sich unter Anführung beyder Hrn. Stark: und Kranke zu behandeln und zu heilen, gab ihm nicht nur das klinische Institut, sondern auch Hr. Stark, der jüngere, Gelegenheit. Nach drey mit solchen Beschäftigungen in Jena zugebrachten Jahren, kam er 1790, unter Hrn. Prälat Burscher's Rectorate, auf hiesige Universität. Hier wählte er sich vorzüglich Hrn. Menz zum Anführer in der Entbindungskunst, der ihm häufige Gelegenheit verschaffte, sich darin zu üben und seine Kenntnisse zu erweitern. Ueberdieß wohnte er Hrn. Ludwig's Vorlesungen über die Naturgeschichte, und Hrn. Platner's über die Physiologie bey. Das Jahr darauf hatte er das Glück Hrn. Kapp bekannt und von ihm als Amanuensis und Gehülfe bey seiner ausgebreiteten Praxis angenommen zu werden; welches ihm höchst lehrreich war. Da er sich dem Theile der Arzneywissenschaft, der sich mit der Geburtshülfe beschäftiget, ganz zu widmen entschlossen war, und deßhalb eine Reise in auswärtige Länder zu machen wünschte; so bat er deßhalb bey Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht, da es sein eigenes Vermögen nicht erlaubte, um Unterstützung. Nach eingezogener Erkundigung bey hiesiger medicinischen Facultät, die dieses Gesuch nicht anders als bestens empfehlen konnte, genehmigte der Alles Gute zu befördern gewohnte vortrefliche Landesvater des lehrbegierigen und so viele gute Hoffnung machenden jungen Arztes Gesuch, und er trat im Jahr 1798 seine gelehrte Reise an, nachdem er zuvor das Baccalaureat erhalten hatte. Zuerst ging er nach Kopenhagen, wo die besten öffentlichen Anstalten für die Geburshülfe sind. Hier brachte er 8 Monate zu, fand für seine Wißbegierde in dem Umgange der berühmtesten Aerzte, und im

Besuche

Besuche aller Hospitäler, die lehrreichste Unterhaltung, und wohnte den Vorlesungen der Hrn. Callisen, Sartorph, Tode und Winslov, bey. Im folgenden Jahre reisete er nach Schweden, wo er sich am längsten in Gothenburg und Stockholm aufhielt, und auch da, so wie nachher in Kiel, Berlin, Wien, Prag und Dresden, nützliche Bekanntschaften machte, und seine Kenntnisse auf vielfache Weise erweiterte. Jetzt ist er als Geburtshelfer nach Merseburg berufen worden.

V.

Hr. Christian Samuel Weiß hat Leipzig zur Geburtsstadt, und zugleich das Glück von sehr würdigen Eltern und Vorfahren abzustammen. Sein Vater, Hr. D. Christian Samuel, ist Archidiakonus an der Nicolaikirche, und wegen seiner exemplarischen Amtsverwaltung, eben so, wie sein Vater und Großvater es ehemals waren, bey dem bessern Theile der Einwohner Leipzigs, denen Religion und Frömmigkeit nicht gleichgültig sind, in großer Achtung. Seine bereits verstorbene Mutter, Christiana Johanna, war die Tochter des Superint. M. Christian Ernst Schmid, zu Merseburg, eines sehr verdienten und gründlich gelehrten Mannes. Diese Eltern, denen er im Jahr 1780 geschenkt wurde, liessen ihn sorgfältig, zuerst durch Privatlehrer, erziehen, denen er für ihre redliche Bemühung öffentlich zu danken sich verpflichtet hält. Der erste derselben war der nachher nach Naumburg berufene, vor einigen Jahren verstorbene Diakonus M. Tritzschler. Diesem folgte Hr. M. Göbel, jetzt Pastor zu Kitscher bey Borna; und diesem Hr. M. Mann, der nachher auch nach Naumburg berufen worden ist.

Dabey

Dabey ertheilte ihm auch Hr. M. Held, Lehrer an der Nicolaischule, gründlichen Unterricht, bis er im Jahr 1792 nach Hirschberg, in Schlesien, kam, wo er fast 4 Jahre lang in dasiger Schule die verdienten Männer Bauer, Moritz und Fischer gehöret hat, und von ihnen, so wie vom nunmehr verstorbenen Senator Geyer, in dessen Hause er wohnte, mit Beweisen des größten Wohlwollens überhäuft worden ist. Nachdem er hierauf im Jahr 1796 wieder nach Leipzig zurück gekommen war, fing er die akademischen Studien an, und wählte die Medicin. Herr Prof. Haase, als damaliger Rector, ertheilte ihm das Bürgerrecht der Universität, und diesen, so wie die Hrn. Platner, Ludwig, Hebenstreit, Eschenbach und Kühn hörte er über die verschiedenen Theile seiner Hauptwissenschaft. In der Philosophie unterrichteten ihn sein älterer Bruder, der jetzt außerordentlicher Professor derselben auf hiesiger Universität ist, und die Hrn. Platner und Heydenreich. Die Physik trug ihm Hr. Hindenburg: die Chemie Hr. Eschenbach: die allgemeine Geschichte Hr. Beck: und die Naturgeschichte Hr. Ludwig vor. Dieser nahm ihn auch in die von ihm gestiftete Linneische Gesellschaft auf. In der Botanik hatte er an dem verstorbenen Hedwig den vortreflichsten Lehrer. Bey diesem seinen Studiren wurde er nicht nur durch ein Kurfürstliches, sondern auch durch mehrere Stipendien unterstützt, die ihm die Universität, hiesiges Consistorium, und die medicinische Facultät, ertheilt haben. Vor 2 Jahren erhielt er das Baccalaureat, und kürzlich hat ihm die Berliner naturforschende Gesellschaft, wegen seiner eingeschickten Beantwortung der aufgegebenen Frage: Ueber die Entstehung und Verhütung des Hagels, das Accessit ertheilt. Außer

meh-

mehrern Abhandlungen, die er in Scherer's allgemeines Journal der Chemie, und in andere periodische Schriften, hat einrücken lassen, hat er auch so eben herausgegeben: Betrachtung eines merkwürdigen Gesetzes der Farbenänderung organischer Körper durch den Einfluß des Lichtes.

VI.

Hr. Gottlob Einert ist gleichfalls in hiesiger Stadt, den 20sten Apr. 1780, geboren. Sein Hr. Vater, D. Christian Gottlob, ist Beysitzer der Juristen-Facultät und Syndikus des Stadtmagistrats, dessen Mitglied er seit vielen Jahren ist, und wegen seiner Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit mit Recht in Ansehen stehet. Durch einen frühen Tod seine Mutter, Karoline Friderike Kober, verloren zu haben, beklagt er desto mehr, da sie die beste Mutter ihrer Kinder war. Durch geschickte Hauslehrer, Hrn. M. Geißler, der 11 Jahre lang ihn unterrichtete, und Hrn. M. Jaspis, jetzt Diakonus an hiesiger Thomaskirche, erhielt er die beste Vorbereitung zu seinem Studiren, wobey er auch ein Jahr die Nikolaischule besuchte, und die bereits gerühmten Lehrer, die Hrn. Lunze, Forbiger und Martini hörte. Als hierauf im Jahr 1794 obgenannter Hr. Geißler als Prediger nach Guben berufen wurde, folgte er ihm dahin, und besuchte 2 Jahre lang im dasigen Lyceum die Lehrstunden der Hrn. Schaarschmid, Richter und Hütter. Nachdem er im Jahr 1795 wieder in seine Vaterstadt zurückgekommen war, erhielt er vom damaligen Rector, Hrn. Hofrath Wenk, das akademische Bürgerrecht, widmete sich der Theologie, und besuchte seitdem die Vorlesungen folgender Lehrer: Ueber die Philosophie die Hrn. Platner, Heyden-

reich und Carus: über die Physik Hrn. Hindenburg: über die Geschichte die Hrn. Beck und Wieland: über die Kirchen- und Religionsgeschichte die Hrn. Rosenmüller, Beck und Carus: über die hebräische Sprache Hrn. Schneider. Einige Bücher der heil. Schrift erklärten ihm die Hrn. Beck, Meisner, Kühnöl und Richter. Die christliche Glaubenslehre trug ihm Hr. Wolf, die christliche Sittenlehre Hr. Keil, und das geistliche Recht Hr. Göde vor. Die symbolischen Bücher unserer Kirche erklärte ihm Hr. Burscher. Im Disputiren und Schreiben in lateinischer Sprache übten ihn die Hrn. Keil, Wolf, Beck, Forbiger und Göde, und im Predigen Hr. Wolf. Aller dieser Lehrer gründlichen Unterricht, imgleichen Hrn. M. Bergold's, eines unserer geschicktesten praktischen Rechtsgelehrten, ihm bewiesenes Wohlwollen, rühmt er dankbar.

VII.

Hr. Gottfried Wilhelm Hermann. Auch dieser hat Leipzig zur Geburtsstadt, in der er am 29sten März 1778 das Licht erblickte, und ist mit Recht glücklich zu preisen, von den verdienstvollsten und würdigsten Eltern und Vorfahren abzustammen. Sein Hr. Vater, D. Christian Gottfried, in dem die trefflichsten Eigenschaften des Verstandes und Herzens vereiniget sind, ist des hiesigen Oberhofgerichts und Schöppenstuhls Beysitzer und Bürgermeister dieser Stadt, um die er sich seit vielen Jahren verdient gemacht hat *): und seine Frau Mutter, Christiana Charis

*) Zum Beweise der Achtung, die dieser würdige Mann genießt, verdient hier billig der Glückwunsch aufbewahret zu werden, den er im Jahr 1794 bey

Charitas, eine Tochter des ehemaligen verdienten und gründlich gelehrten Bürgermeisters D. Christian Wilhelm Küstner's, dessen Vater, D. Gottfried Wilhelm, gleichfalls Bürgermeister war, und verdient hat, von Johann August Ernesti gepriesen zu werden *). Aufs sorgfältigste wurden ihm von Ju-

 gend-

bey seiner Erwählung zum Bürgermeister, vom damaligen Rector der Universität, Professor Eck, erhielt; zumal da auch der am Schlusse enthaltene Wunsch so schön in Erfüllung zu gehen anfängt:

In Consulatum
Viri Illustris
Christiani Gotfridi Hermanni
d. xxv. Aug. CIↃ IↃ CCLXXXXIIII.

Hermannus, (nomen Germano cuique colendum!)
Contigit en! Consul, Lipsia cara, tibi.
Exornant pietas praestans, rarissima virtus,
Et vis ingenii, dexteritasque, Virum:
Palladis exornant artes, sapientia summa:
Hinc plaudis merito, votaque mille facis.
Vt fiabilis tua sit bona fors: o! polliceris annos
Grandaevi feros exsuperare patris! *)
Egregii et vigeant rami florentis olivae, **)
Ac gens Hermanni te sine fine beet!

*) Ioh. Gotfr. Hermannus, Concionator aulicus primarius, et in Senatu ecclesiastico Dresdensi Consiliarius, meritorum in rem Christianam, et multitudine, et magnitudine, summe venerabilis, mortuus est Dresdae anno 1790, aetatis 83.

**) Gens Olearia, ab qua avia Hermanni nostri ortum duxit, insigni via est olea, addito symbolo e Psalmo LII. 10. „At ego quasi virens olea in Dei domo versabor, divina fretus clementia in omnem aetatem.“

*) S. Elogium Gotfr. Guil. Küstneri. Lipsi. 1762. welches auch in J. A. Ernesti's Opusculis oratoriis wieder abgedruckt ist.

gend auf die besten Hauslehrer, die Hrn. Ebermann, Scheibe und Stahn, gegeben, die jetzt in hiesiger Nachbarschaft Predigerstellen bekleiden. Nachdem er auch 3 Jahre in der Nikolaischule von den bereits gerühmten Lehrern unterrichtet worden, fing er die akademischen Studien an, nachdem ihn der damalige Rector, Hr. Prof. Beck, unter die Bürger der Universität aufgenommen hatte. Gedachten Hrn. Beck und Hrn. Wieland hörte er über die Geschichte: die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: Hrn. Hindenburg über die Mathematik: und über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft die Hrn. Rau, Biener, Erhard, Haubold, Tilling, Gutjahr und Schneider. Im Jahr 1798 schrieb und vertheidigte er, unter dem Vorsitze Hrn. Haubold's, dessen Wohlwollen er vorzüglich rühmt, den ersten Theil seiner Disputation: Historia Iuris ciuilis Romani de rebus eorum, qui sub tutela, vel cura, sunt, sine decreto non alienandis, vel supponendis. Bald darauf wurde er von der Juristen-Facultät examinirt, und erhielt das Baccalaureat und die beste Censur.

VIII.

Hr. Johann Anton Wilhelm Geßner ist zu Kirchheilingen, bey Langensalz, am 16ten Apr. 1771 geboren. Sein Vater, Georg, war Chirurgus: seine Mutter Anna Katharina Bohn. Beyde sind ihm beteits durch den Tod entrissen. Nachdem er bis in das 11te Jahr seines Alters von dem Schullehrer seines Geburtsortes, Trapp, mit vieler Sorgfalt unterrichtet worden, kam er auf die Schule zu Langensalz, wo die Hrn. Kahlert und Graberg seine Lehrer

rer waren; und nach 3 Jahren nach Uelzen, im Lüneburgischen, wo er wieder 3 Jahre dasige Schule besuchte, und den Unterricht der Hrn. Krüger und Patsch genoß, wovon letzter sich ganz vorzüglich um ihn verdient gemacht hat. Also vorbereitet setzte er nun auf hiesiger Universität, auf die er im J. 1789, unter Hrn. Hofrath Platner's Rectorate kam, sein Studiren weiter fort. Diesen, und die Hrn. Cäsar und Heydenreich, hörte er über die Philosophie und Aesthetik: Hrn. Hindenburg über die Mathematik: die Hrn. Beck, Ludwig und Eck über die allgemeine Natur- und Litterargeschichte: und die Hrn. Beck, Ernesti, den jüngern, und Born über einige griechische und lateinische Schriftsteller. In der Theologie, die er sich zur Hauptwissenschaft gewählet hatte, besuchte er zuvörderst die exegetischen Vorlesungen, die von den Hrn. Meisner und Dathe über verschiedene Bücher des alten Testaments gehalten wurden. Einige Bücher des neuen Testaments hörte er vom sel. Morus, und von den Hrn. Rosenmüller und Keil erklären. Morus trug ihm auch die christliche Sittenlehre, und Hr. Wolf die Glaubenslehre vor. Nach drey also zugebrachten Jahren ging er nach Dresden, um sich vom Oberconsistorium prüfen zu lassen, welches, mit seinen Kenntnissen zufrieden, ihn unter die Candidaten des Predigtamtes aufnahm. Seitdem hat er sich mit der Erziehung junger Leute beschäftiget, welches zuletzt zu Heldrungen beym Hrn. Oberst-Wachtmeister von Hartmann geschehen ist, dessen Söhne er 5 Jahre lang unterrichtet hat, und wo er ausnehmendes Wohlwollen genossen zu haben dankbar rühmet. Er hat sich auch durch einige Schriften bekannt gemacht: Morgengespräche zweyer Freunde über die Rechte der Vernunft, in Rücksicht auf Offenbarung.

barung. Leipzig, 1795. Theorie der guten Gesellschaft. Ebendas. 1798.

IX.

Hr. Johann David Weigel. So groß auch die Armuth und die daraus entspringenden Hindernisse gewesen sind, mit denen dieser zu kämpfen hatte; so konnten sie doch seine Begierde, sich den Wissenschaften zu widmen, nicht unterdrücken. Er ist zu Zschocken, ohnweit Schneeberg, den 28sten Nov. 1768, geboren. Sein bereits verstorbener Vater, gleiches Namens, und seine Mutter, Johanna Neubert, nährten sich vom Feldbau, mit dem sich auch ihr Sohn von Jugend auf beschäftigen, und nachher das Schneider-Handwerk erlernen mußte. Nachdem dieses geschehen, und er bereits das 19te Jahr seines Alters erreicht hatte, zeigte sich glücklicherweise zur Erreichung seines lebhaften Wunsches Hoffnung und Aussichten, indem einer seiner Verwandten, der nunmehrige Diakonus zu Hartenstein, Hr. Schubert, ihm nicht nur Unterricht ertheilte, sondern auch an seinem weitern Fortkommen thätig arbeitete. Auf der Schule zu Schneeberg setzte er mit dem angestrengtesten Fleiße, so daß ihn oft seine Lehrer davon abhalten mußten, unter Anführung der Hrn. Haase und Reusmann sein Studiren fort, und im Jahr 1793 kam er auf hiesige Universität. An dem damaligen Rector, Hrn. Prof. Cäsar, der ihm das Bürgerrecht derselben ertheilte, fand er einen vorzüglichen Gönner. Diesen, und die Hrn. Seydlitz, Heydenreich und Platner hörte er über die Philosophie: Hindenburg über die Physik; Beck und Tittmann über die Philologie: Wenk über die allgemeine- Eck über die Litterar- und Eck, den jüngern,

gern, über die Sächsische Geschichte. Da er sich die Theologie zur Hauptwissenschft gewählet hatte; so hörte er über die Kirchengeschichte und über die christl. Glaubens- u. Sittenlehre die Hrn. Burscher, Rosenmüller und Keil. Erster erklärte ihm auch die symbolischen Bücher unserer Kirche. In der hebräischen Sprache übten ihn der verstorbene Hempel und Hr. Kühnöl, und einige Bücher der heil. Schrift erklärten ihm die Hrn. Beck und Carus. Nach geendigter akademischer Laufbahn hat er sich dem Unterrichte der Jugend mit sehr glücklichem Erfolge gewidmet. Im vorigen Jahre wurde er deßhalb zu dem Superintendenten in Borna, Hrn. M. Unger, berufen, dessen ihm bewiesenes Wohlwollen er dankbar rühmt. Eben so dankbar erkennt er es von dem großen Fürsten-Collegium zu seiner Promotion das Böhmische Stipendium erhalten zu haben.

X.

Hr. Johann Georg Friedrich Messerschmid ist zu Radeberg, bey Dresden, den 30sten May 1776, geboren. Sein Vater, Hr. Johann Georg, ist Advocat: seine Mutter Frau Johanna Christiana geb. Thieme. Den ersten Unterricht ertheilte ihm theils sein Vater, theils der Rector der Schule seiner Vaterstadt, Hr. Klemm, und einige Zeit auch Hr. M. Sonntag, sein Anverwandter, der nachher nach Riga in Livland berufen worden ist, wo er jetzt als Oberpastor in großem Ansehen stehet und viel Gutes stiftet. Im Jahr 1788 erhielt er in der Kurfürstlichen Landschule zu Pforta eine Stelle. Hier machten sich die sämmtlichen Lehrer, die Hrn. Barth, Heimbach, Schmieder, Hildebrand, Weiske, Fleischmann und Schmid um ihn sehr verdient. Wie

sehr

sehr aber auch er ihrer Zuneigung durch Fleiß und das beste Betragen sich würdig zu machen bemüht hatte, bewies das vortrefliche Zeugniß, das er bey seinem Abgange nach Leipzig im Jahr 1794 erhielt. Nachdem ihn der damalige Rector, Hr. Pr. Arndt, unter die Studirenden eingeschrieben hatte, widmete er sich der Rechtswissenschaft, unter Anführung folgender Lehrer. Die Rechtsgeschichte trugen ihm die Hrn. Rau und Haubold vor: das Naturrecht Hr. Heydenreich: die Institutionen und die Pandecten erklärten ihm die Hrn. Haubold und Fleck, der nachher als Kurfürstl. Appellationsrath nach Dresden berufen worden ist. Eben dieser trug ihm auch das deutsche Recht vor: Hr. Rau das Lehnrecht: Hr. Haubold das Sächsische Recht, und Hr. Biener das Staatsrecht. Diesen, und Hrn. Erhard hörte er auch über das peinliche Recht, und die Hrn. Einert und Junghans über den Prozeß und über die Kunst aus Acten zu referiren. So eifrig er nun diese seine Hauptwissenschaft trieb, so versäumte er doch keineswegs andere, jedem, der auf den Namen eines Gelehrten Ansprüche machen will, unentbehrliche Wissenschaften; vielmehr hörte er auch mit vorzüglicher Aufmerksamkeit die Hrn. Heydenreich und Platner über die Philosophie und über die Aesthetik: Eck über die Litterargeschichte: Beck über einige griechische Schriftsteller: und Wieland über die Diplomatik, Statistik, deutsche Reichsgeschichte, und über die Geschichte der Europäischen Staaten. Auch in der Theologie suchte er sich genaue Kenntnisse zu erwerben und ist deshalb jetzt der Zuhörer Hrn. Keil's über die Dogmatik, und Hrn. Rosenmüller's über die Kirchengeschichte. Nachdem er vor 2 Jahren über Theses iuris controuersi, unter Herrn Dom-

herrn

hern D. Biener's Vorsitze, öffentlich vertheidiget hatte, ist er Repetent verschiedener hier studirender Jünglinge gewesen, mit denen er auch in den Ferien kleine ihm lehrreiche Reisen zu machen Gelegenheit gehabt hat. Auch hat er sich durch einige Aufsätze in periodischen Schriften, und durch verschiedene lateinische und deutsche Gedichte, den Beyfall der Kenner erworben. Von hiesigem Rathe durch Empfehlung des Hrn. geheimen Kriegsraths D. Müller's, und von der Meißnischen Nation, durch das Wohlwollen der Hrn. Biener und Seydlitz, Stipendien erhalten zu haben, rühmt er mit dankbarem Herzen.

XI.

Hr. Karl Gustav Friedrich Leßmüller ist zu Nieder-Zwönitz, einem weitläuftigen Dorfe am Städtchen Zwönitz, ohnweit Schneeberg, 1776 geboren. Sein Vater, Karl Friedrich, ist Fleischer: seine Mutter Beata Sophia Austel. Den in der öffentlichen Schule seines Geburtsortes erhaltenen ersten Unterricht setzte der Prediger daselbst, Hr. Facius, sorgfältig fort. Hierauf kam er auf das Lyceum nach Chemnitz, wo er 5 Jahre lang von den Hrn. Rothe und Lessing unterwiesen, und von mehrern Bürger dieser Stadt unterstützt wurde. Vom Jahr 1795 setzte er auf hiesiger Universität sein Studiren fort. Nachdem er vom damaligen Rector, Hrn. Prof. Beck, inscribiret worden, hörte er diesen über die Geschichte und Philologie: und die Hrn. Heydenreich und Platner über die Philosophie: und Ouvrier über die Mathematik. In seiner Hauptwissenschaft, der Theologie, trug ihm Hr. Keil die christliche Glaubens- und Sittenlehre, und die Erklärungskunst der heil. Schrift vor. Einige Bücher

cher derselben erläuterten ihm die Hrn. Meisner, Kühnöl und Dittmann. Ueber die Kirchengeschichte hörte er Hrn. Rosenmüller: über die symbolischen Bücher unserer Kirche Hrn. Burscher. Uebungen in lateinischen Aufsätzen und im Disputiren stellte Hr. Brehm mit ihm an: auch war ihm Hrn. Wolfs Examinatorium über die Dogmatik sehr nützlich. Bey einer gefährlichen Krankheit, die ihn überfiel, machte sich Hr. D. Schill zu Schneeberg um ihn sehr verdient. Durch ein Kurfürstliches, und zu seiner Promotion durch das Böhmische Stipendium unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar. Nach einem vierjährigen Aufenthalte auf hiesiger Universität unterwarf er sich der Prüfung des Oberconsistoriums zu Dresden, welches ihn unter die Candidaten des Predigtamts aufnahm. Bisher hat er von Hrn. Senfal Thierbach, dessen Kinder er unterrichtet, viel Wohlwollen genossen.

XII.

Hr. Adolph Gottlob Lange ist 1778 in der alten Stadt Weisensee, in Thüringen, die im 12ten Jahrhundert, nach Christi Geburt, vom Landgrafen Ludwig dem 4ten, den man den eisernen nannte, erbauet worden, geboren. Sein Vater, Johann Friedrich, war Archidiakonus daselbst, den er aber, kaum 9 Jahre alt, durch einen frühen Tod verlor. Je schwerer es also seiner Mutter, Frau Johanna Eleonora geb. Otto, werden mußte, mehrere Kinder allein zu erziehen, und je eifriger sie sich mit den größten Aufopferungen diesem Geschäfte unterzog, desto herzlicher dankt er ihr dafür, und wünscht ihr das glücklichste Alter. Auch nahm sich der damalige Superintendent Ferber zu Weißensee seiner recht väterlich

terlich an, und der Rector der Schule, Hr. Callenberg, unterrichtete ihn vorzüglich in den Anfangsgründen der alten Sprachen aufs sorgfältigste. Als ihm hierauf vom Stadtrathe seines Geburtsortes eine Freystelle in Pforta ertheilt worden war, erhielt er hier von 1789 bis 1795 von den bereits gerühmten Lehrern nicht nur die beste Unterweisung, sondern auch die größten Beweise ihres besonderen Wohlwollens, so daß er ihrer nachdrücklichen Empfehlung auch größtentheils das Kurfürstliche Stipendium zu danken hatte, welches ihm bey seiner Ankunft auf hiesiger Universität ertheilet wurde. Am damaligen Rector derselben, Hrn. Prof. Beck, den er über die Philologie, über die Geschichte und über einige Bücher des neuen Testaments hörte, fand er nicht nur den besten Lehrer, sondern auch den thätigsten Gönner. Auch nützte er Hrn. Hermann's philologische: der Hrn. Platner und Heydenreich philosophische: und der Hrn. Keil, Meisner und Kühnöl theologische Vorlesungen. Nachdem er sich 3 Jahre also beschäftiget hatte, vertraute ihm Hr. Kaufmann Schilling die Erziehung seiner Kinder an, und bewies sich bisher gegen ihn im höchsten Grade wohlwollend.

XIII.

Hr. Gottlieb Kißling wurde 1777 den 16ten März zu Reichenau, einem großen Dorfe in der Oberlausitz, an der Böhmischen Grenze, geboren. Sein Vater gleiches Namens, und seine Mutter Anna Rosina Trenkler, nährten sich vom Feldbau. Nach erhaltenem ersten Unterrichte in der öffentlichen Schule seines Geburtsortes, und des Predigers daselbst, Schüller, kam er auf die Kreuzschule nach Dresden, deren Lehrer, die Hrn. Olpe, Beutler, Hentschel

und

und Köhler, sich um ihn sehr verdient gemacht haben. Im Jahr 1796, unter Hrn. Hofr. Wenk's Rectorate, kam er auf hiesige Universität, wo er Hrn. Platner über die Philosophie: und Hrn. Beck über die allgemeine- und Kirchengeschichte, Archäologie und Philologie hörte. Von diesem, der sich als seinen besondern Gönner bewies, wurde er auch in die philologische Gesellschaft aufgenommen, und da er zum Studium der Philologie vorzügliche Neigung fühlte, so wohnte er auch den Vorlesungen bey, die die Hrn. Hermann und Carus über diese Wissenschaft hielten. Die Theologie trieb er also, daß er die Encyclopädie und Methodologie derselben bey Hrn. Tittmann: die christliche Glaubenslehre und die Hermeneutik bey Hrn. Keil: die Erklärung einiger biblischen Bücher bey den Hrn. Beck, Meisner, Kühnöl und Carus: und die Reformationsgeschichte, und die Erläuterung der symbolischen Bücher unserer Kirche bey Hrn. Burscher hörte. Durch ein Kurfürstliches Stipendium unterstützt worden zu seyn, erkennt er dankbar, so wie das vom dermaligen Hrn. Rector Arndt und vom Hrn. D. Einert, dessen jüngsten Sohn er unterrichtet, ihm bewiesene vorzügliche Wohlwollen.

XIV.

Hr. Traugott Leberecht Tauberth ist zu Mosbach, bey Auma, im Kursächsischen Voigtlande, den 25sten August 1778, geboren. Seines Vaters, M. Heinrich Traugott, der daselbst Prediger war, wurde er schon in seinem 8ten Lebensjahre beraubt: seine noch lebende Mutter ist Fr. Johanna Beata Kettner. Nachdem er von seinem Vater die ersten Anfangsgründe erhalten hatte, nahm ihn, nach dessen

sen Tode, der Prediger in dem nahe an seinem Geburtsorte liegenden Dorfe Knau, Hr. Börner, zu sich, sorgte für ihn recht väterlich und unterrichtete ihn mit größtem Fleiße. Nach 2 Jahren kam er auf die Schule zu Neustadt an der Orla, wo er wieder 2 Jahre von den Hrn. Behr und Semler unterwiesen wurde, wovon insonderheit dieser sich um ihn sehr verdient gemacht hat. Eben so machte sich nachher auf dem Gymnasium zu Gera, wo er sich 5 Jahre lang aufhielt, Hr. Sturz um ihn verdient, der ihm durch beständige Uebungen und strenge Aufsicht auf seine Sitten, nützlich zu werden sich bemühete. Auch Hr. Schütz und die übrigen Lehrer dieses längst mit Recht berühmten Gymnasiums ließen sich den Unterricht dieses ihres Schülers sorgfältig angelegen seyn. Also vorbereitet kam er nun im Jahr 1797 zu uns. Hr. Prälat Burscher, als damaliger Rector, ertheilte ihm das Bürgerrecht hiesiger Universität, auf der er folgende Lehrer gehöret hat: Die Hrn. Platner und Brehm über die Philosophie: Beck und Raabe über die Geschichte, und über einige alte Schriftsteller: Meisner, Kühnöl, Carus und Richter über einige Bücher des alten Testaments: und Keil, Beck und Kühnöl über einige des neuen Testaments. Die christliche Glaubens- und Sittenlehre trug ihm Hr. Keil vor, dessen praktische Uebungen mancherley Art ihm ebenfalls, so wie Hrn. Brehm's Disputatoria und Elaboratoria, denen er 3 Jahre lang beywohnte, höchst nützlich waren. Ueber einige andere Theile der Theologie hörte er die Hrn. Burscher, Rosenmüller, Tittmann und Carus: und in der arabischen Sprache ertheilte ihm Hr. Rosenmüller, der Sohn, Unterricht. Bey seiner Armuth hatte er das Glück, durch ein Kurfürstliches Stipendium,

und

und durch die um unser ganzes Vaterland sich verdient machende Gräfl. Hohenthalische Familie, ingleichen durch Hrn. D. Klose, und die oft gerühmten Lehrer unsrer Universität, die Hrn. Arndt, Keil und Seydlitz, unterstützt zu werden. Seit 2 Jahren ist er Hauslehrer bey dem hiesigen Kaufmann Hrn. Gutmann, von dem er versichert, daß er seinen Namen mit vollem Rechte führe, und es ihm hinlänglich bewiesen habe.

XV.

Hr. Johann Friedrich Damm ist zu Cölleda, in Thüringen, den 23sten März 1776, geboren. Sein vor 5 Jahren verstorbener Vater, Johann Andreas, war Orgelmacher: seine noch lebende Mutter ist Maria Christiana Abicht. Mit rühmlicher Sorgfalt bemüheten sich diese Eltern ihn gut zu erziehen. In der Schule seiner Geburtsstadt brachten ihm die Lehrer, außer dem gewöhnlichen Religionsunterrichte, auch die Anfangsgründe der lateinischen und griechischen Sprache sorgfältig bey; worauf er in seinem 14ten Jahre, auf Empfehlung des damaligen Predigers zu Hain, bey Borna, Fest, auf hiesige Thomasschule kam. Hier brachte er fast 6 Jahre zu, und sowohl die bereits verstorbenen bekannten verdienten Lehrer Fischer, Thieme und Hofmann, als die noch lebenden würdigen Männer, Kriegel und Rost, haben sich nicht nur durch gründliche Unterweisung, sondern auch durch vorzügliches Wohlwollen um ihn höchst verdient gemacht. Insonderheit hat dieß auf eine recht väterliche Weise der vortrefliche Rector Fischer gethan, dessen bewundernswürdige Gelehrsamkeit, und andere guten Eigenschaften, jedem seiner Schüler stets im lebhaften und dankbaren Andenken bleiben werden.

werden. Nach gehaltener öffentlichen Abschiedsrede, ging er 1797 zur Universität über, unter deren Mitbürger ihn der damalige Rector, Hr. Prof. Dinndorf, aufnahm. Er hörte die Hrn. Cäsar, Platner, und Carus über die Philosophie: Beck und Wieland über die Geschichte: jenen auch, und Hermann, über einige griechische und lateinische Schriftsteller. Da er sich der Theologie zu widmen entschlossen war, so besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Meisner und Kühnöl über einige Bücher des alten Testaments, und die der Hrn. Keil und Beck über einige des neuen Testaments, und die verschiedenen Theile der Theologie trugen ihm die Hrn. Burscher, Keil, Wolf und Tittmann vor. Mehrere dieser seiner Lehrer, z. B. die Hrn. Burscher, Cäsar und Beck, haben sich auch als seine Gönner bewiesen. Ersterm verdankt er insonderheit das Rivinische Stipendium, und wenn er bisweilen wegen seiner Armuth voll Kummer und Sorgen war, so fanden sich unvermuthete Unterstützungen. Die Familie des vor einigen Jahren verstorbenen höchst verdienten Professor Hedwig, Hr. M. Beyer, Diakonus an der neuen Kirche, Hr. Conrector M. Reichenbach und Hr. Advokat Günther, der ihm vor kurzem den Unterricht seiner Kinder anvertrauet, haben sich alle auf vielfache Weise um ihn verdient gemacht. Zu seiner Promotion hat ihm Hr. Professor Wieland das dazu gestiftete Großische Stipendium ertheilt.

XVI.

Hr. Johann August Pfeil ist 1778 in dem zwischen Leipzig und Halle in der Mitte liegenden Städtchen Skeuditz geboren. Dieser Ort ist ein merk-

merkwürdiger Beweis von der Veränderung der Dinge in der Welt, indem er im 12ten Jahrhunderte nach Christi Geburt mit Leipzig ohngefähr gleichen Werth hatte, daher ihn Bischof Meingott von Merseburg vom Markgrafen Conrad zu Meißen für Leipzig eintauschte. Sein Vater, Hr. M. Johann Andreas, ist erster Prediger daselbst, der den Titel Senior führet: seine bereits verstorbene Mutter war Magdalena Heidrich. Aus seines Vaters und älteren Bruders Unterricht kam er nach Pforta, wo er erfuhr, was von dieser Schule in einem alten Gedichte gesagt wird:

Porta, Camoenarum portus, et hortus. —

Nach 5 daselbst zugebrachten Jahren, kam er im Jahr 1798, nach gehaltener Abschiedsrede in lateinischen Versen, mit nachdrücklichen Empfehlungen des Rectors derselben, Hrn. Heimbach, an den damaligen Rector hiesiger Universität, Eck, hieher. Dieser ertheilte ihm nicht nur das Bürgerrecht derselben, sondern hielt sich auch verpflichtet, ihm auf alle Weise nützlich zu werden. Diesen hörte er über die Litterargeschichte: die Hrn. Platner und Michaelis über die Philosophie: und Wieland über die Geschichte. In der Theologie, die er sich zum Hauptstudium erwählt hatte, besuchte er die Vorlesungen der Hrn. Burscher und Rosenmüller über die Kirchen- und Reformations-Geschichte, und der Hrn. Meisner und Kühnöl über einige Bücher der heiligen Schrift. Die christliche Glaubenslehre, und die Pastoralklugheit trug ihm Hr. Wolf vor, der ihn auch in der Kunst zu predigen unterrichtete, und sich auch außerdem um ihn verdient machte. Ueber die Sittenlehre der christl. Religion hörte er Hrn. Keil.

Daß

Daß er ein Kurfürstliches, und zu seiner Promotion von der philosophischen Facultät das Henricische Stipendium erhalten, erkennt er dankbar. Auch Hr. Oberhofgerichts-Protonotar Kritz, und Hr. Ober-Accis-Commissar Matthäi, deren Kinder er bisher unterrichtet, haben ihm viele Beweise ihres Wohlwollens gegeben.

Die philosophische Facultät hatte bey dieser Gelegenheit das Vergnügen, die vor 50 Jahren geschehene Promotion zweyer verdienstvollen Gelehrten *) in Erinnerung zu bringen, und ihnen die besten Wünsche zu widmen.

Den 28sten ei.

starb im 73sten Lebensjahre Hr. D. Karl Wilhelm Müller, Kurfürstl. Sächs. Geheimer Kriegsrath, des Schöppenstuhls Beysitzer, ältester Bürgermeister, der Kirche und Schule zu St. Nikolai, ingleichen der Raths-Freyschule und Raths-Bibliothek Vorsteher; ein Mann von vorzüglichen Talenten, ausgebreiteter mit Geschmack und Witz verbundenen Gelehrsamkeit, und einer für das Wohl der Stadt, und für das gemeine Beste unaufhörlich wachsamen Thätigkeit, dessen große Verdienste um Leipzig zu bekannt sind, als daß

*) Dieß waren Hr. D. Georg Gottlieb Börner, Kurfürstl. Sächs. Appellationsrath, des Consistoriums und Schöppenstuhls Beysitzer, beym hiesigen Stadtmagistrat Proconsul und der Peterskirche Vorsteher, und

Hr. D. Johann Georg Leberecht von Wilke, auf Lößnig, Herzogl. Sachs. Weimarischer Hof- und Regierungsrath.

daß es nöthig wäre, hier davon zu reden, da es zumal in besondern Schriften ausführlich geschehen ist *). Eine einzige Stelle entlehnen wir aus der letztern in der Note angeführten Schrift, weil sie das von der Kanzel über ihn gefällte Urtheil seines vertrauten Freundes Rosenmüller enthält: „Er war ein aufrichtiger warmer Freund und Verehrer der Religion. Ihr wisset es selbst, daß er an den Tagen des Herrn selten in unsern gottesdienstlichen Versammlungen vermißt wurde. Aber das ist vielleicht Wenigen bekannt, daß er bey seinen mannichfaltigen und mühsamen Geschäften viele Zeit auf das Lesen religiöser Schriften verwendete. Er hatte das Wichtigste, Neueste und Beste, was in unserm Zeitalter zum Vorschein gekommen ist, auch Schriften, die in das gelehrte Fach der Religionswissenschaft einschlagen, nicht nur gelesen, sondern auch geprüft, und oft habe ich seine gesunden und richtigen Urtheile, die mit den meinigen ganz übereinstimmten, bewundert. Die Unterredungen über religiöse Gegenstände, die er in vertraulichen Stunden mit mir gepflogen hat, werden mir unvergeßlich seyn. Er war ein Freund des Lichts und ein Feind der Finsterniß, wie des Unglau-

*) Blicke auf Karl Wilhelm Müllers Leben, Charakter und Verdienste um Leipzig. Leipzig 1801. 8.

Erinnerung an die Verdienste, welche sich der verstorbene Kurf. Sächs. Geheime Kriegsrath und Bürgermeister D. K. W. Müller um Leipzig erworben hat. Altenburg 1801. 8.

Todesfeier des verewigten Herrn Geheim. Kriegsraths Müller in der Raths-Freyschule zu Leipzig, am 8ten März 1801. Leipz. 1801. 8.

glaubens und des Leichtsinns, so auch des Aberglaubens und der Schwärmerey, und nahm am Allem, was wahre christliche Aufklärung betrift, den innigsten Antheil." Er war zu Knauthain, einem nunmehr Gräfl. Hohenthalischen Ritterguthe, eine Meile von Leipzig, geboren, wo damals sein Vater, Johann Wilhelm, Schösser (Justitiarius) war, der nachher in Leipzig als Kurfürstl. Sächs. Kammerconsulent und Iuris Practicus gelebt hat, und 1773 verstorben ist. Er studirte in Pforta und Leipzig *), zeichnete sich nachher als Advokat durch vorzügliche Geschicklichkeit aus, wurde 1752 Doctor der Rechte, wobey er eine gründliche Disputation: De crimine termini moti, schrieb, und wurde 1759 in das Rathscollegium gewählt, in welchem er nachher nach und nach die gewöhnlichen Aemter eines Stadtrichters, Baumeisters und Proconsuls verwaltet hat, bis er 1778 das Bürgermeisteramt erhielt. Durch seinen Versuch in Gedichten (Leipzig 1755. 8.) empfahl er sich Kennern dieses Faches gar sehr, und durch die Herausgabe der Brittischen Bibliothek (an der auch der nachmalige Minister Freyherr von Gutschmid, Kästner, Weiße und Klausing arbeiteten) trug er viel zur Verbreitung dieser Litteratur **) in

*) So wie sich in Pforta Freytag, am Ende und Stübel besonders um ihn verdient machten, so waren in Leipzig seine Lehrer: Crusius über die Philosophie; Jöcher über die Geschichte; und Joh. Gottfr. Bauer, Hommel, Franke und Sammet über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft.

**) Sie kam von 1756 bis 1767 zu Leipzig bey Wendler, und die letztern Stücke bey Fritsch (der

Deutschland bey. Dem in der neusten (5ten) Ausgabe von Meusel's gelehrtem Deutschland befindlichen Verzeichnisse seiner Schriften sind beyzufügen:

1) Hutcheson's Sittenlehre der Vernunft. Aus dem Engl. Leipz. 1756. 8.

2) Joh. Gottl. Hofmann's nach der Churſächsischen Proceß-Ordnung eingerichteter modus procedendi, mit Zusätzen und einem Anhange vom modo procedendi im Leipziger Handelsgerichte, vermehrt. Vierte Auflage. Ebendas. 1765. 8.

3) Antheil an den Commentariis Lipſ.

4) Gray's Gedichte. Mit vorausgesetzten Nachrichten von seinen Lebensumständen und Schriften, herausgegeben von W. Mason. Aus d. Engl. Ebendas. 1776. 8.

Den 6ten März

erhielt Hr. Christian Gottfried Wilhelm Grützbach, Med. Bacc., die mediciniſche Doctorwürde, nachdem er seine Disputation: De crisibus, unter Hrn. Prof. Hebenstreit's Vorsitze, vertheidiget hatte. 29 S. In der Einladungsschrift handelt der dermalige Prokanzler, Hr. Prof. Haase: De haemorrhagia narium in morbillis symptomate, in cura eorum non negligendo. 16 S. Hr. G. ist zu Zeiz 1778 geboren. Sein Vater, Hr. Siegmund Gottlob, ist daselbst Apotheker: seine ihm bereits durch den Tod entrissene Mutter war Johanna Juliana Wilhelmine

(der die Wendleriſche Buchhandlung kaufte) heraus, und besteht aus 6 Bänden, wovon jeder 6 Stücke enthält.

helmine Baumann. Nach erhaltener Vorbereitung durch Privatlehrer besuchte er die Stiftsschule seiner Vaterstadt, deren bereits verstorbene Lehrer Günther und Thieme, so wie die noch lebenden, die Herren Gelbricht, Schreger und Müller sich durch sorgfältigen Unterricht um ihn sehr verdient gemacht haben. Hierauf erlernte er unter der eigenen Anführung seines Vaters die Apothekerkunst, und der in der Botanik sehr erfahrne Archidiakonus zu Zeiz, Hr. Müller, unterrichtete ihn in dieser Wissenschaft. Als er sich nachher entschloß die ganze Arzneywissenschaft auf hiesiger Universität zu studiren, erhielt er 1798 vom damaligen Rector derselben, Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Prof. D. Erhard, das akademische Bürgerrecht, und hörte folgende Lehrer: Hrn. Platner über die Philosophie, Aesthetik, Anthropologie und Physiologie: Hrn. Hindenburg über die Physik: Hrn. Eschenbach über die Chemie: Hrn. Ludwig über die Naturgeschichte: den verstorbenen Hedwig über die Botanik: die Hrn. Haase und Ludwig über die Anatomie: Hrn. Koch über die Pharmacie: Hrn. Hebenstreit über die Pathologie, Therapie und über die gerichtliche Arzneykunde. Ueber letztere hörte er auch Hrn. Kühn: und im Disputiren übte ihn Hr. Eschenbach. Zur praktischen Anwendung dieser erlernten Kenntnisse hatte er nicht nur im klinischen Institut, wo ihm der Unterricht der Hrn. Koch und Eckold sehr lehrreich war, sondern auch bey Herrn D. Leonhardi, dessen Amanuensis er war, die vortreflichste Gelegenheit. Dankbar rühmt er auch durch Stipendien vom Consistorium zu Zeiz und von hiesiger medicinischen Facultät unterstützt worden zu seyn. Im Jahr 1799 erhielt er, nach vorhergegangener Prüfung, das Baccalaureat. In

seinen

seinen Vorlesungen pro Licentia handelte er de hydropibus.

Den 10ten ei.

starb Hr. Samuel Gottlieb Hofmann, Universitäts-Opticus, und der ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 74sten Lebensjahre. Er war aus Zittau, wo sein Vater Uhrmacher war, gebürtig, und hatte auf dasigem Gymnasium, wo er durch Peschecks Unterricht das Studium der Mathematik sehr lieb gewann, und nachher zu Halle und Leipzig die Rechte studirt. In Halle war er ein fleißiger Zuhörer des Kanzlers Freyherrn von Wolf, dessen Famulus er nachher auch wurde. Nachdem er 1751 auf hiesige Universität gekommen war, zeichnete er sich unter Kästner's Zuhörern so vortheilhaft aus, daß ihn dieser gleichfalls zu seinem Famulus wählte. Auf Gottsched's Empfehlung kam er nachher nach Cassel, wo er beym Museum im optischen Fache einige Jahre arbeitete. Nach seiner Zurückkunft nach Leipzig beschäftigte er sich mit Fertigung optischer Instrumente, die großen Beyfall fanden, daher ihn die Universität auch zu ihrem Opticus ernannte. Im Hamburger Magazine finden sich von ihm einige Abhandlungen: über den Durchgang des Merkur durch die Sonne, und Berechnung der sichtbaren Erdfinsterniß im Jahr 1753 den 26sten Oct.; und im vorigen Jahre gab er heraus: Verzeichniß der neuesten optischen Instrumente, nebst einer deutlichen Anweisung, wie sich diejenigen zu verhalten haben, die sich zur Conservation ihrer Augen der Lorgnetten und Lünetten bedienen wollen. Leipz. 8.

Eodem

Eodem

wurde die mediciniſche Doctorwürde Hrn. M. Johann Chriſtian Auguſt Clarus, Med. Bacc., ertheilt, nachdem er ſeine Diſp.: De Zoochemiae notione et vſu, praemiſſa potiorum de natura materiae opinionum expoſitione, vertheidiget hatte. 32 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Pr. Haaſe, dazu gefertigte Einladungsſchrift enthält die 7te Abtheilung ſeiner Abhandlung: De iis, quae artem difficilem reddunt. 12 S. Hrn. Cl. Leben iſt im gel. Tagebuch auf das Jahr 1800. S. 6, bey Gelegenheit ſeiner Magiſterpromotion, erzählt.

Den 20ſten ei.

erhielt gleiche Würde Hr. M. Johann Auguſt Tittmann, Med. Bacc. Die von ihm vertheidigte Diſputation iſt überſchrieben: De experientia medica. 44 S. Der dermalige Prokanzler, Hr. Hofrath Platner, gibt in ſeinem Progr. Quaeſtiones medicinae forenſis XII. De excuſatione aetatis. 15 S. Hrn. T. Leben findet man bereits im gel. Tageb. auf das J. 1799. S. 10.

Den 21ſten ei.

ſtarb Hr. Karl Auguſt David Menzel, ein ſehr geſchickter Maler, im 27ſten Lebensjahre. Er war in hieſiger Stadt geboren, wo ſein noch lebender Vater, Hr. Karl Chriſtian, Advocat iſt. Wir glauben genug zu ſeinem Lobe zu ſagen, wenn wir das einſtimmige Urtheil hieſiger Kunſtkenner wiederholen, welches ihn für einen von Oeſer's beſten Schülern erklärte.

Den

Den 23sten ei.

starb Hr. D. Quirin Gottlieb Schacher, auf Wachau, Senior der Juristenfacultät und designirter Bürgermeister, im 61sten Lebensjahre. Er vereinigte tiefe Einsichten in alle Theile der Rechtswissenschaft und die thätigste Arbeitsamkeit mit anspruchloser seltenen Bescheidenheit, und gebrauchte sein beträchtliches Vermögen nur, um auf die edelste Art wohl zu thun; Eigenschaften, die ihm die Verehrung und innige Zuneigung aller, die ihn kannten, erwarben. Mit ihm erlosch in hiesiger Stadt der Mannsstamm eines Geschlechts, welches der Universität mehrere berühmte Professoren, und dem Stadtmagistrat verschiedene verdiente Mitglieder gegeben hat. Sein Vater, D. Quirin Gottfried, starb 1774 als Baumeister im Rathe und berühmter Rechtsconsulent: seine Mutter war eine geborene Faber. Er hatte auf hiesiger Thomasschule unter dem damaligen Rector derselben, Joh. Aug. Ernesti, studirt, und nachher auf der Universität die bekannten Lehrer Joh. Heinr. Winkler über die Philosophie; Borz über die Mathematik; Gellert über die schönen Wissenschaften; Böhme und Franke über die Geschichte; und J. G. Bauer, Hommel, Bach, F. Platner, Franke, Conradi, Seger und Wiesand über die Rechtswissenschaft gehört. Nachdem er hierauf 1762 in Doct. I. V. promoviret und als Advocat practiciret hatte, wurde er 1772 ins Rathscollegium gezogen, rückte, als ihn die Ordnung traf, auch in die Juristenfacultät ein, und verwaltete alles, was sein Beruf mit sich brachte, aufs beste. Im Rathe hatte er jedem der ihm aufgetragenen gewöhnlichen Aemter musterhaft vorgestanden, und es war daher eine allgemeine Freude, als er vor wenig Wochen

chen zum Bürgermeister erwählt worden war. Seine wenigen aber gründlich und gut geschriebenen Disput. und Programmen sind in Meusel's gelehrtem Deutschland, und in den vorigen Theilen dieses Tagebuchs, angeführt.

Den 24sten ei.

vertheidigte unter Herrn Oberhofgerichts-Assessor D. Erhard's Vorsitze, Hr. Friedrich-Heinrich Wilhelm Demuth, aus Bauzen, seine Disputation: De literis patentibus contra debitorem cambialem e carcere profugum haud iniuste euulgandis. 25 Seiten.

Den 26sten ei.

wurde Hrn. Christian Benjamin Weiß, I. V. B., die juristische Doctorwürde ertheilt, nachdem er seine Disput.: De causis et praescriptione querelae nullitatis contra sententiam ad ord. proc. Sax. rec. ad tit. XXXVIII. §. I. 52 S. vertheidiget hatte. In der Einladungsschrift handelt der dermalige Prokanzler, Hr. Domherr D. Rau: De superiori inferioris vasallo. 22 S. Hr. W. ist 1777 den 29sten Jun. in hiesiger Stadt geboren. Sein Vater, Hr. D. Christian Samuel, ist Archidiakon an der Niklaskirche: seine Mutter, die ihm ein früher Tod raubte, war Christiana Johanna, die Tochter des ehemaligen verdienten Superintendenten zu Merseburg, M. Christian Ernst Schmidt. Von diesen Eltern erhielt er die sorgfältigste Erziehung. Der Unterricht geschickter Privatlehrer, der Herren Tritzschler, Degenkolb und Mann, wovon der erste als Prediger zu Naumburg verstorben ist, der zweyte zu Thorn, und der dritte zu Naumburg, geistliche Aemter

ter bekleiden, wurde auf der Niklasschule fortgesetzt, wo er 8 Jahre lang den Lehrstunden der Hrn. Behringer, Lunze, Forbiger und Martini beygewohnt hat. Im Jahr 1794 fing er, nachdem er vom damaligen Rector Hempel das Bürgerrecht der Universität erhalten hatte, die akademischen Studien an. Ueber die Philosophie hörte er die Hrn. Platner, Heydenreich, Clodius und seinen ältern Bruder: über die Geschichte die Hrn. Wieland, Tittmann und Raabe: und über einige alte Schriftsteller die Hrn. Beck und Ernesti, den jüngern. In der Rechtswissenschaft, der er sich gewidmet hatte, trug ihm das Römische- und Sächsische Recht Hr. Haubold vor: das Deutsche Hr. Fleck, der nachher als Appellationsrath nach Dresden berufen worden ist: das geistliche- und Staatsrecht, und den Proceß Hr. Biener: das Lehnrecht und die Geschichte des Römischen Rechts Hr. Rau: das peinliche Recht Hr. Erhard: und das Wechselrecht Hr. Reichel. Ein Relatorium hörte er bey Hrn. Einert: und die Examinir- und Disputirübungen bey den Hrn. Stockmann, Sickel, Hübner, Hermann und Göde waren ihm vorzüglich nützlich. Nachdem er sich 3 Jahre also beschäftiget hatte, disputirte er unter Hrn. Oberhofgerichtsass. Haubold's Vorsitze über Theses iuris controuersi, und wurde von der Juristen-Facultät examiniret, wobey er die beste Censur erhielt. Nachher wurde er vom hiesigen Rathe zum Notarius creiret und übte sich bey Hrn. D. Eberhard und Hrn. M. Bergold in praktischen Arbeiten. Als er hierauf selbst die Erlaubniß zu practiciren erhalten hatte, ist sie von ihm bisher mit Beyfall ausgeübet worden. Dankbar rühmt er nicht nur durch ein Kurfürstl., sondern auch durch mehrere Stipendien unterstützt worden

den zu seyn, und das besondere Wohlwollen, das ihm Hr. Hofrath und geheime Cabinets-Secretär Segnitz, zu Dresden, und Hr. Oberhofgerichts-Ass. und Bürgermeister D. Hermann bewiesen haben.

Den 27sten ei.

disputirte Hr. Johann Gottfried Ludwig Spröde, Med. Bacc., pro gradu Doctoris Med. et Chirurgiae, unter Hrn. Prof. Ludwig's Vorsitze, de natura febris. 30 S. In der Einladungsschrift gibt der dermalige Prokanzler, Hr. Prof. Haase, den 3ten Theil seiner Abhandlung: de fractura colli ossis femoris cum luxatione capitis eiusdem ossis coniuncta. 12 S. Hr. S. ist 1775 zu Naumburg geboren, wo sein Vater, Johann Andreas, der ehemals in Kurfürstl. Sächs. Kriegsdiensten gewesen ist, lebt. Seine bereits verstorbene Mutter war Eva Christiana Schreyer. Aus der Rathsschule seiner Vaterstadt, wo er den guten Unterricht der Hrn. Mehmel, Staffel, Ilgen und Fürstenhaupt genoß, kam er 1795, unter Hrn. Pr. Beck's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: von Prasse und Sebas über die Mathematik: und Hindenburg über die Physik gehört hat. Da er sich der Arzneywissenschaft gewidmet hatte; so besuchte er hierauf die Vorlesungen des verstorbenen Hedwig über die Botanik: und Hrn. Eschenbach's über die Chemie. Die Anatomie trug ihm Hr. Haase vor: die Physiologie, Semiotik, Therapie, Chirurgie und medicinische Policey Hr. Hebenstreit: die Pathologie Hr. Ludwig: die materiam medicam und die Kunst Recepte zu schreiben Hr. Koch: die gerichtliche Arzneykunde Hr. Kühn: die Entbindungs- oder

Hebam-

Hebammenkunst Hr. Richter. Im Disputiren übten ihn die Hrn. Hebenstreit und Eschenbach: und praktische Kenntnisse erwarb er sich im klinischen Institut unter Anführung der verdienten Lehrer an demselben, der Hrn. Koch und Eckoldt. So wie er aller seiner Lehrer besonderes Wohlwollen rühmt, so dankt er auch öffentlich für die ihm wiederfahrenen Unterstützungen durch ein Kurfürstliches Stipendium, und durch einige andere, die ihm vom Consistorium zu Zeiz, vom Stadtrathe zu Naumburg, und von hiesiger medicinischen Facultät ertheilet worden sind. Bereits im Monat Jun. 1799 unterwarf er sich der ersten Prüfung der medicinischen Facultät und erhielt das Baccalaureat. Auch hat er sich im vorigen Jahre durch eine kleine Schrift: De medicamentis antispasmodicis, bekannt gemacht.

Den 5ten Apr.

als am Osterfeste wurde die in der Universitätskirche gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. M. Gottfried Philipp Wendt, aus Leipzig, gehalten: Doctrina de vita futura nostram de Deo sapientissimo, benignissimo ac iustissimo persuasionem augeri atque firmari. Die vom damaligen Dechant der theologischen Facultät, Hrn. D. Keil, gefertigte Einladungsschrift enthält: Commentationem X. De doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 20 Seiten.

Den 10ten ej.

erschienen die Lectionsverzeichnisse für das Sommer-Halbjahr, wovon das Deutsche dieses ist:

Ver-

Verzeichniß
der für das Sommerhalbejahr
auf der
Universität Leipzig
angekündigten
Vorlesungen.

Im Monat April 1801.

I. Vorlesungen der Theologischen Fakultät.

I. Theologische Literatur.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan. über die Literar-Geschichte der Kirchengeschichte und praktischen Theologisch. Wissenschaften, 1 U. 4 T. öffentl.

II. Exegetische Theologie.

1) Biblische Hermeneutik.

a) überhaupt.

Wolf, D. J. A. P. O. 4 U. 4 T. öffentlich.

b) des N. T.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan. nach sein. Sätzen, 3 U. 6 T.

Tittmann, J. K. A. P. E. 10 U. 2 T. öffentl.

2) Erklärung der Bücher des A. T.

Dindorf, G. J. P. O. 2 U. 4 T. über das Buch der Richter, öffentl.

Carus, F. A. Th. Bacc. Phil. P. E. über die ältern unter den sogenannten kleinern Propheten, 2 U. 2 T.

3) Erklärung der Bücher des N. T.

Tittmann, J. A. H. P. E. über die Apostelgeschichte, 10 U. 4 T.

4) Bibli-

4) Biblische Chronologie.

Burscher, D. J. F. P. Prim. 10 U. 4 T. die ganze biblische Chronologie, mit Auflösung aller Schwierigkeiten und Scheinwidersprüche, durch den Grundtext, in Vergleichung mit allen alten Versionen, auch ihrer sowohl als des Grundtexts Varianten, zu Rechtfertigung der heil. Schrift in ihrem Grundtexte, und zum Beweise ihrer Wahrheit und Uebereinstimmung.

III. Dogmatik.

Wolf, D. J. A. P. O. 11 U. 6 T.

Dindorf, G. J. P. O. 10 U. 4 T. nebst der Dogmengeschichte.

Tittmann, J. A. H. P. E. 11 U. 4 T.

Kühnöl, C. G. Th. Bacc. Ph. P. E. 9 U. 6 T. und 4 U. Dienstag und Donnerstag

*) Examinirübungen über die Dogmatik.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Dec. 4 U. 6 T. Fortsetz.

Tittmann, J. A. H. P. E. priuatissime.

Meisner, J. H. Th Bacc. Ph. P. E. 3 U. 4 T.

IV. Kirchengeschichte.

Burscher, D. J. F. P. Prim. 1 U. 4 T. die neueste Kirchengeschichte von D. Luthers Tode an bis auf unsere Zeiten, öffentlich

Rosenmüller, D. J. G. P. O. 9 U. 4 T. n. Schröckh, Fortsetz. öffentl.

V. Symbolik.

Burscher, D. J. F. P. Prim. 1 U. 2 T. über die symbolisch. Bücher unserer Kirche (auch alle Symbola überhaupt) zur rechten und gelehrten Kenntniß derselben, für Studiosos jeder Facultät, öffentlich.

VI. Polemik.

Rosenmüller, D. J. G. P. O. neueste Polemik, 10 U. 2 T.

VII. Verschiedene Uebungen.

Keil, D. K. A. G. P. O. d. Z. Decan. Exegetische Uebungen im Erklären eines neutestamentlichen Schriftstellers, 8 U. 2 T.

Wolf, D. J. A. P. O. Uebungen im Exegesiren und Disputiren, 4 U. 2 T.

Din-

Dindorf, G. J. P. O. 4 U. 2 T. Examinirübungen über verschiedene Theile der Theologie.

II. Vorlesungen der Juristischen Fakultät.

I. Einleitungs- u. Vorbereitungs-Wissenschaften.

1) Propädevtik und Encyklopädie der Rechtswissenschaften, nebst Mittheilung eines Studienplans.

Erhard, D. E. D. P. O. 8 U. 2 T.

2) Encyklopädie und Methodologie.

Weisse, D. E. E. P. E. 8 U. 2 T. nach Eisenhart.

II. Natürliche Rechte.

1) Natur- und Völkerrecht.

Röffig, D. K. G. P. O. 2 U. 4 T. nach seinem Lehrbuche, öffentlich.

Gutjahr, D. K. Th. 10 U. 4 T. nach s. Lehrbuche.

2) Naturrecht.

Tilling, D. E. G. P. E. def. 10 U. 6 T. n. Höpfner.

Göde, E. A. G. I. V. B. 10 U. 4 T. n. Stephani's Grundlinien der Rechtswissenschaft, Erl. 1797.

3) Völkerrecht.

Tilling, D. E. G. P. E. def. 4 U. Montag und Donnerstag.

III. Positive Rechte.

1) Römisches Recht.

a) Geschichte.

Stockmann, D. A. E. P. O. 11 U. 4 T. nach seiner Ausgabe des Bach.

Haubold, D. E. G. P. O. 11 U. 6 T. nach eigenen Sätzen.

Tilling, D. E. G. P. E. def. 3 U. 6 T. nach Bach, Stockmann. Ausg.

Gutjahr, D. K. T. 3 U. 4 T. nach Bach.

b) Hermenevtik.

Gutjahr, D. K. T. 11 U. 2 T. nach eign Sätzen.

c) Ueber

c) Ueber die Gesetze der 12 Tafeln.

Stockmann, D. A. C. P. O. 1 U. 4 T. öffentl.

d) Institutionen.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 4 T. n. Heineccius, öffentl.
Erhard, D. C. D. P. O. 3 U. 4 T. über den Text der Institutionen, öffentl.
Haubold, D. C. G. P. O. 9 U. 6 T. nach Heineccius.
Müller, D. J. G. P. E. 7 U. 6 T. nach Heineccius,
Tilling, D. C. G. P. E. def. 7 U. 6 T. nach Heineccius, und 4 U. 2 T. über den Titel der Institutionen von Klagen, nebst der Folge, nach dem Text und Heineccius, öffentl.
Hübner, D. C. G. P. E. 9 U. 6 T. für das Bedürfniß derer, welche die Institutionen wiederholen wollen, nach Heineccius; und 1 U. 2 T. über die Lehre von der Verbindlichkeit vom 14ten Titel des 3ten Buchs, öffentl.
Apel, D. J. A. 9 U. 6 T. nach Heineccius.
Baumann, D. J. F. A. 9 U. 6 T. nach Ebendemf.
Gutjahr, D. K. T. 9 U. 5 T. (außer Sonnabend) nach Ebendemselben.
Richter, D. S. K. 3 U. 5 T. nach Ebend.
Weiß, D. C. B. 9 U. 6 T. nach Ebend.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 8 U. 6 T. n. Ebend.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 11 U. 6 T. nach Ebend.
Kind, M. H. G. I. V. B. 10 U. 6 T. nach Ebend.

e) Pandekten.

Biener, D. C. G. P. O. 10 U. 4 T. über ausgewählte Stellen der Pandekten, öffentlich.
Stockmann, D. A. C. P. O. 10 U. 6 T. nach Heinecc.
Müller, D. J. G. P. E. 8 u. 10 U. 6 T. nach Ebendemf.; wie auch 1 U. 2 T. über das 49. und 50. Buch derselben, nach Ebend. öffentl.
Tilling, D. C. G. P. E. def. 8 und 9 U. 6 T. nach Heineccius oder Hellfeld.
Hübner, D. C. G. P. E. 10 und 2 U. 6 T. n. Heinecc.
Tittmann, D. K. A. 9 u. 3 U. 6 T. in systematischer Ordnung nach eignen Sätzen.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 10 u. 2 U. 6 T. nach Hellfeld.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 9 u. 2 U. 6 T. n. Ebend.

f) An-

f) Angewandtes Römisches Recht.

Weiß, D. C. P. 4 U. 4 T. nach Wernher.

2) Europäisches Völkerrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. 7 U. 2 T. nach v. Martens, öffentl.

3) Deutsches Privatrecht.

Rössig, D. K. G. P. O. 9 U. 4 T. nach s. Lehrbuche.
Weisse, D. C. E. P. E. 10 U. 6 T. nach Runde.
Apel, D. J. A. 10 U. 4 T. nach Selchow.

4) Kirchenrecht.

Müller, D. J. G. P. E. 9 U. 6 T. nach Boehmer.
Hübner, D. C. G. P. E. 11 U. 6 T. nach Ebend.
Steinmetz, M. P. T. I. V. B. 10 U. 6 T. n. Ebend.
Schneider, M. T. L. I. V. B. 11 U. 6 T. n. Ebend.

5) Peinliches Recht.

Biener, D. C. G. P. O. 9 U. 5 T. nach Püttmann.
Erhard, D. C. D. P. O. 10 U. 4 T. nach Meister.
Brehm, D. K. A. 10 U. 6 T. nach Ebend.
Tittmann, D. K. A. 4 U. 5 T. nach seinen Grundlinien der Strafrechtswissenschaft und der Strafgesetzkunde, Leipzig, bey Fleischer d. ä. 1800.

*) Geschichte der peinlichen Gesetze und der peinlichen Rechtswissenschaft.

Tittmann, D. K. A. 2 U. 2 T.

6) Lehnrecht.

Rau, D. C. P. O. 11 U. 5 T. nach Boehmer.
Winkler, D. G. L. P. E. 8 U. 6 T. nach Ebend.
Müller, D. J. G. P. E. 11 U. 6 T. nach Ebend.
Weisse, D. C. E. P. E. 8 U. 4 T. nach Ebend.

7) Handels- und Wechselrecht.

Knötzschke, D. J. C. P. E. 2 U. 2 T. öffentl. Wechselrecht.
Brehm, D. K. A. 2 U. 2 T. nach Püttmann.
Reichel, M. V. F. I. V. B. 4 U. 4 T. nach eignen Sätzen.
Kind, M. H. G. I. V. B. 2 U. 2 T. nach Püttmann.

8) Bergrecht.

Knötzschke, D. J. C. P. E. 1 U. 2 T. nach eignen Sätzen.

9) Sächsisches Recht.

a) Privatrecht.

Weisse, D. C. E. P. E. 11 U. 5 T. (mit Ausnahme des Montags) nach Schott.
Sickel, D. J. C. 2 U. 4 T. nach Ebend.
Gutjahr, D. K. Th. 11 U. 4 T. nach Ebend.

b) Lehnrecht.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 7 U. 4 T. nach Zachariä.

10) Lausitzisches Privatrecht.

Haubold, D. C. G. P. O. 10 U. 4 T. öffentl.

IV. Praktische Rechtsgelehrsamkeit.

1) Gemeiner und Sächsischer Proceß.

Bauer, D. H. G. P. O. u. Ord. 9 U. 4 T. nach Gribner, öffentl.
Biener, D. C. G. P. O. 8 U. 5 T. nach seinem System des bürgerlichen Processes.
Winkler, D. G. L. P. E. 9 U. 5 T. (mit Ausschluß des Mittewochs) nach Berger.
Brehm, D. K. A. 11 U. 6 T. bürgerlicher und peinl. Proceß, nach eign. Sätzen.
Junghans, D. S. F. 8 U. 5 T. (mit Ausschluß des Sonnabends) nach Gribner.
Baumann, D. J. F. A. 8 U. 6 T. nach Knorre.
Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 9 U. 6 T. nach Ebend.
Reichel, M. B. F. I. V. B. 7 U. 6 T. nach Ebend.
Schneider, M. T. L. I. V. B. 10 U. 6 T. nach Gribner.

2) Summarischer Proceß.

Schneider, M. T. L. I. V. B. 1 U. 4 T. nach eignen Sätzen, priuatissime.

3) Peinlicher Proceß.

Erhard, D. C. D. P. O. 10 U. 2 T. nach Meister.
Winkler, D. G. L. P. E. 7 U. 2 T. nach seinen Sätzen.
Tittmann, D. K. A. 3 U. 2 T. nach s. Grundlinien.

4) Lehre von gerichtlichen Klagen.

Kees, D. J. F. 8 U. 4 T. nach Böhmer.

5) Referirkunst.

Erhard, D. C. D. P. O. 11 U. 4 T.
Junghans, D. S. F. 9 U. 4 T.

Kees,

Kees, D. J. F. 9 U. 4 T. nach seinem Lehrbuche, mit praktischen Ausarbeitungen.

6) Anleitung zu Defensionsschriften.

Knötzschker, D. J. C. P. E. 3 U. 2 T.

7) Notariatskunst.

Steinmetz, M. B. T. I. V. B. 3 U. 2 T.

V. Verschiedene Uebungen.

1) Schriftliche und mündliche Uebungen in der juristischen Praxis.

Erhard, D. C. D. 9 U. 2 T. Uebungen in der gerichtlichen und außergerichtl. Praxis, mit besonderer Rücksicht auf die Abfassung der Defensionen.

Junghans, D. S. F. 1 U. Montag und Donnerstag: Durchsicht praktischer Ausarbeitungen, und Anweisung zur Verfertigung derselben.

Sickel, D. J. C. 2 U. 2 T.

Weber, D. K. G. 3 U. Mittwochs, Fortsetz., und 4 U. Mittw. für die Anfänger, u. seiner Ankündigung eines Instituts ꝛc. Leipzig 1809. 8.

2) Examinir-Uebungen.

a) Ueber die Institutionen.

Müller, D. J. G. P. E. zu bel. T. u. St.

Tilling, D. C. G. P. E. def. zu belieb. St. u. T.

Avet, D. J. A. 3 U. 2 T.

Baumann, D. J. F. A. 4 U. 2 T.

Tittmann, D. K. A. 2 T. in noch zu bestimm. St.

b) Ueber die Pandekten.

Haubold, D. C. G. P. O. 8 U. 6 T. in systematischer Ordnung, privatissime.

Müller, D. J. G. P. E. zu belieb. T. u. St.

Tilling, D. C. G. P. E. def. zu belieb. T. u. St.

Baumann, D. J. F. A. 4 U. 4 T.

Gutjahr, D. K. Th. 4 U. 4 T.

c) Ueber die Klagen.

Reichel, M. B. F. I. V. B. 4 U. 2 T. nach Anleitung des Tit. der Institut. de Actionibus.

d) Ueber verschiedene Theile der Rechtsgelehrsamkeit.

Rau, D. C. P. O. 2 U. 2 T.

Tilling, D. C. G. P. E. def. zu belieb. T. u. St.
Kees, D. J. F. zu belieb. T. u. St.
Richter, D. S. K. zu belieb. T. u. St.
Weiß, D. C. B. zu bel. T. u. St.

3) Disputirübungen.

Rau, D. C. P. O. 10 U. 2 T.
Stockmann, D. A. C. P. O. 11 U. 2 T.
Tilling, D. C. G. P. E. def. 4 U. Dienstag u. Freytag.
Gutjahr, D. K. T. 4 U 2 T.
Tittmann, D. K. A. 2 T. in noch zu best. St.

III. Vorlesungen der Medicinischen Fakultät.

I. Vorbereitungs- und Einleitungswissenschaften.

1) Encyklopädie und Methodologie.

Burdach, D. K. F. 10 U. 2 T. nach seinem Handbuche: Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunst, Leipz. b. Breitk. und Härtel.

2) Literärgeschichte.

Platner, D. C. P. O. u. Dec. 10 U. 4 T. Literärgeschichte der Physiologie.
Kühn, D. K. G. P. E. 11 U. 4 T. Literärgeschichte der Medicin des achtz. Jahrhunderts.

II. Medicinische Wissenschaften.

1) Anthropologie.

Platner, D. C. P. O. u. Dec. 11 U. 2 T.

2) Physiologie.

Platner, D. C. P. O. u. Decan. 7 U. 4 T. nach Metzger, öffentlich.

3) Anatomie.

Haase, D. J. G. P. O. 10 U. 4 T. über die Knochen- und Bänderlehre des menschlichen Körpers, nach eigenen Sätzen, öffentl.

4) Pathologie.

a) Pathologie überhaupt.

Ludwig, D. C. F. P. O. 4 U. 4 T. anatomische Pathologie, nach seinem Handbuche, öffentl.
Reinhold, D. J. C. L. 9 U. 6 T. nach Gaubius.

b) Se-

b) Semiotik.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. 2 T. in noch zu bestimmend. St.

Kühn, D. K. G. P. E. 8 U 4 T.

c) Specielle Pathologie.

Platner, D. E. P. O. u. Dec. 10 U. 2 T. über die Augenkrankheiten.

Richter, D. C. F. 2 U. 2 T. über die Krankheiten der Wöchnerinnen und deren Heilung.

5) Therapeutik.

a) Allgemeine Therapie.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. 7 U. 4 T. in Verbindung mit Aetiologie und Nosologie, öffentl.

Burdach, D. K. F. 8 U. 6 T. in Verbindung mit Arzneymittellehre.

b) Specielle Therapie.

Hebenstreit, D. E. B. G. P. O. 2 U. 6 T. nach Selle.

6) Chirurgie.

Haase, D. J. G. P. O. 4 U. 4 T. über die chirurgischen Krankheiten der Augen, nach Richter.

Kühn, D. K. G. P. E. 3 U. 4 T. über chirurgische oder äußere Heilmittel, nach Callisen, öffentl.

Rosenmüller, D. J. C. Prof. 3 U. 4 T. Verbandlehre.

Burdach, D. K. F. 2 U. 2 T. über chirurgische Arzneymittel, nach Arnemann, unentgeldl.

7) Klinik.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 4 T. u. 2 U. 2 T. öffentl.

8) Geburtshülfe.

Richter, D. C. F. 3 U. 4 T. nach Stein.

9) Arzneymittellehre.

a) Materia Medica.

Ludwig, D. C. F. P. O. 10 U. 4 T. nach Linnée.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 11 U. 2 T. Fortsetz. des im vergangenen Jahre angefang. Collegiums.

Koch, D. C. M. P. E. 3 U. 4 T.

b) Pharmacie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 4 U. 4 T. Experimental-Pharmacie.

Link,

Link, D. J. W. 10 U. 6 T. Experimental-Pharmacie, nach eigenen Sätzen.

aa) Pharmaceutische Botanik.

Hedwig, D. R. A. 11 U. 2 T.

bb) Experimental-Chemie.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 9 U. 4 T. ingl. 9 U. 2 T. chemische Experimente.

c) Ueber die natürlichen und künstlichen Salze und ihre Anwendung in der Heilkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 2 U. 4 T. nach eigenen Sätzen, öffentl.

d) Ueber die Gifte.

Kühn, D. K. G. P. E. 11 U. 2 T. nach Plenck.

e) Receptirkunst.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 11 U. 4 T. nach Gruner.

10) Gerichtliche Arzneykunde.

Haase, D. C. G. P. O. 11 U. 4 T. nach Metzger.

III. Verschiedene Uebungen.

1) Uebungen im klinischen Institut.

Koch, D. C. M. P. E. 11 U. 2 T.

2) Uebungen im Schreiben und Disputiren.

Eschenbach, D. C. G. P. O. 8 U. 2 T.

Reinhold, D. J. C. L. 9 U. 2 T.

IV. Vorlesungen der Philosophischen Fakultät.

I. Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften.

Brehm, G. R. P. E. 7 U. 2 T. Allgemeine Encyklopädie und Methodologie, nach seiner akademischen Propädeutik.

Schönemann, M. F. L. 4 U. 4 T. nach Meinecke, mit eingestreuter Bücherkenntniß.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 4 T.

*) Anweisung zur zweckmäßigen Führung des akademischen Lebens.

Schulze, M. J. D. 5 U. 4 T. nach seinem 1800 herausgegebenen Plan (in Commiss. bey Göthe).

II. Phi-

II. Philosophie.

1) Philosophische Encyklopädie und Methodologie.

Weiß, C. P. E. def. 4 U. 2 T. nach eignen Sätzen, öffentlich.

2) Cursus der gesammten Philosophie.

Weiß, C. P. E. def. 8 U. 4 T. nach seinem Lehrbuche, (bey Göschen).

3) Speculative Philosophie.

a) Kritik der reinen Vernunft.

Cäsar, K. A. P. O. 11 U. 4 T. n. Schulze, öffentl.
Michaelis, M. C. F. 11 U. 4 T.

b) Logik und Metaphysik.

Seydlitz, C. G. P. O. 8 U. 4 T. Logik nach sein. Lehrbuche; 10 U. 4 T. Metaphysik, öffentlich.
Cäsar, K. A. P. O. 8 U. 4 T. Logik, nach Jakob; 9 U. 4 T. Metaphysik, nach Ebend.
Brehm, G. N. P. E. 8 U. 4 T. Logik, nach Jakob.
Clodius, C. A. H. P. E. 9 U. 2 T. Logik, nach Wolfs Methode und seinen Sätzen, öffentlich.
Weiß, C. P. E. def. 8 U. 4 T. nach sein. Lehrbuche.
Platner, D. E. 8 U. 4 T. Logik und Metaphysik, nach seinem Lehrbuche der Logik und Metaphysik.
Zwanziger, M. J. C. 9 U. 4 T. nach Reimarus.
Michaelis, M. C. F. 11 U. 4 T.
Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 4 T. Logik.

c) Anthropologie.

Born, F. G. P. E. 8 U. 4 T. pragmatische Anthropologie, nach Kant.
Platner, D. E. 11 U. 2 T.

d) Erfahrungsseelenlehre.

Cäsar, K. A. P. O. 8 U. 2 T. nach Olshausen.
Carus, F. A. P. E. 9 U. 4 T.

5) Praktische Philosophie.

Cäsar, K. A. P. O. 10 U. 4 T. nach Olshausens Lehrbuch der Moral.

a) Moral.

Schuffenhauer, M. J. K. A. 9 U. 2 T.

b) Na-

b) Naturrecht.

Cäsar, K. A. P. O. 4 U. 4 T. nebst dem Staats- und Völkerrecht, nach Jakob.
Brehm, G. N. P. E. 9 U. 2 T. n. Höpfner, öffentl.
Weiß, C. P. E. def. 7 U. 4 T. nebst dem Völkerrecht, nach eignen Sätzen.
Tilling, D. C. G. 10 U. 6 T. und 11 U. 4 T. metaphys. Grundlegung des Naturrechts, privatissime.
Michaelis, M. C. F. zu bel. T. und St. privatissime.
Schuffenhauer, M. J. K. A. 8 U. 2 T. n. Höpfner.

6) Geschichte der Philosophie.

Cäsar, K. A. P. O. 9 U. 2 T. seit der Wiederherstellung der Wissenschaften, nach eignen Sätzen.
Born, F. G. P. E. 9 U. 4 T. krit. Gesch. der neuern Philosophie, von Cartesius an bis auf unsere Zeiten.
Carus, F. A. P. E. 9 U. 2 T. Geschichte der philosophischen Moral.

III. Mathematik.

1) Reine Mathematik.

Zwanziger, M. J. C. 7 U. 4 T. nach Seegner.
Ouvrier, M. K. S. 6 U. 4 T. nach Ebend.

a) Arithmetik und Geometrie.

Hindenburg, K. F. P. O. 7 U. 4 T. nach Kästner; erbietet sich auch zu trigonometrischen und arithmetischen Vorlesungen.
von Prasse, M. P. O. 7 U. 4 T.
Seebaß, C. L. P. E. 9 U. 4 T. nach Kästner.

aa) Arithmetik.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obs. 4 U. 4 T. Anleitung zum Rechnen.
Seebaß, C. L. P. E. 2 U. 4 T. mit Anwendung auf Gegenstände des bürgerl. Lebens.

bb) Geometrie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Observ. 4 U. 2 T. öffentl.
Seebaß, C. L. P. E. 3 U. 4 T. mit Anwendung auf Gegenstände des bürgerlichen Lebens.
Zwanziger, M. J. C. 10 U. 6 T. höhere Geometrie, nach Kästner.

b) Tri-

b) Trigonometrie.

Seebaß, C. L. P. E. 9 U. 2 T. n. Käſtner, öffentl.

c) Algebra.

von Praße, M. P. O. 10 U. 4 T. öffentl.
Seebaß, C. L. P. E. 10 U. 4 T. nach Euler.
Zwanziger, M. J. C. 8 U. 4 T nach Ebend.

2) Angewandte Mathematik.

a) Aſtronomie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obſerv. 3 U. 4 T.

b) Aſtrognoſie.

Rüdiger, C. F. P. E. u. Obſ. 3 U. 2 T. und in hellen Nächten.

IV. Phyſik.

1) Theoretiſche Phyſik.

Hindenburg, K. F. P. O. 11 U. 4 T. über Swindens poſitiones phyſicas, öffentlich.

2) Experimentalphyſik.

Hindenburg, K. F. P. O. 3 U. 6 T. nach Erxleben.

V. Naturgeſchichte.

1) Geſammte allgemeine Naturgeſchichte.

Ludwig, D. C. F. Hiſt. Nat. P. E. 11 U. 4 T. nach Blumenbach.

2) Geognoſie.

Ludwig, D. C. F. Hiſt. Natur. P. E. 11 U. 2 T. nebſt Teleologie der Naturgeſchichte, öffentlich.

3) Mineralogie.

Ludwig, D. C. F. Hiſt. Nat. P. E. 9 U. 2 T. nach Werner und Wiedemann.

*) Metallurgie.

Link, D. J. W. 3 U. 2 T. nach eignen Lehrſätzen.

4) Botanik.

Ludwig, D. C. F. Hiſt. Nat. P. E. 10 U. 2 T. nebſt Herbariſationen, nach ſ. Handbuche.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 8 U. 2 T. über die Giftpflanzen, nach vorausgeſchickter Einleitung in die Pflanzenkunde überhaupt. Jene wird er durch die vorzüglichſten Abbildungen und durch ſein Herbarium vivum erläutern, oder auch im Freyen zeigen.

Heb.

Hedwig, D. R. A. 7 U. 4 T. reine Botanik, nach seinen Aphorismen über die Gewächskunde, (bey Schäfer, 1800) verbunden mit Excursionen in die Leipziger und entfernten Gegenden Sachsens; ingl. 11 U. 4 T. ökonomische Botanik, und 5 U. 4 T. technologische Botanik; 1 U. 2 T. Untersuchung der Pflanzen des botanischen Gartens, besonders der Gräser, zur gründlichern Kenntniß des Linneeischen Systems.

Schwägrichen, D. C. F. 1 U. 4 T. nach Willdenow's Grundriß der Kräuterkunde; ingl. 2 T. in noch zu bestimm. St. botanische Excursionen.

5) Zoologie.

a) Physiologie der Thiere.

Link, D. J. W. 3 U. 4 T.

b) Entomologie.

Schwägrichen, D. C. F. 8 U. 4 T. und wöchentlich zweymal Excursionen.

VI. Gewerbskunde.

1) Policey- und Cameralwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. 8 U. 4 T. nach Lambrechts Encyklopädie.

Rössig, D. K. G. P. E. 8 U. 2 T. nach s. Encyklopädie.

Weber, F. B. P. E. def. 10 U. 4 T. nach Rössigs Encyklop. und nach eignen Sätzen.

2) Oekonomie.

Leonhardi, F. G. P. O. 7 U. 4 T. nach Beckmann, vom 6ten Abschnitt an, öffentlich.

Weber, F. B. P. E. def. 9 U. 6 T. nach Beckmann, und die Lehre vom Feldbau insbesondere, nach seinem Oekonomischen Unterricht über die Saatbestellung, Leipz. 1799., mit Vorzeigung der ökonomischen Pflanzen und Sämereyen, der dem Landbau schädlichen Insekten in natürlich. Exemplaren, ferner der landwirthschaftlichen Instrumente und Werkzeuge in Modellen oder Kupfern; auch mit dann und wann anzustellenden ökonomischen Wanderungen auf ein benachbartes Landgut.

*) Landhaushaltungskunst.

Weber, F. B. P. E. def. 10 U. Mittw. u. Sonnabends und an einer noch zu bestimmenden dritten Vormittagsstunde,

stunde, nach Beckmann und nach eignen Sätzen, mit praktischen Ausarbeitungen aller Arten von ökonomischen Contracten, Instructionen, Recessen, Rechnungen und Register, Kauf- und Pacht-Anschläge ꝛc.

3) Gartenbau.

Weber, F. B. P. E. def. 11 U. 2 T. nach Beckmann, öffentlich.

Rössig, D. K. G. P. E. 9 U. Sonnabends, über Nordamerikanische und andere Lustpflanzen und Gewächse, und ihre ökonomisch-technologisch-ästhetische Benutzung in der Gartenkunst.

4) Forstwissenschaft.

Leonhardi, F. G. P. O. 9 U. 4 T. nach seinen Forstwissenschaftlichen Briefen.

5) Technologie.

Rössig, D. K. G. P. E. 2 U. 2 T. nach seinen Sätzen, mit Besuchung der wichtigeren Werkstätte.

VII. Politik.

Schuffenhauer, M. K. A. 2 U. 2 T.

VIII. Schöne Wissenschaften.

1) Aesthetik.

Schreiter, K. G. P. E. zu belieb. Zeit.

Michaelis, M. C. F. zu belieb. Zeit.

2) Poetik.

Eck, J. G. P. O. 7 U. 4 T. öffentl.

Clodius, C. A. H. P. E. 3 U. 2 T. nach Engels Entwickelung der Dichtungsarten.

3) Theorie der bildenden Künste.

Grohmann, J. G. P. E. def. 2 U. 2 T.

IX. Geschichte und deren Hülfswissenschaften.

1) Kulturgeschichte der Menschheit.

Schreiter, K. G. P. E. 3 U. 2 T. öffentlich.

2) Allgemeine Weltgeschichte.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Decan. 10 U. 6 T. von der Schöpfung bis auf die Theilung der Karoling. Monarchie im J. 843. nach s. kurzgef. Anleit. zur Welt- und Völkergeschichte. Jngl. 3 U. 2 T. Neuere Universalhistorie, vom Ursprunge der neuen Reiche 843. bis zum Luneviller Frieden, nach seinem Entwurf der Weltgeschichte

schichte der drey letzten Perioden, und seinem Entwurf einer pragmatisch. Geschichte des 18ten Jahrhunderts.

Wenck, F. A. W. P. O. 9 U. 4 T. nach Schröckh, Fortsetz. öffentlich.

Raabe, A. G. P. E. 11 U. 6 T. nach Schröckh, 2 T. öffentl.

Schuffenhauer, M. K. A. 2 U 2 T.

3) Geschichte des 18ten Jahrhunderts.

Wieland, E. K. P. E. 11 U. 2 T. nach eignen Sätzen.

4) Geschichte des polit. Systems von Europa.

Wieland, E. K. P. E. 3 U. 2 T. nach eign. Sätzen, öffentlich.

5) Europäische Staatengeschichte.

Wieland, E. K. P. E. 9 U. 6 T. nach Meusel.

6) Reichsgeschichte.

Wieland, E. K. P. E. 7 U. 6 T. nach s. Lehrbuche.

a) Ueber die kaiserl. Wahlkapitulation.

Arndt, G. A. P. O. d. Z. Rect. 9 U. 4 T. öffentl.

b) Ueber die Veränderungen, die der Luneviller Frieden im teutschen Staatsrecht bewirkt hat.

Arndt, G. A. P. O. d. Z. Rect. 11 U. 2 T.

7) Sächsische Geschichte.

Wieland, E. K. P. E. 11 U. 4 T. nach eignen Sätzen.

Weisse, D. C. E. 3 U. Montag und Donnerst. nach sein. Lehrbuche.

*) Sächsisches Staatsrecht.

Arndt, G. A. P. O. d. Z. Rect. 10 U. 2 T. n. eign. Satz.

8) Kirchengeschichte.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Dec. 8 U. 6 T. n. Schröckh, mit vorausgeschickter allgemeiner und jüdischer Religionsgeschichte.

Raabe, A. G. P. E. 8 U. 6 T. nach Schröckh, Fortsetz. von Karl d. G. bis auf unsere Zeiten.

9) Alterthümer.

a) Christliche Alterthümer.

Klausing, A. E. P. E. 9 U. 2 T. nach Baumgarten öffentlich.

b) Deut-

b) Deutsche Alterthümer.

Röffig, D. K. G. P. E. 3 U. 2 T. nach seinem Lehrbuche, öffentl.

10) Diplomatik.

Wenck, F. A. W. P O. 3 U. 4 T. nach Joachim.

11) Literargeschichte.

Eck, J. G. P. O. 4 U. 2 T.

Raabe, A. G. P. E. 4 U. 6 T. Geschichte aller Wissenschaften, der Gelehrten und ihrer Werke, von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage.

X. Philologie.

1) Griechische und Römische Philologie.

a) Erklärung Griechischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Decan. 3 U. Mont. und Freytags, über die letzten Akte der Ritter des Aristophanes, öffentl.

Ernesti, J. C. G. P. E. 11 U. 2 T. über Theophrast's Charaktere.

Born, F. G. P. E. 2 U. 2 T. über Anakreons Gedichte, öffentl.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 9 U. 4 T. Einleitung in die Griechischen Klassiker, und 2 U. 2 T. über des Aristophanes Acharner, nach seiner bey Hendel erschienenen Ausgabe.

Hermann, G. P. E. 3 U. 2 T. über Aristoteles Poetik, nach der Reizischen Ausgabe, 1786 bey Schwickert, öffentl.

Michaelis, M. C. F. 11 U. 2 T. über Xenophons Memorabilien.

b) Erklärung Römischer Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Dec. 3 U Montags und Donnerst. über die Consolatio ad Liuiam Aug. und andere vorzügl. Elegien Ovids, öffentl.

Ernesti, A. W. P. O. 10 U. 4 T. über die Catilinarischen Reden, öffentl.

Ernesti, J. C. G. P. E. 10 U. 2 T. über Quintilians 10tes Buch der Institt. Oratt. öffentl. der Text ist besonders abgedruckt bey Klaubarth zu bekommen; ingl. 10 U. 4 T. über Cicero's Orator.

Schrei-

Schreiter, K. G. P. E. 4 U. 2 T. über des Horaz Ars poëtica.

Grohmann, J. G. P. E. desf. 10 U. 4 T. über den Tibull, öffentl.

Weiß, C. F. E desf. 10 U. 2 T. über des Horaz Ars poëtica, mit Rücksicht auf Aristoteles Poetik und Vergleichung beyder.

Schönemann, M. F. L. 3 U. 2 T. über auserlesene Stellen des Seneca.

Duvrier, M. K. S. 6 U. 2 T. über auserlesene Oden des Horaz

Michaelis, M. C. F. 11 U. 2 T. über Oden des Horaz, Briefe des Plinius, und Kapitel aus Cicero's Pflichten.

Winzer, M. J. F. 1 U. Mont. und Freyt. über die vorzügl. Oden des Horaz, unentgeldl.

*) Praktische Uebungen im Erklären alter Schriftsteller.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Decan. 4 U. 2 T. mit der philolog. Gesellschaft

Hermann, G. P. E. 2 T. zu den gewöhnl. St. Uebungen der philolog. Gesellschaft.

2) Biblische Philologie.

a) Erklärung der Bücher des A. T.

Meisner, J. H. P. E. 8 U. 2 T. über das Buch der Richter, öffentl.; ingl. 8 U. 4 T. über die Bücher Samuel.

Höpfner, J. G. C. P. E. desf. 10 U. 4 T. über die Bücher der Chronik, kursorisch.

Richter, K. F. P. E. 7 U. 2 T. über die messianischen Weissagungen im A. T. öffentlich; ingl. 7 U. 4 T. über die kleinen Propheten

Schulze, M. J. D. 4 U. 4 T. über die Propheten Hoseas, Jonas, Zephaniah, Haggai u Maleachi; ingl. 11 U. 4 T. über die klassischen Stellen des A. T. in chronologischer und sachlicher Ordnung.

Krüger, M. J. D. 4 U. 2 T. über die klassischen Stellen des A. T. Fortsetzung. Diesmal die Messianischen Weissagungen.

Winzer, M. J. F. 4 U. 2 T. über Micha's Weissagungen,

gen, und 4 U. 4 T. über die Psalmen, Fortsetzung vom 35sten Psalm an.

*) Anleitung zum richtigen Gebrauch der apokryph. Bücher des A. T.

Schulze, M. J. D. 9 U. 2 T.

b) Erklärung der Bücher des N. T.

aa) Hermeneutik des N. T.

Tittmann, J. A. H. P. E. 10 U. 2 T.

Schulze, M. J. D. 4 U. 2 T. Special-Hermeneutik der einzelnen Schriftsteller des N. T.

bb) Auslegung selbst.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Dec. 7 U. 6 T. über das Evangelium Matthäi mit vorausgeschickter Einleitung in die Hermeneutik. Anfang des Cursus.

Lösner, C. F. P. E. 4 U. 2 T. über Pauli Briefe an den Timotheus, öffentl.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. 10 U. 2 T. über die Evangelischen Perikopen, öffentl.

Kühnöl, C. G. P. E. 2 U. 6 T. über die Apostelgeschichte, und zwar 2 T. öffentl.

Krüger, M. J. D. 8 U. 4 T. über das Evangelium Johannis, mit eingestreuten dogmatischen und homiletischen Bemerkungen.

3) Unterricht in Morgenländ. Sprachen.

a) Hebräische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O. 10 U. 2 T.

Richter, K. F. P. E. zu belieb. Zeit, priuatissime.

Krüger, M. J. D. 9 U. 2 T. mit analytischer Erklärung einiger Stellen.

b) Chaldäische Sprache.

Meisner, J. H. P. E. 9 U. 2 T. nach Michaelis.

c) Syrische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O. 11 U. 2 T.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 2 U. 4 T.

d) Arabische Sprache.

Dindorf, G. J. P. O. 2 U. 2 T. über einige arabische Gedichte, öffentl.

Rosenmüller, E. F. K. P. E. 2 U. 2 T. nach sein. Arab. Elementar- und Lesebuch, b. Barth, öffentl.

XI. Pädagogik.

Höpfner, J. G. C. P. E. def. wird zu bel. St. theils die Erziehungswissenschaft überhaupt, nach Niemeyers Grundsätzen der Erziehungskunst, wovon nächstens die vierte Ausgabe erscheinen wird; theils die vorzüglichsten Wissenschaften, die der künftige Lehrer und Erzieher kennen lernen muß, einzeln nach und nach vortragen, und diesen pädagogischen Cursus binnen zwey Jahren vollenden. Damit wird er zugleich die pädagogische Literatur verbinden, und die vorzüglichsten Bücher selbst vorzeigen.

XII. Verschiedene Uebungen.

Beck, C. D. P. O. d. Z. Decan. 4 U. Mont. u. Donnerst. im latein. Reden und Schreiben.

Eck, J. G. P. O. in noch zu bestimm. St. im deutschen Schreiben, Reden und Dichten.

Ernesti, J. C. G. P. E. zu bel. Z. philologische Uebungen über latein. Beredtsamkeit und Literatur.

Born, F. G. P. E. 8 U. 2 T. (oder zu einer andern beliebigen Zeit) Uebungen im latein. Schreiben und Reden, priuatissime.

Brehm, G. M. P. E. 2 U. 4 T. Uebungen der literarisch-lateinischen Gesellschaft; ingl. 2 U. 2 T. Ausarbeitungen mit vorgelegten Materialien und Dispositionen.

Schreiter, K. G. P. E. zu bel. Zeit, rhetorische und ästhetische prakt. Uebungen.

Meißner, J. H. P. E. 4 U. 2 T. fortgesetzte Disputirübungen.

Raabe, A. G. P. E. zu belieb. Zeit, im latein. Reden und Schreiben, priuatissime.

Tittmann, J. A. H. P. E. Fortsetzung der Disputir-Uebungen.

Carus, F. A. P. E. in den bereits best. T. und Stund. Fortsetz. der psycholog. Uebungen; ingl. in den best. St. und T. Fortsetz. der Disputirübungen.

Clodius, C. A. P. E. def. 4 U. 4 T. Uebungen im deutschen Styl.

Weiß, C. P. E. def. 2 T. in noch zu bestimm. St. Disputir-Uebungen über Theses aus der Rechts- und Sittenlehre.

Michaelis, M. C. F. zu bel. Zeit, Uebungen und Unterhal-

terhaltungen über allgemein interessante Gegenstände zur Bildung der Sprache, des Geschmacks, des Verstandes und Herzens.

Schulze, M. J. D. 5 U. 2 T. Fortsetz. des philosophisch-theologisch. Disputatorii; ferner zu belieb. Z. ein Disputatorium über Gegenstände in Kant's religiös-moralischen Schriften.

Krüger, M. J. D. 2 T. zu einer noch zu best. Stunde; Fortsetz. der Disputir- u. Interpretationsübungen.

Winzer, M. J. F. zu bel. Z. Uebung im Interpretiren eines biblischen Schriftstellers.

XIII. Unterricht in neuern Sprachen.

1) Im Englischen.

Schuffenhauer, M. J. K. A. zu belieb. Zeit.

Kunth, G. F. Lect. publ. 2 T. öffentl.

2) Im Französischen.

Huber, Flathe, Pater, Laborde, Pajen, La Chaise, F. Heusser; v. Wamel, ehemaliger Professor in Brabant, wird für die Anfänger den verbesserten Meidinger, und für die, welche mit der französischen Sprache näher bekannt sind, den verkürzten Wailli zum Grunde seines Unterrichts legen. Auch erbietet er sich, einen Cours der französischen Literatur vorzutragen.

3) Im Italiänischen.

Flathe, Lect. publ. 2 T. öffentl. Franz Heusser.

Jeder Lector lieset die Woche 2 Tage öffentlich. Der Observator Prof. Rüdiger hält auf hiesiger Sternwarte im Schlosse Pleißenburg astronomische Vorlesungen und verbindet damit Anleitung zu Beobachtungen. Freunde der Astronomie, welche die Einrichtung der Sternwarte zu sehen wünschen, können sich deshalb bey ihm melden. Außerdem geben auch der Stallmeister Richter, der Fechtmeister Köhler, ingleichen die Tanzmeister Olivier und Malter, und der Universitätszeichenmeister Capieux, gehörigen Unterricht. Es können ferner die Studirenden sich des Unterrichts der bey hiesiger Zeichnungs- Mahler- und Architectur-Akademie angestellten Lehrer bedienen.

Wöchentlich werden zweymal, Mittwochs und Sonnabends, die öffentlichen Bibliotheken, als die Universitätsbibliothek von 10 bis 12 Uhr, und die Rathsbibliothek von 2 bis 4 Uhr, erstere auch in der Messe alle Tage von 10 bis 12 Uhr, geöffnet.

Den 17sten Apr.

wurde das Andenken des um hiesige Universität durch wohlthätige Stiftungen höchstverdienten Freyherrn Rudolph Ferdinand von Silverstein und Pilnikau, durch 3 von den Empfängern gedachter Stiftungen gehaltene Reden gefeiert. Hr. Karl August Böttiger, aus Wiesenthal, im Meißnischen, Theol. Stud. redete: De argumentis probandae animi immortalitati praecipue inseruientibus; Hr. Karl Friedrich Großmann, aus Leitersdorf, in Schlesien, Iur. Stud.: De necessitate poenas opinioni hominum attemperandi; und Hr. M. Christian Samuel Weiß, aus Leipzig, Med. Bacc.: De vi animi in corpore humano. Die vom Hrn. Ordin. D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält: Responsor. Iur. CXIX. et CXX. Naturale dominium fundi subditum non facit. Iura, quae non quotannis, sed separatis temporibus exercentur, possessorium summariissimum non respuunt. 10 S.

Den 18ten ei.

legte Hr. Prof. Beck das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Prof. Cäsar wieder übertragen wurde.

Den 22sten ei.

habilitirte sich Hr. M. Johann Anton Wilhelm Geßner durch Vertheidigung des ersten Theils seiner Dispu-

Disputation: De veritate cognitionis humanae huiusque limitibus. 30 S. Hr. Gottfried Kunze, aus Sorau, war Respondens.

Eodem

wurden auf der Thomas-Schule von 3 abgehenden und ihre Studien auf hiesiger Universität fortsetzenden Jünglingen, Karl Traugott Neumann, aus Bischofswerda, Wilhelm Andreas Haase, aus Leipzig, und August Karl Ranitz, aus Leipzig, öffentliche lateinische Abschiedsreden gehalten. Diesen wurde von ihrem bisherigen Mitschüler Johann Friedrich Veit, aus Weißensee, in einer deutschen Rede Glück gewünscht, worin der Vorzug der Erziehung in öffentlichen Schulen, vor der Privaterziehung, gezeigt wurde. Die vom Hrn. Rector M. Rost dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Observationum ad Ciceronis epistolas ad familiares, maiorem partem criticarum, specimen. 20 S.

Den 23sten ei.

legte Hr. Prof. Arndt das Rectorat der Universität, während dessen er 80 neue akademische Bürger inscribiret hatte, nieder, und es wurde durch einmüthige Stimmen der 4 Nationen dieses Amt Hrn. Pr. Beck, aus der Sächsischen Nation, wieder übertragen.

Den 5ten May

war die halbjährige Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach den gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, mitgetheilten Nachrichten, vorgelegten Fabrikaten, Modellen ꝛc. vom Hrn. Consistorial-Assessor D. Rössig über die Vermehrung der Zuckergewinnung aus Runkelrüben;

über die Gewinnung kristallischen Zuckers aus Möhren, und über die Anwendung der Asche der Wegedistel und anderer Distelarten zu dem feinsten weißesten Glase; vom Hrn. Prof. Weber über den Fruchtwechsel und die Eintheilungen der Felder in Arten, und vom Hrn. M. Hofmann über Hopfen-Surrogate, Vorlesungen gehalten wurden.

In der einige Zeit zuvor, am 3ten März, gehaltenen Provinzial-Versammlung der hiesigen Mitglieder unterhielten gedachte Hrn. Rössig und Weber die Gesellschaft mit denselben Gegenständen; und der Töpfermeister Hr. Nießmann theilte seine angestellten Beobachtungen über die Unschädlichkeit der sogenannten Bleyglasur des Töpfergeschirrs mit.

Den 7ten ei.

wurde das von Schütz- und von Gersdorfische Andenken von Hrn. Heinrich Wolf von Gersdorf, aus der Ober-Lausitz, durch eine Rede gefeiert *), zu deren Anhörung Hr. Ordinarius D. Bauer mit Respons. Iur. CXXI. eingeladen hatte. De obligatione coloni in restituendo inuentario. 10 S.

Den 12ten ei.

vertheidigte Hr. M. Hieronymus Gottlieb Kind, I. V. B. et Advoc. immatr. um die juristische Doctorwürde zu erlangen, den 2ten Theil seiner Disputation: De XIII. Iustiniani edictis. 40 S. Diese Promotion ad Facultatem wurde durch ein Progr. des Hrn. Ordinarius D. Bauer bekannt gemacht, welches Respons. Iur. CXXII. enthält: Ex obligatio-

*) Pacem Westphalicam recentioribus inter gentes foederibus fundamento esse debere.

gatione laudemiali intelligi, consuetudine non minus et pacto, quam lege scripta, rationi posse derogari. 20 S. Hrn. K. Leben ist bereits im Leipziger gel. Tagebuche auf das J. 1793. S. 13, bey Gelegenheit seiner Magisterpromotion, erzählt worden.

Den 24sten ei.

als am Pfingstfeste wurde die in der Universitätskirche gewöhnliche Rede von Hrn. M. Traugott Leberecht Tauberth gehalten: De prouidentia diuina in temporum, quibus religio christiana coepit euulgari, opportunitate moderanda admodum conspicua. Die vom Hrn. D. Keil, als dermaligem Dechant der theologischen Facultät, dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Comment. XI. De doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. 14 Seiten.

Den 3ten Jun.

wurden, nach geschehener Verpflichtung und gehaltener Rede des Hrn. Rectoris Magnifici, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen, und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Sächsischen Nation Hr. D. Birkholz; aus der Meißnischen Hr. D. Keil; und aus der Fränkischen Hr. Prof. Eck. Aus der Polnischen blieb es Hr. Prof. Arndt als Ex-Rector.

Den 5ten ei.

hielt Hr. D. Ernst Benjamin Gottlieb Hebenstreit, wegen erhaltenen ordentlichen Lehramtes der Therapie, (welches er bisher als Substitut verwaltete) seine Antrittsrede, wozu er mit dem Programm;

gramm: De vteri concretione morbosa, eingeladen hatte. 23 Seiten *)

Den 13ten ej.

wurde das Bornische Andenken von Hrn. Karl Ludolph Hansen, aus Leipzig, durch eine Rede erneuert, zu deren Anhörung Hr. Ordinarius D. Bauer mit Respons. Iur. CXXIII. eingeladen hatte. Fieri posse vt successio in feudum extraneo haeredi a vasallo instituto, non simul inuestito, cedat. 8 Seiten.

Den 3ten Jul.

erhielt Hr. M. Johann Friedrich August Eisfeld, Med. Bacc., die medicinische Doctorwürde, nachdem er die Fortsetzung seiner Abhandlung: De curatione typhi acuti Lipsiae aestiuo tempore anni CIↃ IↃ CCLXXXVIIII. grassantis, vertheidiget hatte. 52 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Hofr. D. Platner, gefertigte Einladungsschrift enthält: Quaestiones medicinae forensis XIII. De iudiciis medicorum publicorum obseruatio alia quaedam. 14 S. Die Lebensumstände Hrn. E. sind bereits S. 9 erzählt.

Den 7ten ej.

wurde die Doctorwürde der Rechte Hrn. Friedrich August Nauwerk, I. V. B., ertheilt, nachdem er seine Disputation: De administratore iurisdictionis patrimonialis munere suo indicta caussa, haud

*) Das von ihm bisher gleichfalls verwaltete ausserordentl. Lehramt der Anatomie und Chirurgie ist Hrn. D. Karl Gottlob Kühn ertheilet worden.

haud priuando, unter Hrn. Oberhofgerichts-Assess. D. Erhard's Vorsitze, vertheidiget hatte. 56 Seiten. Die von Hrn. D. Einert, als Prokanzler, gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: An is, qui cambium trassatum acceptauit, in ipsa solutione, praeter redditionem cambii, apocham a praesentante iure suo exigere possit? 24 Seiten. Hr. N. ist zu Dresden 1776 geboren. Seine für seine gute Erziehung rühmlichst besorgt gewesenen Eltern sind Hr. August Andreas, und Fr. Anne Dauphine Bassenge. Von geschickten Privatlehrern gut vorbereitet, kam er 1795, unter Hrn. Prof. Beck's Rectorate, auf hiesige Universität, wo er die Hrn. Platner und Heydenreich über die Philosophie: Hindenburg über die Mathematik und Physik: und Wieland über die Geschichte gehört hat. In der Rechtswissenschaft, der er sich gewidmet hatte, trug ihm Hr. Haubold die Encyklopädie und Methodologie derselben, ingleichen die Rechtsgeschichte, Institutionen, Pandecten und das deutsche Recht vor: Hr. Rau das Lehnrecht: Hr. Biener das geistliche Recht: Hr. Sickel das Sächsische- und Hr. Erhard das peinliche Recht. Gedachten Hrn. Erhard und Hrn. Schneider hörte er über den Proceß, und in der Kunst zu referiren übte ihn Hr. Einert. Nachdem er hierauf im J. 1798 unter Hrn. Erhard's Vorsitze über Theses iuris controuersi disputiret hatte, wurde er von der Juristen-Facultät examiniret, auch von Hrn. Erhard, als Kaiserl. Pfalzgrafen, zum Notarius creiret. Hierauf ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er die zur Advocatur erforderlichen Specimina mit Beyfall gefertiget und nachher practiciret hat.

Den

Den 10ten ei.

erhielt Hr. Christian Gottlob Budig, Med. Bacc., die medicinische Doctorwürde, nachdem er seine Disput.: De rabie canina, eiusque medela probabili, unter dem Vorsitze des Hrn. Prof. Haase, vertheidiget hatte. 50 S. Die vom dermaligen Prokanzler, gedachtem Hrn. Prof. Haase, gefertigte Einladungsschrift enthält: Amputationis ossium praecipua quaedam momenta ex duplici casu, altero femoris, altero cruris resecti. 12 S. Hr. B. ist 1768 zu Radmeritz, in der Ober-Lausitz, geboren. Sein Vater, Hr. Gottfried, ist daselbst Cantor; seine Mutter Fr. Christiana Florentina geb. Köhler. Aus seines Vaters Unterrichte kam er auf das Gymnasium zu Görlitz, wo er 5 Jahre lang von den Hrn. Baumeister, Neumann, Schwarz, Grosser, Petri und Hortschanski sorgfältig unterwiesen worden ist. Nachdem er hierauf im J. 1788, um sich der Theologie zu widmen, nach Wittenberg gegangen war, und vom damaligen Rector, Nürnberger, das Bürgerrecht der Universität erhalten hatte, hörte er den nunmehrigen Hrn. Oberhofprediger Reinhard und den verstorbenen Jänichen über die Philosophie: Hrn. Schröckh über die Geschichte: Hrn. Henrici über die Philologie: den verstorbenen ältern Titius über die Physik: Hrn. Drasdo über die hebräische Sprache, und die Hrn. Tittmann, (jetzt Superintendent zu Dresden), Reinhard, Dresde und Weber über die verschiedenen Theile der Theologie. Nachdem er sich zwey Jahre lang in Wittenberg also beschäftiget hatte, kam er 1790, unter Schott's Rectorate, auf hiesige Universität, und setzte sein theologisches Studium, unter Anführung der Hrn. Burscher, Rosenmüller und Keil, eifrig

fort,

fort, so wie er auch den philosophischen Vorlesungen der Hrn. Cäsar und Platner, und den historischen Hrn. Beck's beywohnte. Durch den Umgang mit einigen die Arzneywissenschaft studirenden Freunden erwachte aber nachher ein lebhafter Trieb in ihm sich dieser zu widmen: und durch ein Kurfürstliches, und mehrere Stipendien, die er vorzüglich der medicinischen Facultät verdankt, war er auch so glücklich, seinen Wunsch ausführen zu können. Seine Lehrer waren der verstorbene Hedwig über die Botanik: Hr. Eschenbach über die Chemie: Hr. Haase (dessen Amanuensis er nachher wurde, wodurch er Gelegenheit erhielt, aus dem täglichen Umgange mit diesem verdienten Manne, sehr viel zu lernen) über die Anatomie: die Hrn. Platner, Hebenstreit und Kreysig (der nachher nach Wittenberg berufen worden) über die Physiologie: gedachten Hrn. Hebenstreit über die Materiam medicam, Pathologie, Semiotik, Klinik, Chirurgie und gerichtliche Arzneykunde: auch waren ihm dieses Lehrers Disputir- und Examinir-Uebungen sehr nützlich. Ueber die Augenkrankheiten hörte er Hrn. Platner: über die Nosologie Hrn. Ludwig: über die mineralischen Wasser Hrn. Kühn: über die Entbindungskunst Hrn. Richter: über die Heilungsart besonderer Krankheiten, und über die Kunst Recepte zu schreiben, Hrn. Koch, dessen und Hrn. Eckold's Unterricht im klinischen Institut ihm gleichfalls höchst lehrreich war. Auch den beyden praktischen Aerzten, Hrn. Menz und Levy, dankt er nicht nur viele nützliche Kenntnisse, sondern letzter hat sich auch durch recht väterliches Wohlwollen und Unterstützungen mancherley Art um ihn höchst verdient gemacht. Einige Zeit hat er auch in Dresden zugebracht, und den Vorlesungen

sungen und Operationen des Hrn. Hedenus im Kurfürstlichen Collegio medico-chirurgico, und der Hrn. Weiß und Lorenz im Hebammen-Institut, beygewohnt. Bereits 1798 wurde ihm das Baccalaureat von der medicinischen Facultät ertheilt und seine vor kurzem gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: De atrophia infantum.

Den 16ten ei.

promovirte Hr. Karl Ernst Ludwig Hyttig, I. V. B. in Doctorem, nachdem er unter Hrn. Domherrn D. Biener's Vorsitze, Specimen iuris publici et feudalis Saxonici: de iurisdictionis feudalis in terris Saxoniae Electoralibus conditione hodierna, vertheidiget hatte. 32 S. Das Einladungsprogramm des dermaligen Prokanzlers Hrn. Domherrn D. Rau handelt: De principali causa odii secundarum nuptiarum apud veteres. 15 S. Hr. H. ist zu Bautzen, den 20sten Apr. 1779, geboren. Sein Vater, Hr. D. Karl Gottlieb August, Kurfürstl. Sächs. Bergrath, lebt daselbst als praktischer Arzt: seine Mutter, deren frühen Tod er beklagt, war Johanna Carolina Wilhelmina, aus dem berühmten edlen Geschlechte von Dieskau. Von diesen Eltern erhielt er die sorgfältigste Erziehung anfangs durch Privatunterricht der Hrn. Blobel und Schirach, (wovon dieser jetzt Pastor zu Reichwalde, jener Ober-Pastor zu Königsbrück ist), und nachher im Gymnasium seiner Vaterstadt durch die bekannten verdienten Lehrer, die Hrn. Gedicke, Hartung und Demuth. Im Jahr 1797 ging er nach Wittenberg. Nachdem ihn der damalige Rector, Hr. Pr. Wernsdorf, unter die akademischen Bürger aufgenommen hatte, hörte er die Hrn. Krug und Klotsch

über

über die Philosophie: Schröckh über die Geschichte: und Kohlschütter, (jetzt Hof- und Justizrath zu Dresden), Zachariä, Hommel und Thalwitzer über einige Theile der Rechtswissenschaft. Nach anderthalb Jahren kam er, unter des Hrn. Prälat Burscher's Rectorate, auf hiesige Universität, und setzte sein Studium also fort, daß er Hrn. Haubold über das deutsche Recht: Hrn. Stockmann über das Sächsische: Hrn. Biener über das peinliche: und Hrn. Schneider über das geistliche Recht, und über den Proceß, hörte. In der Kunst, aus gerichtlichen Acten zu referiren, übten ihn die Hrn. Erhard und Junghans. So wie er bereits zu Anfange dieses Jahres Theses iuris controuersi öffentlich unter Hrn. Domherrn Biener's Vorsitze vertheidiget, und nach vorhergegangener Prüfung der Juristen-Facultät, das Baccalaureat mit Beyfall erhalten hatte; so wurden auch jetzt die übrigen zur Doctorwürde erforderlichen Specimina von ihm geschickt abgelegt.

Den 29sten ei.

starb Hr. August Wilhelm Erneſti, der Beredtsamkeit ordentlicher Professor, der Universität Decemvir, des kleinern Fürsten-Collegiums Collegiat, der Fürstl. Jablonowskischen Gesellschaft der Wissenschaften, und der lateinischen Gesellschaft zu Jena, Mitglied, im 68sten Lebensjahre. Er war zu Frohndorf, in Thüringen, wo sein als Superintendent zu Langensalza verstorbener Vater, Johann Christian, damals Prediger war, geboren, und hatte auf der Schule zu Roßleben, und nachher auf hiesiger Thomasschule, deren Rector sein berühmter Oheim, Johann August, war, der ihn wie seinen eigenen Sohn erzog, den treflichsten Grund gelegt, auf den er nachher

her auf hiesiger Universität fortbauete. Unter seines Oheims und Christ's Anführung, fand er an der Philologie vorzüglich Geschmack, der er sich nachher mit dem glücklichsten Erfolge widmete. Seine übrigen Lehrer waren Crusius in der Philosophie: Heinsius und Kästner über die Mathematik: Joh. Heinr. Winkler über die Physik: Jöcher über die Geschichte: und Crusius, Joh. Christian Hebenstreit, Thalemann und Fischer über die Theologie und über die hebräische Sprache. Nachdem er 1757 in Magistr. promoviret und sich das Jahr darauf habilitiret hatte, hielt er philosophische und philologische Vorlesungen mit vielem Beyfall: daher er 1765 zum außerordentlichen, und 5 Jahre nachher, da sein Oheim das Lehramt der Beredtsamkeit niedergelegt hatte, zum ordentlichen Professor derselben ernannt, auch in die Fränkische Nation versetzt wurde. Seine sorgfältigen Ausgaben des Livius und Ammianus Marcellinus, so wie seine meisterhaften Memoriae einiger hiesigen Gelehrten, sind bekannt, und man bewunderte seine große Fertigkeit lateinisch zu reden, so wie seinen Witz und seine Stärke in Wortspielen. Dem Verzeichnisse seiner Schriften, welches Hr. Meusel in der neuesten 5ten Ausgabe des gelehrtem Deutschlands liefert, ist noch beyzufügen:

1) Progr. Elogium Christiani Aug. Clodii, et ad Iuuen. Sat. X. v. 123. seqq. Commentatiunculam continens. Lipf. 1785. 4.
2) Progr. ad loc. Iulii Caef. de bello Gall. I. 14. Commentatio. ibid. 1794.
3) Opuscula oratorio-philologica. ibid. eod.
4) Progr. ad loc. Liuii XXXXIII. 13. Commentatiuncula ibid. 1797. 4.

Auch

Auch dadurch wird sein Andenken unter uns erhalten werden, daß er die von Joh. Aug. Ernesti's Tochter gemachte Stiftung mit 500 Reichsthalern vermehrt, und seine beträchtliche Sammlung von Ausgaben der Schriften des Joach. Camerarius der Universitäts-Bibliothek, und seine Sammlung von Ausgaben und Manuscripten Ciceronianischer Werke, der Raths-Bibliothek (die davon bereits eine große Collection besitzt), vermacht hat.

Den 31sten ei.

disputirte Hr. D. Karl Gottlob Kühn, Anat. et Chirurgiae P. E. pro Loco in Ordine Med. capessendo: De morbo vaccino-variolofo. 49 S. Hr. M. Christian Samuel Weiß, Med. Bacc. war Respondens.

Den 1sten Aug.

wurde von den Mitgliedern des kleinen Fürsten-Collegiums, an die Stelle des sel. Ernesti, Hr. Hofrath Friedrich August Wilhelm Wenk, Histor. P. O. zum Collegiaten des gedachten Collegiums erwählt.

Den 2ten ei.

wurde von der Juristen-Facultät das mit Hrn. Grafen Christian Gottlieb von Hohenthal vorgenommene Examen durch ein Programm des Hrn. Ordinarius D. Bauer bekannt gemacht. Es enthält Respons. Iur. CXXIIII. De iusta aestimatione successionis in quantum feudale. 16 S. Herr Gr. v. H. hat das Glück aus einem Geschlechte abzustammen, welches sich nicht nur im vorzüglichsten Wohlstande befindet, sondern auch unserm Vaterlande

lande höchstverdiente Männer gegeben hat. Sein Hr. Vater, Johann Jakob, auf Hohenprießnitz, Dölkau, Alt-Ranstädt ꝛc. ist Kurfürstl. Sächsischer Stifts-Merseburgischer Kammer-Director, und seine Frau Mutter, Christiana Luise, stammt aus dem eben so alten, als verdienten Geschlechte von Wuthenau ab. Dieser Eltern lobenswürdige Sorgfalt für ihres Sohnes gute Erziehung, versichert der dankbare Sohn nicht mit Worten ausdrücken zu können. Würdige Hauslehrer, deren letzter, Hr. Wigand, auch auf der Universität sein sorgfältiger Führer gewesen ist, bildeten und unterrichteten ihn aufs beste. Als er 1798 hieher gekommen war, und vom damaligen Rector, Hrn. Prof. Eck, das Bürgerrecht erhalten hatte, hörte er gedachten Hrn. Eck über die Litterargeschichte: die Hrn. Cäsar und Plätner über die Philosophie: Hindenburg über die Physik: Beck und Wieland über die Geschichte: und letztern auch über das Naturrecht, und über die Statistik. Das Ius ciuile, und das Sächsische Recht, trug ihm Hr. Haubold vor: die Rechsgeschichte und das geistliche Recht Hr. Stockmann, der ihn auch in der lateinischen Sprache übte: Hr. Weiße das Staatsrecht und das deutsche Recht: Hr. Rau das Lehnrecht: Hr. Erhard das peinliche Recht: und Hr. Biener den Proceß. In der Kunst zu referiren übte ihn Hr. Junghans. Dieser fast 4 Jahre ununterbrochene Fleiß hatte die natürliche Folge, daß die mit ihm vorgenommene Prüfung sehr ehrenvoll ausfiel. Es wurde ihm die Censur: omnino et prae ceteris dignus, ertheilet, und im Programm vom Hrn. Ordinarius versichert, er habe die ihm vorgelegten Fragen promte, commode et appoſite beantwortet, und hinlänglich bewiesen, wie musterhaft

er

er seine Zeit auf hiesiger Universität angewendet habe.

Den 7ten ei.

vertheidigte, um die Doctorwürde in der Arzneywissenschaft zu erhalten, Hr. Gottfried Wilhelm Becker, Med. Bacc., seine Disputation: De nisu formatiuo, unter Hrn. Prof. Ludwig's Vorsitze. 18 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Prof. Haase, handelt: De diathesi sanguinis phlogistica in synocho inflammatoria. 11 S. Hr. B. ist in hiesiger Stadt 1778 geboren, wo seine noch lebenden Eltern, Friedrich Leopold Ulrich, Buchdrucker, und Johanna Christiana geb. Lienicke, sind. Aus der Niklas-Schule, die er acht Jahre lang besuchte, und deren oft gerühmte Lehrer auch er dankbar rühmt, ging er im Jahr 1796 zu den akademischen Lehrern über, nachdem ihm der damalige Rector, Hr. Prof. Haase, unter die Studierenden aufgenommen hatte. Ueber die Philosophie hörte er die Hrn. Seydlitz und Platner: über die Physik Hrn. Hindenburg: über einige alte Schriftsteller Hrn. Ernesti: über die Naturgeschichte Hrn. Gruber. Seine Hauptwissenschaft, die Arzneykunde, trieb er unter der Anführung folgender Lehrer. Die verstorbene Hedwig trug ihm die Botanik vor: Hr. Eschenbach die Chemie: Hr. Haase die Anatomie: die Hrn. Platner und Eichorius die Physiologie: Hr. Ludwig die Pathologie: und die Hrn. Hebenstreit, Koch und Eckold die Therapie und Chirurgie. Im klinischen Institut erwarb er sich durch Hrn. Koch's Anführung, praktische Kenntnisse, so wie bey Hrn. Braun, dessen Amanuensis er bisher gewesen ist. Bereits 1798 fand ihn die medicinische Facultät

tät würdig, das Baccalaureat zu erhalten, und seine vor kurzem gehaltenen Vorlesungen pro Licentia handelten: De vi vitali. Bey seiner Armuth hatte er das Glück nicht nur durch ein Kurfürstliches Stipendium, sondern auch durch mehrere von der medicinischen Facultät, und vom Stadtrathe unterstützt zu werden; welches er dankbar rühmt.

Den 15ten ei.

wurde an die Stelle des verstorbenen Ernesti vom Concilio Nationali magno Hr. Hofrath Wenk zum Decemvir der Universität erwählt.

Den 11ten Sept.

disputirte Hr. Karl Christian Friedrich Lutheritz, Med. Bacc. pro gradu Doctoris, unter dem Vorsitze des Hrn. D. Birkholz. Die von ersterm selbst geschriebene Disputation handelt: De causſa morborum proxima. 32 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Prof. Haase, enthält die 2te Abtheilung seiner Schrift: Amputationis ossium praecipua quaedam momenta ex duplici casu, altero femoris, altero cruris, refecti. 12 S. Hr. L. ist 1779 zu Meißen geboren, wo sein Vater, Hr. D. Peter Johann Daniel, als praktischer Arzt lebt. Diesem und seiner gleichfalls noch lebenden Mutter, Fr. Charlotte Sophia geb. Otto, verdankt er seine sorgfältige Erziehung. Durch geschickte Privatlehrer wohl vorbereitet, besuchte er hierauf 6 Jahre lang die in seiner Vaterstadt blühende Kurfürstl. Landschule und genoß den Unterricht der Hrn. Müller, Tzschucke, Heimbach, Mücke, Schreger und Lüdecke. Nachdem er hierauf im Jahr 1797 auf hiesiger Universität vom damaligen

Rector,

Rector, Hrn. Pr. Dinndorf, das Bürgerrecht erhalten hatte, wählte er sich zu Lehrern in der Philosophie, Aesthetik und Anthropologie die Hrn. Cäsar, Heydenreich und Platner: in der Mathematik Hrn. Zwanziger: in der Physik Hrn Hindenburg: in der Botanik den verstorbenen Hedwig: in der Chemie und Pharmacie Hrn. Eschenbach: in der Anatomie die Hrn. Haase und Ludwig: in der Naturgeschichte gedachten Hrn. Ludwig: und in der Physiologie die Hrn. Platner und Eichorius. Nach zwey also zugebrachten Jahren erhielt er, nach vorhergegangener Prüfung, von der medicinischen Facultät, die sich auch durch das ihm ertheilte Waltherische Stipendium um ihn verdient gemacht hat, das Baccalaureat; worauf er noch ein Jahr die Universität zu Jena besuchte, und daselbst in der Therapie Hrn. Hufeland: in der Chirurgie und Klinik beyde Hrn. Starke: in der Entbindungskunst Hrn. Froriep: in der gerichtlichen Arzneykunde Hrn. Loder: und in der Mineralogie Hrn. Batsch gehört hat. Nach seiner Zurückkunft in hiesige Stadt, hat er sich vorzüglich im klinischen Institut und als Amanuensis des bekannten Arztes Hrn. D. Leonhardi praktische Kenntnisse in seinem Fache zu erwerben bemühet. Seine Lectionen pro Licentia handelten: De morbis ossium.

Den 12ten ei.

habilitirte sich Hr. M. Heinrich August Schott, indem er seine Commentationem philologico-aestheticam, qua Ciceronis de fine eloquentiae sententia examinatur, et cum Aristotelis, Quinctiliani, et recentiorum quorundam scriptorum decretis, comparatur, vertheidigte. 6⅝ Seiten.

Hr. Karl Friedrich Christian Wenck, aus Leipzig, war Respondens.

Den 13ten ei.

machte die Juristen-Facultät durch ein Programm des Hrn. Ordinarius D. Bauer das mit Hrn. Otto Heinrich Schweibold von Schlegel angestellte Examen bekannt. Es enthält Respons. Iur. CXXV. Lex Tit. V. §. 8. O. R. Pr. reo praescripta, praeter quantitatem ibi expressam, alios simul errores in facto non essentiales complectitur. 16 S. Hr. v. S. ist 1780 zu Jmnitz, dem nur einige Stunden von Leipzig liegenden Rittergute seines Hrn. Vaters, des Kurfürstlichen Kreis-Hauptmanns des Leipziger Kreises, Johann Otto Heinreich, geboren. Seine Fr. Mutter, Henriette Friederike, ist eine geborne von Schwarz. Mit großer Sorgfalt erzogen ihn diese würdigen Eltern. Unter den Privatlehrern, die er von seinem 6ten Jahre an hatte, rühmt er vorzüglich Hrn. Eger, jetzt Pastor zu Mügeln, bey Wurzen. Nachdem er hierauf 4 Jahre lang die Stiftsschule zu Zeiz besucht und den treflichen Unterricht der Hrn. Müller und Schreger genossen hatte, kam er 1798 auf hiesige Universität. Vom damaligen Rector, Hrn. Prof. Eck, erhielt er das Bürgerrecht derselben, und seine Lehrer waren Hr. Platner über die Philosophie: Hr. Wieland über die Geschichte: Hr. Müller über die Rechtsgeschichte: Hr. Gutjahr über das Natur- und Völkerrecht: Hr. Haubold über das Römische- und über das Sächsische Recht: Hr. Rau über das Lehnrecht: Hr. Weiße über das deutsche- und Hr. Biener über das peinliche Recht. Den Proceß trug ihm Hr. Junghans vor, der ihn auch, so wie Hr. Weber,

ber, in der Kunst zu referiren, und juristische Aufsätze zu fertigen, übte. Disputir- und Examinirübungen stellten die Hrn. Stockmann und Hübner mit ihm an: und die gerichtliche Arzneykunde trug ihm Hr. Ludwig vor, der ihn auch in die Linneische Gesellschaft aufnahm, wodurch er sich in der Naturgeschichte nützliche Kenntnisse erwarb. Im vorigen Jahre hat er sich bereits durch eine Abhandlung: De testamento parentum inter liberos priuilegiato, bekannt gemacht, und bey seinem jetzigen Examen hat er seine Geschicklichkeit hinlänglich an den Tag gelegt.

Den 19ten ei.

hielt Hr. M. Christian Weiß seine Antrittsrede als außerordentlicher Professor der Philosophie: De philosophia sapientiae ministra. Die dazu gefertigte Einladungsschrift handelt: De scepticismi causis atque natura. 65 S.

Den 23sten ei.

erwarb sich Hr. M. Christian Samuel Weiß, Med. Bacc., die Rechte eines Magistri legentis, indem er seine Dissert. physicam: de notionibus rigidi et fluidi accurate definiendis, vertheidiget hatte. 56 S. Hr. Karl Friedrich Wilhelm Schmidt, aus Cölleda, in Thüringen, Med. Bacc., war Respondens.

Den 26sten ei.

wurde das Henricische, Rideliſche und Seyfertische Andenken durch drey im philosophischen Hörsaale gehaltene Reden erneuert. Hr. M. Johann August Pfeil, aus Skeudiz, redete: De recolenda viro-

rum bene meritorum memoria; Hr. Gottfried Lehmann, aus Jenkendorf, in Schlesien: De egenis a litterarum studiis non arcendis; und Hr. Friedrich Liebegott Prätor, aus Dresden: De vitae quodam genere eligendo. Die dazu vom Hrn. Hofrath Wenck gefertigte Einladungsschrift enthält: Commentationem VI. De concessione insignium in imperio Romano-Germanico. 14 S.

Den 29sten ei.

erschienen die Lections-Verzeichnisse für das Winter-Halbejahr, wovon das lateinische dieses ist:

CATALOGVS LECTIONVM

TVM PVBLICARVM TVM PRIVATARVM

IN VNIVERSITATE LIPSIENSI

PER HIEMEM

MDCCCI

HABENDARVM.

I. LECTIONES THEOLOGORVM.

D. CAR. AUG. THEOPH. KEIL, Theol. P. O. Fac. Theol. h. t. Decan. *publice* quat. dieb. h. XI. Evangelium Johannis interpretabitur; *privatim* senis diebus h. III. et binis diebus h. VIII. de officiis Christianorum praecipiet; quaternis dieb. h. IV. exercitationes exegetico-practicas in epistolam Pauli ad Romanos moderabitur; binis diebus h. IV. institutionem

tionem Hermenevtices N. T. ſuperiori ſemeſtri coeptam abſolvet.

D. IO. FRID. BURSCHER, Theol. P. Primar. Phil. P. E. *publice* quaternis diebus h. I. hiſtoriam eccleſiaſticam recentiſſimam, ex hiſtoria civili et politica ſimul illuſtratam, enarrare perget, inde a tempore Ioannis Georgii I. Saxoniae Electoris, et initiis belli tricennalis, usque ad noſtram aetatem. Binis diebus hora I. notitiam veram et doctam omnium librorum ſymbolicorum eccleſiae noſtrae evangelicae dabit, in uſum ſtudioſorum cuiusvis ordinis. Lectiones *privatas* alio loco ſignificabit.

D. IO. GEORG. ROSENMÜLLER, Th. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. epiſtolam ad Hebraeos interpretabitur. *Privatim* iisdem diebus h. X. hiſtoriam religionis et eccleſiae chriſtianae, duce Schroeckhio, enarrabit; diebus Lunae et Martis hora II. exercitationes catechetico-practicas inſtituet.

D. IO. AUG. WOLF, Th. P. O. *publice* quat. dieb. h. IV. epiſtolas Pauli, Timotheo atque Tito inſcriptas, interpretabitur ad paſtorales, qui dicuntur, uſus adcommodate. *Privatim* ſenis diebus h. XI. Theologiam dogmaticam tradere, et binis diebus h. IV. exercitationes exegetico-practicas et disputatorias moderari perget.

THEOPH. IMM. DINDORF, Linguae Sanctae P. O. Phil P. E. *publice* quat. diebus h. II. Pſalmos ſtili elegantia et argumenti gravitate potiores interpretabitur; binis diebus ead. hora Linguae Syriacae exercendae cauſa Evangel. Ioanneum interpretabitur, uſurus N. T. Syr. ex edit. Gutbirii. *Privatim* quat. dieb. h. X. Theologiam dogmaticam una cum hiſtoria ſingulorum locorum enarrabit; h. IX. Iobum expoſitione philologico-critica dilucidabit. Binis diebus h. IX. rudimenta linguae hebraicae proponet, horisque quae placuerint, linguam chaldaicam et arabicam docebit. Denique horis IV—VI. examina theologica habebit, et exercitationes dicendi de rebus ad theologiam et philologiam facientibus, moderabitur.

IO. AUG. HENR. TITTMANN, P. E. *publice* binis dieb. h. X. hiſtoriam eccleſiae Proteſtantium enarrabit. *Privatim* quat. diebus h. X. hiſtoriam dogmatum religionis Chriſtianae tradet; denique *privatiſſime* Theologiam dogmaticam examinando repetet.

FRID. AUG. CARUS, Theol. Bacc, Phil. P. E. quaternis diebus hora XI. hiſtoriam religionum univerſam exponet.

IO. HENR. MEISNER, Theol. Bacc. Philoſ. P. E. quat. diebus h. III. Theologiam dogmaticam examinando repetet; binis diebus h. III. epiſtolas Pauli ad Timotheum et Titum explicabit.

CAR. FRID. RICHTER, Theol. Baccal. Philoſ. P. E. quaternis diebus hora I. dicta claſſica V. et N. T. illuſtrabit.

II. LECTIONES IURISCONSULTORUM.

D. HENR. GODOFR. BAUER, Decret. P. O. Fac. Iur. Ordinar. *publice* quaternis diebus h. IX. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero, tradet.

D. CHRIST. RAU, Cod. P. O. *publice* quaternis dieb. h. X. inſtitutiones iuris civilis, Heineccio duce, explicare perget; *privatim* quinis diebus (die Lunae exc.) ius feudale, libro Boehmeri uſurus, tradet; binis diebus hora X. diſſerendi exercitia inſtituet; hora III. examinatorium habebit.

D. CHRIST. GOTTL. BIENER, Pand. P. O. *publice* quat. diebus h. II. ſelecta Digeſtorum capita interpretabitur. *Privatim* quinis diebus h. IX. ordinem iudiciorum civilium ſecundum ſuum Syſtema Proceſſus Iudiciarii et communis et Saxonici, Lipſ. 1801. 8. tradet, reliquas ſcholas, inprimis iurisprudentiae criminalis, in alterum ſemeſtre prorogaturus.

D. AUG. CORN. STOCKMANN, Titt. de V. S. et D. R. I. A. P. O. *publice* quaternis diebus hora I. exponet Pandectarum de regulis iuris Titulum, curis ſuis nuper impreſſum. *Privatim* iisdem diebus h. X. inſtitutiones ex Heineccio; h. XI. ius canonicum e G. L. Boeh-

Boehmero enarrabit; binis diebus h. XI. exercitia differendi instituet.

D. CHRIST. DAN. ERHARD, Inst. P. O. *publice* quaternis diebus h. III. textum institutionum interpretabitur; *privatim* quaternis diebus h. X. ius criminale, Meistero duce; iisdem diebus h. IX. artem relatoriam tradet; h. XI. ius canonicum, ex Boehmero, docebit; binis dieb. h. IX. exercitationibus scribendi et differendi de rebus forensibus et aliis negotiis publice privatimque a ICto gerendis, praeerit, ratione potissimum habita defensionis reorum in causa criminali; iisdem dieb. h. X. ordinem iudiciorum criminalium, Meistero praeeunte, enarrabit.

D. CAR. GOTTL. ROESSIG, Iur. Nat. et Gent. P. O. *publice* quatern. diebus h. III. ius naturae et gentium secundum librum suum docebit. *Privatim* quat. diebus h. VIII. ius Germanicum privatum secundum librum suum tradet.

D. CHRIST. GOTTL. HAUBOLD, Iur. Sax. P. O. *publice* quat. diebus h. II. ad ius Saxonicum Electorale privatum, praeeunte Schotto, commentabitur. *Privatim* senis diebus hora VIII. et X. doctrinam Pandectarum proponet, ordinem systematicum, ad quem Hellfeldii iurisprudentiam forensem in libello suo: *Doctrinae Pandectarum Monogrammata* (Lipsi. 1801. 8.) adcommodavit, sequuturus; iisdem dieb. h. IX. Institutiones, ex Heineccio, tradet; quinis diebus (excepto die Lunae) h. XI. contextum Institutionum Iustinianearum interpretabitur, cuiusque tituli repetitionem examinatoriam additurus.

D. GODOFR. LUD. WINCKLER, P. E. *publice* binis dieb. hora II. processum criminalem, ex propriis schedis tradet; senis diebus hora VIII. ius feudale, duce Boehmero; quinis diebus (praeter diem Mercur.) processum civilem, praeeunte Bergero, enarrabit; neque iis deerit, qui sub ipsius auspiciis exercitationibus, quas vocant, practicis operam navare velint.

D. IO. GODOFR. MÜLLER, P. E. *publice* bin. dd. h. III. ius Saxonicum examinando repetet; *privatim* sen. diebus h. VIII. et II. Pandectas, auctore Heineccio, expli-

explicabit; iisdem diebus h. IX. ius canonico-ecclesiasticum ad Boehmerum tradet; iisdem diebus h. X. ius feudale, ex Boehmero, interpretabitur; iisdem diebus h. XI. institutiones, praeeunte Heineccio, commentabitur; quat. diebus h. III. historiam iuris Romani, ex Bachio, edit. Stockmann. referet; nec non ex more antiquo Institutiones et Pandectas examinando illustrabit.

D. CHRIST. ERN. WEISSE, P. E. *publice* bin. dieb. h. III. processum summorum imperii tribunalium tradet, duce *de Berg: Grundrifs der reichsgerichtlichen Verfassung und Praxis*, *Gött.* 1797.; *privatim* senis diebus h. IX. iuspublicum Germaniae, duce Püttero, docebit, (habita novissimarum formulae imper. Germ. mutationum ratione); iisdem diebus (excepto die Lunae) h. XI. ius canonicum, secundum Boehmerum, proponet; quat. dieb. h. VIII. ius feudale, Boehmero duce, illustrabit; binis diebus h. VIII. historiam Saxoniae e proprio libro: *Anleitung zur Geschichte der Sachsischen Staaten*, enarrabit.

D. IO. CHRIST. KNOETZSCHKER, P. E. *publice* binis diebus h. II. ius mercatorium et cambiale e suis commentariis profitebitur. *Privatim* quaternis diebus h. VII. ius feudale Saxonicum e schedis suis proponet; binis diebus h. I. ius metallicum, proprias theses secuturus, tradet; h. III. doctrinam de defendendis sontibus enarrabit.

D. CHRIST. GODOFR. TILLING, Antiqu. Iur. P. E. def. *publice* binis diebus h. IV. in doctrina de Actionibus suo more perget; *privatim* sen. dieb. h. VIII. Institutiones I. C. R. secundum Heineccium; h. IX. et II. Pandectas I. C. R. eodem duce; h. X. ius naturae sec. Hoepfnerum; hora III. ius publicum universale secundum Boehmerum; hora I. historiam iuris C. R. duce libro Bachii ex recensione Stockmanni docebit; quaternis dieb. h. XI. et binis diebus hora definienda, aut senis diebus hora V. Institutiones examinando repetet cum *certo* auditorum numero; binis diebus Lunae et Iovis h. IV. ius gentium naturale tradet; praeterea disputationes iuridicas et examina de Digestis I. R. aut de uni-

universo iuris privati systemate cum iusto auditorum numero horis commodis habiturus.

D. CHRIST. GOTTHELF HÜBNER, P. E. *publice* bin. dieb. h. I. Digestorum libros 45. et 46. ex Heineccio, proponet. *Privatim* binis dieb. h. X. et II. Digesta, Heineccio duce, et iisd. diebus h. XI. ius ecclesiasticum, ex Boehmero, docebit. Horis nondum definitis disputationes commilitonum moderabitur, et examinibus institutis iuris civilis initia repetet.

D. IAC. FRID. KEES, quaternis diebus h. VIII. doctrinam de Actionibus, et iudicibus et causarum patronis scitu summe necessariam ad Boehmerum tradet; iisdem dieb. h. IX. artem referendi e commentariis iudicum e compendio a *se* scripto docebit, ipsisque relationibus ac sententiis apte conficiendis ansam praebebit. Nec deerit iis, qui super omnibus iuris scientiae partibus earumque historia a se examinari cupiunt.

D. CAR. AUG. BREHM, senis diebus h. IX. ius criminale, duce Meistero; hora X. ordinem iudiciorum civilium e suis commentariis proponet; binis dieb. h. II. ius cambiale, auctore Püttmanno, docebit.

D. RUDOLPH. HOMMEL, quaternis diebus h. III. Historiam imperii Romano-Germanici, duce Pütteri libro, qui *Grundrifs der Staatsveränderungen des deutschen Reichs* inscribitur, exponet, ita ut in ea tradenda inprimis status imperii publici earumque rerum gestarum, quae ad eum formandum maxime contulerunt, rationem sit habiturus.

D. SAM. FRID. IUNGHANS, quinis diebus (exc. die Sat.) h. VIII. processum iudiciarium, duce Gribnero, proponet; quaternis diebus h. IX. artem acta iudicialia extrahendi et referendi docebit; binis diebus Lunae et Iovis hora I. exercitationes practicas instituet.

D. IO. AUG. APEL, senis dieb. h. IX. Institutiones iuris civilis, duce Heineccio, explicabit; quat. diebus h. X. elementa iuris Germanici, ex Selchovio, tradet; binis diebus h. III. Institutiones examinando repetet.

D. IO.

D. IO. FRID. AUG. BAUMANN, ſenis dieb. h. VIII. proceſſum iudiciarium, tam communem, quam Saxonicum, praeeunte Knorrio, exponet; h. IX. Inſtitutiones, ſecundum Heineccii elementa, ab Ill. Bienero edita, tradet; binis diebus h. II. Inſtitutiones examinando repetet. Neque iis decrit, qui *privatiſſime* totum iuriſprudentiae campum, ſe duce, percurrere conſtituerint.

D. CAR. GOTTL. WEBER, die Mercurii h. IV. exercitationes practicas ex deſcriptione olim promulgata moderabitur; hora III. eodem die continuabit.

D. CAR. THEOD. GUTJAHR, quaternis diebus hora IV. ius naturae ex ſuo compendio, apud Martini venali, tradet.

D. CAR. AUG. TITTMANN, quinis diebus (die Sat. exc.) h. IX. ius feudale docebit, Püttmanno duce; iisd. diebus h. IV. ius criminale docebit ex libro ſuo: *Grundlinien der Strafrechtswiſſenſchaft, Leipz.* 1800.; quaternis diebus h. III. ius naturae tradet ſecuturus *Kleinii* librum: *Grundſätze der natürlichen Rechtswiſſenſchaft, Halle* 1797.; binis diebus hora III. proceſſum criminalem Saxonicum enarrabit.

D. STEPH. CAR. RICHTER, quaternis diebus h. X. ius privatum, quod in Saxonia valet, hodiernum, duce Wernhero, *gratis* tradet; quinis diebus h. III. inſtitutiones iuris civilis ſecund. Heineccii elementa exponet. Ceterum horis et diebus, quibus placuerit, praecipuas iurium diſciplinas colloquiis illuſtrabit.

D. HIER. THEOPH. KIND, ſenis diebus h. X. inſtitutiones iuris civilis, duce Heineccio; binis dieb. h. IX. methodologiam et encyclopaediam iuris, Schotto duce; diebusque iisd. h. II. ius cambiale, Püttmanno praeeunte, exponet; quaternis diebus h. IX. ſeu alia commoda, eorum ſtudiis praeeſſe continuabit, qui curſoriam omnis iuriſprudentiae repetitionem examinis ſubeundi cauſa deſiderarent.

M. BENI. TRAUG. STEINMETZ, ſenis dieb. h. VIII. inſtitutiones iuris civilis ſecund. Heineccium; iisdem diebus hora IX. proceſſum iudiciarium communem et Saxonicum, duce Knorrio; iisd. diebus h. X. ius canonicum, praeeunte Boehmero; iisd. dieb. h. XI.

et

et II. Pandectas, auctore Hellfeldio, exponet; binis dieb. h. III. iurisprud. pract. extraiudic. quatenus ad Notarios pertinet, docebit.

M. VALER. FRID. REICHEL, I. V. B. ſenis dieb. h. VIII. proceſſum iudiciarium, qua communem, qua Saxonicum, Knorrium ſequuturus, proponet; hora IX. Inſtitutiones iuris civilis, praeeunte Heineccio, docebit; h. X. et III. Pandectas, auctore Hellfeldio, tradet; quat. diebus h. IV. ius cambiale e ſchedis ſuis profitebitur; totidem denique dieb. h. V. ſcholas examinatorias ſecundum ordinem Pandectarum aperiet.

M. TRAUG. LEBER. SCHNEIDER, I. V. B. ſenis diebus h. X. proceſſum iudiciarium, praeeunte Gribnero; h. XI. ius canonicum, duce Boehmero, proponet; iisdemque diebus hora auditoribus commoda examinatorium ſuper omnibus iuris ſcientiae partibus earumque hiſtoria inſtituet.

M. LUDOV. DIEMER, I. V. B. ſenis diebus h. XI. hiſtoriam iuris, ex Bachio, *gratis*; hora III. encyclopaediam et methodologiam iuris, Hufelandii libellum ſecuturus, proponet: nec deerit iis, qui eius ſtudio in repetendis iuris omnis partibus ſunt uſuri.

10. FRID. AUG. DIEDEMANN, I. V. B. binis diebus hora adhuc definienda collegium disputatorium ſuper theſibus ex iure civili depromtis moderabitur.

III. LECTIONES MEDICORUM.

D. ERN. PLATNER, Phyſiol. P. O. Fac. Med. Decan. *publice* quaternis diebus h. VIII. phyſiologiam generalem examinando pertractabit; *privatim* iisdem dieb. h. X. hiſtoriam literariam phyſiologiae tradet; h. XI. Logicen et Metaphyſicen ſecundum librum ſuum: *Lehrbuch der Logik und Metaphyſik*; binis diebus h. XI. philoſophiam moralem, ſecundum ordinem alterius volum. Aphorism. philoſophicc. Lipſ. 1800. illuſtrabit; iisdem diebus hora X. de morbis oculorum diſſeret.

D. IO. GOTTL. HAASE, Anat. et Chirurg. P. O. *publice* quaternis diebus hora X. Splanchnologiam et Myologiam;

logiam; *privatim* iisdem dieb. h. XI. physiologiam, auctore Blumenbachio, exponet; h. II. exercitationes in cadaveribus secandis instituet; h. IV. Neurologiam et Angiologiam e suis schedulis et compendio tradet.

D. CHRIST. FRID. LUDWIG, Pathol. P. O. *publice* quaternis diebus h. IV. pathologiam generalem, praeeunte Hildebrando; *privatim* iisdem diebus h. X. therapiam generalem ex patris institutionibus pertractabit; binis diebus hora XI. entomologiam et helminthologiam medicam, secundum Ioerdens, enarrabit.

D. ERN. BENI. THEOPH. HEBENSTREIT, Therap. P. O. *publice* quat. dieb. h. II. acroases therapeuticas, superiori semestri inchoatas, continuabit; *privatim* iisdem diebus h. III. medicinam forensem; senis diebus h. XI. physiologiam, utramque Metzgero duce, tradet.

D. CHRIST. GOTTH. ESCHENBACH, Chemiae P. O. *publice* quaternis diebus h. II. de reagentibus et praecipitantibus, secundum theses suas differet; *privatim* iisdem diebus h. IX. Chemiam theoretico-experimentalem tradet; hora III. Pharmaciam docebit, experimentisque illustrabit, et hora nondum definita medicam et chirurgicam materiem proponet; binis diebus hora VIII. scribendi et disputandi de rebus physico-chemicis et medicis exercitatt. perget moderari, et hora IX. chemica experimenta instituet.

D. CAR. GOTTLO. KÜHN, Chir. et Anat. P. E. *publice* binis diebus hora XI. perget in venenorum historia exponenda, praeeunte Plenckio; *privatim* senis dieb. h. VIII. chirurgiam docebit, duce Metzgero; quat. diebus h. IX. historiam medicinae literariam ad Blumenbachianae introductionis ductum enarrabit.

D. CHRIST. MART. KOCH, P. E. binis diebus hora XI. scholas examinatorias de rebus clinicis habebit; quaternis diebus h. XI. et binis dieb. h. II. exercitationes practicas in instituto clinico continuabit; quat. dieb. h. III. materiam medicam proponet.

D. ROM.

D. ROM. ADOLPH. HEDWIG, Botan. P. E. def. *publice* binis diebus hora XI. hiſtoriam botanices e propriis ſchedis proponet; *privatim* quaternis dieb. h. XI. plantarum cryptogamicarum ſyſtematicam hiſtoriam, microſcopicam disquiſitionem, et iuſtis temporibus excurſiones, inſtituet; iisdem dieb. hora III. capita de ſeminibus et fructibus, praeeunte Gaertnero, interpretabitur; iisdem diebus h. IV. phyſiologiae corporis humani probabiles disquiſitiones inſtituet; binis diebus h. I. iis aderit, qui repetere velint inſtituta et praecepta botanices per ſemeſtre aeſtivum tractata.

D. IO. GUIL. LINCK, ſenis diebus h. X. pharmaciam ſecundum librum ſuum: *Grundſätze der Pharmacie*, Viennae editum, explicabit; quat. diebus h. III. phyſiologiam animalium, ſecundum theſes ſuas, tradet.

D. IO. CHRIST. ROSENMÜLLER, in theatr. Anat. Prof. quat. dieb. h. IV. artem faſcias chirurgicas alligandi explicabit et demonſtrabit.

D. IO. CAR. FRID. LEUNE, quaternis diebus h. X. phyſiologiam, praeeunte Blumenbachio, tradet; binis diebus h. X. potiora doctrinae de morbis venereis capita explanabit, Fritzium ſecuturus; iisdem diebus hora III. ſcholas examinatorias et disputatorias habebit.

D. IO. CHRIST. LEOP. REINHOLD, ſen. dieb. h. IX. pathologiam, Gaubio duce, tradet; quaternis dieb. h. II. ſingula phyſiologiae capita, recentioribus phyſicorum atque chemicorum detectis illuſtrata, enarrabit; binis diebus hora II. ſcholas examinatorias atque disputatorias habebit.

D. THEOPH. GUIL. TOEPELMANN, quatern. dieb. h. VIII. materiam medicam ex ſchedis ſuis explicabit; h. XI. pharmaciam experimentalem, Hagenium ſecuturus, et hora III. medicinam forenſem, Metzgero duce, tradet.

D. CHRIST. FRID. SCHWAEGRICHEN, quat. dieb. h. VIII. Entomologiam, Clairvillii et Herbſtii ſyſtemata ſecuturus, tradet; iisdem diebus h. IX. aut alia commoda, de plantis cryptogamicis aget; iisdem diebus hora

hora III. Physiologiam vegetabilium e suis schedis exponet; binis diebus horis pomeridianis excursiones zoologicas instituet.

D. CAR. FRID. BURDACH, senis diebus hora II. anthropologiam e libro Roosii: *Grundrifs physisch-anthropologischer Vorlesungen*, explicabit, atque dein diaeteticen systematicam e suis schedis tradet; quaternis diebus hora XI. de morbis animi aget; binis dieb. ead. h. historiam scepticismi medici enarrabit.

D. IO. FRID. AUG. EISFELD, quat. diebus h. IV. nosologiam specialem tradet; bin. dieb. h. eadem materiam medicam selectam, quacum artem formularum medicarum concipiendarum conjunget, proponet.

IV. LECTIONES PHILOSOPHORUM.

CAR. ADOLPH. CAESAR, Org. Arist. P. O. Fac. Phil. h. t. Decan. *publice* quat. dieb. h. IV. exercitationes logicas instituet. *Privatim* quaternis diebus h. VIII. Logicam, praeeunte *Tieftrunkio;* h. IX. elementa Metaphysices exponet; h. III. ius naturae, civitatum et gentium tradet; bin. dieb. h. VIII. psychologiam empiricam delineabit; h. IX. philosophiam moralem explicaturus, secundum Schmidii librum: *Grundrifs der Moralphilosophie*, *Iena* 1800.

CHRIST. THEOPH. SEYDLITZ, Metaph. P. O. *publice* quaternis diebus h. X. Metaphysicen tradet; *privatim* iisdem diebus h. XI. Logicen, libellum suum sequuturus, exponet.

FRID. AUG. GUIL. WENCK, Hist. P. O. *publice* quaternis diebus h. IX. historiam Imperii Romano-Germanici, duce Pütteri libello: *die Staatsveränderungen des deutschen Reichs*, enarrabit; *privatim* iisdem diebus h. III. artem diplomaticam tradet.

IO. GE. ECK, Poës. P. O. *publice* quatern. dieb. h. VII. Terentii comoedias explanabit. *Privatim* iisdem diebus h. X. theoriam poëtices, adhibitis poëtarum classicorum exemplis, tradet; binis diebus h. IV. historiam litterariam docebit. Exercitationibus germanice scribendi et declamandi, horis ab auditoribus definiendis, praeesse perget.

CAR.

CAR. FRID. HINDENBURG, Pyſic. P. O. *publice* quatern. diebus h. XI. Opticas lectiones habebit, duce Kaeſtnero. *Privatim* iisdem dieb. h. VIII. Arithmeticam et Geometriam; et bin. diebus h. VIII. Trigonometriam planam, eiusdem Auctoris Elementa ſecuturus, tradet; ſenis dd. h. III. Phyſicen experimentis illuſtrabit, ſecundum Erxlebenii libellum: *Anfangsgründe der Naturlehre, durch Lichtenberg.* Idem praelectiones in reliquas Matheſeos applicatae partes offert.

CHRIST. DAN. BECK, Grr. et Latt. LL. P. O Acad. h. t. Rector, *publice* quaternis diebus hora III. et Platonis Minoem librosque de Legg. (die Lunae et Iov.), et Ciceronis LL. de Legg. (die Mart. et Vener.) interpretabitur. *Privatim* ſenis diebus h. VIII. hiſtoriam eccleſiae inde a Gregorii M. P. R. temporibus ad noſtra usque tempora perſequetur, Schroeckhio duce; iisdem diebus h. IX. religionis et formulae noſtrae decreta hiſtorice exponet, ſecundum ſuos Commentarios hiſtor. decret. relig. chriſt.; iisdem dieb. h. X. hiſtoriam orbis terrarum univerſam inde a rerum initiis usque ad imperii Carolidarum diviſionem (843.), ſecundum ſuum librum: *Kurzgefaſste Anleitung zur Welt- und Völkergeſchichte*, et binis diebus hora III. reliquam hiſtoriae univerſae partem ab anno 843. usque ad finem anni 1801. exponet, ſecundum ſuum libellum: *Entwurf der Weltgeſchichte der drey letzten Perioden.* Senis dieb. h. II. Marci et Lucae commentarios partemque Johannei interpretabitur. Societatis philologicae recitationibus die Merc. et Sat. h. IV. et latine ſcribendi atque differendi exercitationibus die Lunae et Jovis hora IV. praeerit.

GODOFR. AUG. ARNDT, Moral. et Polit. P. O. *publice* quat. diebus h. II. notitiam univerſae Germaniae, Grelmanno auctore, tradet; *privatim* iisdem diebus h. XI. ius publicum Saxoniae Electoralis ex ſuis commentariis docebit.

MAUR. DE PRASSE, Math. P. O. *publice* quat. dieb. h. X. Trigonometriam; *privatim* iisdem dieb. h. IX. Arithmeticam et Geometriam, nec non diebus Lun. et

et Iovis h. VIII. Geographiam Mathematicam docebit. Ceterum privatissimas lectiones offert alias mathematum partes adituris.

FRID. GOTTL. LEONHARDI, Oecon. P. O. *publice* quat. diebus h. I. rerum rusticarum praecepta secundum Beckmanni librum tradet; *privatim* iisdem diebus h. III. politiae doctrinam secundum *de Justi Grundsätze der Polizeywissenschaft*, edit. Beckmanni, Goett. 1782. exponet.

ANT. ERN. KLAUSING, Ant. Sacr. P. E. *publice* binis diebus h. VIII. antiquitates christianas, auctore Baumgartenio, explicare perget.

CHRISTOPH. FRID. LOESNER. Phil. Sacr. P. E. *publice* bin. dd. h. III. epistolas Pauli ad Titum et Philemonem explanabit.

ERN. CAR. WIELAND, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. XI. Politicen, s. prudentiam civilem ad suam delineationem docebit. *Privatim* senis diebus h. III. historiam Imperii Romano-Germanici ex libro suo: *Lehrbuch der deutsch. Reichs-Geschichte*, ap. Schwickertum venali; iisdemque dieb. h. IV. Statisticen universam, duce Tozio in *der Staatskunde*, et suis ex schedis, illustrabit. Quat. diebus h. XI. et bin. diebus h. II. historiam statuum Europae, duce Meuselio, in compendio Gebaueriano, proponet; binis diebus h. X. historiam novissimarum vicissitudinum Franco-Galliae suis e schedis enarrabit.

IO. CHRIST. THEOPH. ERNESTI, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. X. Ciceronis Oratt. Catilinarias explanabit; *privatim* iisdem diebus h. II. Aristophanis Nubes interpretabitur; hora IV. exercitationes disputandi, scribendi, dicendi, moderabitur. Quaternis diebus h. X. Archaeologiam literariam tradet; h. II. in Aristotelis Rhetoricam commentabitur, cuius libelli exempla Schwickertus vendit.

D. CAR. GOTTL. ROESSIG, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. III. historiam iuris Germanici privati; *privatim* quat. diebus h. IX. cursum oecon. polit. cameral. secundum Lambrechtii Encyclopaed., et binis diebus h. VIII. Technologiam secundum Lambrechtii

brechtii Encyclopaed. cum visitatione officinarum visu dignissimarum proponet.

GEO NIC. BREHM, Phil. P. E *publice* binis diebus h. X. ius naturae docebit, sequuturus Hoepfnerum. *Privatim* quat. diebus h. VIII. Logices praecepta explicabit, Jacobo duce; iisdem dieb. h. V. societati literario-latinae praeesse perget; binis diebus hora VII. praelectiones encyclopaedicas habebit e libro suo: *Akademische Propädeutik, Leipzig bey Fritsch* 1799.; h. II. ius naturae absolvet; h. VI—VIII. conversatorium literarium habebit.

CAR. GODOFR. SCHREITER, Phil. P. E. *publice* bin. diebus h. III. de rebus generis humani eiusque ad meliorem cultum progressu differere perget. *Privatim* iisdem diebus h. IV. Horatium de arte poëtica interpretabitur.

CHRIST. FRID. LUDWIG, Hist. Nat. P. E. *publice* binis diebus hora XI. entomologiam et helmintholo-giam secundum recentissima systemata tradet. *Privatim* quaternis diebus h. XI. historiam naturalem generalem duce Blumenbachio; binis diebus h. IX. encyclopaediam historiae naturalis adplicatae, praeeunte Nauio; h. X. mineralogiam secund. Wernerum enarrabit. Ceterum societati Linneanae praeesse perget.

IO. HENR. MEISNER, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. IX. in libro Judicum explanando perget, inde a Cap. XI. *Privatim* senis diebus hora V. commentario illustrabit Psalmos inde a LXI.; binis dieb. h. IV. scholas disputatorias moderabitur.

IO. GEO. CHRIST HOEPFNER, Phil. P. E. def. *publice* binis diebus h. X. Pericopas evangelicas, quae diebus festis explanari solent, interpretabitur, et quomodo in orationibus sacris tractari debeant, ostendet. His praelectionibus absolutis Threnos Jeremiae explicabit. *Privatim* quaternis dieb. h. X. librum Regum primum commentario illustrabit; binis diebus h. IX. Mineralogiam futuris iuventutis praeceptoribus exponet secundum: *Versuch eines neuen Systems der Mineralogie, von Jos. Brunner*, qui anno praeterito apud Kleefeldum, bibliopolam Lip-

ſienſem, prodiit; iisdem dieb. h. II. Encyclopaediam Philologiae tradet, ſec. libellum a ſe editum, cuius exempla cum auditoribus communicabit.

CHRIST. FRID. RÜDIGER, Phil. P. E. et Obſerv. *publice* binis diebus h. IV. Aſtronomiam tractabit, duce libello ſuo: *Anleitung zur Kenntniſs des geſtirnten Himmels; gratis* binis diebus hora III. Geometriae partem ſecundam, ſive ſectiones de ſitu planorum et de ſolidis illuſtrabit; *privatim* quaternis diebus h. III. Matheſin puram docebit; iisdem dieb. h. IV. in Kaeſtneri diſſertationes aſtronomicas commentabitur.

ABRAH. THEOPH. RAABE, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. XI. et *privatim* quaternis dieb. h. XI. hiſtoriam orbis univerſi recentiorem a Theodoſio usque ad pacem Lunaevillenſem, ſecund. Schroeckhium, enarrabit; ſenis dieb. h. IX. hiſtoriam eccleſiaſticam, Schroeckhio duce, tradere denuo incipiet, et intra anni ſpatium commode abſolvet. *Privatiſſime* dieb. Lunae et Jov. h. IV. artem homileticam theoretice et practice tractabit, et diebus Mercur. et Saturni hora V. ſocietatis philologicae exercitationes moderari perget.

IO. GODOFR. GROHMANN, Phil. P. E. def. *publice* binis diebus h. X. ſelecta Tibulli carmina interpretabitur; *privatim* quatern. diebus h. X. Horatii epiſtolam ad Piſones exponet; binis diebus hora III. doctrinam artium fingentium tradet.

ERN. FRID. CAR. ROSENMÜLLER, Ling. Arab. P. E. *publice* binis dieb. h. II. linguae Arabicae elementa tradet, librum a ſe editum: *Arabiſches Elementar- und Leſebuch*, *Leipz.* 1799., ſequuturus; *privatim* bin. dieb. h. III. Kirſchii chreſtomathiam Syriacam, praemiſſis linguae Syriacae elementis, explicabit.

IO. AVG. HENR. TITTMANN, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora X. hiſtoriam eccleſiae Proteſtantium enarrabit. *Privatim* collegio philologico praeeſſe perget.

FRID. AVG. CARVS, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora III. hiſtoriam pſychologiae, cum literariam, tum dogmaticam; *privatim* quat. dieb. h. XI. hiſtoriam

riam religionum universam enarrabit. *Privatissime* hora et die constituendis continuabit exercitationes psychologicas.

CHRIST. LVDOV. SEEBASS, Phil. P. E. *publice* binis diebus h. I. Trigonometriam, duce Kaestnero, exponet; *privatim* quaternis diebus h. IX. Arithmeticam et Geometriam, duce eodem Kaestnero, docebit; hora X. Algebram, praeeunte Eulero, tradet; h. II. Arithmeticam solam ita tractabit, ut varius eius usus in rebus ad vitam civilem pertinentibus elucescat; h. III. Geometriam solam eadem ratione proponet. Ceterum non deerit iis, qui vel hisce, vel aliis Matheseos sive purae, sive applicatae, disciplinis, *privatissimam* navare operam velint.

GODOFR. HERMANN, Phil. P. E. *publice* binis dieb. h. XI. Aristotelis librum de arte poëtica explicare perget; *priuatim* binis diebus horis constitutis exercitationes societatis philologicae moderabitur.

CAR. FRID. RICHTER, Philos. P. E. *publice* binis diebus h. VIII. vaticinia Messiana inde a Ps. CX. pertractabit. *Privatim* quaternis dieb. h. VIII. prophetas minores interpretabitur; binis dieb. h. IV. elementa linguae Ebraicae subiuncta analysi libri cuiusdam historici exponet.

CHRIST. AVG. HENR. CLODIVS, Phil. P. E. *publice* binis diebus hora VIII. poëticen tradet, poëtarum veterum et recentiorum exemplis illustratam; *privatissime* binis diebus h. IV. exercitationes styli moderabitur.

CHRIST. WEISS, Phil. P. E. cursum philosophicum praeterito semestri inceptum ita continuabit, ut *publice* binis diebus h. VIII. philosophiam moralem ex suis thesibus tradat; *privatim* quatern. dieb. h. VIII. ius naturae et gentium doceat ex suis schedis. Tum iisdem dieb. h. IV. praecepta Aesthetices explicabit; binis diebus h. audituris commoda Logicam tradet, methodo Socratica, compendium suum secuturus, apud *Göschen* venale. Iisdem diebus h. V. perget praeesse societati logico-rhetoricae nuper constitutae; neque deerit iis, qui se duce vel scriptorem

antiquum legere, vel in latine et ſcribendo et disputando exerceri voluerint.

FRID. BENED. WEBER, Phil. P. E. def. *publice* binis diebus hora XI. horticulturam ſecundum Beckmannum docebit. *Privatim* ſenis diebus hora IX. rem ruſticam tradet, ſecundum Beckmannum, agriculturam in ſpecie, ſecundum libellum a ſe editum: *Oekonomiſcher Unterricht über die Saatbeſtellung, Leipzig bey Voſs*, 1799. Quibus in praelectionibus plantarum et ſeminum, ad rem ruſticam pertinentium, uti et inſectorum agriculturae noxiorum exempla naturalia proponet, nec non modulos ad figuras machinarum et inſtrumentorum ruſticorum exhibebit; denique ambulationes in praedium ruſticum, urbi proxime adiacens, faciet; quaternis dieb. h. X. politiam et ſcientiam cameralem, ſ. quae reditus principis curat, ex Roeſſigii libro: *Encyklopaedie der Cameralwiſſenſchaften im engern Verſtande, Leipz.* 1792. tradet. Hora X. binis diebus et horis duabus aliis adhuc definiendis Oeconomicam ruſticam (*Landhaushaltungskunſt*) ſecundum deſcriptionem harum praelectionum a ſe diſtribuendam tradet, et quidem cum exercitationibus practicis, quae in elaborandis contractibus, inſtructionibus, quae dicuntur, oeconomicis, tabulis aeſtumatoriis, quales in vendendis vel locandis praediis conſcribere ſolent (*Kauf- und Pacht-Anſchläge*), nec non ducendis omnis generis rationibus oeconomicis verſantur.

ERN. PLATNERI, Phil. P. E. def. lectt. philoſoph. vide inter lectt. Medicor.

M. IO. CHRIST. ZWANZIGER, ſenis diebus h. VIII. totius Matheſeos purae ambitum duce compendio Karſteniano perſequetur; hora IX. ea, quae adhuc reſtant ex Geometr. ſubl. abſolvet; h. X. denuo exordietur Algebrae Euler. explicationem; hora XI. uſibus nondum exercitatorum commodaturus tradet elementa Matheſeos purae iuxta Compendium Wolfianum; hora III. inſtituet comparationem philoſophiae Wolfianae cum opinionibus recentiorum ſectarum.

M. FRID.

M. FRID. LEBER. SCHOENEMANN, quaternis diebus h. IV. encyclopaediam eruditionis universae, inspersa singulis locis librorum notitia, praeeunte Sulzero, tradet; binis diebus hora IV. Senecae loca praestantiora explicabit; hora II. in cimelia bibliothecae suae commentabitur.

M. CAR. SIGISM. OUVRIER, quatern. diebus h. VI. Matheſin puram, duce Segnero, tradet; bin. diebus h. VI. selecta Horatii Carmina interpretabitur.

CAR. THEOD. GUTJAHR, Philos. et I. V. D. quat. dieb. h. IV. ius naturae ex suo compendio, apud Martini venali, tradet.

M. IO. CAR. AUG. SCHUFFENHAUER, quat. dieb. h. VIII. Encyclopaediam universam; h. IX. Logices et Metaphysices praecepta; h. II. historiam universalem, duce Remero; h. III. historiam praecipuorum Europae regnorum, secund. Spittlerum, tradet; bin. diebus h. VIII. ius publ. univers. ex Hoepfnero; h. IX. historiam literar. Philosophiae et Theologiae ex thesibus suis; h. II. antiquitates Hebraicas ad illustrandos prioris et posterioris foederis libros docebit; iisdem dieb. horis adhuc constituendis iis adesse perget, qui notitiam linguae Anglicae sibi comparare velint.

M. IO. GEO. ECK, quat. dieb. h. IX. historiam Saxonicam, duce Weissio, tradet; binis diebus hora, quae maxime placuerit, praestantissimas Horatii odas interpretabitur, et Politicen, duce Schloezero, docebit.

M. IO DAN. SCHULZE, quat. dieb. h. X. Prophetas minores explicabit; h. XI. in Apocalypsin Johanneam commentabitur; hora III. loca N. T. classica excutiet; h. IV. Grammaticam et Syntaxin Hebraicam docebit, exemplisque ex libellis Ruthae, Jonae et Haggaei illustrabit; bin. dieb. h. III. Anthropologiam ex veterum Romanorum, potissimum oratorum, historicorum et philosophorum libris concinnatam, tradet; h. IV. societati disputatoriae praesse perget. Praeterea novum quoque condet, potissimum tironibus consulturus, disputatorium philosophico-philologicum; nec non iis, qui, ipso duce,

in

in linguae Romanae, Graecae, Hebraicae, recentiorumque, Gallicae praesertim, studio proficere, aut ipso duce philosophiam repetere, aut de quibuscunque rebus Latine differendo scribendove exerceri cupierint, sedulo, ut hucusque, operam dabit.

M. IO. DAV. KRÜGER, quat. dieb. h. IX. aut alia adhuc definienda librum Geneseos explicabit, inprimis ad analysin et regulas grammaticas respiciens; binis diebus h. IX. fundamenta linguae Hebraicae tradet, subiuncta analysi nonnullorum locorum; hora III. epistolas Johannis et Jacobi commentario illustrabit; h. V. exercitationibus disputandi interpretandique praeesse perget. Ceterum et iis commilitonibus, qui in repetenda aliqua philosophiae parte ipsius opera uti, vel lingua Hebraica, nec non Arabica ab ipso institui velint, *privatissime* libenter satisfaciet.

M. HENR. AUG. S'HOTT, quat. diebus h. I. Ciceronis tres libros de oratore interpretabitur; h. IV. Pauli epistolas ad Corinthios explicabit; bin. dieb. h. VIII. artem rhetoricam ex suis schedulis tradet; hora I. vel alia, quae commodior visa fuerit auditoribus, operam suam iis pollicetur, qui ipso duce latine scribendo et disputando, vel scriptores sacros aut profanos interpretando exerceri cupiant.

M. IO. ANT. GUIL. GESSNER, sen. dieb. h. XI. Logicam et Metaphysicam tradet; quat. dieb. h. VIII. Philosophiam moralem; hora III. ius naturae ex schedis suis docebit.

Praeter has scholas aperientur studiosis etiam aliae virorum recentiores linguas, omnemque bonam artem profitentium. Anglicam quidem linguam binis dieb. KVNTHIVS; Italicam FLATHIVS, Lectores publici, docebunt; Francogallicae autem praeter HVBERVM, PATERVM, La CHAISE et HEVSSER, magistri pleres sunt et periti. A. I. F. H. WAMELIVS, quondam in Brabantia Professor, in gratiam tyronum Grammaticam Meidingeri explicabit. Prouectioribus autem stvli gallici fundamenta ac veneres, praeeunte Wailio, proponet. Nec defuturus est iis, qui omnem eiusdem linguae litteraturam emetiri cupiunt. RICHTERVS,

TERVS, rei equestris magister, equitandi artem; KOEHLERVS artem armorum tractandorum; OLIVERIVS et MALTERIVS aliique artem saltandi profitentur. Designandi vero et pingendi artes, praeter CAPIEVSIVM, Director academiae illarum artium, cum collegis suis, publice privatimque docebit.

Observator speculae astronomicae, in arce Pleissenburgica exstructae, C. F. RÜDIGER, Prof. P. E. cursum astronomiae ita absolvet, ut auditores simul in observationibus vel noctu vel interdiu instituendis exerceat. Qui visere speculam cum instrumentorum et librorum supellectile cupiunt, eorum desiderio satisfiet, si nomina sua antea apud observatorem professi fuerint.

Usibus denique communibus patent bibliothecae publicae singulis Mercurii et Saturni diebus, *Paulina*, ab h. X. ad XII. eademque per nundinas singulis diebus, *Senatoria* ab h. II. ad IV.

Initium lectionum constitutum est d. XIX. Octobr.

Den 8ten Oct.

wurde Hrn. Johann Christian August Cnobloch, I. V. B., die juris. Doctorwürde ertheilet, nachdem er seine Disputation: Quatenus typothetae, vel bibliopolae, iniuriarum socii habendi sint? unter dem Vorsitze des Hrn. Oberhofgerichts-Assess. D. Kees vertheidiget hatte. 16 S. Das vom dermaligen Prokanzler, Hrn. Prof. D. Stockmann, gefertigte Programm ist überschrieben: Ad SCtum de disciplina spectaculorum commentatio. 15 S. Hr. C. ist zu Freyburg, in Thüringen, wo sein Vater, Siegmund August, Superintendent war, 1773 geboren. Seine Mutter ist Fr. Sophia Friederike geb. Schiffer. Durch einen frühen Tod ihres Mannes beraubt, wendete sich diese nach Leipzig, und dieß gab ihrem Sohne Gelegenheit, die Thomasschule zu

besu-

besuchen, wo er 5 Jahre lang den guten Unterricht der bekannten verdienten Lehrer Fischer, Thieme, Hofmann und Kriegel genossen hat. Im J. 1790, unter des verstorbenen Dechants Gehler Rectorate, fing er die akademischen Studien an. Hrn. Cäsar wählte er sich zum Lehrer in der Philosophie: die Hrn. Wenk und Beck in der Geschichte: und Sammet, Schott, Biener, Haubold und Müller über die verschiedenen Theile der Rechtswissenschaft. Nach 3 Jahren ließ er sich pro praxi examiniren, erhielt vom hiesigen Rathe das Notariat, und erwarb sich bey den beyden hiesigen Advocaten, den Hrn. Querl und Kalbe, praktische Kenntnisse. Nachdem er hierauf selbst seine zur Advocatur erforderlichen Specimina gefertiget, und die Erlaubniß zu practiciren im J. 1796 erlangt hatte, hat er diesem Geschäfte mit Eifer und Geschicklichkeit obgelegen.

Den 10ten ei.

legte Hr. Prof. Cäsar das Dekanat der philosophischen Facultät nieder, welches Hrn. Prof. Eck wieder übertragen wurde.

Den 11ten ei.

wurde durch ein Programm des Hrn. Ordinarius D. Bauer das von der Juristen-Facultät mit Hrn. Heinrich Adolph Freyherrn von Friesen angestellte Examen bekannt gemacht. Es enthält Responsor. Iur. CXXVI. et CXXVII. Donationem ob causam propter ingratitudinem vix posse reuocari. Proxenetici promissionem sua natura conditionatam esse. 18 S. Hr. Baron v. F. ist 1776, den 24sten Nov. zu Dresden geboren. Sein Vater, Karl August, Kurfürstl. Sächs. Kammerherr, starb

starb vor 3 Jahren, als er eben nach Sonnenburg abreisen wollte, um als Johanniter-Maltheser-Ritter aufgenommen zu werden: seine noch lebende Frau Mutter ist Charlotte Friederike Marschall von Bieberstein. Unter seinen Hauslehrern hat sich vorzüglich Hr. Schmidt, der vor kurzem als Superintendent nach Weißenfels berufen worden ist, um ihn verdient gemacht. Nachher setzte diesen Unterricht Hr. Beutler, Conrector an der Kreußschule zu Dresden, 2 Jahre lang fort, so daß er wohl vorbereitet, nach einer zuvor durch Ober- und Nieder-Sachsen gemachten lehrreichen Reise, im Jahr 1799 auf hiesiger Universität ankam. Der damalige Rector derselben, Hr. Prof. Cäsar, ertheilte ihm ihr Bürgerrecht mit desto größerem Vergnügen, je mehr der Name der Freyherren von Frieſen hiesiger Universität, so wie unserm ganzen Vaterlande, seit einer langen Reihe von Jahren, ehrwürdig ist, und stets bleiben wird. Seine Lehrer waren die Hrn. Seydlitz und Plätner in der Philosophie: Wieland in der Geschichte und Statistik: Haubold im Iure ciuili: Weiße im Iure publico: Göde (dessen Freundschaft er besonders rühmt, und der auch die übrigen Theile der Rechtswissenschaft mit ihm repetiret hat) im Natur- und geistlichen Rechte: Biener im Proceß: und Erhard im peinlichen Rechte, und in der Kunst zu referiren und juristische Aufsätze zu machen. Bey seinem Examen wurde ihm die Censur: omnino dignus ertheilet.

Den 13ten ei.

war die halbjährige Hauptversammlung hiesiger ökonomischen Gesellschaft, in welcher, nach vorher gewöhnlichermaßen gemachten Vorträgen, eine von dem

dem Durchlaucht. Herzoge von Holstein-Beck eingeschickte Abhandlung: über den Einfluß der Witterung vom Herbste 1800 bis zum Herbste 1801 auf die Bewirthschaftung seiner Güter in Preußen, vom Hrn. Prof. Ludwig vorgelesen wurde.

Hierauf hielt Hr. Prof. Weber eine Vorlesung als einen Nachtrag zu seiner in voriger Ostermesse mitgetheilten Abhandlung: über den Fruchtwechsel, oder die Folge der, während einer Düngezeit, nach einander zu erbauenden Früchte, und über die Eintheilung der Felder in Arten.

In der einige Zeit zuvor, (den 27sten August) gehaltenen Provinzial-Versammlung der hiesigen Mitglieder that Hr. Consistorial-Assessor und Prof. D. Rössig

1) Vorschläge die Bereitung der Wedgewoodischen Pyrometer mit Porzellan- oder Steinguth-Fabriken zu verbinden;

2) empfahl er den Anbau der schwarzen Eiche (quercus nigra) oder das sogenannte Queer-Citronholz, und entwickelte den Nutzen desselben, besonders als Farbeholz;

3) gab er Nachricht von des Hrn. Past. Frenzel's, in Osmannstädt, bey Weimar, neuen Bienen-Erzeugungs-Theorie, die er einer weitern Prüfung vorzüglich werth hält.

Hr. Professor Weber empfahl eine wohlfeilere Art von Feimen-Gerüsten für Heu und Stroh, und theilte Nachrichten über eine Made mit, die dieses Jahr dem Raps und Rübsen sehr nachtheilig gewesen ist.

Endlich hielt Hr. Buschendorf eine Vorlesung: über die Verhinderung des Hagelschlages durch elektrische Ableiter.

Den

Den 16ten ei.

legte Hr. Prof. Beck das bisher geführte Rectorat der Universität, während dessen er 186 neue akademische Bürger eingeschrieben hatte, nieder, und es wurde durch einstimmige Wahl Hr. D. Ludwig, ordentlicher Professor der Pathologie, aus der Meißnischen Nation, wieder zum Oberhaupt der Universität erwählt.

Den 17ten ei.

legte Hr. D. Keil das Dekanat der theologischen Facultät nieder, welches Hrn. Prälat D. Burscher wieder übertragen wurde.

Den 28sten ei.

wurde das Andenken der durch ihre Stiftungen sich um hiesige Universität sehr verdient gemacht habenden Gräfin Bestuchef-Rumin, gebornen von Carlowitz, durch eine Rede im Auditorium der Rechtsgelehrten gefeiert, die Hr. Maximilian Karl von Carlowitz, aus Dresden, hielt. Sie handelte: De studio nummorum antiquorum in legibus Romanis cognoscendis et illustrandis vtilitate. Die dazu vom Hrn. Ordinarius D. Bauer gefertigte Einladungsschrift enthält: Responsorum Iuris CXXVIII. Diuisio bonorum inter liberos etsi acceptio accessit, reuocari potest, et conditionem, si liberi parenti superuixerunt, continet. 8 Seiten.

Den 31sten ei.

als am Reformationsfeste wurde die in der Universitätskirche gewöhnliche lateinische Rede von Hrn. M. Karl Gottlob Stoy, Vesperprediger an gedachter

ter Kirche, gehalten: De Theologo vere Euangelico, Lutherum recte, non perperam, imitante. Die vom dermaligen Dechant der theologischen Facultät, Hrn. Prälat D. Burscher, dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Spicilegium XXX. Autographorum, illustrantium rationem, quae intercessit Erasmo Roterodamo cum aulis et hominibus aeui sui praecipuis, omnique republica. 15 Seiten.

Den 6ten Nov.

wurde das Andenken des ehemaligen Seniors des hiesigen Schöppenstuhls, D Johann Friedrich Mager, der sich durch ein gestiftetes Stipendium um unsere Universität verdient gemacht hat, gefeiert, indem der Empfänger desselben, Hr. Timotheus Ferdinand Koch, aus Delitsch, eine Rede über den Ausspruch des Cicero hielt: Laudem virtutis omnem in actionibus consistere. Die vom Hrn. Ordinarius D. Bauer dazu gefertigte Einladungsschrift enthält: Responsor. Iur. CXXIX. et CXXX. Parentes a cautione pro expensis processus immunes. Obligatio conditionalis, an, si pro parte ei satisfactum, in puram transeat. 8 S.

Den 10ten ei.

starb Hr. D. Johann Gottlob Haase, der Anatomie und Chirurgie ordentlicher Professor, der medic. Facultät Senior, der Universität Decemvir, des großen Fürsten-Collegiums Collegiat, der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen und hiesiger ökonomischen Gesellschaft Mitglied, im 62sten Lebensjahre. Er war aus hiesiger Stadt, wo sein Vater Bürger und Branntweinbrenner war, gebürtig, und hatte

auf

auf hiesiger Thomasschule unter Ernesti und Fischer die alten Sprachen gründlich getrieben. Auf der Universität waren Joh. Heinr. Winkler in der Philosophie: Heinsius und Rudolph in der Mathematik: und Ludwig, Janke, J. C. Pohl, Bose, Pörner und Gehler in den verschiedenen Theilen der Arzneywissenschaft, seine Lehrer. Pohl, dessen Amanuensis er war, und Ludwig machten sich auch durch Wohlthaten um ihn sehr verdient, weil sie die Fähigkeiten und den exemplarischen Fleiß dieses ihres Zuhörers mit großem Wohlgefallen bemerkten. Mit unglaublichem Eifer trieb er besonders die Anatomie, so, daß er alles darüber vergaß, und ganze Nächte mit anatomischen Beobachtungen und höchstmühsamen Arbeiten zubrachte. Als Prosector lehrte er schon mit vielem Beyfall und bereicherte unser wohleingerichtetes anatomisches Theater mit vortreflichen Präparaten. Im Jahr 1765 promovirte er in Magistrum, und 1767 in Doct. Med., worauf 1774 ein außerordentliches, und 1784, nach des Dechant Platz Tode, ein ordentliches Lehramt folgte, von welchem er nach und nach zu den übrigen obenbemerkten Aemtern empor gestiegen ist, die er alle auf eine musterhafte Weise verwaltet hat. Seine in Meusel's gelehrtem Deutschland und in diesem Tagebuche bemerkten Schriften sind alle mit verdientem Beyfall aufgenommen worden. Seine erste kleine, aber schon viel versprechende Schrift: de iecore foetus, die bereits 1764 erschien, ist im gelehrten Deutschland nicht angeführt.

Den 14ten ei.

erwarb sich Hr. M. Wilhelm Gottlieb Tilesius, Med. Bacc., die Rechte eines Magistri legentis, indem

indem er sich durch Vertheidigung seiner Disputation: De respiratione sepiae officinalis L., habilitirte. 70 S. nebst 2 Kupf. Hr. Karl Friedrich Wilhelm Schmidt, aus Thüringen, Med. Bacc., war Respondens.

Den 17ten ei.

vertheidigte unter Hrn. Prof. D. Stockmann's Vorsitze, Hr. Gustav Samuel Theodor Baumgarten-Crusius, aus Dresden, seine Disputation: Iurisprudentia in interpretando nouo Testamento Iuciana. Specimen I. Euangelium Matthaei continens. 43 Seiten.

Den 19ten ei.

erhielt Hr. Johann Friedrich August Schneider, I. V. B., die Doctorwürde, nachdem er unter Hrn. Domherrn D. Biener's Vorsitze: Delibata quaedam de corpore delicti capita, vertheidiget hatte. 48 S. Die vom dermaligen Prokanzler, Hrn. D. Stockmann, gefertigte Einladungsschrift ist überschrieben: Chrestomathia Iuris Horatiana. Specimen I. 16 S. Hr. S. ist 1771 in hiesiger Stadt, wo sein Vater, Hr. Adam Friedrich, Bürger und Gasthalter, und seine Mutter Frau Johanna Rosina geb. Schäfer ist, geboren. Nach erhaltenem Unterricht durch Privatlehrer, und einige Zeit auf der Niklasschule durch Hrn. Held, nahm ihn in seinem 12ten Jahre sein Oheim, der Kurfürstlicher Kreis-Steuer-Einnehmer zu Wittenberg war, zu sich, sorgte hier für seine weitere Erziehung aufs beste und machte sich recht väterlich um ihn verdient. Geschickte Privatlehrer bildeten ihn, und nachdem er 1788, vom damaligen Rector, Hrn. Pr. Schmid,

das

das Bürgerrecht erhalten hatte, hörte er die verdienten Männer Hiller, Schröckh und Henrici über die Philosophie, Geschichte und alte Litteratur. Als aber sein gedachter Oheim bald darauf starb, kam er in seine Vaterstadt zurück, wo nach erfolgter Ehescheidung seiner Eltern, seine Mutter sich mit Hrn. Johann Heinrich Beck, Landgräfl. Hessen-Darmstädtischem Commerzienrath, wieder verbunden hatte, an dem er das Muster eines guten Stiefvaters gefunden zu haben versichert. Auch schätzt er sich glücklich, daß Hr. Prof. Arndt die Vormundschaft über ihn, während seiner Minderjährigkeit, übernommen und seine Studien geordnet habe; so wie er überhaupt das besondere Wohlwollen dieses Mannes dankbar rühmt. Nachdem er im Jahr 1789 vom damaligen Rector, Hrn. Hofrath Platner, immatriculiret worden, hörte er Hrn. Cäsar über die Philosophie: Hrn. Hilscher, damaligen außerordentl. Professor, jetzt Präfecturrath der französischen Republik zu Coblenz, über die allgemeine Geschichte: den verstorbenen Sammet über das Naturrecht und über die Institutionen: Hrn. Haubold über die Rechtsgeschichte und über die Pandecten: Hrn. Stockmann über das deutsche Recht: die Hrn. Rau und Biener über das Lehnrecht: und Hrn. Erhard und den verstorbenen Schott über das peinliche Recht. Den Proceß trug ihm Hr. Einert vor, der ihn auch im Referiren aus Acten übte. Nach also vollbrachter akademischer Laufbahn disputirte er öffentlich unter Hrn. Biener's Vorsitze, und ließ sich von der Juristenfacultät examiniren, die ihm das Baccalaureat mit der besten Censur ertheilte. Nachher hat ihn Hr. D. Rosztock in praktischen juristischen Geschäften geübt.

Den

Den 22sten ei.

starb Hr. Friedrich Jakob Tromlitz, Kupferstecher, der sich durch verschiedene Arbeiten bekannt gemacht hat, im 34sten Lebensjahre. Er war aus Leipzig gebürtig, und der Sohn des auch durch Schriften bekannten Musikers.

Den 23sten ei.

starb Hr. Christian Leberecht Martini, ehemaliger Schauspieler, im 74sten Lebensjahre. Bey der ehemaligen Kochischen Gesellschaft, deren Mitglied er war, fand er hier sowohl als zu Hamburg in einigen Rollen, die er meisterhaft spielte, vielen Beyfall. Seit vielen Jahren privatisirte er hier in traurigen Umständen, indem er fast gänzlich blind war. Er war aus Leipzig gebürtig, wo sein Vater Buchhändler war, und hat sich auch durch einige Schauspiele, die er theils geschrieben, theils übersetzt hat, bekannt gemacht. In Meusel's gelehrtem Deutschland sind ihre Titel angemerkt.

Den 29sten ei.

erschien die vom dermaligen Prokanzler Hrn. Prof. Hindenburg gefertigte Einladungsschrift an die Candidaten der Magisterwürde. Sie ist überschrieben: Ostenditur functionem polynomiorum euolutionem, adhibito calculo deriuationum Arbogastiano, ad substitutiones in substitutiones operosas deducere, et in *combinatorias* tandem, quibus nullo modo carere potest, *operationes* et *involutiones* definere. 24 S.

Den 2ten Dec.

wurden nach geschehener Verpflichtung des Hrn. Rectoris Magnifici, und nach dessen dabey gehaltener

Rede,

Rede, die Statuten der Universität öffentlich vorgelesen und neue Beysitzer des Concilii perpetui erwählt. Dieß waren aus der Meißnischen Nation Hr. D. Johann Friedrich August Baumann; aus der Fränkischen Hr. D. Johann Christian Rosenmüller; und aus der Polnischen Hr. Prof. Friedrich Gottlob Leonhardi. Aus der Sächsischen blieb es Hr. Pr. Christian Daniel Beck, als Ex-Rector.

Den 22sten ei.

vertheidigte zur Erlangung der medicinischen Doctorwürde Hr. M. Wilhelm Gottlieb Tilesius, Med. Bacc., seine Disputation: De Pathologia artis pictoriae plasticesque auxilio, unter Hrn. Prof. D. Hebenstreit's Vorsitze. 28 S. Die Einladungsschrift des dermaligen Prokanzlers, Hrn. Hofrath D. Platner, enthält: Quaestiones medicinae forenſis XIV. de lipothymia parturientium, quantum ad excusationem infanticidii. 15 S. Hrn. T. Leben ist bereits im Leipz. gelehrten Tageb. auf das Jahr 1797 S. 20. bey Gelegenheit seiner Magister-Promotion erzählt.

Den 25sten ei.

wurde die am Christfeste gewöhnliche lateinische Rede in der Universitätskirche von Hrn. Johann Christoph Schreiter, aus Mauersberg, im Meißnischen, gehalten: De recolenda natalium Iesu memoria, certissima sanctioris vitae magistra. Die dazu vom damaligen Dechant der theologischen Facultät, Hrn. Prälat D. Burscher, gefertigte Einladungsschrift enthält: Spicilegium XXXI. Autographorum illustrantium rationem, quae interceſſit Erasmo Roterod. cum aulis et hominibus aeui ſui praecipuis, omnique republica. 16 S.

Den 31sten ei.

wurde auf der Thomasschule der Schluß des Jahres mit einer Rede gefeiert, die Karl August Stieler, aus Beyerfeld, im Meißnischen: De pacis aeternae conditionibus, hielt. Die Einladungsschrift des Hrn. Rect. Rost enthält: Specimen secundum obseruationum ad Ciceronis epistolas ad familiares, maiorem partem criticarum. 15 S.

Ueber Theses iuris controuersi haben öffentlich disputirt.

Unter Hrn. Domherrn D. Rau, Cod. P. O.

Hr. Friedrich Ludwig Kell, aus Dresden, den 7. März.
— Gustav Christian Weinlig, aus Dresden, den 21. ei.
— Traugott Friedrich Erbe, aus Merseburg, den 23. ei.
— Johann Christian Friedrich Osten, aus Bauzen, den 4. Apr.
— Karl Gottlob Ehrenreich Heyder, aus Zschocken, im Meißnischen, den 21. ei.
— Johann Karl Blechschmidt, aus Dresden, den 21. Sept.
— Johann Gottlob Samuel Bartholigs, aus Leipzig, den 15. Oct.
— Christian August Segnitz, aus Merseburg, den 14. Novemb.
— Adolph Beyer, aus Schneeberg, den 23. Dec.

Unter Hrn. Domherrn D. Biener, Pand. P. O.

Hr. Karl Ernst Ludwig Hyttich, aus Bautzen, den 20. Jan.

Hr.

Hr. Johann Friedrich Cornelius Bergner, aus Augustusburg, den 4. Febr.
— Christian Friedrich Petri, aus Bauzen, den 31. März.
— Paul Petzold, aus Lengefeld, im Voigtlande, den 21. Aug.
— Wilhelm Abraham Gotthold Teller, aus Berzdorf, in der Ober-Lausitz, den 13. Oct.
— Karl August Immanuel Peschkau, aus Löbau, in der Lausitz, den 28. Dec.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Erhard, Inst. P. O.

Hr. Karl Adolph Schmalz, aus Stolpen, den 30. März.
— Christian Friedrich Schmidt, aus Cölleda, in Thüringen, den 3. Sept.
— Friedrich Wilhelm Clauß, aus Polditz, im Meißnischen, den 5. ei.

Unter Hrn. D. Stockmann, Tit. de V. S. et de R. I. P. O.

Hr. Friedrich Adolph Schönberg, aus Bauzen, den 26. Jan.
— Ernst Traugott Kummer, aus Dresden, den 9. Febr.
— Wilhelm Friedrich August Raden, aus Zeiz, den 21. ei.
— Karl Adolph Gnauck, aus Chemnitz, den 2. März.
— Karl Friedrich Seydel, aus Eibenstock, den 9. ei.
— Friedrich Wilhelm Melzer, aus Bauzen, den 27. ei.
— Samuel Friedrich Staudach, aus Oberau, im Meißnischen, den 27. Apr.
— Johann August Hartstein, aus Spremberg, in der Lausitz, den 6. May.

Hr. Karl Erdmann Rüger, aus Leipzig, den 19. May.
— August Lobegott Otto, aus Nieder-Eichstädt, in Thüringen, den 6. Jun.
— Johann Heinrich Lotzmann, aus Pirna, den 10. ei.
— Karl Heinrich Kuppermann, aus Leipzig, d. 3. Aug.
— Benedict Friedrich Siegmund Arnold, aus Dresden, den 10. ei.
— M. Julius Christian Gottlieb Gutwasser, aus Dresden, den 17. ei.
— Karl Gottlob Kost, aus Meißen, den 4. Sept.
— Christian Gotthelf Knöfel, aus Leipzig, d. 23. ei.
— Johann Gottlob Reinicke, aus Leipzig, d. 26. ei.
— Heinrich Michael Lehmann, aus Preischwitz, in der Lausitz, den 1. Dec.
— Johann Gottlob Friedrich Krinitz, aus Zeiz, den 24. ei.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Haubold, Iur. Sax. P. O.

Hr. Gottlieb Ephraim Tauerschmidt, aus Dresden, den 10. Apr.
— Karl Heinrich Senf, aus Audigast, im Meißnischen, den 28. ei.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Winckler, Iur. P. E.

Hr. Ernst Ludwig Köhlau, aus Wurzen, den 25. Apr.

Unter Hrn. D. Hübner, Iur. P. E.

Hr. Friedrich August Constantin, aus Zeiz, d. 28. März.
— Daniel Heinrich Modrach, aus Görlitz, d. 22. Apr.
— Christian August Stange, aus Marienberg, den 27. Jun.

Hr.

Hr. Ernst Gottfried Förster, aus Bauzen, den 1. Sept.
— Christian August Gottschald, aus Grünhain, im Meißnischen, den 2. ei.

Unter Hrn. Consistorial-Assessor D. Junghans.

Hr. Gottlieb August Friedrich Kersten, aus Kindelbrück, in Thüringen, den 29. Jan.
— Karl August Lorenz, aus Großenhain, d. 17. Febr.
— Karl Gottlieb Voigt, aus Nossen, im Meißnischen, den 14. Apr.
— Christian August Facilides, aus Plauen, im Voigtlande, den 20. ei.
— August Friedrich Arnold, aus Leisnig, den 6. Aug.
— Christoph Gottlieb Förster, aus Cölleda, in Thüringen, den 15. Sept.
— Johann Karl Gottlob Deutrich, aus Bedra, in Thüringen, den 24. Nov.
— Karl Friedr. Caspari, aus Waldenburg, d. 22. Dec.

Unter Hrn. Oberhofgerichts-Assessor D. Kees.

Hr. Friedrich Wilhelm Groh, aus Oelsnitz, im Voigtlande, den 3. März.

Beförderungen zu geistlichen- und Schulämtern.

Die Hrn. Magistri Karl August Goldschad, und Gottlob Einert, sind von der theologischen Facultät zu Vesperpredigern an der Universitätskirche ernannt worden.

Hr. Prof. Johann Heinrich Meißner ist von E. E. Hochw. Rathe zum substituirten Frühprediger und Oberkatecheten an der Peterskirche, und der bisherige Vesperprediger an

der

der Universitätskirche, Hr. M. Karl Ernst Gottlieb Rüdel, zum substituirten Prediger an der Johanniskirche ernannt worden.

Die erledigte Sonnabendsprediger-Stelle an der Thomaskirche ist Hrn. M. Johann Adolph Benjamin Sommer, und die an der Nicolaikirche Hrn. M. Johann Gottfried Bergmann, die beyde bisher Katecheten an der Peterskirche waren, ertheilet worden.

An der Thomasschule ist dem Collegae IIII. Hrn. M. Christian August Kriegel, Hr. M. Johann David Weigel substituiret, auch ein neuer Collaborator, Hr. M. Friedrich Wilhelm Vetter, dabey angestellet worden.

Andere Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Von Sr. Kurfürstl. Durchlaucht sind die beyden Professoren der Rechte, Hr. D. Karl Gottlob Rössig und Hr. D. Gottfried Ludwig Winkler, zu Beysitzern des hiesigen Consistoriums; Hr. D. Karl Theodor Gutjahr zum ordentlichen Beysitzer des Schöppenstuhls, und Hr. D. Christian Benjamin Weiß zum substituirten Beysitzer desselben; der bisherige Concommissarius bey der Bücher-Commission, Hr. Prof. Eck, zum wirklichen Commissarius, (an des verstorbenen Prof. Ernesti's Stelle); u. Hr. Hofr. D. Platner zum außerordentlichen Professor der Philosophie, ernannt worden.

Der bisherige substituirte Beysitzer der Juristen-Facultät Hr. Oberhofgerichts-Assessor D. Kees ist als wirklicher Beysitzer, so wie Hr. Consistorial-Assessor D. Winkler als substituirter Beysitzer eingerückt.

In die medicinische Facultät ist Hr. Prof. D. Kühn, bisher gewesener substituirter Beysitzer, als wirklicher Beysitzer eingerückt.

Von

Von Sr. Königlichen Majestät in Schweden hat Herr D. Kapp den Wasa-Orden erhalten.

Hrn. Oberhofgerichtsassessor und Prof. D. Erhard hat die Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften, ingleichen hiesige deutsche Gesellschaft zum Mitgliede, letztere auch Hrn. Prof. Hindenburg und Hrn. Stadtrichter D. Stieglitz, zu Mitgliedern erwählt.

Hiesige ökonomische Gesellschaft hat Hrn. D. Friedrich August Ferdinand Apel, die Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften Hrn. Consistorialassessor u. Prof. D. Rössig; die Königl. Gesellschaft der Aerzte in Edinburg Hrn. Prof. D. Ludwig, und die Königl. deutsche Gesellschaft in Königsberg Hrn. Prof. Eck und Hrn. M. Eck, zu Mitgliedern aufgenommen.

Hrn. Johann Stephan Capieux hat die philosophische Facultät zu Wittenberg die Magisterwürde ertheilet.

Hrn. Prof. Hermann hat das Concil. Professor. die durch den Abgang Hrn. Prof. Kühnöl's erledigte Stelle eines Custos der Universitäts-Bibliothek ertheilet.

Hr. M. Christian Samuel Weiß hat von der Kurfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München wegen seiner Beantwortung der aufgegebenen Preisfrage: Ist Wärme und Lichtmaterie eine und dieselbe Materie? den Preis erhalten.

Gleiche Ehre ist Hrn. Prof. Karl Friedrich Richter von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen wiederfahren, wegen der beantworteten aufgegebenen Frage, eine genaue Prüfung der morgenländischen Nachrichten von den Dynastien der Perser nach Alexander's Zeiten betreffend.

Im Stadtmagistrate ist der bisherige Baumeister, Hr. Hofrath D. Apel, zum Bürgermeister, Hr. Syndikus D. Einert zum Proconsul, Hr. Stadtrichter D. Neumann zum Baumeister, und Hr. D. Stieglitz zum Stadtrichter,

richter, und zu neuen Mitgliedern des Raths sind Hr. D. Karl August Brehm und Hr. D. Johann August Apel erwählt worden.

Zum Predigtamt sind ordinirt worden:

1. Hr. M. Ernst Wilhelm Opitz, aus Pesterwitz, bey Dresden, berufener Pastor nach Kütten, Insp. Delitzsch, den 24. Febr.
2. — Christian Gottlob Kolbe, aus Seidenberg, in der Oberlausitz, bisher Collaborator am Gymnasium zu Görlitz, ber. Pastor nach Nieder-Bielau, in der Oberlausitz, eod.
3. — Friedrich August Dorn, aus Augustusburg, beruf. Diakonus nach Pausa, Insp. Plauen, eod.
4. — M. Karl Adolph Scharf, aus Merseburg, beruf. Past. substit. nach Peritzsch, Insp. Eilenburg, den 3. März.
5. — M. Christian Wilhelm Struve, aus Plauen, beruf. erster Land-Diakonus daselbst, Inspection Plauen, den 26. ei.
6. — Johann Benjamin Junghans, aus Tennstädt, beruf. Past. nach Groß-Ballhausen, Insp. Weissensee, den 31. ei.
7. — Johann Christoph Samuel Hartung, aus Thamsbrück, in Thüringen, beruf. Diakonus daselbst, Insp. Langensalz, den 14. Apr.
8. — Franz Karl Dienemann, aus Eisleben, berufener Legaten-Prediger daselbst, Insp. Eisleben, den 16. ei.
9. — M. Johann Gottfried Immanuel Berger, aus Ruhland, in der Oberlausitz, ber. Oberpast. nach Schneeberg, Insp. Zwickau, den 21. ei.

10.

10. Hr. M. Johann Andreas Werner, aus Rothenberge, in Thüringen, beruf. Pastor nach Wundersleben, Insp. Weißensee, den 28. ei.

11. — Johann Karl Simon Rudolphi, aus Magdeburg, beruf. Past. nach Straußfurth, Insp. Weißensee, eod.

12. — Christian Gottfried Seidel, aus Görlitz, beruf. Diakonus nach Marglissa, in der Oberlausitz, den 5. May.

13. — M. Christian Heinrich Höfer, aus Schneeberg, beruf. Past. substit. nach Möst, Insp. Delitsch, den 2. Jun.

14. — David Herbst, aus Thalwinkel, bey Freyburg, in Thüringen, beruf. Past. subst. nach Steigra, Insp. Freyburg, eod.

15. — Heinrich Theodor Cramer, aus Bösenbrunn, bey Oelsnitz, im Voigtlande, beruf. Past. nach Wohlbach, Insp. Oelsnitz, den 9. ei.

16. — Karl Erdmann Zier, aus Löbau, bisher Cantor und College an der Schule zu Camenz, in der Oberlausitz, beruf. deutscher Diakonus und wendischer Prediger daselbst, den 30. ei.

17. — Christian Friedrich Karl Beyer, aus Daumitsch, im Voigtlande, ber. Past. substit. dahin, Insp. Neustadt an der Orla, den 21. Jul.

18. — Johann Christian Terne, aus Marxdorf, bey Torgau, beruf. Past. nach Benndorf, Inspect. Borna, den 28. ei.

19. — Friedrich Christoph Ludwig, aus Stangengrün, bey Zwickau, ber. Past. substit. nach Obercrinitz, Insp. Zwickau, eod.

20. — Gottlob Wilhelm Caspari, aus Reichenbach, im Voigtlande, beruf. Diakonus dahin, Insp. Plauen, eod.

21. Hr. Friedrich August Oertel, aus Rehhausen, bey Naumburg, ber. Past. nach Großwelsbach, Insp. Langensalz, den 25. Aug.

22. — Karl Friedrich Jäger, aus Leipzig, bisher Rector an der Stadtschule in Ziegenrück, beruf. Past. nach Dreba, Insp. Neustadt an der Orla, den 1. Sept.

23. — Johann Gottlob Bachmann, aus Stöntsch, bey Pegau, ber. Diak. substit. nach Pulsnitz, in der Oberlausitz, den 15. ei.

24. — M. Johann Gottfried Meusel, aus Schleitz, im Voigtlande, beruf. Past. nach Markersdorf, Insp. Weida, den 22. ei.

25. — Georg August Karl Stolberg, aus Oberbösa, bey Weißensee, ber. Past. nach Kutzleben, Insp. Weißensee, eod.

26. — Christian August Leberecht Kästner, aus Nepperwitz, bey Wurzen, beruf. Past. substit. nach Behlitz, Insp. Eilenburg, eod.

27. — Christian Abraham Wahl, aus Dresden, berufener Pastor nach Friesdorf, Inspect. Eisleben, den 24. ei.

28. — Johann Friedrich Voigtländer, aus Deutschbora, bey Meißen, ber. Past. substit. nach Geithain, Insp. Rochlitz, eod.

29. — Christian Friedrich Lauer, aus Naumburg, beruf. Past. an die Frauenkirche zu Kirchheilingen, Insp. Langensalz, den 6. Oct.

30. — August Wilhelm Quenzel, aus Lauban, in der Oberlausitz, beruf. Katechet. daselbst, eod.

31. — M. Johann Heinrich Meißner, aus Leipzig, außerordentlicher Professor der Philosophie, Baccalaureus der Theologie, und Frühprediger an der Universitätskirche, berufener Substitut des Früh-

Frühpredigers und Oberkatecheten an hiesiger Peterskirche, den 20. ei.

32. Hr. M. Karl Ernst Gottlieb Rüdel, aus Auma, bisheriger Vesperprediger an hiesiger Universitätskirche, berufener Pastor substit. an der Johanniskirche allhier, eod.

33. — Gottfried Körner, aus Meineweh, bey Naumburg, ber. Past. nach Mertendorf, Insp. Weissenfels, den 3. Nov.

34. — Christian Ernst Ehrlich, aus Pordorf, bey Naumburg, beruf. Past. nach Memleben, Insp. Eckartsberg, eod.

35. — Johann Christian Wilhelm Rosenthal, aus Großmonra, in Thüringen, beruf. Pastor nach Städten, Insp. Weißensee, den 10. ei.

36. — Albert Christoph Otto Wecker, aus Eisleben, bisheriger Lehrer am Gymnasium daselbst, beruf. Past. nach Katharinrieth, Insp. Eisleben, eod.

37. — Sebastian Andreas Müller, aus Langensalz, zeitheriger Cantor in Altengottern, beruf. Pastor substit. an der Oberkirche zur heil. Dreyeinigkeit daselbst, Insp. Langensalz, den 17. ei.

38. — M. Karl Gotthold Mehner, aus Augustusburg, beruf. Past. substit. nach Teichwitz, Insp. Weida, den 19. ei.

39. — Karl Friedrich Meyer, aus Neukirchen, bey Zwickau, beruf. Pastor substit. nach Cannewurf, Insp. Weißensee, den 24. ei.

40. — Johann August Nebe, aus Halle, im Magdeburgischen, bisher Inspector der Bürgerschule daselbst, beruf. Past. nach Crumpa, Insp. Freyburg, den 8. Dec.

41. Hr. Karl Friedrich August Nitzsche, aus Glaucha, im Schönburgischen, beruf. Past. nach Henningsleben, Insp. Langensalz, eod.

Von hier sind weggegangen:

Hr. M. Friedrich Gottlob Born, bisher. außerordentlicher Professor der Philosophie, als Schloßprediger nach Weesenstein, bey Dresden.
— K. Giese, nach Dresden.
— G. H. Heinse, nach Wittenberg.
— D. Conrad Joseph Kilian, nach Jena.
— Prof. Christian Gottlieb Kühnöl, als ordentlicher Prof. der Beredtsamkeit und Dichtkunst nach Gießen.
— M. Gottlob Bonifacius Victor Leo, bisher. Sonnabendprediger an der Thomaskirche, als Pastor nach Trautschen, im Stifte Zeiz.
— M. Christian Friedrich Michaelis, als Hauslehrer bey dem Herrn Kammerherrn von Rochow, nach Plessow, bey Potsdam.
— J. C. F. Roch.
— D. Johann August Tittmann, nach Dresden.
— D. Karl August Tittmann, als Kurfürstl. Oberconsistorialrath nach Dresden.
— D. Karl Gottlieb Weber, als Kurf. Oberconsistorialrath nach Dresden.
— M. Julius Friedrich Winzer, als Lehrer bey der Kurfürstl. Ritterakademie nach Dresden.

Nach Leipzig sind zurückgekehrt:

Hr. Friedrich von Oertel, und Hr. K. G. Schelle.

Außer

Außer den angezeigten akademischen Schriften haben noch folgende bekannte Schriftsteller nachstehende Schriften geliefert:

1. Baumgärtner, F. G., Gustav Adolph, König der Schweden, als Freund und Liebender. In der Manier des Meißnerischen Alcibiades dargest. mit K. 8.
2. Dessen, Antheil an Berrin's Moden-Magazin. 4.
3. *Beck*, *C. D.*, Artis Latine scribendi praecepta. 8.
4. Eiusd. Commentarii Societatis philol. Lipsiensis. Vol. I. Pars I. et II. 8.
5. Beck, J. R. W., Aphorismen zur Philosophie der Französischen Sprachlehre. 8.
6. Bergk, J. A., Barrow's Reisen in das Innere von Süd-Afrika, in den Jahren 1797 und 1798. Aus dem Engl. mit Anmerk. 8.
7. Dessen, Ausgewählte Reisen. 4ter Band; enthaltend: Scrofani's Reise in Griechenland in den Jahren 1794 und 1795. aus d. Franz. mit Anmerk. 5ter Band; enthaltend: 1) Ripault's kurze Beschreibung der vornehmsten Denkmäler in Oberägypten. aus d. Franz. mit Anmerk. 2) Grobert's Beschreibung der Pyramiden zu Ghize', der Stadt Kahira und ihrer umliegenden Gegenden. a. d. Franz. mit Anmerk. und einem Anh. mit Kupf. 3) Antes Beobachtungen über die Sitten und Gebräuche der Aegypter, über die Nil-Ueberschwemmung und ihren Einfluß, nebst Bemerkungen über die Pest und andere Gegenstände ꝛc. aus d. Engl. mit Anmerk. 4) Andreossy's Untersuchungen über den See Menzahleh ꝛc. nebst einigen andern Aufsätzen über Aegypten von Carrie', Ceresole und Malus. aus dem Franz. mit Anmerkungen.

8. Des-

8. Dessen, Ueber die Einschränkung der Freyheit zu studiren durch den Staat. (in der Monatsschrift für Deutsche. Jan. 1801.)

9. Dessen, Ueber den Gespensterglauben. (im Archiv für das gemeine Leben, für das Stift Naumburg-Zeiz, im 2ten Quartal 1801.)

10. Dessen, Welchen Einfluß hat die häufige Lectüre der Taschenbücher auf die Denkkraft und den Charakter des Menschen. (im Leipz. Intell. Bl. Nro. 51. 1801.)

11. Dessen, Antheil am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur, und am Litterarischen Anzeiger.

12. *Biener*, C. G., Systema processus iudiciarii, et communis, et Saxonici, in usum praelectionum et forensem. T. I. et II. 8.

13. Birkholz, A. M., Bres Untersuchungen über das Daseyn des Kältestoffs und über den allgemeinen Behälter desselben. aus d. Franz. übersetzt und mit einem Vorber. und Anmerk. begleitet. 8.

14. Born, F. G., Johann Gottfried Sammet's Hermeneutik des Rechts. 8.

15. Burdach, K. F., Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunst; ein Leitfaden akademischer Vorlesungen. 8.

16. Burgheim, H. S., Die ächte Verjüngungskunst, sowohl des männl. als des weibl. Geschlechts. 8.

17. Dessen, Theoretisch-praktischer Unterricht, wie man sich wider die Ansteckung durch venerisches Gift sicher bewahren und dergestalt die venerischen Krankheiten völlig vertilgen könne. 8.

18. Cäsar, K. A., Geist der neuesten Philosophie des In- und Auslandes. Eine Monatsschrift. 1tes bis 12tes Stück. 8.

19. Claudius, G. K., Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer, auf das Jahr 1802. 12. mit Kupf.

20.

20. Dessen, Philosophie der Toilette. 2ter Band. 8.
21. Dessen, Kleine Kinderwelt, oder neues Lesebuch zur ersten Bildung des gesunden Menschenverstandes für das Alter von fünf bis zehn Jahren. 4tes Bdch. 8.
22. Dessen, Erste Bildung der Kinder für den geselligen Umgang. 2te verb. Aufl. mit Kupf. 12.
23. Dessen, Kleine Romane und Erzählungen. 8.
24. Dessen, Eduard, der Zögling der Natur. 8.
25. *Dindorf, T. I.*, Nouum Lexicon hebraico-chaldaicum, obseruationibus multis locupletatum. T. I. 8.
26. Dolz, J. C., Neue Katechisationen über religiöse Gegenstände. 5te und 6te Samml. 8.
27. Dessen, Katechetische Anleitung zu den ersten Denkübungen der Jugend. 2tes Bändchen. 8.
28. Dessen, Katechetische Unterredungen über religiöse Gegenstände in den Sonntäglichen Versammlungen der Freyschule in Leipzig gehalten. 3te verbess. Aufl. 8.
29. Dessen, Hülfsbuch zur Schön- und Rechtschreibung und zum schriftlichen Gedankenvortrage für die obern Klassen in Bürgerschulen. 8.
30. Dyk, J. G., Die Hauptlehren Jesu und die Geschichte seiner letzten Leiden; nach den Evangelisten Matthäus, Lucas und Johannes; nebst dem darauf begründeten Religionssystem des Apostel Paulus. Zum Behuf für Schulen. 8.
31. Dessen, Lesebuch. Zunächst als Weihnachtsgeschenk für fleißige Kinder in der Wendlerischen Schulanstalt herausgegeben. 2ter Heft.
32. Dessen, Antheil an der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, und an den Nachträgen zu Sulzer's allgemeiner Theorie der schönen Künste.
33. Eberhard, G. A., Neuestes Syllabir- und Lesebuch für

für Kinder aller Stände, nach der Methode des Gutmanns. 2te verbess. und vermehrte Aufl. 8.

34. Ebert, S., Fortsetz. der Anleit. zum richtigen Verstande und zu erbaul. Anwendung der Bußtexte. 4.

35. Eck, J. G., (der jüngere) Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil Schwedens im Sommer des Jahres 1799. 8.

36. Eschenbach, C. G., Fourcroy's System der theoretischen und praktischen Chemie, in Tabellen entworfen. aus dem Franz. Fol.

37. Gerstäcker, K. F. W., Versuch einer gemeinfaßlichen Deduction des Rechtsbegriffs aus den höchsten Gründen des Wissens, als Grundlage zu einem künftigen System der Philosophie der Rechte. 8.

38. Geßner, J. A. W., Die neue Stoa oder über den Gleichmuth. Ein Versuch zur Gründung der Herrschaft über sich selbst. 8.

39. Dessen, Ueber den Ursprung des sittlich Bösen im Menschen. 8.

40. Dessen, Einige Erläuterungen zu vorstehender Schrift, mit Rücksicht auf die Erinnerungen einer Beurtheilung derselben in der Gothaischen gelehrt. Zeitung St. 83. vom 17. October 1801. (in Cäsar's Geist der neuesten Philosophie.)

41. Geyer, J. A., Anweisung zur vorsichtigen Eingehung und Abschließung aller Contracte und Geschäfte, woraus rechtliche Folgen erwachsen. Ein Handbuch für angehende Practiker, nach gem. Sächs. und Preuß. Rechten. 1ter und 2ter Band. 8.

42. Grohmann, J. G., Ideen-Magazin für Liebhaber von Gärten ꝛc. 31. bis 35ster Heft. mit K. Fol.

43. Dessen, Kleines Ideen-Magazin für Garten-Liebhaber, oder Samml. von Ideen, die mit wenig Kosten auszuführen sind ꝛc. 4. u. 5tes Heft. mit K. Fol.

44. Dessen, Gebräuche und Kleidung der Chinesen ꝛc. 5 — 8tes Heft. m. K. Fol.

45. Dessen, Ländliche Vergnügen oder Gartenspiele zur gesellschaftlichen Unterhaltung. 2tes Heft. m. K. 4.

46. Dessen, Neueröffneter historisch-technologischer Schauplatz der merkwürdigsten Erfindungen und ihrer mannigfaltigen Benutzung, für die reifere Jugend und ihre Freunde dargestellt und mit den zur Erläuterung nothwendigen illum. Abbildungen versehen. 4.

47. Dessen, Reise durch Paulinens Cabinet. aus dem Franz. 8.

48. Dessen, Der Freund des weiblichen Geschlechts. nach dem Franz. 12.

49. Dessen, Taschen-Atlas zum Gebrauch für Kinder, nebst einer gedrängten Darstellung des Wichtigsten aus der gesammten Länderkunde. 1tes Heft.

50. Gruber, J. G., Encyclopädie der Alterthümer Griechenlands, Etruriens und Roms, nach den vorzüglichsten Kupferwerken, mit archäologischen und artistischen Erläuterungen. 1tes Hft. m. K. 4.

51. Dessen, Sitten, Gebräuche und Kleidung der Russen in St. Petersburg. m. K.

52. Dessen, Donovan's Naturgeschichte der Chinesischen Insekten, worinne viele neue Arten derselben dargestellt werden, nach Linne' und Fabrizius geordnet. a. d. Engl. übersetzt, 1tes Hft. m. K. 4.

53. Dessen, Der Pudel auf Reisen, der seinen Herrn sucht. a. d. Engl. frey übersetzt. 12.

54. Dessen, Russische Volksvergnügungen. 1tes Heft. m. illum. K. Fol.

55. Anth. an Berrin's Moden-Magazin.

56. *Haubold*, *C. T.*, Doctrinae Pandectarum Monogrammata. 8.

57. **Hebenstreit**, E. B. G., Darvin's Phytonomie, oder philosophisch-physische Grundgesetze des Acker- und Gartenbaues. a. d. Engl. mit Anmerk. 1ter Th. m. K. 8.

58. *Hermann*, G., De emendanda ratione graecae grammaticae. Pars I. accedunt Herodiani aliorumque libelli, nunc primum editi. 8.

59. **Heynig**, J. G., Ein Gemälde unsers Zeitalters zur warnenden Ansicht am neuen Jahrhundert aufgestellt. 8.

60. Dessen, Die Erfahrung ist die einzige Quelle aller menschlichen Erkenntniß und Philosophie. 8.

61. Dessen, Natur und Religion in Predigten. 8.

62. Dessen, Afrika, geographisch, philosophisch und historisch betrachtet. (in der Monatsschrift für Deutsche.)

63. Dessen, Europa's Pflicht die Türken wieder nach Asien zu treiben, und Griechenland mit dem Occident zu vereinigen. 8.

64. **Hofmann**, J. C., Beschreibung und Abbildung einer Wagenwinde von außerordentlicher Wirksamkeit. 4.

65. Dessen, Boswell's Beschreibung und Abbildung einer Blas-Maschine, durch welche das Rauchen der Schornsteine leicht und sicher verhütet und die verdorbene Luft aus den tiefsten Gruben und Behältnissen leicht durch frische ersetzt werden kann. a. d. Engl. 4.

66. **Hofmann**, K. F., Kurze deutsche Grammatik. 8.

67. **Hommel**, R., Die Verdienste der Kurfürsten von Sachsen um die Reichsverfassung. 8.

68. Dessen, Antheil an der Vesta.

69. **Höpfner**, J. G. C., Antheil am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur.

70. Dessen, Blicke auf Karl Wilhelm Müllers Leben, Charakter und Verdienste um Leipzig. 8.
71. *Huber*, *M.*, Catalogue raisonné de Cabinet d' Estampes de feu Mr. Winkler, contenant une Collection des pieces anciennes et modernes des toutes les Ecoles dans une suite d' artistes, depuis l' origine de l' art de graver jusqu' à nos jours. Tome I. divisé en deux parties, renfermant l' ecole Allemande. 8.
72. **Hübner, C. G.**, und **Tittmann, K. A.** Fortsetzung der Bibliothek kleiner juristischer Schriften. 8.
73. **Kapp, C. E.**, Forts. der Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch für praktische Aerzte. 8. ingleichen neue Ausgabe der 18 ersten Bände. 8.
74. **Kermes, L. A.**, Praktisches Handbuch für Kapitalisten aus allen Ständen bey Gelddarlehnsgeschäften und den damit verbundenen unterpfändlichen, bürgschaftlichen und andern ähnlichen Sicherheitsbestellungen. 8.
75. **Kerndörfer, H. A.**, Tugend und Laster, Belohnung und Strafe. Ein Spiegel für die Jugend. mit Kupf. 8.
76. Dessen, Worte eines edlen Greises an seine Zeitgenossen, über einen frohen Genuß des Lebens. Aus dem Nachlasse des Geheimen Raths von Z . . . 8.
77. Dessen, Allgemeiner Leipziger Briefsteller für das bürgerliche Leben; oder Anleitung zu einem guten schriftlichen Vortrag in Briefen und andern dergleichen Aufsätzen. 2te verbess. Aufl. 8.
78. Dessen, Verbildung und Leichtsinn. Zur Warnung und Lehre für junge Frauenzimmer. 8.
79. Dessen, Astolph und sein Freund Orion. 8.

80. Kiesewald, C., Antheil an den ökonomischen Heften und am Journal für Fabrik ꝛc.

81. Knötzschker, J. C., Die Naumburger Wechsel-Ordnung und deren Erläuterung ꝛc. 8.

82. Kühn, K. G., Die Kuhpocken, ein Mittel gegen die natürlichen Blattern, und folglich ein sehr wichtiger Gegenstand für die gesammte Menschheit. mit einem nach der Natur gemalten Kupfer. 8.

83. Dessen, Fortsetzung des Physisch-medicinischen Journals. 8.

84. *Künoel*, *C. T.*, Io. Frid. Fischeri Animaduersiones ad Iac. Welleri grammaticam Graecam. Speciminis tertii pars II. 8.

85. Küttner, K. G., Reise durch Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen und einen Theil von Italien in den Jahren 1797. 1798 und 1799. mit Kupf. 4 Theile. 8.

86. Leonhardi, F. G., Fortsetzung des Magazins für das Jagd- und Forstwesen. m. K. 8.

87. Dessen, Fortsetzung des Forst- und Jagdkalenders. mit Kupf. 8.

88. Dessen Bildliche Darstellung aller bekannten Völker, nach ihren Kleidertrachten, Sitten ꝛc. 8. bis 13tes Heft. mit Kupf. 4.

89. Dessen, Erdbeschreibung der Kurfürstlichen und Herzoglich Sächsischen Lande. 3te umgearbeitete Auflage, 1ter Band. 8.

90. Leune, J. K. F., Berlinghieri das Ganze der venerischen Krankheiten. Frey bearbeitet und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen. 8.

91. Dessen, Neues Repertorium chirurgischer und medicinischer Abhandlungen für praktische Aerzte und Wundärzte. Aus den wichtigsten und neuesten engl. franz. und

und ital. Zeitschriften gezogen und mit Anmerkungen versehen. 1ter Bd. 8.

92. *Lunze*, *I. G.*, Monumentorum typographicorum tridecas. 8.

93. Ei. Academia Veneta, seu *della Fama*, in disquisitionem vocata. 8.

94. Martens, F. H., System der theoretischen und praktischen Geburtshülfe. 8.

95. Dessen, Paradoxien; eine Zeitschrift für die Kritiken wichtiger Meinungen und Lehrsätze aus allen Fächern der theoretischen und praktischen Medicin. 1ten Bdes 1 und 2tes St. m. K. 8.

96. Dessen, Kentish Briefe an Baudeloque über einige Stellen seiner Entbindungskunst. aus dem Franz. mit einem Anhange. 8.

97. Dessen, Milliot über die Kunst sogleich beym Beyschlafe das Geschlecht des Kindes zu bestimmen; nebst einer kritischen Beleuchtung der Zeugungstheorie. aus dem Franz. mit Anmerkungen und Kupf. 8

98. Michaelis, C. F., Currie über die Wirkungen des kalten und warmen Wassers, als eines Heilmittels im Fieber und in andern Krankheiten, nach seiner innern und äußern Anwendung ꝛc. aus dem Engl. 8.

99. Dessen, Ferrier neue Bemerkungen über die Hundswuth, die häutige Bräune, den Keichhusten, die Lustseuche, eine zeither mißverstandene Krankheit der lymphat. Gefäße, und andere Krankheiten. aus dem Engl. 3ter Theil. 8.

100. Michaelis, C. F., (der jüngere) Ueber das Erhabene in der Musik; und: der Tod unserer Lieben. in der Monatsschrift für Deutsche.

101. Müller, E., Antheil am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur.

102. Müller, K. L. M., Marmontel's neue moralische Erzählungen. a. d. Franz. m. Kupf. 8.
103. Dessen, Eugenie und Virginio. nach dem Franz. 8.
104. Dessen, Niklas Remi. nach dem Franz. des Verfassers von Antenor's Reisen. 8.
105. Dessen, Der kleine Candide. nach dem Franz. desselben Verfassers. 8.
106. Dessen, Orfeuil und Julie. nach dem Franz. der Luise St. Léon. 8.
107. Dessen, Gustav Selden. 2 Bände. 8.
108. Dessen Antheil an der Vesta.
109. v. Oertel, F., Miriam. a. dem Engl. 8.
110. Dessen, Schloß Ankerwick. Ein Sittengemälde nach der Natur. nach dem Engl. der Mrs. Craffts. 2 Theile. 8.
111. Dessen, Letzter Wettkampf der beiden Miß Lee. aus dem Engl. 8.
112. Plato, K. G., Todesfeier des verewigten Hrn. Geheimen Kriegsraths Müller in der Raths-Freyschule zu Leipzig, am 8. März 1801. 8.
113. Reichenbach, J. F. J., Griechisch-deutsches Handwörterbuch zum Schulgebrauch. 1ter Th. 8.
114. Roch, J. C. F., Antheil am allgemeinen litterarischen Anzeiger.
115. Rochlitz, F., Familienleben. 8.
116. Dessen, Der neue deutsche Text zu Mozart's Composition der Oper: Don Juan.
117. Dessen, Antheil an der musikalischen Zeitung.
118. Rössig, K. G., Die Geschichte des deutschen Privatrechts, von der Geschichte der übrigen in Deutschland geltenden Rechte abgesondert und in einem Entwurfe zu Vorlesungen dargestellt. 8.

119. Dessen, Die Rosen nach der Natur gezeichnet und colorirt, mit kurzen botanischen Bestimmungen begleitet. Fol.

120. Dessen, Die Theurungs-Policey, oder historischer policeylicher Versuch über die Theurung und den Gewerbwucher, über die Ursachen der erstern und über die zweckmäßigsten Mittel und Maßregeln beyden so viel als möglich zu steuern; nebst einigen Vorschlagen eine vorhandene ansehnliche Geldmenge weniger schädlich in Absicht der Bedürfnisse zu machen. 8.

121. Dessen, Ueber die Anwendung des Metrums bey theatralischen Arbeiten, und in wiefern sie dabey gewinnen, oder vielmehr verlieren. 8.

122. Dessen, Die Alterthümer der Deutschen in einem ausführlichen Handbuche dargestellt. 2te vermehrte Auflage. 8.

123. Dessen, Versuch einer Georgik; und mehrere Aufsätze in der Monatsschrift für Deutsche.

124. **Rosenmüller, E. F. K.**, Ueber einen arabischen Roman des Hariri. 8.

125. **Rosenmüller, J. C.**, Fortsetzung der Beyträge für die Zergliederungskunst (in Gesellschaft mit Isenflamm.) mit Kupf. 8.

126. **Rosenmüller, J. G.**, Betrachtungen über merkwürdige Begebenheiten des 18ten Jahrhunderts, in Rücksicht auf Religion und Sittlichkeit, in Predigten vorgetragen. 8.

127. **Schelle, K. G.**, Charakteristik Karl Heinrich Heydenreichs. 8.

128. **Schindler, K.**, Die Feier des Friedens, ein dramatisches Gedicht. 8.

129. *Schmidt, C. F. G.*, De scalis Brunonianis, adiecta noua. c. tab. aeri inc. 8.

130. Schmiedtgen, J. G. D., Leipziger Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten, auf das Jahr 1802. mit Kupf. 12.

131. Dessen, Die Kuhpocken in Hinsicht ihrer Beschaffenheit, ihrer Vortheile und ihrer Behandlung. 8.

132. Dessen, Die Kuhpocken-Impfung; ein durch Thatsachen bewährtes Hülfsmittel, zum Besten der leidenden Menschheit. mit Kupf. 8.

133. *Schoenemann*, *F. L.*, Praefatio ad pretia librorum ab Io. Frid. Fischero collectorum, et auctione publica diuenditorum. 8.

134. Schreiter, K. G., Stäl von Holstein, geb. Necker, Ueber Litteratur in ihren Verhältnissen mit den gesellschaftlichen Einrichtungen und dem Geiste der Zeit. aus dem Franz. 8.

135. Schulze, J. D., Plan seiner Vorlesungen über die zweckmäßige Führung des akademischen Lebens. 8.

136. Dessen, Predigten über Salzmanns Himmel auf Erden. 8.

137. Dessen, Ueber die Beweggründe der Moral im alten Testamente und in dessen apokryphischen Schriften (in Henke's neuem Magazin für Religionsphilosophie, Exegese und Kirchengeschichte).

138. Dessen, Daß die Versuchungsgeschichte Jesu weder Parabel noch Vision seyn könne; (und mehr Aufsätze in Augusti's theologischer Monatsschrift).

139. Dessen, Antheil am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur.

140. *Schwaegrichen*, *F.*, Io. Hedwigii Species muscorum frondosorum. Opus posthumum edidit. c. Fig. 4.

141. *Schweitzer*, *C. G.*, De desuetudine, liber singularis. 8.

142.

142. Sommer, J. C., Antheil an der Monatsschrift für Deutsche.

143. Spazier, K., Zeitung für die elegante Welt. mit Kupf. 4.

144. Stampeel, N. P., Aglaja. Jahrbuch für Frauenzimmer auf 1802. m. K. 12.

145. Dessen, Malvina, oder der Kampf der Liebe und der Pflicht. nach dem Franz. 8.

146. Dessen, Pigault le Brün Angelika und Theodora. Frey übersetzt. 8.

147. Stieglitz, C. L., Archäologie der Baukunst der Griechen und Römer. 1 und 2ter Theil mit Kupf. und Vignetten. 8.

148. Dessen, Wartburg. Ein Gedicht in 5 Gesängen. 12.

149. Stoy, K. G., Versuch einiger Kanzelvorträge. 8.

150. von Tennecker, S., Meßgeschenk zur belehrenden Unterhaltung für Pferdeliebhaber. 5tes Bändchen. 12. (auch unter dem Titel: Taschenbuch für Pferde-Liebhaber, für das Jahr 1802.)

151. Tilesius, W. G., Jahrbuch der Naturgeschichte zur Anzeige und Prüfung neuer Entdeckungen und Beobachtungen. 1ter Jahrgang. mit Kupf. 8.

152. Dessen, Abbildung und Beschreibung der beyden sogenannten Stachelschwein-Menschen, aus der bekannten Engl. Familie Lambert, oder the percupine-man. mit 2 ausgemalten Kupfertafeln. Fol.

153. Dessen, Ueber die sogenannten Seemäuse (mures marini) oder hornartigen Fischeyer. m. Kupf. 4.

154. Tittmann, K. A., Ueber die Behauptung, daß die Untersuchung in Strafsachen der Reichsunmittelbaren dem Reichshofrathe, nicht dem Reichscammergerichte zustehe. 8.

155. Volkmann, J. W., Colquhoun über Londons Policey ꝛc. 2ter Theil, welcher die Hafen-Policey ents

enthält. aus dem Engl. übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. 8.

155. Dessen, Reisen in alle vier Welttheile. 1ter Theil, enthaltend Portugall. mit Kupf. 8.

156. *Wagner*, *G. A.*, Euripidis Alceste. Edidit, diatriba recognita et annotatione perpetua illustrauit. 8.

157. **Weber, F. B.**, Der ökonomische Sammler, oder Magazin vermischter Abhandlungen und Aufsätze, Nachrichten und Notizen aus dem Gebiete der gesammten Land- und Hauswirthschaft. 1tes und 2tes Stück. mit Kupfern. 8.

158. **Weise, C. G.**, Lesebuch nützlicher Kenntnisse aus der Natur. 9tes Bändchen. 8.

159. **Weiß, C.**, Winke über eine durchaus praktische Philosophie, als Vorläufer derselben herausgegeben. 8.

160. Dessen, Lehrbuch der Logik, nebst einer Einleitung zur Philosophie überhaupt, und besonders zu der bisherigen Metaphysik. 8.

161. **Weiß, C. S.**, Betrachtung eines merkwürdigen Gesetzes der Farbenänderung organischer Körper durch den Einfluß des Lichtes. 8.

162. **Weiße, C. E.**, Neues Museum für die Sächsische Geschichte, Litteratur und Staatskunde. 2tes und 3tes Stück. 8.

163. Dessen, Bruchstücke aus dem Leben Christophs von Carlowitz. 8.

164. **Weiße, C. F.**, Fortsetzung der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste.

165. Dessen, Das geöffnete Schreibepult, zum Unterricht und Vergnügen junger Personen. 8tes Bänd. m. K. 12.

166. **Wetzel** *), **J. K.**, Kurze historische Darstellung der gesammten kritischen Philosophie, nach ihren Haupt-

*) Sonst schrieb er sich Wötzel.

Hauptresultaten, für Anfänger und Freunde der Philosophie. Mit einer Vorrede. 8.

167. **Wichmann, A.**, Die verfallene Burg. Nach dem Französischen des Abbé de la Tour frey bearbeitet. 8.

168. Dessen, Leben des blinden Franz Adolph Sachse. 8.

169. **Wichmann, C. A.**, Wilhelm Mavor's historischer Bericht von den berühmtesten See- und Land-Reisen und Entdeckungen, ꝛc. Nach dem Engl. frey bearbeitet. 2ter Band. 8.

170. Dessen, Sam. Ricard's Handbuch der Kaufleute, oder allgemeine Uebersicht und Beschreibung des Handels der vornehmsten Europäischen Staaten; nebst Nachrichten von ihren natürlichen Producten, Manufacturen und Fabriken. Nach der neuen verbesserten, und mit Nachträgen über den Handel der Europäer, und über den gegenwärtigen Zustand des Asiatischen, Afrikanischen und Amerikanischen Handels vermehrten Ausgabe übersetzt. 3ter Band. 4.

171. Dessen, Antheil am Leipziger Jahrbuch der neuesten Litteratur und an den ökonomischen Heften.

172. **Wieland, C. K.**, Charakteristik D. Martin Luther's. 8.

Verzeichniß
der zu Ende dieses Jahres hier studirenden Grafen und Edelleute.

Hr. **Peter Karl Gr. von Hohenthal**, aus Dresden.
— **Calixtus Gr. v. Keszycki**, aus Ostpreußen.
— **Ferdinand Gr. v. Kielmannsegge**, aus Hannover, Rittmeister bey der Hannöverischen Garde du Corps.

Hr.

Hr. Ernst Gr. v. Kielmannsegge aus Hannover, Lieutenant bey derselben Garde du Corps.
— Karl Wilhelm Ludwig Gr. v. Langenau, aus Dresden.
— Hans Friedrich Christian Gr. v. Schack, aus Dänemark, Lieutenant bey der Königlich Dän. Leibgarde.
— Irenäus Germanus Anton v. Baldinger, aus Ulm.
— Joseph v. Bielezki, aus Ostpreußen.
— Wolf v. Blome, aus Holstein.
— Franz Christoph Ehrenreich v. Böhlau, aus dem Meißnischen.
— Karl Freyherr v. Bonde, } aus Schweden.
— Knut Freyherr v. Bonde, }
— Curt Heinrich v. Broizem, aus Dresden.
— Christoph Anton Ferdinand v. Carlowitz, aus dem Meißnischen.
— Maximilian Karl v. Carlowitz, aus Dresden.
— Heinrich v. Einsiedel, aus dem Meißnischen.
— Karl Heinrich Constantin Freyherr v. Ende, aus Merseburg.
— Christian Friedrich Freyherr v. Gemmingen, aus Schwaben.
— Ernst Gustav v. Gersdorf, aus der Ober-Lausitz.
— Friedrich August v. Häseler, aus Franken.
— Julius Gustav v. Hartitsch, aus dem Meißnischen.
— Karl Ulrich v. Hauswolf, aus Schweden.
— Julius Wilhelm v. Holtey, aus Curland.
— Christian Gottlob v. Houwald, a. d. Nieder-Lausitz. Lieutenant im Kurfl. Sächs. Carabinierregiment.
— Friedrich Wilhelm v. Kessel, aus Schlesien.
— Wilhelm Schubart v. Kleefeld, aus dem Meißnischen.

Hr.

Hr. Friedrich Leopold Ludwig v. Kleist, aus Frankfurt an der Oder.
— Alexander v. Kliegl, aus Südpreußen.
— Ferdinand Karl, Freyherr v. Krüdener, aus Livland.
— Friedrich, Freyherr v. Lieven, aus Curland.
— Heinrich v. Martens, aus Holland.
— Eugen Ludwig Christian v. Müller, aus dem Mecklenburgischen.
— Ernst Ferdinand Maximilian, Freyherr v. Odeleben, aus dem Meißnischen.
— Julius Ferdinand Maximilian v. Oerzen, aus der Nieder-Lausitz.
— Christoph Friedrich v. Ponikau, aus Schwaben.
— Johann Heinrich Friedrich v. Ponikau, aus dem Meißnischen.
— Karl Friedrich v. Raschau, aus dem Meißnischen.
— Karl, Freyherr v. Rönne, aus Curland.
— Christian Gottlob Wilh. v. Schlegel, } aus dem
— Heinrich Curt v. Schönberg, } Meißnischen.
— Johann Georg Friedrich v. Sperl, } schen.
— Karl Theodor v. Spiering, aus der Pfalz.
— Friedrich Ant. v. Stutterheim, a. d. Nieder-Lausitz.
— Johann Ludwig Vitzthum v. Eckstädt, a. Thüring.
— Heinrich Maximilian, Freyh. v. Welk, a. Meißen.
— Gottfried Günther v. Wolfersdorf, aus der Lausitz.
— Moriz Sebastian Aug. v. Zehmen, } aus dem
— Christian Friedr. Wilh. v. Ziegesar, } Meißnischen.

Von Kunstwerken verdienen vorzüglich bemerkt zu werden:

I. Gemälde.

Vom Hrn. Director und Professor Tischbein, Oeser's würdigen Nachfolger, war die Erfindung und der erste Entwurf, und von Hrn. Schnorr die Ausführung des großen, 7 Ellen hohen und sechs Ellen breiten Transparent-Gemäldes, womit am 1ten Januar der Concertsaal geschmückt war. Wenn die Musik, deren Hauptparthieen der 103te Psalm von Naumann, und das Te Deum von Hasse, waren, das Ohr entzückte und das Herz zum Himmel hob, so vermehrte der Anblick eines solchen Gemäldes ein so erhabenes Vergnügen noch mehr. So wie die Musik begann, wurde der Vorhang aufgezogen. Vier grünende Palmen schlossen das in drey Felder abgetheilte Gemälde ein.

Im mittelsten stand Janus, zwischen zwey chronischen Denksteinen. Den einen, der mit einer Blumenkette umwunden war, und auf dem die goldenen Zahlen des Jahres 1801 frey glänzten, enthüllte Janus mit seiner Rechten, indeß seine Linke über den andern einen grauen Schleier niedersenkte. Bedeutungsvoll war es, daß von den schwarzen Zahlen des Jahres 1800 auf dem andern Denksteine, der mit Cypressen umschlungen war, nur die letzten sichtbar waren. Janus schien dadurch die Trauer des letztern Jahrzehends der Erinnerung so lange vorenthalten zu wollen, bis wir fähiger seyn würden, den Zweck des Schicksals einzusehen. — Auf einer Pyramide hinter diesen Denksteinen glänzte das Bild des von jedem treuen Sachsen innigst verehrten Kurfürsten Friedrich August III. mit der Inschrift:

HEIL DEM GERECHTESTEN
DEM WEISESTEN FÜRSTEN!

Im

Im Felde zur Linken stand Europa, traurig hingesenkt an den Altar der Hofnung, in banger Erwartung in die stürmende See hinblickend. Ueber ihr nächtliches Gewölk, aus welchem ein Blitzstrahl fährt. Schon oft — schien die Deutung — schmerzlich getäuscht durch jeden neuen furchtbaren Kampf der Elemente, blickt sie abermals in die unsichere Ferne hinaus; aber nirgends noch Licht; überall Nacht und Ungewitter.

Diesem gegen über, im dritten Felde, jenseits der Pyramide, schimmerte durch das sich vertheilende Gewölke ein reines, mildes Aetherblau. Abgesondert vom stürmenden Weltmeer, spielten hier ruhig die glänzenden Wellen. Aus der Ferne kam ein mit Blumen bekränztes Schiff, zur fröhlichen Bothschaft herbey, wie man aus den herbeyflatternden, leichtbeflügelten Genien sah, die mit vollen Händen Blumen streuten, und mit fröhlichen Geberden die Blicke dorthin lenkten. Einige davon senkten sich freudig herab zum hier noch feststehenden Altare der Wohlfarth. Ein erfreuliches Sinnbild! So wie überhaupt die ganze allegorische, sinnreich erfundene, und trefflich ausgeführte Darstellung zu ernsten Gedanken und frohen Empfindungen einlud.

Eben so vortreflich war ein anderes vom Hrn. Oberhofgerichts-Assessor und Prof. D. Erhard angegebenes und vom Hrn. Schnorr ausgeführtes Gemälde, welches bey einem von der Universität veranstaltetem Feste am Friedrichstage, den 5ten März, im Hôtel de Saxe aufgestellt war. Ein Tempel hatte die Inschrift:

FRIDERICO AVGVSTO PATRI PATRIAE
IVSTO PACIFICO.

Am Eingange war unter Palmen des Friedens das glückliche Vaterland unter dem Bilde einer sitzenden Matrone vorgestellt; durch das Füllhorn eben so charakteristisch,

als durch das Wappen des Kurhauses Sachsen, bezeichnet.

An dem mit dem Sächsischen Rautenkranze behangenen Altare sah man eine mit einem Purpurgewande bekleidete Figur, das Bild der Universität Leipzig, die freudig zum Vaterlande aufblickte und mit der rechten Hand auf eine Gruppe opfernder Jünglinge hinzeigte. Sie schien dem Vaterlande die Worte zuzurufen, welche die Inschrift des Altars ausmachten:

HOS TIBI VOVEO

Mit der Linken zeigte sie auf einen Obelisk, an welchem folgende Namen der berühmtesten und verdientesten Männer des verflossenen Jahrhunderts standen, die einst Zöglinge unserer Universität waren: *)

LEIBNITIO
C. THOMASIO
I. A. FABRICIO
C. WOLFIO
I. I. MASCOVIO
GELLERTO
C. G. RABENERO
C. F. HOMMELIO
I. A. ERNESTIO
LESSINGIO
F. V. REIZIO
KAVNITIO
GARVIO
GVTSCHMIDIO
I. HEDWIGIO
I. F. FISCHERO
A. G. KAESTNERO

SAECVLI XVIII. DECORIBVS
HVIVS ACADEMIAE QVONDAM ALVMNIS

Hinter diesem Obelisk, auf den Philyrea mit dem Gefühle der Mutter der Gracchen hinzeigt, war eine Linde, das

*) Daß dieses Namensverzeichniß gar sehr hätte vermehret werden können, bedarf wohl keiner Erinnerung: man konnte sich aber wegen des engen Raumes nur auf diese Verstorbenen einschränken, die man nach den Jahren ihres Todes ordnete, und übergieng die noch Lebenden ganz mit Stillschweigen.

das Symbol der blühenden Stadt, in deren Mauern die Universität einen so angenehmen Sitz hat. In der Ferne sah man die Sternwarte.

Am Gefäß, das den von jenen Jünglingen zur Libation bestimmten Wein enthält, sind die Grazien, als Symbole der verfeinerten Sitten der hier Studirenden, angebracht. Zur Seite liegt ein Manuscript der Werke des Horaz aufgeschlagen, auf dem der Vers sichtbar ist:

Vos exemplaria Graeca
Nocturna versate manu, versate diurna.

Die daneben stehende als Eule gebildete antike Lampe bezeichnet den gelehrten Fleiß, und eine kleine Statue der denkenden Muse von Bronze, das mit dem mühsamen Studium zu verbindende Selbstdenken. Das Studium der Geschichte war durch einige alte und neue Münzen angezeigt. Eine Kursächsische von 1801, zwischen andern von Titus und Marcus Aurelius, enthielt eine Anspielung, die keinem Sachsen entging.

Die am Altare lehnenden Fasces waren mit Rosen umwunden, welches auf die Milde der akademischen Regierung, und auf die Veranlassung dieser Milde, die Sittlichkeit, deutete, welche den größten Theil der hiesigen akademischen Bürger auszeichnet.

Das eine zwischen den Säulen des Tempels stehende Rauchfaß galt dem Frieden, wie der darüber angebrachte Oelzweig und die Ueberschrift: Paci, anzeigte; das andere war der Begleiterin des Friedens: Humanitati, gewidmet, und durch einen zu einem Kranze vereinigten Lorbeer- und Lindenzweig angedeutet, welches zugleich die charakteristische Eigenschaft des Geistes der Universität und Stadt, und ihrer Vorsteher, anzeigte.

Nicht weniger gut erfunden und ausgeführt sind einige andere von Hrn. Schnorr gefertigte, bey öffentlichen- und

Fami-

Familienfesten aufgestellt gewesene Transparent-Gemälde, so wie einige Platfonds und Zimmerverzierungen.

Bey der öffentlichen Ausstellung der Akademie der bildenden Künste zeichneten sich vorzüglich einige große Portraits vom Hrn. Director Tischbein aus, wovon eins seine eigne Familie, das andere den hiesigen Kaufmann Hrn. Dufour-Pallard, mit einigen seiner Enkel, in höchster Aehnlichkeit, vorstellte.

II. Kupferstiche.

Von Hrn. Bause.

Portr. Herzog Friedrich von Holstein-Beck, nach Mosnier.

Von Hrn. Böhm.

Einige Bl. zu Siegfrieds Siama und Galmory, zu den Romanen: der Bauer am Hofe; Emilie; und zu mehreren Schriften.

Von Hrn. Böttger, dem ältern.

8 Bl. zum Gothaischen Kalend. auf 1802.
2 Portr. zu demselben: Kaiser Alexander I. von Rußland und Elisabeth Kaiserin von Rußland.
3 Prospecte von London, zum Sittengemälde von London.
11 Octavbl. u. Vign. zu Roman. u. Schriften, nach Chodowiecki.
4 Octavbl. zu Romanen, nach Schubert.
2 dergl. — — nach Roßmäßler.
24 dergl. und Vign. nach eigener Zeichnung.
1 Medaille zum Taschenbuch für Freymaurer, Cöthen 1802.

Von Hrn. Capieux.

18 Bl. zum botanischen Bilderbuch.
11 — zur neuen Ausg. von Hube's Naturlehre.
6 — zu Hofmann's Flechten.
6 — — Leonhardi's Forst- und Jagdkalender 1802.
3 — zu einem botanischen Handbuch.
2 — von Hof mineralog. Magazin.
3 — — Zimmermann's Taschenb. der Seereisen.

Von Hrn. Endner.

Portr. Alexander I. Kaiser v. Rußland.
— Mozart.
— Naumann.
4 Bl. zum Gothaischen Kalender 1802.
1 Titelk. und einige Bl. Thiere zu dem bey Korn in Breslau herausgek. A. B. C. Buch.
1 — zu Leonhardi's Forst- u. Jagdkal. 1802.

Von Hrn. Frosch.

4 Bl. zu Kütter's Reisen.
2 — — Baumgärtner's Gustav Adolph, nach Geißler.
2 — — Pallas Reisen.
Mehrere Octavbl. zu Schriften, nach Catel, Geißler, Junge, Schnorr und Schubert.

Von Hrn. Geißler.

Die meisten Bl. zum 2ten Theil von Pallas Reise in die südlichen Statthalterschaften des Russ. Reichs.
40 Foliobl. zu 5 Heften von Pallas Spec. Astragalorum.
7 Bl. zu Grohmann's historisch-technologischem Schauplatz der merkwürd. Erfindungen.

2 Bl. zu den Russischen Volksvergnügungen.
2 — Passage des troupes Russes reven. de France par Borna, en Saxe.
Mehrere Bl. zu Schriften.

Von Hrn. Geyser, dem ältern.

Die Jünger von Emaus, nach Oeser.
Titelk. und Vign. zu Ruperti's Juvenal.
— — — zum 5. 6. 7. und 8ten Band von Kotzebue neuen Schauspielen.

Von Hrn. Geyser, dem jüngern.

Die 5 Sinne, nach Chironetti.
Der Tod des Sokrates.
Der schwarze Hussar.

Von Hrn. Prof. Grohmann.

Portr. Angelika Kaufmann, in punctirter Manier.
— Pauline, zur Reise durch Paulinens Cabinet.
5 Bl. zu Gruber's Encyclopädie der Alterthümer Griechenlands ꝛc.
1 — zum Leben des Ignat. Loy.

Von Hrn. Grünler.

Portr. M. Sörgel.
2 Köpfe und 3 Vign. nach Schnorr.
2 Bl. zum histor. geneal. Kal. nach Ulrich.
8 Monatskupf. zum Goth. Hofkalend. nach Senf u. Keil.
1 Octavk. und Vign. zur neuen Ausgabe von Schellers Wörterbuch.
3 Bl. Englische Gartenanlagen.
1 — zum Roman Kix von Kaxburg.

Mehrere

Mehrere Bl. und Vign. nach Roßmäßler, Schubert, Senf und Siegel.

Von Hrn Nettling.

Portr. Erzherzog Karl von Oestereich.
— Markgräfin von Brandenburg / Ansbach.
— Erbprinz v. Parma.
— General Moreau.
— Jefferson, Präsident der vereinigten Staaten von Amerika.
— Wiclef und Huß, zum Leben der Reformatoren.
— Cromwell.
— General Moreau, nach Guerrin.
— Derselbe nach einer andern Zeichnung.
— Hofmeister und Pleyel, nach Lauer.
— Fr. Sophie Ludwig, geb. Fritsche, nach Gottlob.
— Salzmann, nach Buddeus.
— La Tour d' Auvergne, premier Grenadier.

Allegorie auf die Secularfeyer des Königreichs Preußen, nach Roßmäßler.

Die Jahrszeiten, nach Schubert, zu Haydens Jahrszeiten.

Von Hrn. Penzel.

3 Quartbl. zu moralischen Erzählungen für Kinder.
3 Octavbl. zur Schreckensscene auf dem Gotthard.
2 — zum Roman: die Grafen Strozzi.
2 — — — die Todtengräber.
1 — — — Minna.
1 — zu Savanarola's Leben.

Noch einige Bl. zu Langbeins Ged. und andern Schriften, alle nach eigener Zeichnung.

Von Hrn. Roßmäßler.

Vignette Kurfürst von Sachsen zu Eck's lateinischem Gedichte: Vota pro nouo saeculo.
Portr. A. G. Böhl.
1 Bl. worauf Oxenstierna und Richelieu.
17 — zum 3ten Theil der Gallerie der Menschen.
4 — zum Gothaischen Kalender.
4 — zu v. Tenneckers Meßgeschenk.
2 — — Küttner's Reisen.
1 — Homer's Büste.
13 — Moden und einige andere Bl. zu Schriften.

Von Hrn. Schule.

13 Bl. zu Guths Muths Spiel-Almanach, nach Namberg.
3 Bl. zum Taschenbuch für Freymaurer für 1802.
Portr. Admiral Nelson.
Einige Octavbl. und Vignett. zu Romanen, nach Roßmäßler, Schubert und nach eigenen Zeichnungen.

Von Hrn. Schwarz.

Ein großes Bl. Rudera von einem Brunnen, nach Dietrich.
Ein dergl. Das Inwendige eines Klosters, nach Thomas Wyk.

Von Hrn. Thönert.

Portr. Ignatius Loyola.
Plan von St. Petersburg.
Einige Bl. Ansichten von der Domkirche zu Naumburg, zum 2ten Heft der Gothischen Baukunst.
1 Bl. zu Shakespear's King Henry VI. der Bas. Ausg.
1 — Gegend auf dem Fichtelberge, und mehrere Bl. zu Schriften.

Von Hrn. Wigand.

Portr. Skuhr, Gelehrter in Wittenberg.

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 08680 464 6